

Wiener Stadt-Bibliothek

57291 · F

Red spine label with illegible text

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, GL. 1121, 1122, 1125

F 57291  
11. Mai  
1956  
48  
FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ



Mittwoch, 2. Mai 1956

Blatt 762

Am Samstag:

Eröffnung von vier neuen städtischen Wohnhausanlagen  
=====

Inbetriebnahme des Wienflußsperrwerkes in Hadersdorf-Weidlingau

2. Mai (RK) Samstag, den 5. Mai, um 9.30 Uhr, wird in Hadersdorf-Weidlingau das von der Gemeinde Wien umgebaute Wienflußsperrwerk in Betrieb genommen.

Am Nachmittag wird Bürgermeister Jonas vier neue städtische Wohnhausanlagen ihrer Bestimmung übergeben. Es handelt sich um die Gemeindebauten 17, Alszeile 95-101 (14.30 Uhr), anschließend 17, Promenadegasse 19, sodann 21, Jedleseer Straße 79-95 (16.30 Uhr), anschließend 21, Strebersdorf, Raßbergstraße 39-45.

Zufahrt zur Alszeile Linien 43 und 48, zur Jedleseer Straße Linien 31 und 132.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
=====

2. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes findet Freitag, den 4. Mai, um 17 Uhr, eine Dichterlesung von Kurt Frieberger statt.

Die Dichterlesung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Höchste Geburtenzahl seit sechs Jahren  
=====Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im März

2. Mai (RK) Im Bericht des Statistischen Amtes über die Bevölkerungsvorgänge in Wien werden für März 944 Eheschließungen, 1.184 Geburten und 2.480 Sterbefälle ausgewiesen. Daraus ergibt sich, daß im abgelaufenen Monat um 263 Ehen mehr geschlossen und 146 Kinder mehr geboren wurden als im vorjährigen Vergleichsmonat. Die Geburtenzahl ist die höchste seit sechs Jahren. Erst im Jänner 1950 findet man in der Statistik eine höhere Zahl, nämlich 1.200 Geburten.

Die Zahl der Todesfälle war um 98 höher als die vorjährige Märzzahl. Unter je 100 der Gestorbenen männlichen Geschlechts haben 48, unter je 100 der Gestorbenen weiblichen Geschlechts 64 ein Lebensalter von mehr als 70 Jahren erreicht.

Zugewandert nach Wien sind 5.920 Personen, abgewandert 3.913. Der Bevölkerungsstand Wiens erhöhte sich im Monat März um 711 Personen auf 1.617.589. Davon waren 707.592 männlichen und 909.997 weiblichen Geschlechts.

- - -

Eine Wiener Fremdenverkehrskonferenz  
=====

2. Mai (RK) Der Fremdenverkehrsverband für Wien veranstaltet Freitag, den 4. Mai, um 14.30 Uhr, im Festsaal des Restaurants im Westbahnhof eine Wiener Fremdenverkehrskonferenz. Dabei werden der Präsident des Fremdenverkehrsverbandes Stadtrat Mandl, der Geschäftsführer der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung Dozent Dr. Bernecker, Ministerialrat Dr. Langer-Hansel und der Generalsekretär des Fremdenverkehrsverbandes für Wien Direktor Dr. Kohl sprechen. Themen der Referate sind "Die Aufgaben einer Großstadt in der modernen Fremdenverkehrswerbung", "Die ERP-Kredite" und "Wiener Fremdenverkehrsprobleme".

- - -

Freie Arztstelle  
=====

2. Mai (RK) Im Franz Josef-Spital der Stadt Wien ist eine Assistentenstelle an der 1. medizinischen Abteilung ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. Juni bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, eingebracht werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 30. April  
=====

2. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: 7536. Gesamtauftrieb: 7536. Verkauft alle.

Preise: extrem 13.40 bis 13.50, 1. Qualität 12.90 bis 13.30 S, 2. Qualität 12.60 bis 12.80 S, 3. Qualität 12.- bis 12.60 S, Zuchten 11.- bis 12.- S, Altschneider 10.- bis 10.70 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr verteuerte sich Extremware, 1. und 2. Qualität bis zu 30 Groschen, 3. Qualität bis zu 40 Groschen.

- - -

Pferdemarkt vom 30. April  
=====

2. Mai (RK) Auftrieb: 165 Pferde, 15 Fohlen. Herkunft: Wien 1, Burgenland 19, Niederösterreich 71, Steiermark 5, Salzburg 4, Oberösterreich 44, Kärnten 21. Verkauft wurden als Schlachttiere 150, als Nutztiere 3. Unverkauft: 12.

Preise: Fohlen 10 bis 12.30 S, 1. Qualität 6.60 bis 7.40 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.50 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.20 S, Extremware 7.50 bis 8.50 S. Außermarktbezüge: 40 aus Ungarn, 6.- bis 6.50 36 aus Polen, unverkauft.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde notierten behauptet, Fohlen fest behauptet.

- - -

Am Freitag Ehrung von Pflagemüttern  
 =====

2. Mai (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich die Ehrung von solchen Pflagemüttern beschlossen, die seit mehr als zehn Jahren Pflegekinder der Stadt Wien betreuen. Durch diese Ehrung soll sinnfällig der Dank und die Anerkennung der Stadt Wien für jene Frauen zum Ausdruck kommen, die elternlose Kinder in Pflege genommen haben und diesen Kindern die Liebe und die Ob-  
 sorge des Elternhauses ersetzen.

Freitag, den 4. Mai, um 17 Uhr, werden im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses 106 solche Pflagemütter geehrt. Nach einer Ansprache von Vizebürgermeister Honay wird Bürgermeister Jonas die Diplome überreichen. Die Pflagemütter mit einem Kind erhalten außerdem als Ehrengabe der Stadtverwaltung eine Kassetten mit Silbergeldstücken im Werte von 500 Schilling, die Pflagemütter mit zwei Kindern in Höhe von 1.000 Schilling.

- - -

Kulturförderung aus der Vergnügungssteuer  
 =====

Rund zwei Millionen für Privattheater und Konzertvereinigungen

2. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hielt heute eine bemerkenswerte Sitzung ab. Nach einem Bericht von Stadtrat Mandl über die Situation auf dem Sektor des künstlerischen Schaffens wurde eine sehr ins Gewicht fallende zusätzliche Förderung aus dem Ertragnis der Vergnügungssteuer aus kulturell wertvollen Veranstaltungen des Jahres 1955 beschlossen. Diese neue Art von Kulturförderung wurde bekanntlich von der Gemeinde Wien im vorigen Jahr zum ersten Mal durchgeführt. Aus kulturell wertvollen Veranstaltungen wurden im abgelaufenen Jahr 2,4 Millionen Schilling aufgebracht, das sind um etwa 100.000 Schilling mehr als im Jahre 1954. Von diesem Betrag hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung heute bereits 1,980.200 Schilling an Förderungsbeiträgen für 16 Privattheater und Konzertvereinigungen

bewilligt.

Es erhalten: Theater in der Josefstadt 400.000 S, Kammer-  
spiele 260.000 S, Volkstheater 370.000 S, Raimundtheater 440.000 S,  
Scala 65.000 S, Theater der Courage 18.000 S, Theater am Parkring  
12.000 S, Kleines Theater im Konzerthaus 8.000 S, Kaleidoskop -  
Theater am Naschmarkt 5.000 S, Tribüne 1.700 S, Gesellschaft der  
Musikfreunde 155.000 S, Wiener Konzerthausgesellschaft 150.000 S,  
Wiener Philharmoniker 90.000 S, Akademischer Orchesterverein  
2.500 S, Johann Strauß-Gesellschaft 2.000 S und Kammerorchester  
der Wiener Konzerthausgesellschaft 1.000 S.

Mit dem jetzt gefaßten Beschluß des Kulturausschusses ist  
zunächst jene Gruppe kulturell tätiger Institutionen bedacht wor-  
den, die den größten Teil an Vergnügungssteuer aufgebracht hat.  
Über eine zweite Liste von Subventionen aus dem Erträgnis der Ver-  
gnügungssteuer wird der Kulturausschuß in einer seiner nächsten  
Sitzungen beraten.

Wie aus den angeführten Förderungsbeiträgen ersichtlich ist,  
leistet die Gemeinde Wien für die Theater und Konzertgesellschaf-  
ten überaus viel. Diese großen Beträge sind eine zusätzliche Sub-  
vention zu der normalen. Wie Stadtrat Mandl abschließend fest-  
stellte, bedeutet diese Art der Förderung aus der Vergnügungs-  
steuer eine sehr wesentliche Hilfe auf dem künstlerischen Sektor.  
Sie sei dem Finanzreferenten der Stadt Wien zu danken, der es er-  
möglich hat, dieses Problem so großzügig zu lösen.

- - -

Am Samstag Eröffnung der städtischen Sommerbäder  
=====

2. Mai (RK) Am Samstag dieser Woche werden die städtischen Sommerbäder eröffnet. Bereits heute hatten die Vertreter der Presse Gelegenheit, einige der interessantesten Anlagen zu besichtigen.

Derzeit stehen 12 städtische Sommerbäder mit 32.000 Kabinen, Kästchen und sonstigen Umkleidegelegenheiten für 50.000 Personen den Badegästen zur Verfügung. Nach Inbetriebnahme des Sommerbades "Theresienbad" im Laufe des Monats Juni werden sich die Umkleidegelegenheiten um 1.570 vermehren.

Im Amalienbad und im Jörgerbad stehen außerdem noch Sonnenterrassen zur Verfügung, die sich eines guten Besuches erfreuen.

Beträchtliche Summen wurden für die Instandsetzung der Sommerbäder sofort nach Saisonschluß im Vorjahre aufgewendet, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit einem späten Winter gerechnet wurde.

Tatsächlich hat der sehr strenge und lange Winter heuer in einem größeren Umfang als sonst Schäden an Bäumen, Sträuchern und Rasenflächen verursacht. Unmittelbar nach Eintritt günstiger Witterung wurde mit der Beseitigung dieser Schäden begonnen. Bäume mußten gefällt und ausgeschnitten werden, Sträucher neu gesetzt und große Flächen neu besämt oder mit Rasenziegeln belegt werden. Die Wege wurden in fast allen Bädern instandgesetzt. Die Grünanlagen der Bäder zeigen sich trotz der späten Schneeschmelze in neuer Pracht.

Neben großen Erhaltungsarbeiten an den Objekten und Umkleidegelegenheiten wurde wieder eine größere Anzahl von Liegebrettern, Stahlrohrsesseln, Bänken und Betontischen nachgeschafft.

Das größte Strandbad, das "Gänsehäufel", bietet mit seiner großen Fläche von 230.000 Quadratmetern und den schönen Auwaldbeständen auch bei einem Besuch von 30.000 Personen noch immer genügend Raum für jeden Gast. Die 1.200 m langen Strandflächen wurden vor Saisonbeginn gründlich hergerichtet und teilweise Baggerungen vorgenommen. Das Wellenbad steht nach Überholung der Wellenmaschine den Badegästen, die es immer wieder aufsuchen, zur Verfügung.

Im Strandbad "Alte Donau" wurde durch umfangreiche Baggerungen

die Strandfläche gereinigt und Unebenheiten beseitigt, außerdem mit dem gewonnenen Material die Liegeplätze beträchtlich vergrößert. Diese Arbeiten werden noch fortgesetzt.

Die Arbeiten am Parkplatz und am Ballspielplatz mit zusammen 3.800 Quadratmetern Fläche im Strandbad "Angelibad" wurden beendet.

Das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Krapfenwaldl", das sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit erfreut, hat durch die Fertigstellung von zwei befestigten Autoaufstellungsplätzen seine endgültige Gestaltung erreicht.

Der parkartige Charakter des Schwimm-, Sonnen- und Luftbades "Hohe Warte", die Sonnenbäder für Frauen und Männer und die günstige Lage an der Straßenbahn (Linie G<sub>2</sub>, bzw. 37) macht dieses Bad zu einem außerordentlich angenehmen Aufenthalt während des Sommers.

Das zweitgrößte städtische Sommerbad ist das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Kongreßplatz" im 16. Bezirk, leicht erreichbar mit der Straßenbahnlinie 43. Außer seinem großen Schwimmbecken von 100 m Länge, 30 m Breite und dem 10 m hohen Sprungturm hat es große Liegeflächen und einen schönen Turnplatz. Die Objekte und Umkleegelegenheiten wurden heuer mit großem Aufwand instandgesetzt.

Eine schöne Fernsicht nach Süden bis zum Schneeberg genießen die Badegäste, die das "Ottakringerbad" in der Johann Staud-Straße im 16. Bezirk aufsuchen.

Nächst der Stadtbahnstation Ober St. Veit liegt das "Baumgartnerbad", das schon im Vorjahr durch den Zubau von zwei Hallen und Einbeziehung eines Grundstückes erweitert wurde. Heuer wird eine neue Brause- und WC-Anlage erbaut.

Das "Hütteldorferbad" im Ferdinand Wolf-Park und das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Hadersdorf-Weidlingau" sind beide bei Ausflügen längs des Wientales leicht zu erreichen.

In Liesing ist in Verbindung mit dem Volksbad ein Schwimm-, Sonnen- und Luftbad in Betrieb.

Am Mühlwasser in Stadlau liegt in einer Schilflandschaft mit schönen Pappelbeständen das Strandbad Stadlau, außer mit der Straßenbahn (Linie 16) mit der Ostbahn zu erreichen.

Das Sommerbad des "Theresienbades" in Meidling wird im Laufe des Monats Juni in Betrieb genommen werden können. Es stehen dann 156 Kabinen und 1.414 Kästchen zur Verfügung. Das Becken hat eine

Länge von 33.33 m und eine Breite von 13 m. Die Grünfläche umfaßt 8.400 Quadratmeter.

Die Preise der städtischen Sommerbäder sind gleich geblieben.

Die Sommerbäder für die Kleinen sind die Kinderfreibäder. Deren Zahl wird sich heuer von 26 auf 28 erhöhen. Im 2. Bezirk auf dem Max Winter-Platz ist das Bad schon fertiggestellt. Es wird mit den anderen Kinderfreibädern Anfang Juni eröffnet. In Rodaun ist ein Kinderfreibad im Bau und soll noch in dieser Badesaison in Betrieb genommen werden.

Die gefälligen, in Massivbauweise hergestellten Objekte enthalten die Umkleide- und Garderoberräume, die Abortanlagen und den Filterraum. Das Becken besteht aus zwei Teilen; einem seichten, teichartigen Teil für kleine Kinder, die nicht schwimmen können, und einem Teil für schwimmkundige Kinder.

Leider mußte, wie schon in den früheren Jahren, auch heuer festgestellt werden, daß die Kinderfreibäder während der Nachtzeit und in den Wintermonaten in mutwilliger Weise beschädigt werden. Es werden Jahr für Jahr große Beträge für die Ausbesserungen dieser Schäden aufgewendet.

- - -

#### Eine 102jährige Margaretnerin

=====

2. Mai (RK) Frau Magdalena Rupprecht, die älteste Bewohnerin des 5. Bezirkes, feierte gestern ihren 102. Geburtstag. Die alte Frau wurde vor mehreren Monaten nach einem Unfall, bei dem sie sich einen Fuß gebrochen hat, in Spitalspflege gebracht. Der Margaretner Bezirksvorsteher Grubeck und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Grünzweig übermittelten ihr die Geburtstagswünsche des Bürgermeisters und überreichten ihr ein Ehrengeschenk der Wiener Stadtverwaltung.

- - -

Verhandlungen mit den Spitalsärzten  
=====

2. Mai (RK) Da die Bezüge der in den Krankenanstalten der Stadt Wien beschäftigten Ausbildungsärzte (Assistenten und Sekundärärzte) durch das Gehaltsgesetz für die öffentlich Bediensteten nicht geregelt sind, hat die Gemeindeverwaltung heute mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs Verhandlungen eröffnet, die eine Regelung der Bezüge der Spitalsärzte bringen sollen. Die Verhandlungen wurden vom Personalreferenten der Stadt Wien, Stadtrat Riemer, mit einer vom Präsidenten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Pölzer, und von Assistenzarzt Dr. Schorsch geführten Ärztevertretung aufgenommen. Es ist dabei zu einer weitgehenden Annäherung der Standpunkte der beiden Verhandlungspartner gekommen, sodaß berechtigte Aussicht besteht, die Verhandlungen noch im Laufe dieser Woche zu einem für beide Teile befriedigenden Ergebnis zu bringen.

- - -

Donnerstag, 3. Mai 1956

Blatt 771

## Die Modernisierung der städtischen Schulen

### Ankauf von neuen Lernmitteln für die Berufsschulen

3. Mai (RK) Die Modernisierung der städtischen Schulen wird ununterbrochen fortgesetzt. Die Arbeiten erstrecken sich nicht nur auf den baulichen Sektor, sondern selbstverständlich auch auf die Einrichtung. In den städtischen Pflichtschulen wird es bald keine Klasse mehr ohne neue Schulmöbel geben. Podium und Katheder werden nach und nach weggeräumt. Selbstverständlich schenkt die Stadtverwaltung den Reinigungs- und sanitären Anlagen große Aufmerksamkeit. So hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung erst gestern wieder die Errichtung von Brausebadanlagen in den Schulen 15, Diefenbachgasse 15, und 20, Gerhardusgasse 7, beschlossen. In die Klassenzimmer der Schulen 4, Waltergasse 16, und 19, Pyrker-gasse 16, werden Waschbecken eingebaut. Die Kosten für dieser Arbeiten betragen 297.000 Schilling.

Ständig müssen von der Gemeinde Wien auch Lernmittel für den Unterricht angekauft werden. Für Schreib- und Zeichenartikel für den theoretischen Unterricht wurden allein für die Berufsschulen 540.000 Schilling bewilligt. Unter anderem werden 281.000 Schreibhefte, 28.000 Zeichenhefte, 89.000 Notiz- und Stenohefte und 34.500 Mappen mit Übungsdrucksorten für den Schriftverkehrs- und Buchführungsunterricht angekauft.

Auch der Schulsport ist in der gestrigen Sitzung des Kulturausschusses nicht zu kurz gekommen. Es wurden weitere 164.000 Schilling für Erhaltungsarbeiten auf städtischen Jugendspielplätzen beschlossen.

Gemeinde Wien eröffnet vierte Berufsschule für Kleinhandel  
=====

3. Mai (RK) Die in Wien aufgedungenen kaufmännischen Lehrlinge des Kleinhandels werden gegenwärtig in drei Berufsschulen unterrichtet. Da nach einer Schätzung des Stadtschulrates im kommenden Schuljahr mit einem starken Ansteigen der Klassenzahlen für diesen Zweig der Berufsschulen gerechnet werden muß, wird die Gemeinde Wien eine vierte Berufsschule für Kleinhandel eröffnen. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung, der für die Wiener Schulverwaltung zuständig ist, hat heute einen entsprechenden Antrag beschlossen. Die neue Berufsschule wird in einem ab Schuljahr 1956/57 freiwerdenden Volks- oder Hauptschulgebäude untergebracht werden. Ihr Standort steht gegenwärtig noch nicht fest.

Die bisherigen drei Berufsschulen für Kleinhandel umfassen gegenwärtig 152 Klassen mit 5.387 Schülern.

- - -

Landesplanung und Stadtplanung in den Niederlanden  
=====

3. Mai (RK) Das Wiener Stadtbauamt, der Österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein und die Arbeitsgemeinschaft österreichischer Landesplaner veranstalteten Dienstag, den 8. Mai, im Großen Saal des Ingenieur- und Architekten-Vereines, 1, Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag des Vizedirektors des Staat amtes für Nationalplanung in den Niederlanden, Den Haag, H.J.H. van Oyen, über das Thema "Landesplanung - Stadtplanung und deren Probleme in den Niederlanden". Beginn 18 Uhr.

- - -

In einem Monat 52 Hunde und Katzen überfahren  
=====

3. Mai (RK) Aus einem Tätigkeitsbericht der Veterinärämtlichen Untersuchungsstelle St. Marx geht hervor, daß in der städtischen Wasenmeisterei im Monat März insgesamt 619 Tiersektionen durchgeführt wurden. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Verkehrstod auch unter den Vierbeinern immer mehr Opfer fordert. Im März wurden in Wien 31 Hunde und 21 Katzen überfahren. Insgesamt wurden im Berichtsmonat 295 Hunde und 197 Katzen zur Tiersektion vorgelegt. 103 Hunde und 87 Katzen waren, wie die Sektionen ergaben, ohne ersichtlichen Grund getötet worden, 35 Hunde und vier Katzen wegen hohen Alters. Ansonst wurde in allen Fällen Krankheit als Todesursache festgestellt. Bei vier Schweinen wurde Magenüberladung und Erstickten als Todesursache festgestellt. Im Bericht werden auch ein durch Leuchtgas vergifteter Kanarienvogel, eine erschlagene Bismarckratte und ein an Leukämie zugrundegegangenes Huhn angeführt. Die Todesursachen eines auf Wiener Gebiet verendeten Dachses sowie eines Rehens konnten hingegen nicht einwandfrei erkannt werden.

- - -

Wiener Programmspiegel "Was ist los in Wien"  
=====

3. Mai (RK) Um den Besuchern Wiens die Orientierung in der Stadt zu erleichtern, wird der bisher monatlich erscheinende Wiener Programmspiegel "Was ist los in Wien" ab Juni im Auftrage der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien wöchentlich erscheinen und über Hotels und Informationsstellen, Reise- und Theaterkartenbüros den Fremden zur Verfügung stehen.

Die Broschüre gibt neben Hinweisen auf die Sehenswürdigkeiten und die Umgebung Wiens Aufschluß über das Theater-, Konzert-, Kino- und Sportprogramm, Öffnungs- und Führungszeiten in den Museen und Ausstellungen, den innerstädtischen Verkehr u.a.m. Um die Broschüre so umfassend wie möglich gestalten zu können, wird gebeten, daß alle Veranstalter der Fremdenverkehrsstelle der Stadt

./.

Wien, Wien 1, Tegetthoffstraße 3, oder direkt dem Verlag, Wien 3, Metternichgasse 3, ihr Program zeitgerecht bekanntgeben.

- - -

Harmonie in der Natur notwendiger als je zuvor  
=====

Bgm. Jonas eröffnete 4. Österreichische Naturschutztagung

3. Mai (RK) Die 4. Österreichische Naturschutztagung, die vom 3. bis 5. Mai im Festsaal des alten Wiener Rathauses abgehalten wird, wurde heute früh von Bürgermeister Jonas mit einer Ansprache eröffnet. Einleitend gab er seiner Freude im Namen der Stadtverwaltung und der Wiener Landesregierung darüber Ausdruck, daß die 4. Österreichische Naturschutztagung in Wien abgehalten wird, in der Hauptstadt unseres an Naturschönheiten so reichen Heimatlandes Österreich.

"Vielleicht erscheint es manchen von Ihnen, daß die Begriffe Großstadt und Natur nicht zu vereinen wären, daß sich Technik und Verkehr zwangsläufig in feindlichem Gegensatz mit Wäldern und Wiesen befinden müßte", sagte Bürgermeister Jonas. "Im Laufe dieser Tagung, die ja unter dem Motto "Die Naturschutzprobleme der Großstadt" steht, werden Sie jedoch sehen können, daß wir uns hier in Wien zumindest bemühen, allen Erfordernissen Rechnung zu tragen, daß die Wiener Stadtverwaltung in ernstem Ringen bestrebt ist, die Natur mit all ihren Schönheiten im Interesse der seelischen und körperlichen Gesundheit unserer Bevölkerung zu erhalten, ja zu mehrren.

Wir wollen die Natur nicht zurückdrängen und schmälern - nein, wir versuchen, sie wieder in die Mauern unserer Stadt zurückzuholen. Wenn Sie an einem der kommenden Exkursionstage das "soziale Grün" besuchen werden, dann bitte denken Sie immer daran, daß uns diese Anlagen, die wir aus dem Schutt des Krieges neu erstehen ließen, kein billiges Schlagwort sondern ein Herzensbedürfnis sind. Wo immer wir bauen, sind wir glücklich, wenn wir über vorhandenen Baumbestand verfügen, und nicht einmal haben wir bereits fertiggestellte Planungen für Volkswohnhäuser und Straßen abgeändert, um einen schönen Baum, eine bemerkenswerte Baumgruppe für die künftige

Bewohner zu erhalten.

Der Gedanke des Naturschutzes ist in Wien sehr alt. Schon im Jahre 1905 hat der Wiener Gemeinderat, noch lange bevor in anderen Staaten an die gesetzliche Sicherung der Natur gedacht worden ist, beschlossen, den Wald- und Wiesengürtel im Westen Wiens dauernd durch besondere Schutzmaßnahmen zu erhalten.

1924 und 1926 wurden große Parkanlagen im Inneren des verbauten Stadtgebietes unter gesetzlichen Schutz gestellt.

Vor 50 Jahren wurde schon erkannt, welche übergroße Bedeutung der Erhaltung der Wiener Landschaft zukommt. Diesen Weg werden wir weiter verfolgen und ich bitte Sie, mit offenen Augen durch unsere Stadt zu gehen. Sie werden Vergleiche ziehen können und vielleicht auch manches sehen, bei dem Sie sich denken, daß man es etwas besser machen könnte. Machen Sie uns darüber Mitteilung, aber vergessen Sie bitte nie, daß die schweren Folgejahre zweier Weltkriege von uns getragen werden mußten. Wo immer Einbrüche in die grüne Lunge Wiens erfolgt sind, sie werden einen solchen auf einer Ihrer Exkursionen sehen, dann zu Zeiten wie etwa 1918/19 und 1945/46, als die Verwaltung schwach war und die primitivsten Lebenserfordernisse übermächtig waren.

Wir werden auch diese Schadensstellen der "Wilden Siedlungen" wieder beseitigen, wenn auch der Heilungsprozeß viel länger dauern wird als der seinerzeitige Einbruch. Aber Gesetze und behördliche Anordnungen allein vermögen keinen wirksamen Schutz der Landschaft zu garantieren, wenn nicht auch von ideeller Seite das Verständnis für die Natur vorhanden ist.

Zweifellos erfüllt der Naturschutzbund, in seiner Aufklärungs- und Werbungsarbeit im Interesse der Natur und der Liebe zu ihr eine wichtige Funktion.

Ich freue mich, daß neben einer Reihe von bewährten österreichischen Freunden des Naturschutzes auch so viele Vertreter aus den befreundeten Ausland gekommen sind. Ich begrüße Sie im Namen der Stadt Wien alle auf das Herzlichste. Möge diese Tagung ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Erkenntnis sein, daß der Erhaltung des Gleichgewichtes und der Harmonie in der Natur heute in unserer hastigen und ruhearmen Zeit wichtiger und notwendiger ist als je zuvor!"

Mütterehrerung auf dem Kahlenberg  
=====Eine Einladung des Bürgermeisters für 1.500 Mütter

3. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat auch heuer anlässlich des bevorstehenden Muttertages 1.500 über 75 Jahre alte Wiener Mütter, die in der Dauerfürsorge der Gemeinde Wien stehen, zu einer Mütterehrerung auf den Kahlenberg eingeladen. Die Muttertagsfeiern finden an drei Nachmittagen statt. Zu der ersten Mütterehrerung, am Montag, dem 7. Mai, wurden mehr als 500 Frauen eingeladen, am Dienstag und Mittwoch fahren weitere 1.000 Mütter auf den Kahlenberg. Die gemeinsame Abfahrt der Teilnehmerinnen vom Rathausplatz erfolgt an allen drei Tagen um 14 Uhr. Vorher, und zwar ab 13.15 Uhr, findet vor dem Rathaus ein Platzkonzert des Musikkorps der Wiener Feuerwehr statt.

Die Mütter treffen sich bei den Fürsorgeämtern ihrer Wohnbezirke und fahren von dort zum Rathausplatz. Alle Autobusse zusammen fahren dann um 14 Uhr in Kolonne über Ring, Mariahilfer Straße und Gürtel auf den Kahlenberg. Im Kahlenbergrestaurant wird der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, eine Begrüßungsansprache halten und Bürgermeister Jonas die Mütterehrerung vornehmen.

Das Kahlenbergrestaurant wird neben anderen Leckerbissen an den drei Nachmittagen mit 150 Gugelhupfen und mehreren Hektoliter Kaffee aufwarten. Den künstlerischen Teil werden das Blas- und Streichorchester der Feuerwehr der Stadt Wien, namhafte Wiener Künstler und die Kindersingschule Döbling bestreiten.

Geehrte Redaktion!

Die Vertreter der Presse sind herzlich eingeladen, an der Mütterehrerung der Gemeinde Wien auf dem Kahlenberg teilzunehmen. Für die Presse steht auf dem Rathausplatz ein eigens bezeichneter Autobus bereit.

- - -

Stadtrat Mandl eröffnete Schulgalerie in der Aderklaaer Straße  
=====

3. Mai (RK) Vor einiger Zeit wurde in der städtischen Hauptschule 22, Aderklaaer Straße, eine Schulgalerie mit Werken von Künstlern der Wiener Secession eingerichtet. Heute vormittag eröffnete Stadtrat Mandl im Beisein von Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner eine neue Schulgalerie in dieser Schule, die Werke von Malern, Graphikern und Bildhauern des Künstlerhauses zeigt. Die Ausstellung ist nicht nur für die Schüler, sondern auch für deren Angehörige bis 28. Juni am Vormittag eines jeden Schultages bei freiem Eintritt zugänglich.

Anläßlich der Eröffnung der Schulgalerie fand eine kleine Feier in der Schule statt. Schuldirektor Kotzinger begrüßte die erschienenen Ehrengäste. Dann sprach in Vertretung des Präsidenten des Künstlerhauses Prof. Schrom. Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner sagte, er freue sich, daß in einer Wiener Schule wieder eine so interessante Ausstellung eingerichtet werden konnte. Er dankte den Künstlern und vor allem dem Kulturamt der Stadt Wien, das die Ausstellung initiiert hat.

Stadtrat Mandl eröffnete die neue Schulgalerie. Er wies darauf hin, daß diese Ausstellung von Gemälden und Plastiken nicht die letzte sein werde und kündigte an, daß nach den Mitgliedern des Künstlerhauses Werke der Künstlervereinigung "Der Kreis" gezeigt werden sollen. Zu den Kindern sagte der Stadtrat, sie können hier eine Übersicht über das künstlerische Schaffen der Wiener Künstler gewinnen. Die Kinder könnten dabei auch die verschiedenen Auffassungen des Künstlers kennenlernen. Manches werde ihnen gefallen und manches vielleicht nicht. Aber wenn einem auch ein künstlerisches Werk nicht entspricht, so muß man doch Achtung vor der Leistung haben, die dahintersteckt und Verständnis dafür. Wir brauchen jedoch, so betonte Stadtrat Mandl, Toleranz nicht nur zur Beurteilung von Bildern, sondern auch innerhalb der Schulgemeinschaft und erst richtig später im Leben. Das ist der tiefste Sinn dieser Ausstellung: wir wollen Euch lehren, Toleranz zu üben.

Im Anschluß an die Eröffnung besichtigten die Ehrengäste zusammen mit den Kindern zum ersten Mal die ausgestellten Werke.

Schweinenachmarkt vom 3. Mai  
=====

3. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: 38. Gesamtauftrieb: 38. Verkauft alle.

- - -

Rindernachmarkt vom 3. Mai  
=====

3. Mai (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 1 Ochse, 4 Stiere, 2 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 11. Neuzufuhren Inland: 1 Stier, 8 Kühe, 1 Kalbin, Summe 10. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 5 Stiere, 10 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 21. Verkauft wurden: 4 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 11. Unverkauft: 1 Ochse, 1 Stier, 4 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 10.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

70. Geburtstag von Eugen Irinyi  
=====

3. Mai (RK) Am 5. Mai begeht der langjährige Journalist Eugen Irinyi seinen 70. Geburtstag. Er wurde 1886 in Nagyszalonta in Ungarn geboren, war vor dem ersten Weltkrieg in Ungarn als Journalist tätig und kam später nach Wien. 1914 erschienen seine ersten mit Namen unterzeichneten Artikel in der Wiener Presse. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Offizier mitmachte, blieb er in Wien und war ständiger Korrespondent ungarischer Blätter, zugleich auch Mitarbeiter bei Wiener Zeitungen. Irinyi war immer bemüht, die freundschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn zu fördern und sie enger zu gestalten. Besonders erfolgreich war seine Tätigkeit in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Die Gründung einer ständigen interministeriellen Fremdenverkehrscommission war auf seine Initiative zurückzuführen.

./.

Für die Verdienste, die er sich in Österreich erwarb, wurde ihm 1931 das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen. Im Jahre 1936 wurde er für seine Verdienste auf kulturellem Gebiete mit der Schubert-Medaille ausgezeichnet. Auch im Berufsleben der Wiener Journalistik war Irinyi bis 1938 führend tätig. Er gehörte zu den Gründern der "Organisation der Wiener Presse". Durch viele Jahre war er auch Vorstandsmitglied der "Union der Auswärtigen Presse". Er ist heute noch als aktiver Journalist tätig.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20. KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 4. Mai 1956

Blatt 780

Geehrte Redaktion!

=====

Wie alljährlich zeigen sich die städtischen Gärten und Parkanlagen in ihrem schönsten Gewand. Das Stadtgartenamt möchte daher den Vertretern der Presse Gelegenheit geben, einige besonders interessante und schöne Gartenanlagen zu besichtigen. Daher findet Dienstag, den 8. Mai, eine Rundfahrt statt, bei der unter anderem auch der neue städtische Reservegarten in Hirschstetten besucht wird. Abfahrt um 14 Uhr, Wien I, Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu der Rundfahrt zu entsenden.

- - -

500.000 Liesinger badeten im neuen Volksbad  
 =====

4. Mai (RK) Vor fünf Jahren wurde in Liesing das von der Gemeinde Wien errichtete Volksbad in Betrieb genommen. Anstatt des alten, viel zu kleinen und ungünstig gelegenen Volksbades, das im Jahre 1944 durch einen Bombentreffer zerstört wurde, ist eines der modernsten städtischen Bäder entstanden, dem auch das alte, durch neue Liegeplätze erweiterte Sommerbad angeschlossen wurde.

Mit der Errichtung des Warmbades in der Perchtoldsdorfer Straße wurde einem oft geäußerten Wunsch der Liesinger Bevölkerung entsprochen. Obwohl seither im 23. Bezirk Jahr für Jahr viele städtische Wohnungen mit Brausenischen errichtet werden, nehmen die Besucherzahlen im Liesinger Volksbad nicht ab. In den fünf Jahren seit der Eröffnung wurden schon weit mehr als 500.000 Badegäste gezählt.

- - -

Sigmund Freud zum Gedenken  
 =====

4. Mai (RK) Auf den 6. Mai fällt der 100. Geburtstag des Begründers der Psychoanalyse Prof. Dr. Sigmund Freud, dessen Lebenswerk der Wissenschaft neue Wege gewiesen und die Menschen gelehrt hat, sich selbst besser zu verstehen.

Zu Freiberg in Mähren geboren, absolvierte er die medizinischen Studien an der Wiener Universität, wo er sich nach mehrjähriger Tätigkeit als Sekundararzt des Allgemeinen Krankenhauses 1885 für Neuropathologie habilitierte. Nach einem Aufenthalt in Paris bei Charcot machte er sich in Wien als Nervenarzt selbständig. Maßgebend für die Entwicklung seiner Lehre war der Versuch, den sexuellen Ursprung der Hysterie nachzuweisen und von dieser Sphäre aus die Triebkräfte der menschlichen Seele zu erklären. 1900 erschien seine erste psychoanalytische Untersuchung "Die Traumdeutung", deren Ergebnisse lange Zeit totgeschwiegen wurden oder heftige Gegnerschaft fanden. Sigmund Freud baute aber sein auf empirischem Weg gewonnenes System immer mehr aus und veröffentlichte 1910 das grundlegende Werk "Über Psychoanalyse", das die

einzelnen Bestandteile seiner Forschungen zu einem geschlossenen Lehrgebäude vereinigt. Er geht davon aus, daß bereits die kindliche Sexualität die Grundlage des Seelenlebens schafft und ihre Störungen den Keim zu psychischen Erkrankungen bilden können. Traumatische Erlebnisse führen zu Verdrängungen und zur Entstehung von Komplexen, die neurotische Störungen erzeugen, wenn sie nicht abreagiert werden. Die Therapie für diese Erkrankungen besteht in dem eigenen Bewußtwerden und in der persönlichen Aussprache des Patienten mit dem behandelnden Arzt. Die Erkenntnisse Freuds erwiesen ihre Brauchbarkeit für die Deutung vieler Erscheinungsformen des menschlichen Lebens, vor allem kulturgeschichtlicher und soziologischer Ereignisse. Einige seiner Schüler haben sie für die Geisteswissenschaft nutzbar gemacht. Ödipuskomplex, Narzismus, Symbolik und Flucht in die Krankheit wurden feststehende Begriffe, die das Kräftespiel des Seelenlebens erhellen. Die Psychoanalyse setzte sich trotz großer Widerstände durch und wurde eine Weltbewegung. Ihr Zentrum ist heute in Amerika. Sigmund Freud, der im Jahre 1920 ordentlicher Professor der Wiener Universität wurde, mußte 1938 im Alter von 82 Jahren nach London emigrieren und starb am 23. September 1939 in der Fremde.

1948 wurde ein Gemeindebau im 9. Bezirk, Gussenbauergasse, nach ihm benannt, 1954 an seinem Wohnhaus in der Berggasse 19 eine Gedenktafel enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 7. bis 13. Mai  
 =====

4. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 7. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Lieder- und Arienabend Helen Alexander
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Sonatenabend Arthur Grumiaux, Violine - Riccardo Castagnone, Klavier (Mozart, Beethoven, Brahms)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.ä.K.: Öffentl. Reifeprüfung Denise Rich (Klavier); Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer

Montag 7. Mi	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule III
Dienstag 8. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM (Kempe)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Maria Reining, am Flü- gel Viktor Graef (nachgeholt vom 12.4.)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Bachgemeinde Wien: 6. Abonnementkonzert, Leitung Julius Peter (Bach "Himmelfahrts-Kantate")
	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Gino Brandi
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Kompositionsabend der Klasse Dr. Karl Schiske
Mittwoch 9. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 8. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"; Wr. Symphoniker, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Rudolf Kempe (Bartók, Debussy, Tschairowsky)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Lieder- und Arienabend des Gesang- studios Elfriede Schaich
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 2. Mozart-Klavierabend Lili Kraus
	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österr. Rundfunk - Studio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert; Großes Wiener Rundfunkorchester, Chor von Radio Wien, Ottokar Drapal (Klari- nette), Dirigent Felix Prohaska (Beethoven, Bruckner, Hindemith)
Donnerstag 10. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 8. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Hans Weber (Max Reger - Gedächtniskoncert)
Freitag 11. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Harfen-Abend Nicanor Zabaleta

Freitag 11. Mai	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Josef Banowetz
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Friederike Urz
Samstag 12. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Neuer Wiener Musikverein: Orchesterkonzert, Dirigent Milo Wawak
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Kammerkonzerte: Mozart-Serenade; Dirigent Franz Krauss
	Schubertsaal (KH) 19.30	Schülerkonzert Mary Steiner

- - -

Stadionbad eröffnet am 10. Mai

=====

4. Mai (RK) Das Stadionbad, das repräsentative Sportbad Wiens, öffnet am 10. Mai seine Pforten. Es bietet auch heuer wieder seinen Besuchern beste Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Gepflegte Spielwiesen für Freunde des Ballsports stehen zur Verfügung, daneben 20 Turnierbretter für Tischtennis und eine allen internationalen Anforderungen entsprechende Kegelbahn. Die beliebtesten Sonnenterrassen hinter Spezialglaswänden, der Wassergarten und die Midget-Golf-Anlage im Schatten alter Praterbäume ergänzen den Badebetrieb.

- - -

Belgische Handelsschülerinnen im Wiener Rathaus  
=====

4. Mai (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag 30 Handelsschülerinnen der École Ernest Richard aus der Brüsseler Ortsgemeinde Etterbeek, die zu einem einwöchigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Er begrüßte die jungen Belgerinnen im Namen der Stadtverwaltung und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. In einem kurzen Vortrag informierte er sie über das Wien der Nachkriegszeit sowie über den Wiederaufbau unseres Schulwesens und der sozialen Einrichtungen. Die Leiterin der Schule, Frau Prof. Créfin, bedankte sich für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus und für die Bilderalben, die den Schülerinnen zur Erinnerung an Wien überreicht wurden.

- - -

Ausstellungen und Museen im Mai  
=====

4. Mai (RK)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie	täglich außer Mo 10-14 Uhr (ganzj.)
Albertina Augustinerstr.1	"Werkman, Elenbaas, Den Dikkenboer" "Zeichnungen und Graphik großer Meister"	Mo,Di,Do 10-14 Mi,Fr 10-18 Sa 10-13 So 10-12 Uhr
Erzbischöfl.Palais	Dom- und Diözesanmuseum	täglich 9-12 Uhr (ganzjährig)
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	täglich außer Mo 9-16, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Galerie St.Stephan Grünangergasse 1/II	Josef Pillhofer - Plastiken Collagen, Bilder, Zeichnungen	täglich 10-18 So 10-13 Uhr (bis 26. Mai)
Galerie Würthle Weihburggasse 9	Emilio Vedova - Ölbilder und Aquarelle	Mo-Fr 9-18 Sa 9-13 Uhr (22.Mai - 19.Juni)

./.

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 786

Historisches Museum Hoher Markt 3	Römische Ruinenstätte	Di, Do, Sa 9-13 Mi, Fr 15-19 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof	Schauräume in der Hofburg	wochentags 9-16 So und Feiertag 9-13 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof Skulenstiege	Weltliche und Geistliche Schatzkammer	Mo, Mi, Sa 9.130-15 Di, Do 15-20 So 9-13 Uhr Fr geschlossen
Hofburg Michaelerplatz Batthiany-Stiege	Im Rahmen der Theater- sammlung der Österr. Nationalbibliothek: Max Reinhardt-Gedenkstätte und Hermann Bahr-Zimmer Hugo Thimig-Gedenkraum	Di, Do, Sa 11-12 Uhr (an Feiertagen ge- schlossen) (ganzjährig)
Kunsthistorisches Museum Maria Theresien- Platz	Ägyptische Sammlung Antiken-Sammlung Gemäldegalerie und Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe, Münzkabinett: Sonderausstellung Mozartmedaillen und Münzen	Di-Sa 10-15 So 9-13 Uhr Mo geschlossen
Museum für Völker- kunde, Neue Burg, Heldenplatz	Textilien aus aller Welt Australien - Neu-Guinea Die größten Kostbarkeiten des Museums für Völkerkunde Japan, eine Auslese aus den Kostbarkeiten der Japansamm- lungen Rei Buba und seine Bergheiden Tibesti-Sonderschau Kunst und Kunstgewerbe Afrikas	Mo, Mi, Do, Sa 10-13 Fr 15-20 So 9-13 Uhr Di geschlossen (ganzjährig)
Musikverein Kammersaal Dumbstraße 3	Hundert Jahre Wiener Stadt- bibliothek	täglich 9-19 Uhr (bis 24. Juni)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen	täglich außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
Sammlungen des Kunst- historischen Museums Neue Burg Heldenplatz	Waffensammlung Sammlung alter Musik- instrumente Museum österr. Kultur	Mo, Mi, Do, Sa 10-13 Fr 15-20, So 9-13 Di geschlossen (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	Ernst Paar - Gebrauchs- graphik und Graphik	Mo-Sa 9-13, 14-18 So 10-13 Uhr (bis 30. Mai)

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 787

Neues Rathaus Wr. Stadtbibliothek Felderstraße 1 Stiege 4, 1. Stock	Preisträger der Stadt Wien 1956	Mo-Fr 9-18.30 Sa 9-12 Uhr (ab 7. Mai)
N.Ö. Landhaus Herrengasse 9	N.Ö. Landesmuseum: Schatzfunde aus Nieder- österreich Kleinfunde aus Carnuntum	wochentags außer Mo 9-17 So und Feiertags 9-13 Uhr (ganzjährig)
Österr. Museum für angewandte Kunst Stubenring 5	Sammlung des Österr. Museums, Kunstgewerbe aller Zeiten: Porzellan, Glas, orientalische Teppiche Wiener Seidenweberei "75 Jahre Brüder Steiner"	Di-Sa 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig) (24.5. bis 10.6.)
Österr. Hof- und Staatsarchiv Minoritenplatz 1	"1.100 Jahre Österr. und europäische Geschichte" Sonderausstellung "Burg und Oper"	Mo-Fr 9-16 Sa 9-13 Uhr an jedem 1. Sonntag des Monats 9-13, Führung 11 Uhr
Pasqualitisches Haus Mölkerbastei 8	Beethoven-Erinnerungsstätte Adalbert Stifter-Museum	täglich außer Mo 9-16, So 9-13 Uhr
Secession Friedrichstraße 12	Moderne Kunst aus USA - Architektur, Skulptur, Malerei und Graphik	täglich 11-20 Uhr (vom 5.5.- 2.6.)
Schauräume Österr. Staatsdruckerei Wollzeile 27a	Gemäldeausstellung	Mo-Fr 8-17 Sa 8-12 Uhr
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen	Di u. Sa 10-15 Uhr Mi 10 Uhr Führungen
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Kollektiv-Ausstellung Gemeinschaft bildender Künstler	12.- 27. Mai
<u>3. Bezirk</u>		
Arsenal	Heeresgeschichtl. Museum	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16, So 10-17
Atelier Am Modenapark 8-9 Stiege 6/23	Burgenländische Künstler	wochentags 10-18 So 10-12 Uhr (bis 13. Mai)
Österr. Galerie Rennweg 6 u. 6a	Orangerie des Belvedere: Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst	Di-So 10-16 Uhr Mo geschlossen
	Unteres Belvedere: Österr. Barockmuseum	Di-So 10-16 Uhr Mo geschlossen
Österr. Galerie Prinz Eugen-Straße 27	Oberes Belvedere: Österr. Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts	Di-Sa 10-16 Uhr Mo geschlossen

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 788

Österr. Galerie  
Prinz Eugen-Straße 27

38. Wechsel-Ausstellung  
im Oberen Belvedere:  
"Alfred Zoff (1852 bis  
1927) Landschaftsskizzen

(bis 19. Mai)

4. Bezirk

Wohnhaus  
Kettenbrücken-  
gasse 6/2/17

Schubert-Sterbezimmer

täglich außer Mo  
9-16  
So und Feiertag  
9-13 Uhr

6. Bezirk

Haydn-Wohnhaus  
Haydngasse 19

Haydn-Museum

Di bis Sa 9-16  
So 9-12 Uhr  
Mo geschlossen

Do, Sa, So 9-13 Uhr

Mariahilfer  
Heimatomuseum  
Gumpendorfer Straße 4

Kollektiv-Sonderschau  
von Plastiken, Medaillen  
und Plaketten anlässlich  
des 80. Geburtstages des  
Bildhauers Prof. Karl Perl

7. Bezirk

Bundesmobiliendepot  
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Besitz  
der Habsburger

Mo-Sa 9-16  
So 9-12 Uhr  
(ganzjährig)

Messepalast  
Mariahilfer Straße 2

Die Frau und ihre Wohnung

Di-So 11-19 Uhr  
Mo geschlossen

8. Bezirk

Österr. Museum für  
Volkskunde  
Laudongasse 15-19

Schausammlungen  
Sonder-Ausstellung:  
Alte Bauernuhren

nur Sonntag  
9-13 Uhr

9. Bezirk

Liechtenstein-Galerie  
Fürstengasse 1

1. Jahres-Ausstellung des  
österr. Künstlerbundes,  
Vereinigung bildender  
Künstler

täglich 10-18 Uhr  
(bis 22. Mai)

Schubert-Geburtshaus  
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum

täglich außer Mo  
9-16, So 9-13 Uhr  
(ganzjährig)

12. Bezirk

Modeschule der Stadt  
Wien  
Hotzendorfer Straße 79

Mode-Bibliothek

Di, Do 13-16.30  
Sa 9-16.30 Uhr

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 789

13. Bezirk

Sammlung des Kunst-  
historischen Museums  
in Schönbrunn

Wagenburg

täglich 10-16 Uhr  
(ganzjährig)

Schloß Schönbrunn

Schauräume

täglich 9-12 Uhr  
13-17 Uhr

14. Bezirk

Technisches Museum

Schausammlungen

Di bis So 9-13  
Mo geschlossen  
(ganzjährig)

- - -

Pferdemarkt vom 3. Mai  
=====

4. Mai (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 38  
Stück aus Ungarn. Preise 6.- bis 6.50 S.

- - -

Aktiver Wiener Fremdenverkehrsverband  
=====

Stadtrat Mandl eröffnet Konferenz im Westbahnhof

4. Mai (RK) Heute nachmittag wurde im Festsaal des Westbahn-  
hofes die erste Wiener Fremdenverkehrskonferenz abgehalten, die  
vom Fremdenverkehrsverband für Wien veranstaltet wurde. Der Präsi-  
dent des Verbandes Stadtrat Mandl eröffnete die Konferenz.

In drei interessanten Referaten erhielt man einen Überblick  
über die Probleme des Wiener Fremdenverkehrs. Dozent Dr. Bernecker  
sprach über die Aufgaben einer Großstadt in der modernen Fremden-  
verkehrswerbung. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung,  
daß Wien wieder das Zentrum des österreichischen Fremdenverkehrs  
werden müsse, so wie auch in allen anderen Fremdenverkehrsländern  
die Hauptstädte das Zentrum des Fremdenverkehrs sind. Ministerial-  
rat Dr. Langer-Hansel vom Handelsministerium beschäftigte sich mit  
Investitions- und Finanzierungsproblemen. Er stellte vor allem  
fest, daß im Wiener Fremdenverkehr die erstrangigen Hotels bevor-  
zugt werden. Ein Ausbau der Hotels sei daher in dieser Richtung.

zu betreiben. Insgesamt können die erforderlichen Aufwendungen für die Rekonstruktion der Wiener Hotellerie auf 370 Millionen Schilling geschätzt werden. Dr. Langer-Hansel versicherte, daß mit Abschluß des Staatsvertrages eine eindeutige Priorität für den Investitionsbedarf der österreichischen Bundeshauptstadt bestehe.

Der Generalsekretär des Fremdenverkehrsverbandes für Wien Dr. Kohl erläuterte die speziellen Wiener Fremdenverkehrsprobleme. Er wies darauf hin, daß 1955 lediglich acht Prozent des gesamt-österreichischen Ausländerverkehrs auf Wien entfielen. Dem gegenüber steht die Tatsache, daß die westlichen Bundesländern den Ausländerfremdenverkehr gegenüber 1937 um durchschnittlich 400 Prozent steigern konnten, Kärnten sogar um 482 Prozent. Bei der Annahme, daß es auch Wien gelingen wird, den Ausländerfremdenverkehr zu vervierfachen, ergibt sich, selbst wenn der verlorengegangene Reiseverkehr aus den Oststaaten abgerechnet wird, ein Devisenmehrerlös von jährlich einer Milliarde Schilling. Der Wiederaufbau des Wiener Fremdenverkehrs bekommt damit eine fundamentale Bedeutung für die gesamte österreichische Wirtschaft.

Stadtrat Mandl bemerkte abschließend, daß das Hauptaugenmerk des Wiener Fremdenverkehrs auf dem Gebiet der Beherbergungsbetriebe liege. Er kritisierte in diesem Zusammenhang den mangelnden Optimismus und die geringe Investitionsfreudigkeit der Wiener Hotellerie. Von 27 Millionen Schilling, die das Handelsministerium vor kurzem an Krediten bewilligte, entfielen bloß 950.000 Schilling auf Wiener Betriebe. Dies nicht deswegen, weil das Ministerium Wien benachteiligt habe, sondern weil nicht mehr Betriebe um Kredite ansuchten. So könne man jedoch auf die Dauer nicht konkurrenzfähig bleiben.

Stadtrat Mandl gab auch einige Hinweise auf die Bemühungen, die "Saison" in Wien zu verlängern. Für diesen Sommer ist bereits ein bemerkenswertes Veranstaltungsprogramm zustande gekommen. Im Juli und im August werden 18 Arkadenhofkonzerte abgehalten, 9 Konzerte im Belvedere und 64 Konzerte in Parkanlagen. Dazu kommen 10 Kammerkonzerte in verschiedenen Wiener Palais, Konzerte an historischen Stätten und jeweils an Sonn- und Feiertagen vormittags 10 Konzerte im Burggarten. Erfreulicherweise ist es auch gelungen, im Redoutensaal 20 Operettenaufführungen von "Wiener Blut" zustandezubringen; in den Hauptrollen Elfie Mayerhofer und Rudolf Christ.

Die Wiener Kammeroper wird im Schönbrunner Schloßtheater spielen. Das Rainundtheater bringt im Juli eine Pariser Revue und im August Edmund Eysler's Operette "Die goldene Meisterin". Auch das Theater in der Josefstadt wird vielleicht die Sommermonate hindurch spielen. Für Interessenten auf dem Gebiet der bildenden Kunst ist in der Secession eine Ausstellung geplant, die einen Querschnitt durch das Wiener künstlerische Schaffen geben soll. Im Stadtpark ist eine Ausstellung von Plastiken vorgesehen.

- - -

#### Ein Ehrentag der Wiener Pflagemütter

=====

4. Mai (RK) Heute nachmittag fand im Stadtsonatssitzungsaal des Wiener Rathauses eine Ehrung von Pflagemüttern statt, die seit mehr als zehn Jahren Pflegekinder der Stadt Wien betreuen. Jede der 105 von Bürgermeister Jonas ins Rathaus eingeladenen Pflagemütter erhielt ein Diplom und als Ehrungabe der Stadtverwaltung eine Kasette mit Silbergeldstücken im Werte von 500 Schilling. Pflagemütter mit zwei Kindern erhielten eine Kasette mit 1.000 Schilling. An der Ehrung nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Drfm. Nathschläger, Resch und Riemer, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen sowie der Leiter des Jugendamtes Senatsrat Prof. Tesarek teil.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in seiner Ansprache daran, daß das Jugendamt sofort nach Beendigung der Kampfhandlungen in Wien unter den schwierigsten Verhältnissen die Betreuung von Mutter und Kind aufgenommen hat. Die Mutterberatungsstellen wurden eingerichtet und im Jahre 1946 konnte auch die so segensreiche unentgeltliche Ausgabe der Säuglingswäschepakete aufgenommen werden. Eine Großstadt muß leider immer damit rechnen, führte er weiter aus, daß ein Teil der Kinder aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Eltern bleiben kann. Meist verwehren die Belassung dieser Kinder im Elternhaus die schlechten sozialen Verhältnisse. Sittliche und gesundheitliche Gefährdung der Kinder, Verwahrlosung, aber auch Schwererziehbarkeit und schließlich auch Trunksucht eines oder beider Elternteile sind die Ursachen der Überstellung der

Kinder in Gemeindepflege.

Die Gemeinde Wien betreut gegenwärtig 5.700 Pflegekinder. Der größte Teil von ihnen ist in Kinderheimen untergebracht. Bei Pflegeeltern befinden sich gegenwärtig 1.143 Kinder, davon 664 in Wiener Familien. Die Gemeinde Wien wird in diesem Jahr 35 Millionen Schilling für die Pflegekinder aufwenden. Der Wiener Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt, jene Pflegemütter zu ehren, die bereits länger als zehn Jahre ohne Unterbrechung ein Gemeindegeld betreuen. Es ist dies das erste Mal, daß eine solche Ehrung erfolgt. Vizebürgermeister Honay führte als rühmendes Beispiel grosser Kinderliebe den Fall einer 65jährigen Wiener Pflegemutter an, die wegen schwerer Erkrankung an der Mutterehrerung nicht teilnehmen kann. Sie nahm im Jahre 1941 ein Pflegekind samt Mutter auf. Die Mutter starb ein Jahr später und im Jahre 1948 starb auch der Gatte der Pflegemutter. Die schwerkranke Pflegemutter hat dieser Tage ihr angenommenes Kind, das bereits in die Lehre getreten ist, zu ihrem Erben bestimmt.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Ehrung der Pflegemütter vor. "Die Pflege unserer Kinder", sagte er, "ist uns allen Herzenssache. Aber besonders viel liegt uns an der Betreuung und der Zukunft jener Ärmsten unter den Kleinen, denen von ihren Eltern nicht jene Liebe zuteil wird, die Voraussetzung für das Gedeihen des Nachwuchses ist. Nur in einer geordneten Familie kann das Kind zu einem geistig und körperlich gesunden Menschen heranwachsen. Wo dies nicht möglich ist, muß die Gemeinschaft eingreifen. So ist die Gemeinde für viele tausende Kinder zugleich Vater und Mutter. Unbestritten ist aber, daß nur eine gute Mutter aus den Kindern auch gute Menschen und tüchtige Mitglieder der Gesellschaft machen kann. Es ist ein ehrendes Zeichen für unsere Pflegemütter, daß so viele Kinder länger als ein Jahrzehnt von einer Pflegemutter behütet werden.

Wir wissen, daß die Stadtverwaltung trotz ihrer großen Anstrengungen die Mutter nicht ersetzen kann. Auch die beste Anstalt kann den Kindern nicht das geben, was wir als Nestwärme bezeichnen. Deshalb legt die Gemeinde Wien einen so großen Wert darauf, daß ihre Pflegekinder in Familien aufwachsen. Ich benütze die Gelegenheit, um an unsere bewährten Pflegemütter die Bitte zu richten,

uns behilflich zu sein, damit noch mehr GemeindegKinder aus den Anstalten in die Familienpflege kommen.

Die heutige Ehrung ist eine kleine Anerkennung für den Kreis der idealen Frauen, die sich in der edelsten Weise der städtischen Pflegekinder angenommen haben. Diese schwierige Arbeit kann nicht mit Geld allein vergolten werden. Hier gilt als oberster Grundsatz die Liebe zum Kind! Mögen Ihnen die GemeindegKinder, die doch schon längst die Ihren geworden sind, viele Freude bereiten, mögen Ihnen die leuchtenden Kinderaugen der schönste Lohn sein für die edle Tat, die Sie durch die Übernahme eines Pflegekindes vollbracht haben."

Im Rahmen der schönen Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 5. Mai 1956

Blatt 794

## Verhandlungsabschluß mit den Spitalsärzten

=====

5. Mai (RK) Die Verhandlungen über eine neue Bezugsregelung für die Assistenten und Sekundärärzte in den Spitälern der Stadt Wien, die in den letzten Tagen zwischen dem städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer und einer vom Präsidenten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Pölzer, und von Assistenzarzt Dr. Schorsch geführten Ärztegruppe stattgefunden haben, sind gestern abend mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen worden. Auf Grund dieser Vereinbarung wird für die Ausbildungsärzte der Stadt Wien ein eigenes Ärzteschema geschaffen, das den Besonderheiten ihres Dienstverhältnisses in den öffentlichen Krankenanstalten Rechnung trägt. Das neue Schema ist im wesentlichen den Bestimmungen für die Vertragsbediensteten bei der Stadt Wien nach dem neuen Gehaltsgesetz nachgebildet. Die Gehaltsansätze für die Ausbildungsärzte bewegen sich bei voller Auswirkung des Gehaltsgesetzes von 1.980 S monatlich beim Eintritt des Sekundärarztes bis zu 3.200 S für einen Assistenten am Ende seiner Spitalslaufbahn. Mit Wirksamkeit ab 1. Februar 1956, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gehaltsgesetzes mit 85 Prozent seiner Ansätze, erhalten die Sekundärärzte den Bezug, den jeder übrige Akademiker bei Eintritt in den öffentlichen Dienst nach dem Gehaltsgesetz bekommt. Das sind für den Sekundärarzt im ersten Dienstjahr 1.874 S monatlich. Zu diesen Bezügen, die jährlich dreizehnmal ausbezahlt werden, erhalten die Sekundärärzte als Abgeltung für die mit dem Dienst verbundene Erschwernis und Mehrdienstleistung eine Zulage von 200 S, die Assistenten eine solche von 300 S monatlich, außerdem wie bisher Zulagen für den Nachtdienst.

- - -

Achtung Gemeindepensionisten!  
=====

5. Mai (RK) Bei der Pensionsliquidierungsstelle des Magistrates der Stadt Wien muß der Parteienverkehr wegen der Neuberechnung der Pensionen bis Mitte Juni 1956 auf das notwendigste Ausmaß eingeschränkt werden. Die Pensionsparteien des Magistrates der Stadt Wien werden daher ersucht, während dieses Zeitraumes bei der Pensionsliquidierungsstelle nur in unaufschiebbaren Angelegenheiten vorzusprechen.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
=====

5. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes spielen Montag, den 7. Mai, Konzertmeister Zlatko Topolski (Violine) und Professor Roland Raupenstrauch (Klavier) die Sonate G-Dur op. 78 von Johannes Brahms. Dienstag, den 8. Mai, findet eine Dichterlesung von Rudolf Brunngraber statt.

Die Darbietungen sind für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Ausstellung "Preisträger der Stadt Wien 1956"  
=====

5. Mai (RK) Wie alljährlich zeigt auch heuer die Wiener Stadtbibliothek in ihrem Lesesaal eine kleine Ausstellung über die Arbeiten der Preisträger der Stadt Wien im Jahre 1956. Bücher, Handschriften, Bildproben, Skulpturen und Großphotos geben einen kleinen Querschnitt durch das Schaffen der Ausgezeichneten. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock.

- - -

## Österreichs Schriftsteller bei den Wiener Festwochen

=====

5. Mai (RK) Wie der Österreichische Schriftstellerverband mitteilt, beteiligt sich an dem Programm der "Wiener Festwochen 1956" auch die österreichische Schriftstellerschaft mit einer stattlichen Zahl von Veranstaltungen. Der Österreichische Schriftstellerverband hat für den 13. Juni um 17 Uhr eine repräsentative Dichterlesung von fünf österreichischen Schriftstellerinnen angesetzt, in der charakteristische Abschnitte und Proben aus den Werken von Imma Bodmershof, Alma Holgersen, Paula Ludwig, Erika Mitterer und Martina Wied zu Gehör gebracht werden. Außerdem veranstaltet der Österreichische Schriftstellerverband in der Zeit der "Wiener Festwochen", wie schon in den früheren Jahren, viele Lesungen in Städtischen Büchereien und Wiener Schulen. 35 Dichterlesungen namhafter österreichischer Autoren werden in den Städtischen Büchereien aller Wiener Gemeindebezirke durchgeführt. In den Wiener Schulen werden insgesamt 60 Dichterlesungen stattfinden, von denen 30 allein auf den 16. Bezirk entfallen. Alle diese Lesungen finden bei freiem Eintritt statt und wurden dem Schriftstellerverband durch die von der Wiener Landesregierung gewährte Subvention ermöglicht.

Vor allem die Dichterlesungen in den Schulen, die innerhalb der letzten fünf Jahre zu einer erfolgreichen und beliebten Einrichtung geworden sind, haben das Ziel, die heranwachsende Jugend mit den lebenden österreichischen Dichtern in einen engen persönlichen Kontakt zu bringen und dadurch den Sinn und die Empfänglichkeit der neuen Generation für die wahren Werte der Dichtung zu wecken und zu festigen, bisher auf das Beste erreicht und versprechen auch weiterhin durch die Kombination pädagogischer Überlegungen mit dem veredelnden Einfluß der Kunst bleibende Wirkungen.

Die Lesungen in den Städtischen Büchereien, die sich in

Kindernachmittage und Lesungen für Erwachsene teilen, verfolgen insbesondere den Zweck, die der Literatur nächststehenden und an ihr interessierten Kreise zu erfassen, die Beziehungen zum literarischen Kunstwerk zu vertiefen und die Lesefreude von den Büchern, die ihre Beliebtheit dem sensationellen Inhalt verdanken, auf jene hinzulenken, denen tieferer seelischer Gehalt und grösserer dichterischer Wert eigen ist. Die Aktion des Österreichischen Schriftstellerverbandes will somit nicht nur einer persönlichen Werbung des österreichischen Schriftstellers für sein von anderer Seite viel zu wenig propagiertes Schaffen dienen, sondern darüber hinaus mithelfen, durch die veredelnde Wirkung der Dichtung den geistigen und seelischen Lebensstandard zu heben und zu adeln.

Die Zahlen der Veranstaltungen, die der Österreichische Schriftstellerverband während der letzten fünf Jahre durchgeführt hat, zeigen mit voller Deutlichkeit, wie sehr sich dieses Bestreben des verständnisvollen Zuspruchs des Publikums erfreut. In der angegebenen Zeit wurden veranstaltet:

- 1952 26 Schullösungen, 51 Büchereilesungen, 2 Festwochenabende.
- 1953 67 Schullösungen, 101 Büchereilesungen, 2 Festwochenabende und 2 weitere Dichterlesungen.
- 1954 93 Schullösungen, 78 Büchereilesungen, 2 Festwochenabende, 1 weiterer Dichterabend und 10 Klubabende mit Referaten über verschiedene Themen.
- 1955 88 Schullösungen, 79 Büchereilesungen, 1 Festwochenabend, bestritten von den Würdigungspreisträgern der Stadt Wien 1955, dazu eine Enquete über die Rechtschreibreform, an der sich der Präsident der Akademie der Wissenschaften Hofrat Prof. Dr. Richard Meister, Vertreter des Bundes der Rechtschreibungsreformer und prominente Mitglieder des Verbandes beteiligten, eine Enquete mit dem Thema "Macht und Ohnmacht des österreichischen Schriftstellers", in der Hofrat Prof. Dr. Edwin Rollett, Alexander Lernet-Holenia, Dr. Karl Cornides, Dr. Elisabeth Huna, Dr. Wolfgang Kraus und Dr. Karl Ziak als Redner auftraten, sowie neun Klubabende, bei denen u. a. Prof. Rudolf Brunngraber, Dr. Robert Scheu, Kom. Rat. J. P. Kunzl sprachen.

Da die Anzahl der Veranstaltungen im heurigen Jahre bereits jenen Ziffern nahekommt, die in früheren Jahren für alle zwölf Monate anzuführen waren, läßt sich erkennen, wie sehr diese Bestrebungen die Zustimmung breitester Bevölkerungskreise gefunden haben.

Das Beziehen von Wiederaufbauwohnungen  
=====

5. Mai (RK) Der Ablauf der Geltungsdauer des Wohnungsanforderungsgesetzes mit 31. Dezember 1955 hat vielfach zu der irrtümlichen Meinung geführt, daß auch die mit Mitteln des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds wiederhergestellten Wohnungen, an denen Wohnungseigentum nicht begründet wurde, im Wege der freien Vermietung vergeben werden dürfen.

Eine mit Fondsmitteln wiederhergestellte Wohnung kann rechtswirksam binnen drei Wochen nach Wiederherstellung nur dem Altmietler (Mieter zum Zeitpunkt der Kriegseinwirkung) - ist dieser verstorben, seinen nahen Angehörigen - vermietet werden. Erhebt dieser Personenkreis keinen Anspruch auf die wiederhergestellte Wohnung oder bestehen an einer Wohnung keine Altmietrechte, weil sie nicht im wesentlich gleichen Umfange wiederhergestellt worden ist, so unterliegen diese Wohnungen ungeachtet des Ablaufes der Geltungsdauer des Wohnungsanforderungsgesetzes der Anforderung. Dem Hauseigentümer steht lediglich das Recht zu, für die Zuweisung einen Vorschlag zu erstatten. Solange noch Ausgebombte vorhanden sind, kann ein solcher Vorschlag derzeit in Wien nur dann zu einem Erfolg führen, wenn er sich auf Personen erstreckt, die ihre Wohnung durch Kriegseinwirkung verloren haben und auch die übrigen Voraussetzungen für einen Zuweisungsvorschlag (§ 16 Abs. 3 Wohnungsanforderungsgesetz) erfüllen.

Die genaue Einhaltung dieser Bestimmungen wird dringend empfohlen, weil die unrechtmäßigen Bezieher einer Wohnung nicht nur mit einer zwangsweisen Räumung ohne Beistellung eines Ersatzquartieres, sondern auch, neben dem Hauseigentümer, mit einer Bestrafung rechnen müssen.

Bürgermeister Jonas eröffnet vier neue Wohnhausanlagen  
=====

5. Mai (RK) Heute nachmittag wird Bürgermeister Jonas wieder vier neue Wohnhausanlagen im 17. und 21. Bezirk mit zusammen 1.791 Wohnungen eröffnen.

Die Anlage 17, Alszeile, umfaßt sechs Häuserblöcke mit 15 Stiegenhäusern und insgesamt 186 Wohnungen. Die Kosten betragen 14,4 Millionen Schilling. Die Pläne verfaßten die Architekten Dr. Ing. Fritz Judtmann und Ing. Anton Steflícek. Als künstlerische Ausgestaltung wurden vier Sgraffiti, die vier Jahreszeiten darstellend, angebracht, die von Prof. Wilhelm Kaufmann, Alfred Mieses, Prof. Günther Baszel und Prof. Deed geschaffen wurden.

Im ehemaligen Park der Kuffner-Villa steht die Wohnhausanlage 17, Promenadegasse 19, die 96 Wohnungen umfaßt. Die Gesamtkosten betragen 7,9 Millionen Schilling. Die Pläne verfaßten Dipl. Ing. Karl Kaill und Dipl. Arch. Bruno Tinhofer.

In Floridsdorf, in der Jedleseer Straße, wurde eine Anlage errichtet, die in 130 Stiegenhäusern 1.315 Wohnungen umfaßt. Die Kosten betragen 84,2 Millionen Schilling. Die Pläne verfaßten Prof. Leo Bolldorf, Dr. Ing. Arch. Norbert Mandl, Arch. Dipl. Ing. Richard Pfob, Dr. Schmid-Aichinger und Prof. Leo Welzenbacher. Über den Toren wurden verschiedene Hauszeichen angebracht, die von 34 Künstlern stammen.

Die letzte Wohnhausanlage, die heute nachmittag eröffnet wird, steht in Floridsdorf in der Rußbergstraße auf dem Terrain des im Jahre 1945 aufgelassenen Militärlagers. In 21 Stiegenhäusern sind 194 Wohnungen enthalten. Die Baukosten betragen 5,1 Millionen Schilling. Die Pläne verfaßte Dipl. Arch. Josef Horacek: An der südlichen Stirnfront eines Hauses wurde von dem Maler Ernst Gerhard Swoboda ein Sgraffito "Symbol der Arbeit" hergestellt.

(Den Bericht von der Eröffnungsfeier bringen wir in der Nachmittagsausgabe.)

Ein neues Wienfluß-Sperrwerk in Hadersdorf  
=====Stadtrat Thaller über die Wasserschutzbauten der Gemeinde Wien

5. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller nahm heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters das von der Gemeinde Wien umgebaute Wienfluß-Sperrwerk in Hadersdorf in Betrieb. Bezirksvorsteher Figl hatte Gelegenheit aus diesem seltenen Anlaß viele Ehrengäste zu begrüßen, darunter Stadtbau-  
direktor Dipl.Ing. Hosnedl, Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz,  
den Leiter der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau  
Senatsrat Dipl.Ing. Mermon sowie die Vertreter der bauausführenden  
Firmen und deren Arbeiter.

Stadtrat Thaller verwies auf die Bedeutung des umgebauten  
Wienfluß-Sperrwerkes. Ihm fällt die wichtige Aufgabe zu, die  
manchmal überraschend einsetzenden Hochwässer des Wienflusses so  
zu teilen, daß nur maximal 270 Kubikmeter pro Sekunde in das Um-  
laufgerinne abfließen, während der Überschuß in die Rückhalte-  
becken gedrängt wird. Dies ist eine gewaltige Leistung, wenn man  
bedenkt, daß hier an der Einmündung des Mauerbaches bei Hochwasser  
610 Kubikmeter pro Sekunde zusammenfließen.

Das frühere Sperr- und Verteilungswerk war schwerfällig im  
Betrieb und wies verschiedene Mängel auf. Die veraltete Verschluss-  
konstruktion mit 12 Windwerken erforderte zur Bedienung 24 Männer  
und bei raschem Eingreifen oft die Assistenz der Feuerwehr. Die  
neue Schützenanlage wird jetzt durch Betätigung eines Druck-  
knopfes durch einen Mann bedient. Die beiden Schützentafeln sind  
je fünf Meter breit und fünf Meter hoch, die Gleitbahnen, in  
denen sie hochgezogen werden, sind elektrisch geheizt und funk-  
tionieren daher auch bei strengstem Frost. Die Baukosten des Sperr-  
werkes betragen 750.000 Schilling. Stadtrat Thaller übermittelte  
allen beim Bau beschäftigten Firmen, ihren Technikern und Ar-  
beitern sowie den Angehörigen der Magistratsabteilung für Brücken-  
und Wasserbau, den Dank der Stadtverwaltung.

Stadtrat Thaller gab dann einen Überblick über die großen  
Leistungen, die von der Gemeinde Wien seit 1945 auf dem Gebiete

des Regulierungs- und Wasserschutzbaues vollbracht wurden. Bis zur Ausgemeindung der Randgebiete betrug die Gesamtlänge der Fluß- und Bachläufe im Gebiet von Wien 337 Kilometer. Nach der Ausgemeindung beträgt die gesamte Gerinnlänge, die von der Stadt Wien betreut wird, 194 Kilometer. Die Gemeinde Wien hat für Wasserbauarbeiten seit 1945 nicht weniger als 350 Millionen aufgewendet. An der etwa 15 Kilometer langen Regulierungsstrecke des Wienflusses wurden große Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Die Regulierung des Liesingbaches, der seit jeher die Bewohner am Stadtrand in Angst und Sorge hielt, wurde in Angriff genommen. Von der rund 24 Kilometer langen Regulierungsstrecke der Liesing sind derzeit 16.5 Kilometer fertiggestellt und 1.5 Kilometer im Bau. Die Schwechat-Regulierung ist fertiggestellt, der Halterbach wurde streckenweise reguliert. Auch am Kierling- und Weidlingbach und ihren Zubringern, am Erbsenbach, am Schreiberbach und an den Hängen des Bisamberges wurden umfangreiche Regulierungen und Verbauungen vorgenommen. Von der Bevölkerung fast unbenutzt, sagte abschließend Stadtrat Thaller, hat das Stadtbauamt systematisch die Gerinne und Flußläufe wieder instandgesetzt und damit wesentlich vor allem zur Verhinderung von Krankheiten und Seuchen beigetragen!

- - -

#### Kränze der Stadt Wien für Sigmund Freud

=====

5. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat angeordnet, anlässlich des 100. Geburtstages Sigmund Freuds am 6. Mai vor dessen Büste im Arkadenhof der Wiener Universität einen Kranz der Stadt Wien niederzulegen und die Gedenktafel am Wohnhaus des Gelehrten im 9. Bezirk, Berggasse 19, ebenfalls mit einem Kranz zu schmücken.

- - -

Feierliche Überreichung der Preise der Stadt Wien 1956  
=====

5. Mai (RK) Der Stadtsenatssitzungssaal im Wiener Rathaus bildete heute vormittag den festlichen Rahmen für die Verleihung der Preise der Stadt Wien 1956. Unter den Festgästen sah man Preisträger aus früheren Jahren und viele Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt. Um 11 Uhr betrat Bürgermeister Jonas mit den Mitgliedern des Stadtsenates, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, den Stadträten Afritsch, Bauer, Glaserer, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch und Riemer sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner, den Saal, um an dem hufeisenförmigen Stadtsenattisch an der Stirnfront Platz zu nehmen. Gegenüber saßen die neuen Preisträger, und zwar Rudolf Henz (Dichtkunst), Oscar Pollak (Publizistik), Maria Biljan-Bilger (Bildhauerei), Franz Zülow (Malerei und Graphik), Stefan Hlawka (Angewandte Kunst), Eugen Wörle (Architektur), Felix Rösché (Volksbildung), Fritz Novotny (Geisteswissenschaften) und Erwin Schrödinger (Naturwissenschaften und Technik).

Mit dem Klarinettenquintett A-Dur, 1. Satz, von Wolfgang Amadeus Mozart, ausgeführt von Mitgliedern der Wiener Symphoniker, wurde die Feier eingeleitet.

Stadtrat Mandl, der den Lebenslauf der Preisträger schilderte und ihre Verdienste würdigte, führte unter anderem aus: "Wir begehen heute, indem wir uns hier zusammengefunden haben, um die Würdigungspreise der Stadt Wien für das Jahr 1956 zu vergeben, ein beachtenswertes Jubiläum. Werden die Preise der Stadt Wien doch in diesem Jahre zum zehnten Male vergeben. In einer denkwürdigen Sitzung des Wiener Gemeinderates, am 19. Juni 1947 gestiftet, sind sie Jahr für Jahr Ausdruck der hohen Anerkennung und des tiefempfundenen Dankes der Bundeshauptstadt für jene ihrer Bürger und Freunde, die auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Kunst und der Volksbildung Vorbildliches, den Ruhm unserer alten Kulturstadt Mehrendes geleistet haben.

Läßt man die glanzvollen Namen der auserwählten 95 Preis-

träger Revue passieren, so formt sich eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die in ihrer Gesamtheit die geistige Kapazität unserer Stadt repräsentieren. Nicht von ungefähr werden die Persönlichkeiten gewählt, die die Stadt aus der Schar ihrer Bürger hervorhebt; viele Fachleute aus allen Teilgebieten unseres geistigen Lebens werden aufgeboten, um mit Sorgfalt jene Frauen und Männer zu ermitteln, deren Werk eine tiefe Spur in der Flüchtigkeit der Erscheinungen hinterlassen hat.

Auf zehn Kulturgebieten: Dichtkunst, Publizistik, Musik, Bildhauerei, Malerei und Graphik, angewandte Kunst, Architektur, Volksbildung, Geistes- und Naturwissenschaften, werden jährlich gründliche Erhebungen angestellt, um festzustellen, welche Namen als schöpferische und vorbildliche Persönlichkeiten ausgewählt werden sollen, und die Diskussionen in den zehn Preisrichterkollegien geben eine Übersicht über die vielfältigen Strömungen, von denen unser Kulturleben durchdrungen ist.

Die Ergebnisse unserer diesjährigen Beratungen - sie endeten alle mit einstimmig gefaßten Beschlüssen - wurden so wie alljährlich dem Bürgermeister vorgelegt, und er hat auf Grund der Statuten mit EntschlieÙung vom 20. April die Preise verliehen.

Der Preis für Musik wird heuer nicht vergeben. Die Jury stellte an den Bürgermeister das Ersuchen, den dadurch freiwerdenden Betrag für einen Kompositionsauftrag zu verwenden und so dem Musikschaffen unserer Stadt im Sinne der Gestaltung des Preises neue Aufgaben zu stellen."

Dann sprach Bürgermeister Jonas. Er sagte: "Die sich alljährlich wiederholende Verleihung der Preise der Stadt Wien gehört zu den schönsten Obliegenheiten meines Amtes. Zeigt sie doch, daß die Folgen beider Weltkriege mit ihren schwerwiegenden Auswirkungen das geistige und künstlerische Potential unseres Landes nicht zu verringern vermochten, sondern daß die durch Können und Fleiß langer Generationsreihen erworbene Substanz unseres kulturellen Lebens ohne wesentliche EinbuÙe erhalten geblieben ist. Die Bundeshauptstadt wurde wie in der großen Vergangenheit Wiens zum Sammelbecken aller vorwärtsdrängenden Kräfte. Sie bewahrte auch in der republikanischen Staatsform die überlieferten wertvollen Güter und entwickelte, zwar in einem ./. .

kleineren Wirkungskreis, aber nicht weniger hellhörig für die Gebote der Zeit, neue Zweige der Wissenschaft und Kunst.

Die gesellschaftlichen Veränderungen haben wohl einen Wandel in der Struktur der kulturtragenden Schichten hervorgerufen. An Stelle eines Mäzenatentums, dessen Exponenten die Herrscherdynastien, Adel und Klerus sowie das zu Ansehen gekommene Bürgertum waren, und das vielfach der Zurschaustellung und Verherrlichung der eigenen Macht diente, ist nunmehr die Öffentlichkeit getreten, die selbstverständlich als dem Volk verantwortlicher Auftraggeber andere Anforderungen an die Schaffenden erhebt als sie bisher gestellt wurden. Es muß zu deren Ehre gesagt werden, daß sie die geänderten Verhältnisse erkennen und ihre Leistungen im Einklang zu bringen suchen mit den Gegebenheiten des modernen Wohlfahrtsstaates, der vor allem die sozialen Sicherheiten seiner Bürger im Auge hat.

Das neue Mäzenatentum bewährt sich dann am besten, wenn es das Recht des schöpferischen Menschen auf freie Entfaltung garantiert. Wenn es aber wie in einem diktatorisch gelenkten Staatswesen die Persönlichkeit in eine Schablone preßt und vergewaltigt, versagt es und führt zur Sterilität. In unserer Demokratie genießen die Vertreter von Wissenschaft und Kunst vorbehaltloses Vertrauen und weitgehende Förderung. Niemals wird der Versuch unternommen, ihre Individualität zu beschränken oder aufzuheben; sie wird vielmehr voll respektiert. Auf der anderen Seite erkennen Wissenschaftler und Künstler die Notwendigkeiten der Allgemeinheit und laufen nicht Gefahr, weltfremd und exklusiv zu werden. Dies tritt auf vielen Gebieten sinnfällig in Erscheinung.

Es kommt bei uns heute wohl kaum vor, daß Begabungen mangels notwendiger Beachtung vorzeitig verkümmern. Wir gewähren unseren schöpferisch tätigen jungen Wissenschaftlern, Künstlern und Volksbildnern gerne jede vertretbare und mögliche materielle Unterstützung, hüten uns aber, sie in ihrer Entwicklung zu behindern, weil wir wissen, daß wir ihnen auf diese Weise am besten helfen, die ihnen gesetzten Aufgaben zu erfüllen. Das dabei aufgewendete Kapital geht nicht verloren, sondern trägt reiche Frucht. Der

Kreis der heute Geförderten spornt unseren hoffnungsvollen Nachwuchs an, aus dem gar mancher Preisträger von morgen hervorgehen wird. Dieses Kontinuum zu sichern, muß das Ziel unserer Kulturpolitik bleiben. Von seinem Zustandekommen hängt es ab, ob Österreich und Wien seine kulturelle Vormachtstellung auch in Zukunft behaupten wird.

Die diesjährige Preisverleihung steht unter einem besonderen Zeichen, unter neuen, günstigen Auspizien. Sie findet als erste seit einem Jahrzehnt in einem Zeitpunkt statt, da unser Vaterland seine Freiheit erlangt hat und im Besitze seiner vollen staatlichen Souveränität wieder die Stellung einnimmt, die einem alten Kulturvolk angemessen ist. Die Preisträger, die heute vor uns stehen, setzen die Reihe der bisherigen würdig fort. Sie stellen eine Auslese dar und dienen der jungen Generation zum Vorbild, indem sie durch ihr Beispiel zeigen, wie Können und beharrlicher Fleiß zu verdientem Erfolg führt. Die Träger unseres geistigen Lebens und ihr Nachwuchs sind die besten Garanten dafür, daß Wien und Österreich seine bisherige kulturelle Stellung auch in Zukunft behaupten und sich in dem friedlichen Wettbewerb der Nationen, der auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst ausgetragen wird, erfolgreich mitzuwerben vermögen. Der Dichter, der um einen Ausweg aus dem Dilemma des zwischen Zeit und Ewigkeit gestellten Menschen ringt, der Publizist, der mitten im Tagesgeschehen stehend mit seiner Stimme den Widerstreit der Meinungen übertönt, indem er sie für die Freiheit seines Volkes erhebt, die Bildhauerin, unbewußte Mittlerin einer uralten wertvollen Kultur, die sie in verjüngter Gestalt bewahrt und weitergibt, der Maler, der mit schönheits-trunkenen Augen in die Welt blickt und der Flüchtigkeit des Augenblicks in der Kunst Dauer zu verleihen sucht, der Bühnenbildner, der sein großes Können mit Bedacht in die Idee des Gesamtkunstwerkes stellt und dem Theater neue gesteigerte Wirkungsmöglichkeiten erschließt, der Architekt, der in seinen Bauten Zweck und Form harmonisch verbindet und das Profil einer Stadt mitbestimmt, der Idealist, der den Sinn seines Daseins darin erblickt, neben der Berufsarbeit Bildung im Volk zu verbreiten und beweist, daß auch die modernen Massenbeeinflussungsmittel taugliche

Erziehungsfaktoren sind, der Kunsthistoriker, der die Grenzen seines Faches erweitert und einen Schlüssel für dessen besseres Verständnis gefunden hat, und der Nobelpreisträger, ein wahrer Baumeister der Welt, der in beharrlichem Forschen tief in die Geheimnisse der Natur eingedrungen ist und eine Großtat des menschlichen Geistes von unwälzender Bedeutung vollbracht hat: sie alle schlagen mit ihrem repräsentativen Werk die Brücke von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft und garantieren durch die fortzeugende Kraft ihres Beispielen, daß unsere Vaterstadt ihres Ansehens als ein Zentrum wertvollsten kulturellen Schaffens auch in kommenden Zeiten nicht verlustig gehen wird."

Nun überreichte der Bürgermeister unter dem stürmischen Beifall der Festgäste die Urkunden an die Preisträger. Den Dank der Geehrten sprach Prof. Dr. Schrödinger aus. "Es ist mir eine besondere Ehre", sagte er, "daß mir anvertraut wurde, unser aller tiefgefühlten Dank für die große Auszeichnung, die uns heute zuteil geworden ist, an den Herrn Bürgermeister und den Stadtsonat zu richten. Wir geben unserem Dank wohl am besten dadurch Ausdruck, daß wir versprechen, auch weiterhin nach unseren besten Kräften dazu beizutragen, daß unser geliebtes Wien seinen uralten Vorrang in der Kultur der Welt beibehält. Wien ist nämlich, wie sein vielleicht größter Sohn es genannt hat, Wien ist wirklich ein "Capua der Geister". Über den Genuß seiner hervorragenden Schönheiten und seiner hohen Kulturgüter vergißt man leicht, daß der neue Vorrang nur erhalten bleiben kann, wenn ein jeder nach besten Kräften selber dazu beiträgt. Daran soll uns die hohe Gunst dieser heutigen Stunde in aller Zukunft erinnern!"

Mit dem Klarinettenquintett B-Dur, 1. Satz, von Carl Maria von Weber fand die Feier ihren Abschluß. Im Anschluß daran waren die Preisträger zu einem Empfang in den Repräsentationsräumen des Bürgermeisters eingeladen.

Wien - unser großes Ideal  
=====Bürgermeister Jonas eröffnete neue städtische Wohnhausanlagen

5. Mai (RK) Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Jonas vier neue städtische Wohnhausanlagen, zwei in Hernals und zwei in Floridsdorf. (Technischen Bericht siehe heutige "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 799.) Bei der ersten Eröffnung im 17. Bezirk, in der Alszeile, hatten sich auf dem Festplatz Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Glaserer, Dkfm. Nathschlager, Resch und Thaller, mehrere Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher als Ehrengäste eingefunden. Bezirksvorsteher Panek begrüßte in Hernals, in Floridsdorf hieß Bezirksvorsteher Thoumer willkommen.

Stadtrat Thaller führte aus: "Die heutigen Eröffnungsfeierlichkeiten führen uns in eines der schönsten Gebiete unserer Stadt. Ringsum von den Hängen des Wienerwaldes umgeben entstanden hier zwei reizvolle Wohnhausanlagen, eingebettet in das Grün der Wiener Landschaft. Hier läßt sich's leben, hier kann man sich nach des Tages Mühen erholen.

Vergessen wir nicht, daß ein Großteil der Wiener nicht das Glück hat, im Grünen zu wohnen. Wir müssen auch an die Erholung dieser Menschen denken. Für sie führt die Stadtverwaltung einen schweren Kampf um jeden Quadratmeter des Wald- und Wiesengürtels. Wir kämpfen jedoch nicht um das Wirksamachen von Paragraphen und Verordnungen, sondern um die Sicherung der Lebensinteressen unserer Bevölkerung. Wenn es uns nicht gelingt, den Wienern den Wald- und Wiesengürtel zu erhalten, würde die Stadt nicht nur ihr biologisch so wichtiges Luftreservoir verlieren. Auch die Erholung in der freien Natur würde zu einem Vorrecht jener werden, die ein eigenes Fahrzeug besitzen und damit ferner liegende Gegenden aufsuchen können.

Durch eine wilde Siedlung geht oft mehr verloren als die Fläche, auf der sie steht. Sie stört die Harmonie und vershandelt das Landschaftsbild. Und deshalb fordern wir alle Wiener in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der gesamten Stadt auf:

Helft mit, unsere schöne Landschaft zu erhalten; zerstört nicht den Wienerwald durch Stacheldraht und Bretterbuden. Die Natur gehört nicht einzelnen, sondern allen."

Bei den Eröffnungen in Floridsdorf sagte Stadtrat Thaller, hier hat die Gemeinde Wien schon vor dem Jahre 1934 viele moderne Wohnhausanlagen errichtet. Auch nach 1945 ist die Bautätigkeit der Stadt in Floridsdorf besonders groß. Von 47.551 Wohnungen, die seit Kriegsende in Wien von der Gemeinde gebaut wurden, sind 4.717 Wohnungen allein in Floridsdorf. Also ein Zehntel.

Wenn auch die Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien allseitig anerkannt werden, so gehen unsere Bestrebungen doch dahin, ständig Verbesserungen vorzunehmen. Um die Wohnwünsche der Bevölkerung genau kennenzulernen, hat die Stadtverwaltung vor kurzem in Zusammenarbeit mit einigen Wissenschaftlern eine stichprobenartige Befragungsaktion durchgeführt, die recht interessante Ergebnisse brachte.

So wurde zum Beispiel festgestellt, daß die Wohnungsgröße nicht unter ein gewisses Maß sinken darf. Die Gemeinde baut deshalb jetzt auch größere Wohnungen. 45 Prozent haben neben einem Wohnraum und einem Elternschlafraum auch einen oder zwei Kinderschlafräume.

Auch die Frage Hochhaus, Wohnblock oder Siedlung wurde von den Wienern in interessanter Weise beantwortet. Nur zehn Prozent der Befragten wollen in Hochhäusern leben; 20 Prozent haben sich für Einfamilienhäuser entschieden und mehr als 50 Prozent für mehrstöckige Wohnhausbauten.

Auf die Frage, was wünschen sie in der Nähe ihrer Wohnung: Kaffeehaus, Gasthaus, Geschäft, Kino, Theater, Kirche, Kinderspielplatz, Grünfläche oder Wald, haben sich rund 50 Prozent der Befragten für Grünfläche oder Wald, ein Drittel für die Einkaufsmöglichkeit und 6 Prozent für Kino oder Theater entschieden. Alles andere schien verhältnismäßig unwichtig.

Es wurde auch festgestellt, daß die Wiener am liebsten beim Kleinhändler einkaufen, der sonst bemerkbare Drang zu den großen Kaufhäusern und Märkten ist jedenfalls in Wien noch nicht zu spüren.

Bedauerlich ist, daß 84 Prozent der Befragten keine ungeren

gesellschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarn unterhalten; die Mehrzahl der Wiener also ohne nennenswerten Kontakt mit der Umgebung lebt.

Die Kenntnis aller dieser Tatsachen ist natürlich für die Stadtplanung von größter Wichtigkeit, weil wir doch ein neues, ein besseres Wien schaffen wollen, ein Wien, das allen seinen Bürgern beste Lebensbedingungen bietet; denn unser Ziel lautet: Ein schönes Wien und darin glückliche Wiener!

Stadtrat Glaserer gab einen Überblick über die in die neuen Wohnhausanlagen eingewiesenen Familien. In der Alzseile wurden 382 Erwachsene und 203 Kinder, in der Promenadegasse 229 Erwachsene und 59 Kinder, in der Jedleseer Straße 2.716 Erwachsene und 1.003 Kinder und in der Rußbergstraße 427 Erwachsene und 180 Kinder eingewiesen. Die neuen Mieter stammen aus einsturzgefährdeten Häusern, sind obdachlos gewesen oder standen vor der Delogierung, waren ausgebombt oder wohnten in gesundheitsschädlichen oder stark überbelegten Wohnungen. Noch immer warten jedoch zehntausende Familien auf die Lösung ihres persönlichen Wohnungsproblems. Stadtrat Glaserer betonte, es müßte eine der ersten Aufgaben des neuen Parlaments sein, ein Gesetz zu schaffen, das die Versorgung mit Wohnraum sicherstellt.

Bürgermeister Jonas sagte, es sei klar, daß die Gemeinde Wien unter Ausnützung der gesamten Wohnbaukapazität bauen muß. Die Stadtverwaltung fördert jedoch daneben auch das genossenschaftliche Bauen und den Bau von Eigenheimen. In den nächsten Tagen wieder sollen eine große Zahl Wohnbauförderungskredite vergeben werden.

Die junge Generation und manchmal auch die Älteren, bedauern es sehr, daß es in unserer Zeit keine großen Taten mehr gibt, an denen man sich begeistern kann. Aber ist die Gegenwart wirklich so arm an großen Idealen? Ich kann den Wienern und vor allem den jungen Leuten sagen, daß wir uns gerade in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg in einer Periode befinden, in der nicht ein, sondern viele große Ideale die Menschen begeistern können, daß es vor allem ein Ideal gibt, für das wir alle unsere besten Kräfte hingeben sollen, dieses große Ideal ist unsere liebe Vaterstadt Wien. Und die große Aufgabe, für die sich alle Wiener.

begeistern sollen, das ist der Wiederaufbau unserer Stadt und die Vorbereitung einer schöneren Zukunft. Lohnt es sich nicht wirklich dafür zu arbeiten, daß wir und unsere Kinder es einmal schöner haben? Es freut mich, betonte der Bürgermeister, daß ich Ihnen hier bei diesen neuen Wohnhausanlagen den Beweis erbringen kann, daß die großen Leistungen und Aufgaben da sind wie seit eh und je. Wir müssen sie nur erkennen und den Versuch machen, an unserer Leistung zu wachsen. Dann werden wir unseren Teil dazu beigetragen haben, daß diese Stadt, die man so oft totgesagt hat, auch einem besseren Leben entgegengicht.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 7. Mai 1956

Blatt 811

Geehrte Redaktion!

=====

Die Wiener Stadtverwaltung hat in den letzten Jahren einige sehr schöne Kindergärten gebaut. Erst vorige Woche wurde ein ganz neuer Kindergarten in der Probusgasse in Döbling seiner Bestimmung übergeben. Den Vertretern der Presse soll nunmehr Gelegenheit gegeben werden, einige interessante Kindergärten zu besichtigen und mit dem städtischen Wohlfahrtesreferenten, Vizebürgermeister Honay, über alle damit zusammenhängenden Probleme zu sprechen. Wir laden Sie deshalb herzlich ein, Freitag, den 11. Mai, an einer Pressefahrt teilzunehmen. Für fachmännische Auskunfts-erteilung ist wie immer gesorgt. Treffpunkt und Abfahrt um 9.30 Uhr, Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Ende der Führung um etwa 12 oder 12.30 Uhr.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Für die Wahlnacht vom 13. auf den 14. Mai hat die Pressestelle der Stadt Wien im Rathaus ein Journalistenzimmer eingerichtet. Das Zimmer wird Sonntag, den 13. Mai, mit dem Beginn der Stimmzählung in den Wahlsprenkeln ab 17 Uhr geöffnet sein. Es befindet sich im 1. Stock des Rathauses, Stiege 5, neben dem Gemeinderatssitzungssaal (Beratungszimmer III).

Den Journalisten steht eine ausreichende Zahl von Telefonanschlüssen zur Verfügung. Im Journalistenzimmer werden ferner Tabellen mit den Vergleichszahlen der Wahlen in Wien in den Jahren 1949, 1953 und 1954 aufliegen. Die einlangenden Ergebnisse aus den sieben Wiener Wahlkreisen werden sofort mittels Lautsprecher in das Journalistenzimmer durchgegeben und liegen kurze Zeit darnach auch schriftlich auf.

- - -

Überreichung der Ehrenmedaille an Kammerschauspieler Maierhofer  
 =====

7. Mai (RK) Bürgermeister Jonas wird Mittwoch, den 9. Mai, an Kammerschauspieler Ferdinand Maierhofer die ihm vom Wiener Gemeinderat verliehene Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien überreichen. Die Feier, bei der auch Stadtrat Mandl sprechen wird, findet um 11 Uhr im Roten Salon des Neuen Wiener Rathauses statt.

- - -

Otto Soyka zum Gedenken  
 =====

7. Mai (RK) Am 9. Mai wäre der Schriftsteller Otto Soyka 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, trat er nach Absolvierung der Maschinenbaufachschule an der Technik schon frühzeitig mit Erzählungen und Essays hervor, fand aber in dem mit einem stark abenteuerlichen Zug versehenen Gesellschafts- und psychologisch vertieften Kriminalroman die ihm gemäße Ausdrucksform. Seine erfolgreichsten Bücher waren "Der entfesselte Mensch", "Der Seelenschmied", "Die Traumpeitsche", "Eva Morsini" sowie die Novellenbände "Die Liebesfälle" und "Überwinder". In jüngeren Jahren ist er auch als Dramatiker hervorgetreten. 1949 kehrte Otto Soyka aus der Emigration in seine Heimatstadt zurück und starb am 2. Dezember 1955.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
 =====

7. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes spielen Mittwoch, den 9. Mai, um 17 Uhr, Elfriede Cech (Sopran), Prof. Stella Wang (Klavier), Prof. Joseph Laska (Klavier), unbekannte Werke von Charles Weinberger. Prof. Käthe Susman-Weinberger trägt vor.

Die Darbietungen sind für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Ein Wohnraumversorgungs-Gesetz ist notwendig  
=====

7. Mai (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 6. Mai, über den Entwurf eines neuen Wohnraumversorgungs-Gesetzes. Der Bürgermeister führte u.a. aus:

"Was soll wirklich geschehen, damit auch Wohnungssuchende mit geringem Einkommen zu einer Wohnung gelangen? Was kann wirklich geschehen, daß die frei werdenden Wohnungen gerecht vergeben werden und die Wohnungssuchenden nicht nach ihrer Zahlungsfähigkeit, sondern nach ihrer Bedürftigkeit bewertet werden? Das ist die entscheidende Frage, wobei ich gerechterweise zugeben muß, daß in der Praxis noch eine Reihe anderer Begleitumstände berücksichtigt werden müssen.

In meiner letzten Sendung bekämpfte ich den Vorschlag des Innsbrucker Bürgermeisters, daß nach dem Ablauf des Wohnungsanforderungsgesetzes das Parlament einen zweiten Schritt zu tun habe und die freie Vereinbarung bei Neuvermietungen zulassen soll. Ich sagte, daß man vom Parlament im Gegenteil verlangen müsse, die Wohnungssuchenden gegen die unmöglichen Investitions- und Ablöseforderungen zu schützen, die jetzt für die leerstehenden Wohnungen erhoben werden. Der Gesetzgeber müsse eine zweite ebenso wichtige Forderung erfüllen, nämlich die Mittel für eine Verstärkung des Wohnungsbaues herbeischaffen, denn nur dadurch könne man die Wohnungsnot überwinden.

In der vergangenen Woche hat in dankenswerter Weise Herr ... Bundesminister Proksch, der Chef des Ministeriums für soziale Verwaltung, den glücklichen Versuch unternommen, eine Klärung auf dem Gebiet des Wohnungswesens herbeizuführen. Er hat einen Entwurf für ein Wohnraumversorgungsgesetz ausarbeiten lassen, das den zuständigen Stellen bereits zur Stellungnahme übergeben wurde. Da ich diesen Gesetzentwurf für sehr wichtig halte, will ich ihn vom Standpunkt der Wiener Stadtverwaltung besprechen.

Das Sozialministerium will mit seinem Entwurf erreichen, daß frei werdende Wohnungen an wirklich wohnungsbedürftige Personen ohne Rücksicht auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit zugewiesen

werden. Der Entwurf unterscheidet sich vom abgelaufenen Wohnungsanforderungsgesetz in einigen Teilen. Er enthält keine Bestimmungen über eine umfassende Wohnraumbewirtschaftung, sondern ist auf Maßnahmen beschränkt, die die Vermietung frei werdender Wohnungen an wirklich Wohnungsbedürftige sichern. Als wirklich Wohnungsbedürftige werden jene bezeichnet, die obachlts oder unmittelbar von Obdachlosigkeit bedroht sind, oder deren Wohnung seit mehr als einem Jahr überbelegt ist oder durch die Behörde als gesundheitsschädlich erklärt wurde. Aber auch jene Wohnungssuchenden, deren bisherige Wohnung auf Grund eines rechtskräftigen Bescheides der Baubehörde zum Abbruch kommt, gelten als von Obdachlosigkeit bedroht. Alle diese Bestimmungen sollen nicht nur für Hauptmieter, sondern auch für Untermieter gelten. Der Gesetzentwurf verpflichtet alle Gemeinden, die soeben genannten wohnungsbedürftigen Personen in Vormerkung zu nehmen. Diese Vormerkung ersetzt die Klasseneinteilung und das Punktesystem, das nach dem Wohnungsanforderungsgesetz eingeführt war.

Auf der anderen Seite werden die Hauseigentümer verpflichtet, frei werdende Wohnungen binnen einer Woche der Gemeinde schriftlich anzuzeigen. Allerdings sind jene Wohnungen von dieser Anzeigepflicht ausgenommen, die erst in der Nachkriegszeit gebaut und für die keine öffentlichen Mittel in Anspruch genommen wurden. Ebenso sind Dienstwohnungen nicht anzeigepflichtig. Der Hauseigentümer kann die frei gewordene Wohnung binnen drei Wochen an einen Wohnungssuchenden vermieten, der bei der Gemeinde vorgemerkt ist, das heißt, daß es dem Hausbesitzer frei steht, selber einen Mieter zu wählen, allerdings nur aus dem Kreise jener, deren Wohnungsbedürftigkeit nach dem Gesetz amtlich festgestellt und bescheinigt ist. Wenn aber der Hauseigentümer diese Frist nicht einhält oder wenn er das Freiwerden der Wohnung verschweigt, dann kann die Gemeinde selber binnen weiterer drei Wochen die Wohnung einem Vorgemerkten zuweisen.

Der Gesetzentwurf will noch eine andere Erleichterung schaffen. Gegenwärtig ist es sehr umständlich, einen Tausch zwischen zwei Wohnungen vorzunehmen, da hierfür die Zustimmung des Hauseigentümers unbedingt notwendig ist. Der Gesetzentwurf will Tauschansuchen besonders begünstigen, wenn hiedurch eine wesentliche Verkürzung des Weges von der bisherigen Wohnung zur Arbeits-

stätte erreicht werden soll, oder wenn für kranke oder körperbehinderte Personen eine Verbesserung der Wohnungslage, oder wenn für berufstätige Frauen in der Versorgung der Familienangehörigen, insbesondere der Kinder, eine Erleichterung eintritt. In solchen Fällen könnte die Gemeinde auch dann, wenn der Hausbesitzer ungerichterweise einem Antrag beider Tauschwerber nicht zustimmt, den Wohnungstausch amtlich ermöglichen. Diese Bestimmung würde tatsächlich in Tausenden von Fällen eine wertvolle Abhilfe schaffen, obwohl hier keine Wohnungslosigkeit, aber eine andere Art von Wohnungsbedürftigkeit vorliegt.

Ein sehr wichtiger Abschnitt des Gesetzentwurfes sieht ein Verbot für Wohnungsablösen vor. Sie dürfen weder angeboten noch entgegengenommen werden. Wenn sie trotzdem geleistet wurden, können sie innerhalb von drei Jahren zurückgefordert werden. Wer solche Ablösen fordert und entgegennimmt läuft außerdem Gefahr, daß er bestraft wird, unter Umständen mit einer Geldstrafe bis zur fünffachen Höhe des zu Unrecht genommenen Ablösebetrages oder im Nichteinbringungsfalle mit Arrest bis zu drei Monaten. Allerdings gibt es für diese Bestimmungen einige begründete Ausnahmen. Wenn vom Hauseigentümer zur Verbesserung der Wohnung Aufwendungen gemacht wurden, die im Mietzins keine Deckung finden, dann kann eine dem Werte entsprechende Ablöse verlangt werden. Ebenso können Ablösen in jenen Fällen verlangt werden, in denen vom bisherigen Mieter Aufwendungen zur Verbesserung der Wohnung gemacht wurden. Diese Bestimmungen begrüße ich, da sie den tatsächlichen Bedürfnissen Rechnung tragen, aber in jenen Fällen, wo Ablöseforderungen ungerrecht und dadurch eine Belastung des Wohnungssuchenden sind, mit strengen Strafen bedrohen.

In den letzten Jahren tritt immer stärker die Tendenz in Erscheinung, Wohnungen in Geschäfte, Büros oder gar Autogaragen umzuwandeln. So sehr wir alle an einer Ausweitung der ganzen wirtschaftlichen Tätigkeit interessiert sind, müssen wir doch festhalten, daß ein solcher Prozeß nicht auf Kosten des ohnehin knappen Wohnraumes gehen kann. Wer für Geschäftszwecke Räume braucht, darf nicht den bequemsten Ausweg wählen und hierfür Wohnungen in Anspruch nehmen. Deshalb ist in dem Gesetzentwurf die Bestimmung enthalten, daß die Umwandlung von Wohnungen in Büros und Geschäftsräume und die widmungswidrige Benützung von Wohnungen verboten ist. Nur in

besonders dringenden Fällen kann die Behörde eine Ausnahme von diesem Verbot zulassen.

Der Entwurf beschäftigt sich dann noch weiter mit den kriegszerstörten Wohnungen, die mit Hilfe des Wohnhauswiederaufbaufonds wieder hergestellt wurden. Es wird bestimmt, daß der Hauseigentümer die wiederaufgebaute Wohnung grundsätzlich nur an den Altmieter und im entgegengesetzten Falle die Gemeinde einen anderen Ausgebombten einweisen kann.

Das sind die wichtigsten Teile des Gesetzentwurfes. Vielleicht wird sich bei der Vorberatung herausstellen, daß die eine oder andere Bestimmung anders zu lauten hätte. Aber im großen und ganzen muß doch gesagt werden, daß der Gesetzentwurf wenigstens den dringendsten Notwendigkeiten Rechnung trägt. Das kommende Parlament wird sich mit diesem Gesetzentwurf sehr ernsthaft beschäftigen müssen.

In meiner letzten Sendung habe ich auch über die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Mieterschutzes gesprochen, da Bestrebungen vorhanden sind, ihn bei Neuvermietungen aufzulassen. Diese Bestrebungen werden lebhaft diskutiert und tragen zu einer weiteren Beunruhigung der Bevölkerung bei. Auch ich kann meine Sorge nicht unterdrücken. Leider hat eine Äußerung des Herrn Bundeskanzlers die Lage nicht geklärt. Er versicherte zwar, daß an den bestehenden Mietverhältnissen nicht gerüttelt werden dürfe, aber er nahm keine Stellung zu der Frage, ob bei Neuvermietungen der Mieterschutz aufgehoben werden soll. Das ist eine Frage, die für den Bestand des Mieterschutzes von entscheidender Bedeutung ist. Denn wenn er tatsächlich bei Neuvermietungen aufgehoben würde, dann wäre das Mieterschutzgesetz im Laufe weniger Jahre so durchlöchert, daß es seine Bedeutung und Wirksamkeit vollkommen verlieren würde. Da aber mindestens siebzig Prozent aller Wiener Wohnungen unter die Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes fallen, wäre eine solche tiefgreifende Änderung für den größten Teil der Wiener Bevölkerung mit einschneidenden wirtschaftlichen Belastungen verbunden

### Weiterer Ausbau des Wiener Kanalnetzes

=====

7. Mai (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen wurden mehrere Kanalbauprojekte genehmigt, und zwar in der Fabiganstraße in Simmering, in der Kundratstraße in Meidling, in der Hofwiesengasse und am Weinbergerplatz-Brammergasse in Hietzing, in der Zwinzstraße-Maroltingergasse in Ottakring, am Trepperweg in Währing und in der Adalbert Stifter-Gasse-Dietmayrgasse in der Brigittenau. In der Lange Gasse in Mauer wird die Einwölbung des Knotzenbaches fortgesetzt. Größere Röhrenlegungen werden auf dem Wiedner Gürtel und in der Lindengasse durchgeführt. Der Gemeinderatsausschuß genehmigte für diese Arbeiten 3,3 Millionen Schilling.

Für die Einebnungsarbeiten auf den städtischen Müllablagerungsplätzen wird eine Planierungsraupe angekauft. Schließlich wurde der Ankauf von gußeisernen Druckrohren für 2,1 Millionen Schilling genehmigt. Für die Elektromontage im zweiten Bauteil des Leitungsspeichers in Neusiedl am Steinfeld wurden 600.000 Schilling bereitgestellt.

- - -

### Der erste Badesonntag

=====

7. Mai (RK) Am ersten Sonntag waren in den städtischen Sommerbädern immerhin schon 5.500 Badegäste. Der Großteil der Besucher kam allerdings erst um die Mittagsstunde. Im Gänsehäufelbad wurden mehr als 2.000, im Kongreßbad 600 und im Krapfenwaldlbad 550 Badegäste gezählt.

- - -

### Entfallende Sprechstunden

=====

7. Mai (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, hält Dienstag, den 15. Mai, keine Sprechstunden. Auskünfte werden durch die zuständigen Referenten erteilt.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Dienstag, den 8. Mai, eine Gartenrundfahrt stattfindet, bei der u.a. auch der neue städtische Reservegarten in Hirschstetten besucht wird.

Abfahrt um 14 Uhr, Wien 1, Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse.

- - -

Zweite Sitzung der Verbandswahlbehörde

=====

7. Mai (RK) Unter dem Vorsitz des Stellvertretenden Verbandswahlleiters Stadtrat Afritsch trat heute die Verbandswahlbehörde zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Dabei wurden die Ansprüche der Parteien auf Zuweisung weiterer Mandate im zweiten Ermittlungsverfahren geprüft. Folgende Parteien kommen dafür in Betracht (in alphabetischer Reihenfolge): die Ergokratische Partei (EP), die Freie Arbeiterbewegung Österreichs (FABÖ), die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ), die Kommunisten und Linkssozialisten (KuL), die Österreichische Patriotische Union (ÖPU), die Österreichische Volkspartei (ÖVP) und die Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ).

Insgesamt kandidieren in Wien acht Parteien, davon die Österreichische Mittelstandspartei (ÖMP) nur im Wahlkreis 4, sodaß sie im 2. Ermittlungsverfahren unberücksichtigt bleiben muß.

Ferner genehmigte die Verbandswahlbehörde die vorgelegten Verbandswahlvorschläge, die der Hauptwahlbehörde zugeleitet werden.

Die nächste Sitzung der Verbandswahlbehörde findet am 15. Mai statt. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das endgültige Ergebnis in allen Wiener Wahlkreisen vorliegen.

Nach den endgültigen Zahlen ergibt sich nun folgendes Bild über die Wiener Wahlberechtigten: im 1. Bezirk 24.286 (1954 - 22.964), 2. Bezirk 77.346 (75.313), 3. Bezirk 88.583 (85.480), 4. Bezirk 34.551 (32.502), 5. Bezirk 55.393 (54.167), 6. Bezirk 33.314 (32.971), 7. Bezirk 37.604 (37.455), 8. Bezirk 29.035 (28.322), 9. Bezirk 52.801 (52.156), 10. Bezirk 92.780 (90.839), 11. Bezirk 33.186 (32.360), 12. Bezirk 68.115 (66.846), 13. Bezirk 39.249 (36.481), 14. Bezirk 64.068 (62.553), 15. Bezirk 73.591

./.

(78.785), 16. Bezirk 88.228 (88.280), 17. Bezirk 51.726 (51.380), 18. Bezirk 52.523 (51.788), 19. Bezirk 43.669 (41.969), 20. Bezirk 55.090 (54.600), 21. Bezirk 56.607 (55.683), 22. Bezirk 38.460 (37.619), 23. Bezirk 27.898 (27.453).

Insgesamt sind es 1,223.103 Wahlberechtigte in den Wiener Bezirken, 1954 waren es 1,197.966 Wahlberechtigte, das sind diesmal um 25.137 mehr als bei den Gemeinderatswahlen 1954. Gegenüber der Nationalratswahl 1953 ist die Zahl der Stimmberechtigten um 9.687 geringer.

Nach Wahlkreisen gerechnet sind es 1,223.373 Stimmberechtigte, da zum Wahlkreis 5 noch Rustenfeld mit 270 Wahlberechtigten gehört.

Wahlkreis	Männer	Frauen	Summe
1	59.207	88.213	147.420
2	39.579	60.374	99.953
3	59.212	89.781	148.993
4	97.468	130.035	227.503
5	75.579	106.050	181.629
6	86.430	127.423	213.853
7	83.178	120.844	204.022
	500.653	722.720	1,223.373

#### Wahlwerbende Parteien

Wahlkreis							
1		FABÖ	FPÖ	KuL		ÖVP	SPÖ
2	EP	FABÖ	FPÖ	KuL		ÖVP	SPÖ
3			FPÖ	KuL	ÖPU	ÖVP	SPÖ
4		FABÖ	FPÖ	KuL	ÖMP	ÖVP	SPÖ
5			FPÖ	KuL		ÖVP	SPÖ
6			FPÖ	KuL		ÖVP	SPÖ
7	EP	FABÖ	FPÖ	KuL	ÖPU	ÖVP	SPÖ

- - -

Ehrung von Pflegemüttern  
=====Vizebürgermeister Honay in der Steiermark und im Burgenland

7. Mai (RK) Der Wiener Gemeinderat hat kürzlich beschlossen, jenen Frauen, die durch mindestens zehn Jahre ohne Unterbrechung ein Pflegekind des Wiener Jugendamtes vorbildlich betreuen, ein Anerkennungsdiplom und eine Ehrengabe von 500 Schilling zu widmen. Insgesamt werden gegenwärtig 1.143 Kinder von Pflegemüttern behütet. Davon sind 195 bereits länger als zehn Jahre in derselben Familie.

Am Freitag hat Bürgermeister Jonas im Sitzungssaal des Stadt-senates an die in Wien wohnhaften 105 Pflegemütter im Rahmen einer kleinen Feier die Übergabe der Diplome und Ehrengaben vorgenommen.

Am Sonntag fanden in Fürstenfeld für die bei steiermärkischen Pflegeeltern befindlichen und in Jennersdorf für die im Burgenland betreuten Wiener Kinder schlichte Feiern statt. In beiden Bundesländern sind 48 Familien, die seit mehr als zehn Jahren Wiener Pflegekindern das Elternhaus ersetzen.

In Fürstenfeld begrüßte Bürgermeister Schragen die Pflegeeltern und Kinder, in Jennersdorf waren Bezirkshauptmann Dr. Reverencic, Bürgermeister Thomas und der Berufsvormund der burgenländischen Landesregierung Dr. Pauly erschienen, die in herzlichen Ansprachen die erstmalig durchgeführten Ehrungen von Pflegemüttern durch die Bundeshauptstadt hervorhoben.

Vizebürgermeister Honay, der in Begleitung des Leiters des Wiener Jugendamtes, Senatsrat Prof. Tesarek zu den Feiern erschienen war, dankte den Müttern für ihre so hingebungsvolle Betreuung der Wiener Kinder und überreichte die in einem schönen Rahmen gefaßten Ehrendiplome und die mit dem Wappen der Stadt Wien verzierten Kassetten, die je zwanzig Stück 25 Schilling-Silbermünzen enthielten.

Die in Niederösterreich wohnhaften 44 Pflegeeltern werden in Kürze ebenfalls zur Teilnahme an solchen Feiern eingeladen werden, bei denen Vizebürgermeister Honay die Ehrung vornehmen wird.

Muttertagsfeier auf dem Kahlenberg  
=====

7. Mai (RK) Ein endlos scheinender Zug von Autobussen nahm heute vom Rathaus aus seinen Weg über Ring, Mariahilfer Straße und Gürtel hinauf über die Höhenstraße auf den Kahlenberg. Weiße Mäuse sorgten für freie Fahrt, sodaß die Kolonne ihren Weg ohne Aufenthalt fortsetzen konnte. Wiens alte dauerbefürsorgte Mütter waren unterwegs zur Muttertagsfeier der Gemeinde Wien.

Auf dem Kahlenberg wurden die Frauen von Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und den Stadträten Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger und Riemer empfangen. Im Restaurant warteten hübsch gedeckte Tische, an denen die Mütter zu einer Wiener Jause mit Schlagoberskaffee und Guglhupf Platz nahmen.

Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Begrüßungsansprache: "Wir sind heute auf einem der schönsten Punkte von Wien zusammengekommen, um die alten Mütter zu ehren. Sie kommen aus nur sieben Wiener Bezirken. Trotzdem sind es nicht weniger als 508 Frauen, die der Einladung des Bürgermeisters Folge geleistet haben. Morgen und übermorgen, Mittwoch, hat der Bürgermeister gleichfalls ungefähr je 500 Frauen eingeladen, sodaß heuer mehr als 1.500 dauerbefürsorgte Mütter an diesen Feiern teilgenommen haben werden. Wir hätten gerne die Altersgrenze herabgesetzt", betonte der städtische Wohlfahrtsreferent", aber wenn wir auch nur um fünf Jahre zurückgegangen wären, dann hätten mehr als 3.000 Frauen eingeladen werden müssen. So war man gezwungen, sich darauf zu beschränken, jene Mütter hierher zu bitten, die das 75. Lebensjahr erreicht haben.

Bürgermeister Jonas, von den alten Frauen stürmisch begrüßt, sagte, es sei wenigstens einmal im Jahr die Gelegenheit gegeben, daß die Gemeinde Wien den Müttern sagt, wie hoch Sie eingeschätzt werden und wie dankbar die Stadt Ihnen für all das ist, was Sie Zeit Ihres Lebens für die Gemeinschaft

getan haben. Es bedeutet eine kleine Abschlagszahlung, die wir dadurch leisten, daß wir Sie aus dem Alltag herausreißen und zu einem kleinen Fest einladen. Freilich, alle Sorgen können wir Ihnen nicht abnehmen, aber Sie sollen wenigstens nicht das Gefühl haben, daß Sie vergessen sind. Bürgermeister Jonas wünschte den Müttern angenehme Stunden auf dem Kahlenberg und sagte, er werde sich sehr freuen, wenn er sie auch das nächste Mal bei der Muttertagsfeier wieder begrüßen könne.

Nach der Jause wurde jeder Mutter ein Päckchen mit Süßigkeiten überreicht, und dann folgte noch eine nette Stunde mit einem kleinen Orchester der Feuerwehr der Stadt Wien und einigen künstlerischen Darbietungen.

- - -

#### Rinderhauptmarkt vom 7. Mai

=====

7. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Ochse, 1 Stier, 4 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 10. Inlandneuzufuhren: 256 Ochsen, 308 Stiere, 964 Kühe, 171 Kalbinnen, Summe 1699. Gesamtauftrieb: 257 Ochsen, 309 Stiere, 968 Kühe, 175 Kalbinnen, Summe 1709. Bis auf 2 Stiere, 1 Kuh und 2 Kalbinnen wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 9.50 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 12.- S; Stiere 9.- bis 11.30 S, extrem 11.40 bis 11.60 S; Kühe 7.50 bis 10.- S, extrem 10.- bis 10.50 S; Kalbinnen 10.- bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12.- S; Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 8.20 bis 9.50 S, Kühe 6.- bis 7.80 S.

Bei Qualitätsverbesserung notierten Ochsen, Stiere und Kühe behauptet, Beinlvieh und Kalbinnen fest behauptet.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 8. Mai 1956

Blatt 824

## Der Fahrpreis zu Christi Himmelfahrt

=====

8. Mai (RK) Am Donnerstag, dem 10. Mai (Christi Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 Schilling im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus- (Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus- (Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 1.85 Schilling).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

## Überreichung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien

=====

8. Mai (RK) Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 12. Mai, um 11 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses an Ingrid Wendl, Sissy Schwarz, Kurt Oppelt und Hans Grünauer das Sportehrenzeichen der Stadt Wien überreichen.

- - -

Florian Berndl zum Gedenken  
=====

8. Mai (RK) Auf den 10. Mai fällt der 100. Geburtstag des Entdeckers des Gänsehüfels Florian Berndl.

In Groß-Haselbach geboren, brachte er sich in Wien als Pedikleur fort und gründete als begeisterter Freund der Natur auf einer Insel in der Alten Donau eine Kolonie, die "Neu-Brasilien" genannt wurde. Der herrliche Strand bewog die Stadtverwaltung, an dieser Stelle ein großes Bad zu errichten, das 1907 unter dem Namen "Gänsehüfel" eröffnet wurde. Florian Berndl übersiedelte auf den Bisamberg, wo er als Einsiedler lebte und von der Gemeinde später eine Ehrenpension erhielt, und war bei den Ausflüglern als Original sehr bekannt. Er starb am 30. November 1934.

- - -

Der letzte Autobus vom Kahlenberg um 22.20 Uhr  
=====

8. Mai (RK) Von Mittwoch, den 9. Mai an, fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing - Cobenzl - Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 22 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 22.20 Uhr.

- - -

Direktor des holländischen Planungsamtes bei Bürgermeister Jonas  
=====

8. Mai (RK) Der Vizedirektor des Staatsamtes für Nationalplanung in den Niederlanden, H.J.H. Van Oyon, der sich gegenwärtig in Wien aufhält, wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen, nachdem der holländische Gast schon vorher vom Amtsführenden Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller und Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl begrüßt worden war.

Van Oyon zeigte sich vom Wiederaufbau in der österreichischen

./.

Bundeshauptstadt sehr beeindruckt. Er unterhielt sich mit dem Bürgermeister vor allem über Fragen der Planung und der Baulandbeschaffung. Wie Van Oyen darlegte, hat das Königreich der Niederlande gegenüber Österreich den Vorteil, daß es geeignete Staatsgesetze besitzt, die eine großzügige Planung und nötigenfalls auch eine Grundenteignung gegen Entschädigung ermöglichen. Die holländischen Gemeinden können daher eine weitsichtige Bodenpolitik betreiben und wie man beim Wiederaufbau der zerstörten holländischen Städte sehen konnte, große geschlossene Gebiete einheitlich verbauen. In einem so freien und demokratischen Lande, wie es Holland ist, stellt das Staatsamt für Nationalplanung eine übergeordnete Institution dar, in der alle Planungen sinnvoll koordiniert werden können.

Gestern nachmittag hatte der holländische Planungsfachmann die Umgebung von Wien besichtigt. Heute nachmittag findet eine Exkursion auf der Baustelle der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz statt. Auch einige Heimstätten für alte Menschen in den neuen städtischen Wohnhausanlagen will Van Oyen sehen. Heute **abend**, um 18 Uhr, hält er im Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein in der Eschenbachgasse einen Vortrag über das Thema "Landesplanung - Stadtplanung und deren Probleme in den Niederlanden".

- - -

Die Stadt Wien grüßt die europäischen Drogisten

=====

Bürgermeister Jonas sprach beim Festakt im Musikvereinshaus

8. Mai (RK) Bei dem Festakt aus Anlaß des 50jährigen Bestandes des Österreichischen Drogistenverbandes im Brahmssaal des Musikvereinsgebäudes hielt Bürgermeister Jonas folgende Ansprache:

"Fünfzig Jahre sind im Leben einer Berufsorganisation ein noch jugendliches Alter. Rechnet man aber die reichen Erfahrungen hinzu, die innerhalb eines Berufsstandes schon durch frühere Generationen gesammelt und dann als geistiges Vermögen von unschätzbarem Wert in die junge Berufsorganisation eingebracht worden sind, so ergibt sich daraus ein respektabler innerer Reichtum, der auch den fernestehenden Betrachter zu aufrichtiger Hochachtung zwingt.

Dazu kommt aber noch, daß die fünfzigjährige Organisation der österreichischen Drogisten in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens ganz besonders harten Belastungsproben ausgesetzt war. Solche Belastungsproben waren - nur zum Beispiel - die stürmische Entwicklung auf dem naturwissenschaftlichen und technischen Gebiet, aber auch die politischen und sozialen Umwälzungen, die sich im Gefolge der beiden Weltkriege ergeben haben.

Der österreichische Drogistenverband hat sich dabei zum Wohle seiner Mitglieder und der Volksgesamtheit in so hohem Grade bewährt, daß er es redlich verdient, zu seiner 50. Geburtstagsfeier allgemein beglückwünscht zu werden. So gibt sich auch die Verwaltung der Bundeshauptstadt die Ehre, Sie, meine Damen und Herren, zum Jubiläum Ihres Verbandes wärmstens zu beglückwünschen und Ihrem verantwortungsvollen Beruf das Verständnis, die Wertschätzung und das Vertrauen unserer Bevölkerung zu bekunden.

Einen ganz besonderen Anklang findet es überdies bei der Wiener Stadtverwaltung, daß mit dieser Jubiläumsfeier des österreichischen Drogistenverbandes auch eine für jeden Haushalt interessante Fachausstellung und eine im kontinentalen Maßstab bedeutsame Arbeitstagung des Europäischen Drogistenverbandes verbunden ist. Ich heiße alle Teilnehmer an diesen Veranstaltungen, namentlich jene aus den Bundesländern und aus dem Ausland, herzlich willkommen! Den Gruß der Stadt Wien entbiete ich über diese Festversammlung.

hinaus aber auch allen Angehörigen ihres vielseitigen Berufes, ob sie nun selbständige oder angestellte Drogisten sind, die an Ihren Beratungen keinen direkten Anteil nehmen können.

Unsere Stadt war ehemals die Metropole einer Großmacht und ist noch heute ein Zentrum der Kultur und der Zivilisation. Sie ist schon unter den Auswirkungen des ersten Weltkrieges zu unermeßlichen Schaden gekommen, im zweiten Weltkrieg aber zu einer trostlosen Trümmerstätte geworden. Seither liegt ein Jahrzehnt angestrengten Wiederaufbaues hinter uns, und es darf festgestellt werden, daß sich unser Wien aus der unverwüstlichen Kraft seiner Herzen und Hände buchstäblich aus Schutt und Asche und aus Not und Wunden wieder zu einer Stadt der Zukunftsfreudigkeit erhoben hat. Ich möchte wünschen, daß Sie sich, meine Damen und Herren, in der Berührung mit unserem Volksleben und seinem Gemeinwesen die Gewißheit verschaffen, daß Wien, die ewigjunge Stadt von uralt abendländischer Kultur, immer auch dem Fortschritt aufgeschlossen ist.

Mögen Sie während Ihres Aufenthaltes Eindrücke gewinnen, die Ihnen dauernd in angenehmer Erinnerung bleiben!

Ihren Beratungen wünsche ich besten Erfolg, dem österreichischen Drogistenverband Glück und Gedeihen für alle Zukunft!"

Die Teilnehmer an der Arbeits- und Delegiertentagung der europäischen Drogistenverbände wurden am Nachmittag von Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Rathauses empfangen.

- - -

#### 125 Millionen für die Wiener Wohnbauförderung

=====

8. Mai (RK) Unter dem Vorsitz von Stadtrat Thaller beschloß der Wiener Wohnbauförderungsbeirat die Gewährung von Förderungsdarlehen in der Höhe von 125 Millionen Schilling.

Für gemeinnützige Baugenossenschaften werden für den Bau von 500 Wohnungen 61 Millionen Schilling ausgegeben.

37 Millionen Schilling werden an nicht gemeinnützige Vereinigungen vergeben.

Für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern hat der Wohnbauförderungsbeirat 27 Millionen Schilling genehmigt.

- - -

Zur Sicherung der Gasversorgung:

Ein neues großes Projekt der Wiener Stadtwerke

=====

31 Millionen für eine Wassergasanlage mit Methanspaltung

8. Mai (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger die Errichtung einer Wassergasanlage mit Methanspaltung im Gaswerk Leopoldau mit einem Kostenaufwand von 31 Millionen Schilling. Diese neue und besonders leistungsfähige Anlage wird dazu beitragen, zu Zeiten des Spitzenbedarfes die Gasversorgung der Bundeshauptstadt zu sichern. Bei dieser Wassergasanlage handelt es sich um ein Verfahren, bei dem in Koks-Wassergas-Generatoren durch thermische Spaltung des Methans ein normgerechtes Stadtgas erzeugt werden kann. Die vorgesehene Anlage wird aus zwei Generatoren bestehen, die in einem schon vorhandenen Objekt des Gaswerkes Leopoldau aufgestellt werden. Sie wird täglich bis zu 500.000 Kubikmeter Stadtgas erzeugen und kann vom kalten Zustand innerhalb 24 Stunden auf volle Leistung gebracht werden.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger teilte in diesem Zusammenhang einige interessante Zahlen über die Gasabgabe mit. Diese stieg im Jahre 1954 gegenüber 1953 um 16 Prozent. Im Jahre 1955 war sie gegenüber 1954 neuerlich um 11 Prozent höher. Im kalten Februar 1956 war sie sogar um 45 Prozent höher als im Februar 1955. Der 9. Februar 1956 war der Tag mit dem bisher höchsten Gasverbrauch. Dieser betrug nicht weniger als 2,307.800 Kubikmeter. Das ist weit mehr als die von den Fachleuten bisher festgesetzte obere Leistungsgrenze, die etwa bei 1,8 Millionen Kubikmeter liegt. Diese Steigerungen sind in erster Linie auf die zunehmende Verwendung des Gases für Raumheizung zurückzuführen. Vor dem zweiten Weltkrieg stand die höchste Gasabgabe im Winter zur niedrigsten im Sommer im Verhältnis 2,4 : 1. Dieses Verhältnis beträgt jetzt 4 : 1.

Da der Heizgasbedarf sehr stark von der Witterung abhängt, ergeben sich mit dem Wechsel des Wetters auch größere Schwankungen bei der Abgabe von Stadtgas. Solchen Schwankungen des Verbrauches wollen sich die Wiener Gaswerke bei der Erzeugung anpassen können. Bei dem neuen Projekt wird zur Spitzenbedarfsdeckung ./.

Erdgas herangezogen, was bei seinem großen Vorkommen sicherlich zweckmäßig ist.

Da für die Apparate und maschinellen Einrichtungen eine Lieferzeit von 16 Monaten angegeben wird, ist mit einer Bauzeit von zwei Jahren zu rechnen. Die neue Wassergasanlage wird daher im Winter 1958/59 den Betrieb aufnehmen können.

- - -

#### Mütterehrung im Altersheim Baumgarten

=====

8. Mai (RK) Im städtischen Altersheim Baumgarten findet Donnerstag, den 10. Mai, in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr für die 700 Mütter dieser Anstalt eine Mütterehrung verbunden mit einem reichhaltigen musikalischen und künstlerischen Programm statt. Den Müttern wird ein Geschenk mit einer Widmung der Anstaltsleitung überreicht werden. Zur Verschönerung des Festes haben sich mehrere prominente Künstler in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt. Bei Schönwetter findet die Mütterehrung im Garten, bei Schlechtwetter im Festsaal des Pavillons I statt.

- - -

#### Verkehrsverbessernde Maßnahmen für den 8. Bezirk

=====

8. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch referierte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs im 8. Bezirk. Diese sind in einer Sammelkundmachung zusammengefaßt, die demnächst verlautbart wird.

Zu Einbahnstraßen werden erklärt und dürfen nur in der angeführten Richtung befahren werden: Auerspergstraße, in dem Teil und in der Richtung von der Josefstädter Straße zur Josefsgasse; Buchfeldgasse, von der Josefstädter Straße zur Florianigasse; Josefsgasse, von der Lange Gasse zur Auerspergstraße; Kochgasse, von der Florianigasse zur Alser Straße; Lange Gasse, in dem Teil und in der Richtung von der Florianigasse zur Lerchenfelder Straße; Lederergasse, von der Skodagasse zur Josefstädter Straße;

Lerchengasse, von der Josefstädter Straße zur Lerchenfelder Straße; Piaristengasse, von der Lerchenfelder Straße zur Florianigasse; Schlüsselgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Florianigasse zur Laudongasse; Schmidgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Lange Gasse zur Lenaugasse; Stadtbahnunterführung im Zuge der Sanettystraße, vom äußeren zum inneren Lerchenfelder Gürtel; Strozzigasse, von der Josefstädter Straße zur Lerchenfelder Straße; Tigergasse, von der Lerchenfelder Straße zur Josefstädter Straße; Wickenburggasse, von dem Teil und in der Richtung von der Alser Straße zur Florianigasse.

Die Durchfahrt durch die zwischen Skodagasse und Kupkagasse längs des Gebäudes des Kartographischen Institutes verlaufende Fahrbahn des Hamerlingplatzes mit Fahrzeugen aller Art ist verboten.

- - -

Gemeinde Wien errichtet Campingplatz in der Hüttelbergstraße  
 =====

8. Mai (RK) Die Gemeinde Wien wird im 14. Bezirk, in der Hüttelbergstraße, gegenüber den Orientierungsnummern 43 bis 53 mit einem Kostenaufwand von 800.000 Schilling den ersten modernen Campingplatz auf dem Boden der Bundeshauptstadt errichten. Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl unterbreitete heute dem Wiener Stadtsenat einen entsprechenden Antrag, der dem Wiener Gemeinderat schon in der nächsten Sitzung zur endgültigen Beschlußfassung vorliegen wird. Das Projekt sieht Aufstellungsmöglichkeiten bis zu 80 Personenkraftwagen und zusätzlich für eine größere Anzahl von Motor- und Fahrrädern vor. Die vorhandene Grünfläche wird so groß sein, daß etwa 100 Zelte aufgestellt werden können. In einem zentral gelegenen Objekt werden die erforderlichen sanitären Anlagen, wie Waschraum, WC, Gepäcks- und Geräteraum, Kochgelegenheiten, ein Sanitätsraum und ein Raum für den Platzwart untergebracht. Außerdem ist die Aufstellung von drei Brunnen zur Wasserentnahme sowie eine Bewässerungs- und Entwässerungsanlage zur Erhaltung der Grünfläche geplant.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 8. Mai  
=====

8. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: 9494. Verkauft alles.  
Preise: Extremware 13.30 bis 13.50 S, 1. Qualität 12.80 bis 13.20,  
2. Qualität 12.50 bis 12.70 S, 3. Qualität 11.80 bis 12.40 S,  
Zuchten 11.50 bis 12.- Altschneider 10.50 bis 11.- S.

Marktbewegung sehr lebhaft. Preise der Qualitäten behauptet.  
Durchschnittspreise gegenüber der Vorwoche um 7 Groschen verbil-  
ligt.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 9. Mai 1956

Blatt 833

Neue große Subventionen der Gemeinde Wien für Kunst und Kultur

1,235.000 Schilling für 33 Vereinigungen

9. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl hat in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Subventionsliste eingebracht, nach welcher nicht weniger als 33 kulturelle Vereinigungen und Institutionen aus Budgetmitteln der Gemeinde Wien Subventionen im Gesamtbetrag von 1,235.000 Schilling erhalten werden. Diese umfangreiche Subventionsliste wird dem Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen.

Es erhalten: Gesellschaft bildender Künstler-Künstlerhaus 15.000 S, Neuer Hagenbund 2.000 S, Kunstwerkstättenverein Prof. Hofmann 5.000 S, Künstlergruppe "Der Kreis" 2.000 S, Österreichische Exlibrisgesellschaft 2.000 S, Vereinigung bildender Künstlerinnen 3.000 S, Wiener Secession 15.000 S, Hugo Breitner-Gesellschaft 2.000 S, Mozartgemeinde Wien 3.000 S, Österreichischer Arbeitersängerbund 20.000 S, Österreichisches Volksliedwerk 2.000 S, Sängerbund für Wien - N.Ö. 15.000 S, Verband der Arbeiter-Musikvereine 20.000 S, Wiener Symphoniker 584.000 S, Heimatmuseen 50.000 S, Österreichisches Komitee für internationalen Studienaustausch 10.000 S, Österreichische Kulturvereinigung Wien 5.000 S, Österreichischer Schachbund, Landesgruppe Wien 3.000 S, Verband Wiener Volksbildung 400.000 S, Verein der Freunde Carnuntums 3.000 S, Verein für Volkskunde 5.000 S, Geographische Gesellschaft 2.000 S, Geologische Gesellschaft 2.000 S, Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 2.000 S, Grillparzer Gesellschaft 2.000 S, Österreichischer Naturschutzbund 2.000 S, Österreichische Numis-

matische Gesellschaft 2.000 S, Sonnblickverein 5.000 S, Verein für Geschichte der Stadt Wien 10.000 S, Wiener Goetheverein 2.000 S, Wildgans-Gesellschaft 2.000 S, Institut für Wissenschaft und Kunst 30.000 S, Institut für Wohnungs- und Haushaltforschung 8.000 S.

- - -

Auszeichnung von verdienten Feuerwehr- und Rettungsmännern  
=====

9. Mai (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch die Verleihung von fünf silbernen Ehrenzeichen für eine 40jährige und von 52 bronzenen Ehrenzeichen für eine 25-jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Wiener Feuerwehr- und Rettungswesens. Von den 57 vorgeschlagenen Männern gehören 54 der Feuerwehr der Stadt Wien an, zwei sind Angehörige des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes und einer der Auszuzeichnenden ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wien-Breitenlee.

- - -

Ausbildung körperbehinderter Mädchen zu Kleidermachergesellinnen  
=====

9. Mai (RK) Die Einschreibungen in die 1. Sonderklasse für körperbehinderte Mädchen an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe 15, Sperrgasse 8-10, Telefon R 38-4-57, finden bis 28. Juni jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr in der Schulkanzlei statt.

- - -

Gehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Freitag, den 11. Mai, eine Pressefahrt zu interessanten Kindergärten der Stadt Wien stattfindet. Der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay wird an der Führung teilnehmen. Treffpunkt und Abfahrt um 9.30 Uhr, Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"

=====

9. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes findet Freitag, den 11. Mai, um 17 Uhr, eine Dichterlesung von Franz Karl Ginzkey statt.

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

J.W. Nagl zum Gedenken

=====

9. Mai (RK) Auf den 11. Mai fällt der 100. Geburtstag des Mundartforschers und Dialektdichters Johann Willibald Nagl.

Als Kind armer Bauersleute in Natschbach bei Neunkirchen geboren, trat er in das Schottenstift als Kleriker ein, wandte sich aber noch vor der Priesterweihe dem zivilen Lehrberuf zu. Er betätigte sich zunächst als Erzieher, erteilte später Unterricht an verschiedenen Mittelschulen und habilitierte sich 1890 als Dozent für Mundartforschung an der Wiener Universität. Am 23. Juli 1918 starb er bei einem Unglücksfall. Nagl veröffentlichte als bedeutender Theoretiker seines Faches bahnbrechende Arbeiten, trat aber auch als eigenwüchsiger Mundartdichter hervor. Sein Hexametergedicht "Fuchs Roaner" (Reineke Fuchs) ist eine gelungene Übertragung des alten niederdeutschen Epos in die heimische Mundart. Sehr bekannt wurde er durch die Mitarbeit an dem großen von Zeidler begonnenen und von Castle fertiggestellten wissenschaftlichen Werk "Deutsch-österreichische Literaturgeschichte".

- - -

Jubiläumswarte Ende Juni wieder in Betrieb  
=====

9. Mai (RK) Die neue von der Stadt Wien gebaute Jubiläumswarte nähert sich ihrer Vollendung. Auch das dazugehörige Restaurationsgebäude wird bald fertig sein. Man hofft, Warte und Restaurant Ende Juni in Betrieb nehmen zu können. Gegenwärtig werden rund um den in Stahlbeton gegossenen Turm, der dem "Stoppelzieher" auf dem Gänsehäufel etwas ähnlich sieht, die Geländer montiert. Auch der Turmmast, den die Wiener Polizeidirektion gemietet hat, um dort eine UKW-Antenne für den Polizeifunk zu montieren, wird bereits aufgestellt. 30 Meter hoch ist die neue Jubiläumswarte, die sicher bald wieder ein beliebtes Ausflugsziel der Wiener sein wird.

Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Bauer bereits die Besuchergebühren. Erwachsene werden 50 Groschen zahlen müssen, um die großartige Aussicht vom Gallitzinberg genießen zu können. Für Kinder unter 14 Jahren werden 30 Groschen zu bezahlen sein.

- - -

Die Wiener Stadtverwaltung ehrt Dienstjubilare  
=====

9. Mai (RK) Bürgermeister Jonas ehrte heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und der Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger und Riemer zwölf Gemeindebedienstete, die 40 Jahre im Dienste der Stadt Wien stehen. An der Feier nahmen der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer sowie die Leiter der Dienststellen der geehrten Jubilare teil.

Als erster übermittelte Stadtrat Dkfm. Nathschläger den Jubilaren die Glückwünsche der Städtischen Unternehmungen. Er sagte, daß in der stürmischen Zeit der letzten vierzig Jahre der Mensch und die Reize unserer Stadt nicht untergegangen sind. Den Jubilaren wünschte er für die kommenden Jahre eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer ersprießlichen Arbeit im Gemeindedienst.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Riemer

sprach den Jubilaren den Dank für gute, treue und vorbildliche Arbeit aus. Sie hatten das Glück, sagte er, frei von drückenden Existenzsorgen einer Gemeinschaft zu dienen und sie haben sich dieses Glückes würdig erwiesen. Die Tatsache, daß sie in den vierzig Jahren beruflich aufgestiegen sind, beweist, wie sehr sie ihre Funktion im Dienste der Stadt Wien richtig verstanden haben. Stadtrat Riemer gab dem Wunsche Ausdruck, die Ehrung möge den Jubilaren die Gewißheit vermitteln, daß ihre Arbeit von der Stadtverwaltung gewürdigt wird. Die Grüße der Gewerkschaft überbrachte Nationalrat Pölzer.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Rede aus, daß die Jubilare in den vergangenen vier Jahrzehnten vom besten Willen beseelt waren, der Wiener Bevölkerung gut zu dienen. Das Bewußtsein, etwas geleistet zu haben, berechtigt daher die heutigen Jubilare zu einem Gefühl innerer Befriedigung. In den 40 Dienstjahren war es ihnen vergönnt, persönliche Talente zu entwickeln und dadurch zum Aufstieg unserer Stadt beizutragen. Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, das ist, was den Gemeindebediensteten auszeichnet und Wien zum Aufleben verholfen hat. Bürgermeister Jonas bat die Dienstjubilare, ihre reichen beruflichen Erfahrungen den jüngeren Kollegen beizubringen und wünschte jedem einzelnen, er möge noch möglichst lang gesund im Gemeindedienst verbleiben.

Im Namen der Geehrten dankte Amtsrat Brammer der Stadtverwaltung für die Anerkennung ihrer Arbeit. Im künstlerischen Teil der Feier spielte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien Werke von Ludwig van Beethoven und Alexander Borodin.

- - -

Schweinenachmarkt vom 9. Mai

=====

9. Mai (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt 0. Neuzufuhren: 2.  
Verkauft 2.

- - -

Ehrenmedaille für einen bezaubernden Künstler  
 =====

Bürgermeister Jonas überreichte die Auszeichnung an  
Kammerschauspieler Maierhofer

9. Mai (RK) Der Rote Salon des Wiener Rathauses wurde heute vormittag für eine Weile zur Bühne des Burgtheaters, als Kammerschauspieler Ferdinand Maierhofer nach der Überreichung der Ehrenmedaille seine Dankesrede hielt. Ferdinand Maierhofer entledigte sich dieser kleinen Rolle aus dem Stegreif und ohne Souffleur in so charmanter Art, daß die Würde des Raumes durch die Lachstürme der Ehrengäste fast gefährdet wurde. Er kleidete seinen Dank für die Auszeichnung durch die Stadt Wien in eine kleine Plauderei, bei der er sich auch manchen Groll von der Seele redete. Stadtrat Mandl habe ihn in seiner Ansprache daran erinnert, sagte Maierhofer, daß er nun schon 36 Jahre im Wiener Burgtheater wirke; eigentlich, jedoch nur 28 Jahre, denn in den letzten acht Jahren, so meinte er, wäre er kaum populär geworden, da er fast nur Dienerrollen bekommen habe. Als gar einmal in der letzten Zeit ein Kritiker schrieb "Ferdinand Maierhofer ist noch nicht reif fürs Burgtheater", da habe er beschlossen, in Pension zu gehen und in seiner Heimatstadt Graz auf dem Schloßberg Schwammerln zu suchen. Erst als der gleiche Kritiker auch den neuen Burgtheaterdirektor als unfähig bezeichnete, plauderte Maierhofer weiter, dachte er sich, "stellst das Schwammerlsuchen am Schloßberg noch zurück und bleibst". Zum Abschluß erbat sich der Kammerschauspieler vom Bürgermeister die Gunst, wenn er so alt werde, wie seine Mutter, ein Ehrengrab zu bekommen. Eine trübe Stimmung kam allerdings auch dabei nicht auf, weil Maierhofer in diesem Zusammenhang den Satz prägte: "Meine Mutter war 93 Jahre alt und ist ganz frisch und munter gestorben!"

Das "Auftreten" des beliebten Kammerschauspielers im Roten Salon wurde vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit Musik von Beethoven eingeleitet. Das Publikum bildeten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Bauer, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner sowie eine

Reihe von Burgschauspielern.

Stadtrat Mandl sagte in seiner Ansprache, daß der Wiener Gemeinderat am 13. April beschlossen habe, Kammerschauspieler Maierhofer anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner besonderen schauspielerischen Leistungen die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Damit wird die verdienstvolle Tätigkeit eines Mannes ausgezeichnet, der das Wiener Theaterpublikum seit Dezennien durch seine künstlerischen Darbietungen erfreut und sich vor allem als hervorragender Interpret der österreichischen Volksklassiker zum Rang eines Volksschauspielers erhoben hat, aber auch in den Werken anderer Autoren die Möglichkeit fand, sich den Ruf eines Charakterdarstellers von Format zu erwerben.

Bürgermeister Jonas führte aus: "Unsere Stadt hat nicht nur als Musikzentrum, sondern auch als bedeutende Theaterstadt eine große Geschichte. Viele Bühnenkünstler, deren Namen unvergessen bleiben werden, wirkten in ihr, bezeichneten selbst die hier verbrachten Jahre als die wertvollsten ihres Lebens und rühmten das besondere Kunstverständnis unserer Bevölkerung, deren gerechtes Lob sie zu Höchstleistungen angespornt hat. Auch Ferdinand Maierhofer, dem zu Ehren wir uns heute zusammengefunden haben, ist ein Beweis dafür. Seine Wiege stand wohl in der Hauptstadt der grünen Steiermark, die uns manchen Meister der volkstümlichen Theaterkunst geschenkt hat, doch genießt er schon seit langem bei uns das Heimatrecht und der Grad seiner Popularität kommt dadurch zum Ausdruck daß ihm die Wiener ganz einfach in der vertraulichsten Weise als "der Maierhofer" bezeichnen und anreden.

Der echte Schauspieler erfüllt eine ebenso schwierige wie wichtige Aufgabe. Durch ihn weitet sich nach dem treffenden Wort des Wiener Dichters: "Wir spielen alle, wer es weiß, ist klug" die Schaubühne zum großen Welttheater. Aus seinem Mund spricht das Wort des Dichters am vernehmlichsten zu den Menschen, sein Spiel hält ihnen einen Spiegel vor, in dem sie sich genau erkennen.

Die enthusiastische Bewunderung, die bei uns allem, was mit dem Theater zusammenhängt, entgegengebracht wird und die nichts mit einem kritiklosen, durch raffinierte Propaganda gezüchteten Starkult zu tun hat, geht auf tiefere Ursachen zurück. Ich stehe

nicht an, sie für einen positiven Faktor zu halten und möchte sie gerade in der heutigen Zeit nicht missen. Wirkt doch die Schauspielkunst als starkes Gegengewicht gegen die Mechanisierung der Künste durch Film, Rundfunk und Fernsehen. Unser Enthusiasmus entspringt vielmehr der gesunden natürlichen Freude unseres Menschenschlages am Dasein, am heiteren Genießen alles dessen, was das Leben an Schönem und Interessantem zu bieten vermag. Uns ist die Lust, zu schauen und zu hören und die gewonnenen Eindrücke in origineller, gemüt- und humorvoller Weise zu verarbeiten, angeboren. Weltabgewandtes Spintisieren und Wälzen unfruchtbarer, abstrakter Probleme überlassen wir gerne den anderen. Aus diesem geistigen und seelischen Nährboden erwuchs unser volkstümliches Theater, dessen Tradition weit zurückreicht und das im Schaffen Raimunds und Nestroys, zu deren besten Interpreten Ferdinand Maierhofer zählt, seine schönsten Blüten trieb.

Als jüngster Träger der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien treten Sie nunmehr in einen bestimmten, nicht weit gezogenen Personenkreis und befinden sich dabei in guter Gesellschaft. In ihr sind bedeutende Künstler und Wissenschaftler aller Sparten sowie führende Repräsentanten des öffentlichen Lebens vertreten, denen unsere Stadt ihre Dankbarkeit nicht besser beweisen zu können glaubt, als durch die Verleihung dieser hohen Auszeichnung. Empfangen Sie sie in diesem Bewußtsein und denken Sie dabei daran, daß wir uns Ihnen immer fest verbunden fühlen!"

Unter dem Beifall der Ehrengäste überreichte der Bürgermeister dann Ehrenmedaille und Urkunde an Ferdinand Maierhofer.

- - -

#### Die Witwe Per Albin Hanssons im Wiener Rathaus

=====

9. Mai (RK) Die Witwe des schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson, Frau Sigrid Hansson, die sich seit einigen Tagen zu einem privaten Besuch in Wien aufhält, wurde heute von Bürgermeister Jonas und den Stadträten Afritsch und Thaller im Wiener Rathaus empfangen.

Der schwedische Ministerpräsident Per Albin Hansson hat bekanntlich nach dem zweiten Weltkrieg der Wiener Stadtverwaltung

moderne Baumaschinen zur Verfügung gestellt, die erst den Beginn der neuen Ära des sozialen Wohnhausbaues in der österreichischen Bundeshauptstadt ermöglichten. Mit Hilfe dieser Maschinen konnte am Unteren Wienerfeld der Bau der ersten großen städtischen Siedlung begonnen werden, die dann auch den Namen Per Albin Hansson-Siedlung erhielt. Bei ihrer Eröffnung am 6. August 1951 wurde in Anwesenheit schwedischer Regierungsmitglieder auch die Hansson-Büste enthüllt, deren Schöpfer der schwedische Bildhauer Näsvall ist. Per Albin Hansson war bekannt durch seine Politik der sozialen Reformen, durch die er sich in den Herzen seiner Landsleute selbst ein Denkmal gesetzt hat.

- - -

#### Pferdemarkt vom 8. Mai

=====

9. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 247 Pferde, davon 34 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 230, als Nutztiere 1 verkauft. Unverkauft blieben 16 Pferde.

Preise: Fohlen 10.- bis 12.50 S, 1. Qualität 6.70 bis 7.50 S, Extremware 7.60 bis 8.50 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.60 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: 96 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.50 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 116, Oberösterreich 48, Burgenland 37, Steiermark 25, Kärnten 13, Salzburg 2, Tirol 6.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde notierten behauptet, Fohlen fest behauptet.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 9. Mai

=====

9. Mai (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 2 Stiere, 1 Kuh, 2 Kalbinnen, Summe 5. Neuzufuhren: 0. Gesamtauftrieb: 2 Stiere, 1 Kuh, 2 Kalbinnen, Summe 5, verkauft alle.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

9. Mai (RK) Das Wiener Jugendhilfswerk gibt bekannt, daß die Kinder, die am 9. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am 11. Mai, um 11.15 Uhr, auf dem Südbahnhof ankommen.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 11. Mai 1956

Blatt 843

## Bewerbungen für den Jugendbuch-Preis der Stadt Wien

=====

11. Mai (RK) In der Erkenntnis, daß wertvolle Jugendliteratur der Jugenderziehung dient und einen wichtigen Faktor im Kampf gegen Schmutz und Schund darstellt, hat die Stadt Wien im Jahre 1954 einen Jugendbuch-Preis gestiftet. Dieser soll alljährlich für das beste neue Buch eines lebenden österreichischen Autors verliehen werden, das jeweils in der Zeit vom 1. August des der Preisverleihung vorausgehenden Jahres und dem 31. Juli des Jahres der Verleihung in einem Wiener Verlag erschienen ist. Der Wettbewerb setzt sich zum Ziel, wertvolle Jugendliteratur zu fördern, indem er das Interesse der Schriftsteller und Verleger am guten Jugendbuch weckt. Der Preis wird für ein Werk verliehen, das nach seinem geistigen Konzept und mit seiner künstlerischen Gestaltung der Fassungskraft der Kinder vom 6. bis 14. Lebensjahr entspricht und geeignet ist, das sittliche und ästhetische Empfinden der Jugend positiv zu beeinflussen. Zur Bewerbung sind mit Ausnahme von Bilderbüchern sämtliche Sparten des Jugendbuches zugelassen. Mit dem Preis ist ein Geldbetrag von 8.000 S verbunden. Unabhängig vom literarischen Wert eines eingereichten Werkes kann für seine Illustration ein Betrag von 3.000 S an den Illustrator vergeben werden. Damit soll der Bedeutung des guten Bildes für das Jugendbuch Rechnung getragen werden. Die Preisverleihung erfolgt im November, so daß das Buch auch als geeignetes Weihnachtsgeschenk hervorgehoben werden kann.

Um den Preis können sich sowohl Verleger wie Autoren bewerben. Zu diesem Zweck sind fünf Exemplare bei der Leitung der Städtischen Büchereien (Wien 8, Schmidgasse 18) jeweils bis 31. Juli einzureichen. Das Preisgericht besteht aus zehn Mitgliedern, die vom ..../.

Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung bestellt werden. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Der Verleger des preisgekrönten Buches ist berechtigt, es auf seine Kosten mit einem Umschlagstreifen zu versehen, der den Aufdruck "Jugendbuch-Preis der Stadt Wien, Jahreszahl ...." tragen muß.

Die Stadt Wien wird Exemplare des preisgekrönten Werkes um 15.000 S kaufen. Ferner werden die Städtischen Büchereien das Werk erwerben, und auch der Wiener Stadtschulrat wird für die Einstellung in den Schülerbüchereien Sorge tragen.

Die letzte Einreichungsfrist für den Jugendbuch-Preis der Stadt Wien ist der 31. Juli 1956.

-- -- --

Ehrenmedaille für verdiente Fürsorgefunktionäre  
=====

11. Mai (RK) Dienstag, den 15. Mai, um 10.30 Uhr, wird Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an verdiente Fürsorgefunktionäre überreichen. Die Ehrenmedaille erhalten: Josef Krätschmer, Ludwig Kastell, Johann Schulz und Leopold Klein.

-- -- --

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
=====

11. Mai (RK) Die für Montag, den 14. Mai, in der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes vorgesehene Aufführung von Werken von Arnold Schönberg wird auf Mittwoch, den 23. Mai, verschoben.

Dienstag, den 15. Mai, um 17 Uhr, findet eine Dichterlesung von Erika Mitterer statt.

Die Darbietungen sind für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

-- -- --

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 14. bis 20. Mai

11. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 14. Mai	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule I
	Musikhaus Doblinger 19.30	Kammermusikabend; Jaro Schmied- quartett
Dienstag 15. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Emile Belcourt; am Flügel Viktor Graef
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 8. Konzert im Zyklus III; Wr. Sympho- niker, Elsa Cavelti (Gesang), Diri- gent William Steinberg (Mahler, Einem, Strawinsky)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Elias Lopez
	Schubertsaal (KH) 19.30	Italienisches Kulturinstitut: Klavierabend Giuseppe Terraciano
Mittwoch 16. Mai	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 6. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler; Wr. Symphoniker, Elise Lie- besberg (Sopran), Karl Friedrich (Tenor), Dirigent Max Schönherr
	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Männergesangsverein: A cappella-Konzert, Dirigent Karl Etti
	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Hedi Werner
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Wiederholung des 8. Konzertes im Zyklus III der Wr.KHG. (Dirigent Steinberg)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 3. Mozart-Klavierabend Lili Kraus
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Ludwig Czaozkes
Donnerstag 17. Mai	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 6. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler (Wiederholung vom 16. Mai)

./.

Donnerstag 17. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Kulturamt - Theater der Jugend: Orchesterkonzert im Jugendabonnement; Wr. Symphoniker, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Mozart, Beethoven, Schumann, R. Strauß)
	Brahmssaal (MV) 21.00	Festkonzert des Gremiums Wien des Wein- und Spirituosengroßhandels
	Gr.K.H.Saal 19.30	Festkonzert der Kommunistischen Par- tei Österreichs
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Jean Paul Jeanette
	Musikakademie Orgelsaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Orgelreifeprüfung der Klasse Karl Walter
	Akademietheater 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Bizet "Djamileh" und Offenbach "For- tunios Liebeslied"; Aufführung der operndramatischen Klasse Moeller- Kassowitz
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule XVI
Freitag 18. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Neubauer Männergesangverein: A capella-Konzert
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Zichrerbund: Festkonzert der Deutschmeisterkapelle, Dirigent Julius Herrmann
	Mozartsaal (KH) 19.30	Liederabend Elsa Cavelti
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Blechbläser-Abend der Klasse Gottfried Freiberg
	Musikakademie Zimmer 37 17.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Franz Eibner: "Chopinballade G-Moll op. 25; Form, Satz, Tonalität"
	Akademietheater 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Aufführung der operndramatischen Klasse Moeller-Kassowitz (Wiederholung vom 17.V.)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Violinklasse Karl Barylli
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule XI

Otto Koenig zum Gedenken  
=====

11. Mai (RK) Am 12. Mai wäre einer der ältesten und verdienstesten Wiener Volksbildner, Prof. Otto Koenig, 75 Jahre alt geworden.

Nach Absolvierung der Universitätsstudien wirkte er als Lehrer für deutsche Literaturgeschichte und für Geschichte des Altertums, für Rhetorik und Stilistik in Arbeiterbildungsorganisationen, betätigte sich aber auch mit Feuilletons, Kritiken und populärwissenschaftlichen Aufsätzen als eifriger Mitarbeiter im Redaktionskollegium der Arbeiter-Zeitung. Ludo Hartmann berief ihn zum Dozenten des Volksheims, wo er bis zuletzt in unzähligen Kursen und Vorträgen der arbeitenden Bevölkerung wertvolles Wissensgut erschloß. Besonders gern verwendete er seine hervorragenden pädagogischen Fähigkeiten dazu, die Kenntnis der lateinischen Sprache und das Verständnis der antiken Dichtkunst zu verbreiten. Auch in vielen anderen Funktionen erfüllte er seine Bestimmung, ein Lehrer des Volkes zu sein, mit dem ihm eigenen Idealismus. In den Jahren 1934 bis 1945 stand sein fruchtbares Schaffen äußerlich still und entfaltete sich erst wieder, als Österreich seine Freiheit zurückerhielt. Ein Dezennium war ihm noch gewährt, sich seiner schönen Aufgabe zu widmen, bis er am 13. September 1955 für immer schied. Das Wiener Volksbildungswesen verdankt seinem Lebenswerk, das Theorie und Praxis eines der wichtigsten modernen Erziehungsmitteln in gleicher Weise gerecht wurde, entscheidende Förderung. Für seine fachlichen und organisatorischen Leistungen wurde Prof. Otto Koenig neben anderen Auszeichnungen der Preis für Volksbildung und die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

- - -

Der argentinische Botschafter bei Bürgermeister Jonas  
=====

11. Mai (RK) Der argentinische Botschafter, Pablo Tulio Santos Munoz, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Städtische Kindergärten als Helfer der Familie  
=====

Eine freiwillige Fürsorgeleistung der Gemeindeverwaltung

11. Mai (RK) Heute vormittag hatten die Vertreter der Wiener Presse Gelegenheit, unter der Führung des Zentralinspektors für die städtischen Kindergärten, Magistratsrat Dr. Kothbauer, einige der schönsten städtischen Kindergärten kennenzulernen. Vizebürgermeister Honay, der die Journalisten im Kindergarten Kapaunplatz begrüßte, betonte, daß es sich bei den Aufwendungen der Stadtverwaltung für ihre Kindergärten um eine freiwillige Fürsorgeleistung handle, zum Unterschied von den fürsorgerischen Maßnahmen, die zu leisten die Stadtverwaltung durch das Gesetz verpflichtet ist. Auch die Ausgabe von Säuglingswäschepaketen gehört zum Beispiel zu den freiwilligen Fürsorgeleistungen.

In diesem Jahr gibt die Stadt Wien allein 35,8 Millionen Schilling für das Kindergartenpersonal und 24 Millionen Schilling für die Erhaltung und Investitionen aus. Demgegenüber stehen bloß Einnahmen von 8,8 Millionen Schilling, da die Beitragsleistung der Eltern sehr niedrig bemessen und nach dem Einkommen gestaffelt ist. Pro Woche sind für die Betreuung in einem städtischen Kindergarten je nach dem Einkommen zwischen 6 und 20 Schilling zu bezahlen. Heute verfügt die Stadtverwaltung in 151 Objekten über insgesamt 506 Kindergartenabteilungen, von den Säuglingskrippen für die ganz Kleinen angefangen, über die Kleinkinderkrippen, Krabbelstuben bis zu den eigentlichen Kindergärten für die 3 bis 6jährigen und die Horte für die schulpflichtigen Kinder vom 6. bis zum 14. Lebensjahr. Die Kindergärten sind heute, wo Mann und Frau meist berufstätig sind, die wichtigsten Helfer der Familie geworden. Von den Kindern,

die in den Kleinkinderkrippen Aufnahme fanden, sind 85 Prozent der Mütter berufstätig, bei den Kindergärten sind es 71.2 Prozent. Insgesamt sind gegenwärtig in den städtischen Kindergärten 14.500 Kinder eingeschrieben. Sie werden von 809 Kindergärtnerinnen, die pädagogisch geschult sind und 489 Kinderwärtnerinnen betreut.

Bei der anschließenden Besichtigung des Kindergartens am Kapaunplatz konnte man sich davon überzeugen, wieviel Mühe und Sorgfalt für die kleinen Wiener Buben und Mädeln von den "Tanten" aufgewendet wird. Anschließend besichtigten die Journalisten den neuen Kindergarten in der Probusgasse in Döbling, den großen Sommerkindergarten auf dem Girzenberg und den Andersen-Kindergarten in Mietzing.

- - -

#### Zum Muttertag:

##### Großraumbeiwagen im Zentralfriedhofsverkehr

=====

11. Mai (RK) Wegen des zu erwartenden größeren Verkehrs am Muttertag, dem 13. Mai, auf den Linien zum Zentralfriedhof, wird die Linie 6 wie alljährlich zum Zentralfriedhof, III. Tor, verlängert. Dabei werden die auf dieser Linie verwendeten Großraumbeiwagen auch zum Zentralfriedhof fahren. Die Fahrgäste werden gebeten, wie üblich nur die hinteren Türen dieser Wagen zum Einsteigen zu benützen und Kleingeld bereitzuhalten.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 12. Mai 1956

Blatt 850

## Beflaggung am 15. Mai

=====

12. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat angeordnet, daß Dienstag, den 15. Mai, anlässlich der Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages alle städtischen Amtsgebäude zu beflaggen sind.

- - -

## Straßenbau in der Wipplingerstraße

=====

12. Mai (RK) Wegen Straßenbauarbeiten wird die Wipplingerstraße von der Rockgasse bis zur Renngasse im 1. Bezirk für die Fahrtrichtung zur Stadt ab Montag, den 14. Mai, gesperrt. Umleitung über Rockgasse - Hohenstaufengasse - Renngasse.

- - -

## Raimundtheater spendet Karten zum Muttertag

=====

12. Mai (RK) Die Direktion des Raimundtheaters hat anlässlich des Muttertages für die Mütter in den städtischen Altersheimen 400 Freikarten zur Verfügung gestellt. Vizebürgermeister Weinberger, dem die Altersheime unterstehen, hat die Karten an die geeigneten Pflöglinge verteilen lassen und gleichzeitig der Direktion des Raimundtheaters seinen Dank für die Spende übermittelt.

- - -

Großes Ehrenzeichen für Obersenatsrat i.R. Dipl.-Ing. Steinwender  
=====

12. Mai (RK) Der Bundespräsident hat dem ehemaligen Leiter der Wiener Wasserwerke, Obersenatsrat i.R. Dipl.-Ing. Steinwender, das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Heute vormittag überreichte Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Thaller in seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus die hohe Auszeichnung an den verdienten Wasserfachmann.

- - -

Albert Camesina zum Gedenken  
=====

12. Mai (RK) Auf den 13. Mai fällt der 150. Geburtstag des Geschichtsforschers Albert Camesina.

Ein gebürtiger Wiener, betrieb er an der Universität philosophische und kunsthistorische Studien und trat frühzeitig als wissenschaftlicher Schriftsteller hervor. 1853 wurde er zum Konservator für die Stadt Wien bestellt und ein Jahr später in die neu errichtete Zentralkommission zur Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler berufen. Mit Titeln und Würden vielfach ausgezeichnet, wurde er 1869 in den Ritterstand erhoben und starb am 16. Juni 1881 in seiner Heimatstadt. Seine Publikationen, von denen die Stadtbibliothek eine große Anzahl besitzt, befassen sich mit der Geschichte, der Kunstgeschichte und der Topographie Wiens. Zu den wichtigsten gehören die Herausgabe des Grundrisses der Stadt Wien von Bonifaz Wolmut, des Planes von Augustin Hirschvogel und der Rundschau von Niklas Meldeman. Albert Camesina war auch an der Einbürgerung des Holzschnittes in Österreich maßgeblich beteiligt.

- - -

Internationaler Städtebau-Filmwettbewerb der Gemeinde Wien  
=====

12. Mai (RK) Die Gemeinde Wien schreibt anlässlich des XXIII. Internationalen Kongresses für Wohnungswesen und Städtebau, der vom 22. bis 28. Juli dieses Jahres in der österreichischen Bundeshauptstadt von der International Federation for Housing and Town Planning (IFHTP) abgehalten wird, einen internationalen Wettbewerb für den besten Film über Wohnungswesen und Städtebau aus. Gegenstand dieses Filmwettbewerbes sind alle Themen, die landesplanlich-städtebauliche Fragen oder Probleme des Wohnungswesens in irgend einer filmischen Form behandeln. Es sind wissenschaftliche Filme, Lehr- und Unterrichtsfilme, Filme volksbildnerischen oder informativen Inhalts, Dokumentationsstreifen und Spielfilme, soferne die Handlung die Themen Landesplanung, Städtebau oder Wohnungswesen zum geistigen Hintergrund hat, zugelassen. Es sind alle Arten von Sprachen und Untertiteln erlaubt.

Der Zweck des Filmwettbewerbes ist es, jene Filme in Fachkreisen bekannt zu machen, die die stärkste thematische Aussagekraft über die Probleme der Landesplanung, des Städtebaues und des Wohnungswesens besitzen, auch wenn dies in einer Spielhandlung zum Ausdruck kommen sollte. Aus diesem Grund wird das künstlerische und technische Niveau der eingereichten Filme erst in zweiter Linie geprüft, aber deshalb auch nicht nebensächlich bewertet werden.

Filme sind bis spätestens 1. Juni, 18 Uhr, im Büro zur Vorbereitung des XXIII. Internationalen Städtebaukongresses im Wiener Rathaus schriftlich anzumelden.

Die Jury, die sich aus prominenten Persönlichkeiten der internationalen Städtebauwissenschaft, der Pädagogik, der Filmwelt und der Kunst zusammensetzen wird, spricht dem besten Film einer jeden Kategorie einen ersten Kategorie-Preis zu, der durch ein Dokument qualifiziert wird. Aus den ersten Preisen der Kategorien wählt die Jury den relativ wirksamsten Film als "Städtebaufilmpreis der Stadt Wien", der mit der feierlichen

Verleihung eines Kunstwerkes und eines Diplomes vor dem Plenum des Städtebaukongresses verbunden sein wird. Es handelt sich um einen Wanderpreis aus Lobmeyr-Kristallglas, der in symbolischer Form den Gedanken des modernen Städtebaues versinnbildlicht. Der Name und das Land des Preisträgers werden eingraviert.

Die mit einem Diplom ausgezeichneten Filme und der preisgekrönte Film werden am 24. Juli vor dem Plenum des XXIII. Internationalen Städtebaukongresses öffentlich in einem Wiener Filmtheater einmal aufgeführt.

- - -

Das Sportehrenzeichen für die Wiener Eissportler  
=====

Bürgermeister Jonas: "Ansporn und Beispiel für die Jugend!"

12. Mai (RK) Heute mittag wurde im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses durch Bürgermeister Jonas das Sportehrenzeichen der Stadt Wien an Sissy Schwarz, Ingrid Wendl, Kurt Oppelt und Hans Grünauer überreicht. Dem festlichen Akt wohnten Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Riömer und Thaller sowie Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung bei.

Stadtrat Mandl stellte die vom Sportbeirat einhellig zur Auszeichnung vorgeschlagenen Sportler vor. Die Eiskunstläufer Sissy Schwarz und Kurt Oppelt haben 1955/56 gemeinsam im Paarlauf die österreichische Meisterschaft und den Europameistertitel errungen. Das Paar setzte diese Siegesserie mit dem ersten Platz bei der Olympiade und bei der Weltmeisterschaft fort. Es hat damit alle Titel in der Saison 1955/56 errungen und dadurch eine außerordentliche sportliche Leistung vollbracht.

Ingrid Wendl wurde 1955/56 österreichische Meisterin und Europameisterin, außerdem Dritte bei den olympischen Winterspielen und ebenfalls Dritte in der Weltmeisterschaft.

Mit Hans Grünauer wurde einer der anerkanntesten internationalen Meisterschaftspreisrichter und Betreuer unseres Nach-  
./.

wuchses geehrt. Der jetzt 62jährige Sportfunktionär ist seit 1919 im Eiskunstlauf tätig und bekleidet derzeit die Funktion des Geschäftsführers der Wiener Eissportgemeinschaft, des geschäftsführenden Obmannes des Eissportklubs Engelmann und des Sportwartes des Österreichischen Eislaufverbandes. Durch seine hervorragenden organisatorischen Leistungen hat er sich besondere Verdienste um den Wiener Eislaufsport erworben.

In Würdigung der Erfolge unserer aktiven Eiskunstläufer verwies Stadtrat Mandl darauf, daß ihren Spitzenleistungen eine harte Vorarbeit bereits in den Kinderjahren vorangegangen ist. Er beglückwünschte sie im Namen des Kulturamtes der Gemeinde Wien sowie auch im eigenen Namen.

Bürgermeister Jonas führte aus, daß er mit aufrichtiger Freude den einmütigen Vorschlag des Sportbeirates zur Auszeichnung unserer Eiskunstläufer-Elite aufgenommen habe und sich dessen gewiß ist, daß die getroffene Auslese einen ebenso freudigen Widerhall bei der Wiener Bevölkerung finden wird. Österreichs Skisportler, sagte er, haben heuer bei den olympischen Winterkämpfen in Cortina d'Ampezzo und in einer glänzenden Reihe von sonstigen internationalen Wettbewerben die Bewunderung der Welt errungen. Wir Wiener teilen uns mit den österreichischen Bundesländern in dem berechtigten Stolz auf einen solchen sportlichen Nachwuchs. Wir teilen diesen Stolz umso neidloser und freudiger, als es ja andererseits die Wiener Eissportler waren, die den auf den Skiern errungenen Siegen über die Elite der Welt ebenso hervorragende Leistungen im Eiskunstlauf zugereicht haben. "Bleiben Sie weiter so", sagte der Bürgermeister, "wie Sie sind: für Schönes begeistert, unablässig an sich selber und für die Allgemeinheit wirkend, auf Ihre verdienten Erfolge stolz - und dennoch schlicht, auf daß Sie der ganzen Wiener Jugend ein Ansporn und ein Vorbild bleiben!"

Bürgermeister Jonas überreichte dann das Sportehrenzeichen mit dem dazugehörigen Diplom.

Im Namen der Geehrten dankte tief gerührt Hans Grünauer. Die vollbrachten Leistungen unserer Eiskunstläufer bezeichnete

er als einen Erfolg der Zusammenarbeit von Sportlern und Funktionären. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß der Wiener Eislauisport auch in den kommenden Jahren schöne Erfolge zu verzeichnen haben wird. Die Sportler haben mit großer Begeisterung den Entschluß der Wiener Stadtverwaltung begrüßt, die Wiener Stadthalle zu bauen, die es nun den Eiskunstläufern ermöglichen wird, das ganze Jahr zu trainieren.

Im künstlerischen Teil der Sportler ehrung brachte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien Werke von Mozart und Dvorak zu Gehör.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 14. Mai 1956

Blatt 856

Pariser Sportfachleute studieren Einrichtungen der Gemeinde Wien  
=====

14. Mai (RK) Eine Delegation des Jugend- und Sportausschusses des Pariser Stadtrates ist aus Budapest kommend am Sonntag in Wien eingetroffen. Die Delegation, deren Reise dem Studium sportlicher Einrichtungen in ausländischen Städten dient, hat heute, geführt von Stadtrat Mandl, das Wiener Stadion, das Gänsehäufel und die im Bau befindliche Wiener Stadthalle besichtigt.

Heute mittag wurde die Delegation von Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg begrüßt. Dem Empfang wohnten der französische Botschafter Seydoux de Claussone, Vbgm. Honay, Vbgm. Weinberger, der Präsident des Wiener Landtages Marek und Stadtrat Mandl bei. Der Bürgermeister würdigte mit herzlichen Worten die guten und freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Paris und Wien schon seit Jahrhunderten auf kulturellem, wirtschaftlichem und politischem Gebiet bestehen. Der heutige Besuch von Vertretern der Pariser Stadtverwaltung gebe neuerlich Gelegenheit, diese Verbindungen enger zu gestalten.

Der Präsident des Jugend- und Sportausschusses Paul Faber dankte für den herzlichen Empfang und brachte seine Anerkennung über die im Verlaufe der heutigen Exkursion besichtigten Sportanlagen der Gemeinde Wien zum Ausdruck. Besonders die Sporteinrichtungen für die Wiener Jugend haben auf die französischen Sportfachleute Eindruck gemacht.

Der französische Botschafter Seydoux de Claussone sagte zu Bürgermeister Jonas unter anderem: "Ich bin sehr froh, daß meine französischen Landsleute und Freunde von einer solchen Persönlichkeit empfangen wurden, wie Sie es sind." Er stellte ferner fest,

./.

daß Wien seit der Wiedereröffnung der Staatsoper eine der schönsten Städte von ganz Europa und vielleicht von der ganzen Welt geworden ist.

Zur Erinnerung an den Besuch in Wien überreichten die französischen Gäste Bürgermeister Jonas eine vom Münzamt Frankreichs für besondere Anlässe der Pariser Stadtverwaltung geprägte Silbermedaille.

- - -

Wahlbeteiligung in Wien betrug 94.4 Prozent  
=====

14. Mai (RK) In den Wiener Wahlkreisen gingen 94.4 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl.

Im Wahlkreis 1 (Bezirke I, III, IV) waren es 93.1 Prozent, im Wahlkreis 2 (Bezirke VI, VII, VIII) 92.6 Prozent, im Wahlkreis 3 (Bezirke IX, XVIII, XIX) 94.8 Prozent, im Wahlkreis 4 (II, XX, XXI, XXII) ebenfalls 94.8 Prozent, im Wahlkreis 5 (Bezirke V, X, XI) 95.2 Prozent, im Wahlkreis 6 (Bezirke XII, XIII, XV, XXIII) ebenfalls 95.2 Prozent und im Wahlkreis 7 (Bezirke XIV, XVI, XVII) 94.7 Prozent.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
=====

14. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes findet Mittwoch, den 16. Mai, um 17 Uhr, eine Dichterlesung von Josef Luitpold statt.

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

70. Geburtstag von Josef Weninger  
=====

14. Mai (RK) Am 15. Mai vollendet der Anthropologe Univ. Prof. Dr. Josef Weninger sein 70. Lebensjahr.

In Salzburg geboren, wurde er nach Absolvierung der Fachstudien Konservator des Bundesdenkmalamtes und habilitierte sich 1926 an der Wiener Universität für Anthropologie. Im Jahre 1934 erfolgte seine Berufung zum Ordinarius und Vorstand des Anthropologischen Institutes. Weninger hat neben seiner Lehrtätigkeit auf seinem speziellen Arbeitsgebiet eine Anzahl von Werken veröffentlicht, die sich mit der physischen Anthropologie, der Rassenkunde und Erbbiologie befassen. Er ist unter anderem wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Vizepräsident des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Ehrenpräsident der Vereinigung für österreichische Volkskunde. Er ist auch Mitherausgeber der "Archäologica Austriaca".

- - -

Rinderhauptmarkt vom 14. Mai  
=====

14. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: Ochsen 217, Stiere 337, Kühe 954, Kalbinnen 183, zusammen: 1691. Gesamtauftrieb: Ochsen 217, Stiere 337, Kühe 954, Kalbinnen 183, Summe 1691. Alle verkauft.

Preise: Ochsen 9.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12.-- S, Stiere 9.20 bis 11.30 S, extrem 11.30 bis 11.60 S, Kühe 7.50 bis 9.70 S, extrem 9.80 bis 10.50 S, Kalbinnen 10.-- bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S, Beinvieh Kühe 6.-- bis 7.80 S, Ochsen und Kalbinnen 8.-- bis 9.50 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm Lebendgewicht bei Ochsen, um 10 Groschen, bei Stieren um 1 Groschen, bei Kühen um 2 Groschen, bei Kalbinnen um 3 Groschen. Beinvieh notierte fest behauptet. Die Durchschnittspreise der Vorwoche: Ochsen 10.45 S, Stiere 10.52 S, Kühe 8.08 S, Kalbinnen 10.53 S, Demnach lauten die Durchschnittspreise am Rinderhauptmarkt: Ochsen 10.35 S, Stiere 10.51 S, Kühe 8.06 S, Kalbinnen 10.45 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Dienstag, 15./Mai 1956

Blatt 859

## Bodennutzungserhebung 1956

=====

15. Mai (RK) Mit dem Stichtage 20. Mai 1956 findet in Österreich die Bodennutzungserhebung statt. Hierzu hat jeder Bewirtschafter einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wird, einen Betriebsbogen auszufüllen. Für Gartenbau-, Obstbau- und Weinbaubetriebe ist der Bogen auch dann auszufüllen, wenn die Betriebsfläche kleiner als ein halber Hektar ist.

In Wien werden die Magistratischen Bezirksämter (Amtsstellen) die Betriebsinhaber vorladen oder durch amtliche Organe aufsuchen lassen. Der Betriebsbogen enthält Fragen nach Größe und Nutzungsart der bewirtschafteten Fläche sowie nach dem Anbau auf dem Ackerland. Die Angaben sind mit Dokumenten, wie Pachtvertrag, Grundbuchsauszug usw., zu belegen. Veränderungen gegenüber der vorjährigen Wirtschaftsfläche sind zu begründen. Bewirtschafter, die bis zum 18. Mai 1956 weder eine Vorladung noch den Betriebsbogen erhalten haben, müssen sich beim Magistratischen Bezirksamte sofort melden.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist jeder Bewirtschafter verpflichtet, die erforderlichen Angaben zu machen. Diese Angaben unterliegen der Geheimhaltungspflicht.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
 =====

15. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes findet Donnerstag, den 17. Mai, um 17 Uhr, ein Vortrag von Hofrat Prof. Dr. Otto Rommel statt.

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Franz Barwig zum Gedenken  
 =====

15. Mai (RK) Auf den 16. Mai fällt der 25. Todestag des Bildhauers Franz Barwig d.Ä.

Am 19. April 1868 in Schönau bei Neutitschein, Mähren, geboren, studierte er an der Wiener Kunstgewerbeschule und trat mit kunstgewerblichen Arbeiten, die in mannigfaltigstem Material ausgeführt waren, erfolgreich in der Öffentlichkeit hervor. 1908 wurde er als Lehrer an die Fachschule für Holzbearbeitung nach Villach berufen und schließlich an das Österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien verpflichtet. Besondere Leistungen, um derentwillen er auch heute noch mit Recht hoch geschätzt wird, vollbrachte er auf dem speziellen Schaffensgebiet der Tierplastik.

- - -

Im April brannte es 154mal  
 =====

15. Mai (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien über den Monat April werden 154 Ausrückungen zu Bränden gemeldet. Die Zahl der Feuersalarmfälle ist demnach gegenüber April 1955 um 58 gestiegen. Der einzige Großbrand im April ist zugleich die größte Brandkatastrophe der Nachkriegsjahre, nämlich der Börsebrand am 13. April. Außerdem gab es noch zwei mittelgroße Brände, sieben Rauchfangbrände und 144 Kleinbrände. 29mal (im Vor-

jahr 30mal) wurde die Feuerwehr zur Behebung von Verkehrsstörungen alarmiert, 182mal (Vorjahr 136mal) zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachte Gefahren und Sachschäden. Im April gab es 19 blinde Alarmer, 21 Fehlanzeigen und zwei Mystifikationen. Die Gesamtsumme der Alarmfälle betrug 427.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligt neue Förderungspreise  
=====

15. Mai (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl neue Förderungspreise in der Gesamthöhe von 118.000 Schilling bewilligt.

Davon sind 33.000 Schilling für den Jugendbuchpreis 1956 bestimmt. Dieser Jugendbuchpreis wird von der Gemeinde Wien seit 1954 alljährlich im Interesse der Förderung wertvoller Jugendliteratur vergeben.

Der Österreichische Schriftstellerverband bekommt für Dichterlesungen in den Wiener Mittel- und Berufsschulen sowie in den Städtischen Büchereien 30.000 Schilling. Diese Aktion wird bereits seit fünf Jahren mit bestem Erfolg durchgeführt.

Die Zentralvereinigung der Architekten erhält zur Durchführung der Ausstellung "Wie wohnt die Welt", die in der Zeit vom 27. Oktober bis 18. November dieses Jahres im Österreichischen Museum für angewandte Kunst stattfindet, 30.000 Schilling. Diese Schau soll in Fotos, Plänen, Modellen, Möbeln, Geräten und Stoffen zeigen, wie heute in verschiedenen Ländern der Welt das zeitgenössische Wohnen aussieht.

Der Wiener Secession wurden für die Ausstellung "Moderne deutsche Malerei", die im Juni 1956 stattfindet, 15.000 Schilling bewilligt.

Die Mozartgemeinde Wien erhält für drei Kammerkonzerte einen Zuschuß von 10.000 Schilling.

- - -

Verordnungen zur Durchführung des Wiener Kinogesetzes  
 =====

15. Mai (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl auf Grund des Wiener Kinogesetzes 1955 eine Kinobetriebsstättenverordnung, eine Filmvorführerverordnung und eine Verordnung über die Zeiten, in denen Filmaufführungen unzulässig sind, beschlossen. Der Inhalt dieser drei Verordnungen wird im nächsten Landesgesetzblatt für Wien verlautbart.

- - -

Ehrenmedaille für vier Fürsorgefunktionäre  
 =====

Retter und Helfer - selbstlos und unentgeltlich

15. Mai (RK) Heute vormittag fand im Roten Salon des Wiener Rathauses eine Feier statt, bei der Bürgermeister Jonas an vier verdiente Fürsorgefunktionäre die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien überreichte. Dem feierlichen Akt wohnten Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Dauer, Glaserer, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschlager und Thaller bei. Das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmte die Feier mit Musik von Anton Dvorak.

Vizebürgermeister Honay verwies darauf, daß der Wiener Gemeinderat am 13. April die Ehrung einstimmig beschlossen habe. Er skizzierte dann in kurzen Worten Lebenslauf und Verdienste der Fürsorgefunktionäre.

Josef Krätchmer wurde am 17. April 1906 in Wien geboren und ist seit 1930 Fürsorgerat. Seit Juni 1946 ist er als Fürsorgeamtsvorstand für den Bezirk Neubau tätig.

Ludwig Kastell wurde am 11. September 1885 geboren und ist seit 1927 als Fürsorgerat in Favoriten tätig.

Johann Schulz, am 20. Dezember 1902 geboren, arbeitet seit 1929 als Fürsorgerat ebenfalls im 10. Bezirk.

Leopold Klein wurde am 12. September 1893 geboren und ist seit 1928 Fürsorgerat in der Brigittenau.

Bürgermeister Jonas, der die Auszeichnungen überreichte, ./.

sagte, er wisse, wie schwer die Fürsorgearbeit ist, wie schwierig es ist, die Menschen aus materieller Not und seelischer Erniedrigung herauszureissen. Daß hier die Fürsorgeräte als Retter und Helfer immer eingreifen, ist ihre Aufgabe; dieser Aufgabe unterziehen sie sich jedoch selbstlos und unentgeltlich, und das ist das Besondere an ihrer Arbeit. Mit der Verleihung der Ehrenmedaille treten die vier Fürsorgefunktionäre nun in einen Kreis von Männern und Frauen aus Wien, die der Gemeinderat für besondere Verdienste auf öffentlichem Gebiet ausgezeichnet hat. Bürgermeister Jonas gratulierte den Herren im Namen der Wiener Gemeindeverwaltung zu der Auszeichnung, die sie auch als Ehrung und Auszeichnung ihrer Mitarbeiter betrachten mögen.

Im Namen der Geehrten dankte Fürsorgeamtsvorstand Krätschmer, der die Versicherung abgab, daß sie alle stets ihre Arbeit gerne getan haben und sich auch weiter bemühen werden, ihrer Heimatstadt Wien auf diese Weise zu dienen.

--- --

#### Ab 22. Mai:

Komplette Großraumzüge auf der Linie 0  
=====

15. Mai (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, werden ab Dienstag, den 22. Mai, die ersten fünf neuen Triebwagen auf der Linie 0 eingesetzt. Damit beginnt die Umstellung dieser Linie auf komplette Großraumzüge. Die neuen Triebwagen sind zwar nicht ganz so geräumig wie die Großraumtriebswagen auf der Linie 46, da für sie der Unterbau von alten Triebwagen verwendet wurde, doch sind sie in der Einrichtung völlig gleich, mit sitzendem Schaffner und Fließverkehr.

Die erste Serie der neuen Wagen, die in den Lohner-Werken in Floridsdorf hergestellt werden, umfaßt 29 Stück. Die zweite Serie besteht aus 37 Wagen. Die neuen Triebwagen sollen nun laufend geliefert werden.

Insgesamt fahren gegenwärtig 19 komplette Großraumzüge auf der Linie 46, also 38 Wagen, und 57 Großraumbeiwagen auf den

Linien 0, 6, 66 und 67. Dazu kommen also ab 22. Mai zunächst fünf der neuen Großraumtriebswagen.

Auch auf der Stadtbahn wurden von der zweiten Serie der Umbauwagen mit pneumatischen Türen zehn Wagen bereits geliefert. Insgesamt umfaßt die Serie 65 Stadtbahnwaggons, die von den Simmering-Graz-Pauker-Werken umgebaut werden.

- - -

### Drei Tage weniger Wasser

=====

15. Mai (RK) Wegen unaufschiebbarer Instandsetzungsarbeiten im Leitungskanal der II. Wiener Hochquellenleitung muß diese in der Zeit vom 16. Mai abends bis 19. Mai früh stillgelegt werden. Der Wasserverbrauch kann während dieser Zeit nur aus der I. Wiener Hochquellenleitung und den Behältervorräten gedeckt werden. Um jedoch eine vorzeitige Erschöpfung dieser Reserven zu vermeiden, richten die Wasserwerke an die Bevölkerung die dringende Bitte, während dieser Zeit den Wasserverbrauch auf das unumgänglich notwendige Maß einzuschränken. Nur so können Störungen in der Wasserversorgung vermieden werden.

- - -

### Schweinehauptmarkt vom 15. Mai

=====

15. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine. Neuzuführen Inland: 8.660. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.50 bis 13.70 S, 1. Qualität 13 bis 13.50 S, 2. Qualität 12.70 bis 13 S, 3. Qualität 12.20 bis 12.60 S, Zuchten 11.50 bis 12.20 S, Altschneider 10.50 bis 11.20 S.

Die Marktbewegung war sehr lebhaft. Bei Qualitätsverbesserung erhöhte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm Lebendgewicht um 26 Groschen.

- - -

Wien bei den Nationalratswahlen 1956

15. Mai (RK) In den sieben Wiener Wahlkreisen (I - VII) wurden bei den Nationalratswahlen am Sonntag, den 13. Mai, insgesamt 1,131.325 (1953: 1,177.356) gültige Stimmen abgegeben. Die Aufteilung nach Bezirken ergibt folgendes Bild:

Bezirk	SPÖ		ÖVP		K.u.L.		FPÖ		Splitterpartei-	
	1956	(1953)	1956	(1953)	1956	(1953)	1956	(1953)	1956	(1953)
I	5.351	5.991	14.015	12.968	763	868	1.774	3.279	25	190
II	33.590	36.045	23.689	20.171	9.111	8.230	3.946	8.535	145	317
III	34.906	37.165	35.359	31.831	4.691	4.718	6.258	10.974	79	424
IV	10.181	11.004	16.355	14.572	1.959	2.041	2.654	4.589	12	186
V	25.553	26.322	18.639	16.423	3.477	3.436	2.872	6.160	-	391
VI	11.151	12.496	14.874	13.367	1.374	1.451	2.773	5.171	148	282
VII	11.787	13.766	17.295	16.179	1.516	1.563	3.259	6.079	146	286
VIII	8.780	9.595	13.975	12.805	948	1.001	2.542	4.888	104	222
IX	19.850	22.325	23.554	21.115	2.440	2.500	3.737	8.108	15	332
X	54.089	55.690	19.087	16.190	11.349	10.550	2.448	4.639	-	285
XI	18.994	19.055	8.456	7.635	2.941	2.747	821	1.785	-	77
XII	36.372	36.242	18.273	15.974	5.421	5.017	2.995	5.291	-	474
XIII	15.558	14.890	17.222	14.499	1.845	1.904	2.343	4.541	-	332
XIV	31.919	33.145	19.711	17.276	5.029	5.095	3.250	6.011	243	296
XV	40.079	43.647	23.715	21.589	5.136	5.287	3.882	7.395	-	524
XVI	47.438	51.645	23.106	21.042	7.646	7.514	3.129	6.883	481	366
XVII	23.908	25.860	16.942	15.649	3.923	3.696	2.293	5.170	281	252
XVIII	18.516	19.665	23.003	21.047	2.410	2.624	4.164	7.860	17	293
XIX	17.377	17.319	18.206	15.351	2.067	1.981	2.717	5.602	5	214
XX	31.822	33.827	11.296	9.890	6.075	5.342	1.861	3.974	203	225
XXI	31.641	31.046	12.578	10.913	7.190	6.719	1.706	3.211	133	131
XXII	19.620	19.956	8.991	8.199	6.388	6.187	1.015	2.465	104	87
XXIII	14.136	13.694	8.290	7.434	2.804	3.394	993	2.063	-	123
	562.618	590.390	406.631	362.119	96.503	93.865	63.432	124.673	2.141	6.309

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 16. Mai 1956

Blatt 866

## Die Privatangestellten bei Bürgermeister Jonas =====

16. Mai (RK) Der Vorstand des Internationalen Bundes der Privatangestellten hält in diesen Tagen in Wien eine Sitzung ab. Aus diesem Anlaß wurden die ausländischen Delegierten Dienstag abend von Bürgermeister Jonas im Rathaus begrüßt. An dem Empfang nahmen seitens der Stadtverwaltung Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Afritsch, Bauer, Dkfm. Nathschläger, Resch und Riemer teil. Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, in Wien wieder eine internationale Tagung begrüßen zu dürfen. Er schilderte in kurzen Worten den Wiederaufbau in der österreichischen Bundeshauptstadt und erklärte, es werde nicht mehr lange dauern, bis man in Wien von den Folgen des Krieges nichts mehr bemerken wird. Der Tagung des Bundes, in welchem 47 Organisationen aus 22 Ländern vertreten sind, wünschte er den besten Erfolg und lud die Delegierten ein, bald wieder nach Wien zu kommen.

Der Vorsitzende des Internationalen Bundes der Privatangestellten, Nationalrat Hillegeist, dankte dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang.

- - -

Mittelschüler aus den Bundesländern lernen Wien kennen  
=====

16. Mai (RK) Alljährlich im Mai bringt das "Theater der Jugend" eine Zahl von Mittelschülern aus den Bundesländern in die österreichische Bundeshauptstadt, um ihnen Gelegenheit zu geben, Wien kennenzulernen. Diese Aktion findet immer größeren Anklang. Vor einem Jahr waren es 400 junge Burschen und Mädchen und heuer bereits 800. Die jungen Leute besuchten heute früh auch das Wiener Rathaus, wo sie im Großen Festsaal von Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Mandl und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner empfangen wurden. Der Bürgermeister hieß die Gäste aus den Bundesländern in Wien herzlich willkommen und meinte, sie hätten es besonders gut, weil sie Wien im Frühling besuchen können, wenn die Stadt am schönsten ist. Der Bürgermeister verwies jedoch darauf, daß Wien nicht nur eine Stadt der Kultur und der Kunst ist. Wien lebt nicht nur in der Vergangenheit, sondern wird durchpulst vom Leben der Gegenwart. Die österreichische Bundeshauptstadt ist auch Wirtschafts- und Handelszentrum der Republik.

Mit einem Lied bedankten sich die Burschen und Mädchen für den Empfang, an den sich eine Besichtigung des Rathauses anschloß.

- - -

Instandsetzungsarbeiten in Wiener Friedhöfen  
=====

16. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten in den Wiener Friedhöfen. Unter anderem wurde die Adaptierung der Arkaden im Hernalser Friedhof und die Anschaffung einer Glocke für die nun vollkommen wiederaufgebaute Dr. Karl Lueger-Kirche im Zentralfriedhof genehmigt. Die neue Glocke wurde einer Wiener Glockengießerei in Auftrag gegeben. Der Gemeinderatsausschuß genehmigte weiter die Anschaffung einer größeren Anzahl von Straßenbenennungstafeln sowie den Ankauf von Schaltgeräten für die öffentliche Beleuchtung.

- - -

Der Lord Mayor of London kommt Dienstag nach Wien  
 =====

16. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat den Lord Mayor of London, Mr. Cuthbert L. Ackroyd, den Bürgermeister der City der englischen Hauptstadt, für die Zeit vom 22. bis 24. Mai zu einem offiziellen Besuch nach Wien eingeladen. Der Lord Mayor wird von seiner Gattin, der Lady Mayoress, dem Sheriff W.G. Allen und dessen Gattin, dem Chief Commoner C.F. Glenny und dem Schwertträger und ersten Esquire W.T. Boston begleitet werden. Die englischen Gäste werden Dienstag, den 22. Mai, um 12.40 Uhr auf dem Flughafen Schwechat eintreffen und im Namen der Stadtverwaltung von Vizebürgermeister Honay begrüßt werden. Für den Abend des Dienstag ist ein Besuch der Wiener Staatsoper vorgesehen.

Am Mittwoch, dem 23. Mai, um 10 Uhr vormittag, werden Bürgermeister Jonas und die Mitglieder des Wiener Stadtsenates und des Gemeinderates im Stadtsenatssitzungssaal des Neuen Rathauses eine Botschaft der Londoner Stadtverwaltung entgegennehmen. Bei dieser, aber auch bei anderen Gelegenheiten werden die Londoner Stadtväter ihre "Old Bailey"-Tracht tragen. Es handelt sich dabei um eine Art Cutaway mit Spitzenhalskrause und Spitzenmanschetten. Der Lord Mayor wird im Verlaufe seines Aufenthaltes in Wien ein umfangreiches Besichtigungsprogramm absolvieren. Es sind Rundfahrten durch das historische und das neue Wien sowie der Besuch von Theater- und Musikveranstaltungen vorgesehen. Die englischen Gäste werden im Hotel Krantz-Ambassador wohnen und bis Freitag, den 25. Mai, in Wien bleiben.

-- -- --

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
 =====

16. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes singt Freitag, den 18. Mai, um 17 Uhr, Konzertsängerin Hilde Rychlink (Sopran) Lieder von Joseph Marx. Am Klavier Hofrat Prof. Dr. h. c. Dr. Joseph Marx.

Die Darbietungen sind für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

-- -- --

Pferdemarkt vom 15. Mai  
 =====

16. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 198 Pferde, davon 15 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 176, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 21 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 10.20 bis 12.50 S, Extremware 7.60 bis 8.20 S, 1. Qualität 6.80 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.40 bis 6.70 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.30 S. Auslandsschlachthof: 63 Stück aus Ungarn, Preis 6.- S bis 6.50 S, 12 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.70 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 98, Oberösterreich 47, Burgenland 27, Steiermark 10, Kärnten 7, Salzburg 7.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde notierten behauptet, Fohlen verteuerten sich bis zu 30 Groschen.

- - -

Ein Jubiläum der Wiener Bezirksvorsteher  
 =====

16. Mai (RK) Eine Reihe von Wiener Bezirksvorstehern kann nunmehr bereits auf eine zehnjährige Amtszeit zurückblicken. Von den am 16. April 1946 bestellten Bezirksvorstehern und Bezirksvorsteher-Stellvertretern üben heute noch 17 ihre Funktion aus, so in der Inneren Stadt Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zehetbauer, auf der Landstraße Bezirksvorsteher Pfeifer, in Mariahilf Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hofrat Dr.Loewner, auf dem Alsergrund Bezirksvorsteher Rajnoha, in Favoriten Bezirksvorsteher Wrba und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Mithlinger, in Meidling Bezirksvorsteher Fürst und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Marquard, in Penzing Bezirksvorsteher Figl, in Fünfhaus Bezirksvorsteher Hajek und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kuster, in Ottakring Bezirksvorsteher Scholz, in Währing Bezirksvorsteher Dr.Holomek und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Helm, in Döbling Bezirksvorsteher Schwendner, in Donaustadt Bezirksvorsteher Horacek und in Liesing Bezirksvorsteher Radfux.

Aus Anlaß dieses Jubiläums wurden die Wiener Bezirksvorsteher heute von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister

Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Afritsch in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses empfangen. Bürgermeister Jonas unterstrich in einer Ansprache die gute Zusammenarbeit der Bezirksvorsteher mit der zentralen Verwaltung. Er machte einen Rückblick auf die Arbeit der Bezirksvorsteher in den letzten zehn Jahren und erinnerte an die heute kaum mehr vorstellbaren schwierigen Verhältnisse in der ersten Nachkriegszeit. Er schilderte das chaotische Vakuum, das in der Übergangszeit zwischen dem Abzug der deutschen Truppen bis zum Funktionieren der neuen Verwaltung bestand. Die Bezirksvorsteher haben in entscheidender Weise dazu beigetragen, daß diese bösen Tage überstanden wurden und daß seit langem wieder Recht und Gesetz Geltung haben. Bürgermeister Jonas dankte den Bezirksvorstehern im Namen der Stadtverwaltung für ihre verantwortungsbewußte und hingebungsvolle Arbeit, die sie für die gesamte Wiener Bevölkerung geleistet haben.

Im Namen der Jubilare dankte Bezirksvorsteher Pfeifer für den herzlichen Empfang und für die Würdigung der Arbeit der Bezirksvorsteher durch die ehrende und herzliche Ansprache des Bürgermeisters. Es gebe kaum ein Problem, das von der Bevölkerung nicht schon einmal einem Bezirksvorsteher vorgebracht worden wäre. Die Bevölkerung sucht bei den Bezirksvorstehern Hilfe und, wo es schon nicht anders geht, wenigstens guten Rat. Bezirksvorsteher Pfeifer versprach im Namen seiner Amtskollegen auch in Zukunft ihre Pflicht im Interesse der Wiener Bevölkerung so zu erfüllen, wie sie es in den letzten zehn Jahren redlich getan haben. Ihre Arbeit war nicht immer leicht und es gehörte oft ein starker Nacken dazu, um mit der Besatzung fertig zu werden. Bezirksvorsteher Pfeifer gedachte auch jener zwei Bezirksvorsteher, die vor zehn Jahren am Werk waren, aber jetzt nicht mehr unter den Lebenden weilen, nämlich Bezirksvorsteher Tober von Margareten und Bezirksvorsteher Wopenka von Simmering.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 17. Mai 1956

Blatt 871

## Eröffnung des Rauchfangkehrerkongresses im Wiener Rathaus

=====

17. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Großen Festsaal des Wiener Rathauses der Internationale Rauchfangkehrerkongreß durch Bundesminister für Handel und Wiederaufbau DDDr. Illig eröffnet. An der Tagung, die bis 19. Mai dauert, nehmen 1.500 Delegierte teil, darunter Vertreter aus zehn europäischen Staaten. Bürgermeister Jonas, der mit Stadtrat Afritsch dem Eröffnungsakt beiwohnte, hielt eine Begrüßungsansprache, in der er ausführte: "Da im Volksmunde die Begegnung mit Rauchfangkehrern als glückbringend gilt, muß es mich ganz besonders erfreuen, heute so viele Glücksbringer aus dem Bundesgebiet und aus dem Ausland im Wiener Rathaus begrüßen zu können. Ich bitte Sie, meine Herren, hinter dieser etwas scherzhaften Einleitung einen durchaus ernstesten Hinweis auf das Wohlwollen und das Vertrauen zu erblicken, das die gesamte Bevölkerung Ihrem verantwortungsvollen Beruf entgegenbringt.

Zwar ist es auch Ihrem Berufe leider nicht gegeben, jedem Menschen, der Ihnen am Wege begegnet, Glück zu bringen. Doch gehören Sie einem Berufe an, der für die Sicherheit von Gut und Leben der Mitbürger schon insoferne von großer Bedeutung ist, als er vielen Unglück vorzubeugen vermag.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen liegt geradezu in der Natur des Rauchfangkehrergewerbes. Man braucht doch nur bedenken, daß jede Feuerpolizeiordnung auf Ihre äußerst wertvolle Mitwirkung im Interesse eines vorbeugenden Brandschutzes ebenso angewiesen ist, wie umgekehrt auch Sie selbst als Berufsstand eines nachdrücklichen Schutzes der Behörden bedürfen.

Wie sich die Feuerpolizeiordnungen und die Kehrordnungen ./.

gegenseitig ergänzen, so beruhen auch die engen Beziehungen zwischen dem Rauchfangkehrergewerbe und den Gemeinden auf dem vertrauensvollen Verhältnis der Gegenseitigkeit, und ich glaube sagen zu dürfen, daß dieses loyale Verhältnis besonders auch in Wien vorherrschend ist.

In vollster Anerkennung der Wichtigkeit Ihres Berufes gebe ich mir die Ehre, der österreichischen Rauchfangkehrertagung und dem Internationalen Rauchfangkehrer-Kongreß im Namen der Wiener Stadtverwaltung im würdigen Rahmen dieses Festsaaes ein herzliches Willkommen zu entbieten. Besonders begrüße ich die Delegierten aus den Bundesländern und aus dem Ausland, wobei ich ihnen aufrichtig danke, daß sie unsere Stadt zum Tagungsorte erkoren haben.

Wien war einstens das Macht- und Wirtschaftszentrum eines Großstaates und ist eine Metropole der Kultur und der Zivilisation geblieben. Unsere Stadt ist schon unter den Folgen des ersten Weltkrieges zu unermäßigem Schaden gekommen, im zweiten Weltkrieg aber zu einer trostlosen Trümmerstätte geworden. Seither liegt ein Jahrzehnt angestregten Wiederaufbaues hinter uns, und es kann ohne Ruhmredigkeit festgestellt werden, daß sich dieses Wien aus der unverwüstlichen Kraft seiner Herzen und Hände buchstäblich aus Schutt und Asche wieder zu einer Stadt der Zukunftsfreudigkeit erhoben hat. Ich möchte wünschen, daß Sie sich, meine Herren, in der Berührung mit unserem Volksleben die Gewißheit verschaffen, daß Wien, die ewigjunge Stadt von uralt abendländischer Kultur, immer auch dem Fortschritt aufgeschlossen ist."

- - -

#### Begeisterung im Musikverein

17. Mai (RK) Gestern nachmittag fand im Großen Musikvereinsaal das sechste und damit letzte Konzert im Aboamentzyklus für Schüler statt, der im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien vom Theater der Jugend durchgeführt wird. Zum erstenmal in der nun schon einige Jahre laufenden Veranstaltungsreihe wurde ein Wiener Operetten-Konzert mit Werken von Millöcker, Suppé, Zeller, Ziehrer, Heuberger und Johann Strauß durchgeführt, das bei den jungen ./.

Zuhörern größten Anklang fand. Die beiden Solisten, Staatsopernsängerin Else Liebesberg und Kammer Sänger Karl Friedrich, die Wiener Symphoniker und der Dirigent, Prof. Max Schönherr, wurden mit langem und begeisterten Applaus bedacht, der den Dank für den schönen Nachmittag zum Ausdruck brachte. Das Konzert wird heute um 15.30 Uhr wiederholt.

- - -

#### 400 Jugendliche im Leistungswettbewerb

=====

#### Vizebürgermeister Honay über die soziale Arbeit in "Jugend am Werk"

17. Mai (RK) Im Schulungsheim des "Jugend am Werk" in der Grundsteingasse wurde gestern im Beisein von Vizebürgermeister Honay, des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner, mehreren Gemeinderäten sowie Vertretern des Ministeriums für soziale Verwaltung und der Arbeiterkammer ein Leistungswettbewerb der von dieser Institution betreuten Jugendlichen abgeschlossen. In der Grundsteingasse werden Schulentlassene, die auf eine Lehrstelle warten, betreut und in den mustergültig eingerichteten Lehrwerkstätten auf ihr künftiges Berufsleben vorbereitet. Von den 400 Jugendlichen, die am Leistungswettbewerb teilgenommen haben, erhielten 62 Burschen und Mädchen als Anerkennung für ihre guten Leistungen schöne und praktische Preise, für deren Ankauf die Arbeiterkammer 6.000 S zur Verfügung gestellt hat. Die zur Preisverteilung eingeladenen Gäste wurden durch den Leiter des Wiener Jugendamtes, Senatsrat Prof. Tesarek, begrüßt.

Mit dem Abschluß des ersten Leistungswettbewerbes hat das "Jugend am Werk", wie Vizebürgermeister Honay in seiner Ansprache an die Jugendlichen ausführte, abermals seine soziale Notwendigkeit bewiesen. Diese von der Gemeinde Wien unterhaltene Institution ist eine Nachfolgerin der nach dem ersten Weltkrieg ins Leben gerufenen Aktion "Jugend in Not". Schon damals und noch mehr in der Krise der Dreißigerjahre hat sie unserer in Existenznot geratenen Jugend wertvolle Unterstützung geleistet. "In den letzten zehn Jahren", sagte er, "ist es dem "Jugend am Werk" gelungen, tausende Wiener Buben und Mädchen zu beschäftigen und sie so vor einem ./. "

ungewissen Schicksal zu bewahren. Fachleute aus aller Welt, die zu uns kommen, um die städtischen Einrichtungen zu besichtigen, bezeichnen das "Jugend am Werk" als eine nachahmenswerte soziale Tat. Wir können mit Recht stolz darauf sein, daß wir hier mit Erfolg für eine bessere Zukunft unserer Jugend arbeiten!"

Vizebürgermeister Honay gab dann einen Überblick über die Tätigkeit des "Jugend am Werk" in den letzten neun Monaten und über den Ausgang des ersten Leistungswettbewerbes. Insgesamt wurden 1.058 Jugendliche, darunter 669 Mädchen, in 52 Schulungskursen betreut. Als besonders erfreulich bezeichnet er, daß bis zum heutigen Tag 125 Burschen und 295 Mädchen vom Arbeitsamt in eine Lehrstelle vermittelt werden konnten. Zum Leistungswettbewerb sind 400 Jugendliche in 28 Gruppen angetreten, von denen 62 nun mit Preisen belohnt wurden. Die soziale Bedeutung des "Jugend am Werk" wird nicht zuletzt durch die Fürsorgepflege, die den Jugendlichen zuteil wird, unterstrichen. Bei 53 Prozent der Burschen und 42 Prozent der Mädchen wurde bei der Aufnahme in die Schulungskurse ein schlechter Gesundheitszustand festgestellt. 194 Jugendliche wurden daher auf die Dauer von zehn Tagen bis vier Wochen in Erholungsheimen untergebracht. Während der Kursdauer werden die Jugendlichen von der Schulküche gut gepflegt.

"Oft werden in der Öffentlichkeit Meinungen geäußert", führte Vizebürgermeister Honay weiter aus, "eine Institution wie das "Jugend am Werk" wäre in Zeiten der wirtschaftlichen Konjunktur überflüssig. Dazu muß festgestellt werden, daß es in einer Großstadt immer Jugendliche geben wird, um die sich aus verschiedenen Ursachen die öffentliche Hand kümmern muß. Die gebotene Hilfe vergelten die Jugendlichen mit Arbeitswillen, wie er nun abermals beim Wettbewerb zum Ausdruck gekommen ist!" Vizebürgermeister Honay dankte allen Helfern dieser Aktion, vor allem der Arbeiterkammer und dem Ministerium für soziale Verwaltung für die wertvolle Unterstützung, beglückwünschte die Jugendlichen zu ihren schönen Erfolgen und übermittelte ihnen die Grüße des Bürgermeisters.

Unter den Wettbewerbsgruppen sind vor allem die kunstgewerblichen Branchen wie die Keramiker, die Petit Point-Stickerinnen, die Weberinnen und andere hervorgetreten.

## Die Festwochen-Premiere des Raimundtheaters

=====

17. Mai (RK) Als Beitrag zum Theaterprogramm der Wiener Festwochen 1956 hat sich das Raimundtheater "Rendezvous um Mitternacht" ausgesucht. Premiere dieser Operette, der letzten, die der vor einem halben Jahr verstorbene Komponist Rudolf Kattinig schrieb, wird am 1. Juni sein. Die Hauptrolle spielt Kammer Sänger Helge Roswenge, dem auch die Idee zu dem Libretto zu verdanken ist. Die Entstehung der Operette liegt schon einige Zeit zurück. Kammer Sänger Roswenge war auf der Suche nach einem geeigneten Filmexposé, doch an Stelle des Filmes entdeckte er eine Operette. Von der Aufführung im Raimundtheater erhoffen sich die Beteiligten eine Wiederbelebung und vor allem eine "Entstaubung" der Wiener Operette.

Das Libretto von "Rendezvous um Mitternacht" schrieb Otto Emmerich Groh, der auch schon den Text zweier weiterer Kattinig-Operetten, "Balkanliebe" und "Prinz von Thule", geschrieben hat. Hier allerdings war seine Aufgabe schwieriger, denn er mußte den Text zur bereits fertiggestellten Musik schreiben. Zudem ist Rudolf Kattinig's Musik rhythmisch sehr kompliziert, denn sie enthält von klassischen Themen bis zum Jazz ziemlich alle Musikrichtungen.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Rudolf Bibl vom Grazer Opernhaus, der auf Grund seines großen Erfolges bei den Wiener Festwochen 1955 auch heuer wieder ans Raimundtheater verpflichtet wurde.

Wanda Kobierska spielt die weibliche Hauptrolle. Das Ensemble des Raimundtheaters, vermehrt um Peter Gerhard, wird in den übrigen Rollen zu sehen sein. Regie führt Dr. Walter, das Bühnenbild entwarf Ferry Windberger und für die Choreographie zeichnet Dia Luca verantwortlich, die nach langer Unterbrechung wieder ans Raimundtheater zurückgekehrt ist.

Dieses Interview wird heute um 19.15 Uhr über den Österreichischen Rundfunk gesendet.

"Aufbau"-Studienreise nach Schweden  
=====

17. Mai (RK) Die Redaktion der Fachzeitschrift des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" hat im Jahre 1954 mit großem Erfolg eine Studienfahrt zu den New Towns in England durchgeführt. Der große Erfolg der ersten "Aufbau"-Studienreise hat die Redaktion dazu bewogen, heuer eine zweite Studienreise durchzuführen, deren Ziel Schweden ist. Interessierten Fachkreisen in Österreich soll damit Gelegenheit gegeben werden, die großen Leistungen Skandinaviens auf dem Gebiete des Städtebaues und der Landesplanung zu studieren. Besichtigungen sind in Kopenhagen, Malmö, Stockholm und Hamburg vorgesehen. Die Studienreise wird voraussichtlich im September durchgeführt werden und 18 Tage lang dauern.

- - -

200 städtische Arbeitsaufträge an das Baugewerbe  
=====

17. Mai (RK) Unter den 200 Geschäftsstücken, die in der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten zur Genehmigung vorlagen, befanden sich etwa 200 Arbeitsvergebungen an das Baugewerbe, Installationsfirmen sowie die Baumaterialienindustrie. Es wurden Baumeisterarbeiten für folgende städtische Wohnhausneubauten vergeben: 10, Herzgasse 76, 14, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 89, 14, Hernstorferstraße - Heinrich Collin-Straße und 19, Boschstraße - Halteraugasse und Hutweidengasse - Saileräckergasse - Krottenbachstraße. Weiter wurden Baumeisterarbeiten für den Operationssaaltrakt im Krankenhaus Floridsdorf in Auftrag gegeben.

Drei Firmen wurden mit den Stahlanstricharbeiten der Haupthallenkonstruktion auf dem Vogelweidplatz beauftragt. Im Rahmen der Fertigstellungsarbeiten in den Nebenhallen wurde die Herstellung des Spaltplattenbelages sowie die Wandverfliesung vergeben. Für die Baustelle des Museums der Stadt Wien wurden die Granitverkleidungs- und Spenglerarbeiten in Auftrag gegeben.

Auf Antrag von Stadtrat Thaller wurde die Beschaffung von Normtischlerarbeiten für 2.300 Wohnungseinheiten genehmigt. Für

diesen Auftrag, der an fünf Firmen verteilt wurde, sind 7,9 Millionen Schilling bereitgestellt worden. Im Verzeichnis der grösseren Straßenumbauten befindet sich die Nordbahnstraße von Am Tabor bis Kleine Stadtgutgasse. Der Umbau wird 2,850.000 Schilling kosten. In einer Reihe von Wiener Krankenhäusern, städtische Anstalten und Schulen werden in den Sommermonaten umfangreiche Modernisierungsarbeiten durchgeführt. So erhält zum Beispiel das Zentralröntgeninstitut Lainz eine neue Belüftungs- und Entlüftungsanlage. Zusätzlich zum bereits beschlossenen Gartenbauprogramm werden u.a. die Neugestaltung der Spiel- und Sportanlagen in der Wasserleitungsstraße im 9. Bezirk sowie weitere Ufersicherungen an der Unteren Alten Donau in Angriff genommen.

- - -

Georg Simon Sina zum Gedenken  
=====

17. Mai (RK) Auf den 18. Mai fällt der 100. Todestag des Bankiers Georg Simon Sina.

Am 20. November 1772 in Wien geboren, folgte er dem Beispiel seines Vaters, der durch umfangreiche wirtschaftliche Beziehungen mit dem Orient den Grundstock zu seinem Vermögen gelegt hatte, und wandte sich dem Handels- und Bankfach zu. Es gelang ihm, die Verbindungen seines Hauses zu den verschiedenen Industriezweigen zu erweitern und einer der größten Landbesitzer der Monarchie zu werden. Er hatte das richtige Verständnis für den Bau von Eisenbahnen, für den er riesige Aufwendungen machte, und leitete den Aufschwung der Zuckererzeugung aus Zuckerrüben ein. Die Blütezeit des Hauses brach aber erst durch seinen Sohn an. Dieser gründete das Bankhaus Sina in Wien und erwarb ein Vermögen, das Millionenhöhe erreichte.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

17. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 20. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Stollhof entsendet wurden, Freitag, den 18. Mai, um 14.35 Uhr, auf dem Südbahnhof an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom Südbahnhof abzuholen.

Die Kinder, die am 30. April in das Kindererholungsheim Lehenhof entsendet wurden, kommen am 19. Mai, um 15.55 Uhr, auf dem Westbahnhof an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Rindernachmarkt vom 17. Mai

=====

17. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine. Neuzufuhren  
Inland: 1 Ochse, 9 Stiere, 25 Kühe, Summe 35. Gesamtauftrieb  
dasselbe. Verkauft wurden: 1 Ochse, 9 Stiere, 16 Kühe, Summe 26.  
Unverkauft 9 Kühe.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 17. Mai

=====

17. Mai (RK) Neuzufuhren 45. Gesamtauftrieb dasselbe. Ver-  
kauft wurden alle. Hauptmarktpreise.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b -- TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 18. Mai 1956

Blatt 880

## Am 1. Juni Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

18. Mai (RK) Der Wiener Landtag wird Freitag, den 1. Juni, 11 Uhr, zu seiner nächsten Geschäftssitzung zusammentreten. Im Anschluß daran findet eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt.

-- -- --

## Fußgängerunterführung unter der Kreuzung Schottenring-Kai

=====

18. Mai (RK) Die Wiener Gemeindeverwaltung beabsichtigt unter der durch den zunehmenden Verkehr immer gefährlicher werdenden Kreuzung Schottenring-Kai für die Fußgänger eine Unterführung zu bauen. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller hat das Stadtbauamt beauftragt, einen entsprechenden Plan auszuarbeiten. Eine Unterführung an dieser zu den Spitzenzeiten überlasteten Kreuzung wird die Sicherheit erhöhen und eine raschere Abwicklung des Verkehrs ermöglichen.

-- -- --

## Die Linie "L" an Sonntagen

=====

18. Mai (RK) Ab Sonntag, den 20. Mai, wird an allen Sonn- und Feiertagen die Linie "L" ganztägig bis Schönbrunn - Meidlinger Tor geführt. An Werktagen wird die Linie "L" bis Bahnhof Rudolfsheim betrieben.

-- -- --

Straßenbahnfahrpreis am Pfingstmontag  
=====

18. Mai (RK) Montag, den 21. Mai, (Pfingstmontag), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Daher haben die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagräner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten:

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrtschein (im Vorverkauf 1.85 S). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

Alois Pichl zum Gedenken  
=====

18. Mai (RK) Am 19. Mai sind 100 Jahre vergangen, daß der Architekt Alois Pichl in Wien gestorben ist.

1782 geboren, studierte er an der Wiener Akademie und wurde der Baumeister mehrerer Mitglieder des habsburgischen Erzhauses. Seine Tätigkeit in Wien umfaßte die Zeit von 1803 bis 1840. Sein bekanntestes Werk ist der Neubau des niederösterreichischen Landhauses, dessen ersten Teil er fertigstellte. Weitere bemerkenswerte Gebäude von ihm sind die Häuser Erzherzog Ferdinands auf dem Minoritenplatz, dessen Gartenpalais in der Beatrixgasse, der Modenapalast in der Herrengasse und die Villa Arthaber, die spätere Villa Wertheimstein in der Döblinger Hauptstraße, eine auch heute noch eindrucksvolle Schöpfung. Pichl entwarf ferner verschiedene Festdekorationen für große Staatsakte, wie zum Beispiel anlässlich der Hochzeit Maria Louises und Napoleons.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 21. bis 27. Mai

18. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 22. Mai	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 7. Konzert im Zyklus IV (vom 6. März); Wr. Konzerthausquartett (Haydn, Mozart, Dvorak)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: außerordentliches Konzert
Mittwoch 23. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Soziales Hilfswerk: Wohltätigkeitskonzert
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft d. Musikfreunde - ÖGZM: 12. Konzert "Österreichisches Musik- schaffen der Gegenwart"
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: a.o. Chor-Orchesterkonzert; Wr. Sing- akademie, Wr. Kammerchor, Wr. Sympho- niker, Dirigent Dr. Hans Gillesberger (Vittoria, Bruckner)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Midori Matsubara
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Kompositionsabend Dr. Karl Schisje
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Wettbewerbskonzert des Konservato- riums
Donnerstag 24. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Horak-Konservatorium: Schülerkonzert
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Schubertbund: Volkstümliches Vokalkonzert; Lise- lotte Maikl und Franz Carl Fuchs (Gesang), Dirigent Leo Lehner
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Camille Maurane
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavier-Gastkonzert Dr. Walter Geor- gii, München (Ph.E.Bach, M.Clementi, Ludwig van Beethoven)
Freitag 25. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Kulturamt - Theater der Jugend: Orchesterkonzert im Jugendabonnement; Wr. Symphoniker, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Wilhelm Loibner (Mozart, Beethoven, Schumann, R. Strauß)

Freitag 25. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Konstantin Mexis (Beethoven, Brahms, Poulenc)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Ernst Krenek-Liederabend; Christa Ludwig (Alt) - Julius Patzak (Tenor), am Flügel Ernst Krenek
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Hugo Wolf-Abend (Klasse Dr. Erik Werba)
	Musikakademie Singerstraße 26 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Walter Pach (Schmidt, David, Reger, Pach)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangsklasse Rosa Weißgärber-Price
	Albertina 19.30	Chorkonzert "The Golden Age Singers"
Samstag 26. Mai	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent André Cluytens (Mozart, Weber, Berlioz)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Kulturamt - Theater der Jugend: Orchesterkonzert im Jugendabonnement; Wr. Symphoniker, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Wilhelm Loibner (Mozart, Beethoven, Schumann, R. Strauß)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierkonzert mit Orchester (Klasse Marianne Lauda), Dirigent Wolfgang Gabriel
	Schubertsaal (KH) 19.00	Schülerkonzert Martha Kalkus
	Musikakademie Orgelsaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: "Zeitgenössische Orgelkomponisten" (Orgelklasse Alois Forer)
Sonntag 27. Mai	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent André Cluytens (Mozart, Weber, Berlioz)
	Brahmssaal (MV) 18.00	Schülerkonzert Hedy Gradnitzer- Kencioch
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 7. Konzert im Zyklus I; "Die Virtuosen von Rom", Dirigent Renato Fasano (Scarlatti, Vivaldi, Marcello)
	Radio Wien Gr.Sendesaal 11.00	Österr. Rundfunk - Studio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert; Wr. Sym- phoniker, Chor von Radio Wien, Diri- gent Ernst Krenek (Werke von Ernst Krenek)

## Straßenbauarbeiten auf dem Getreidemarkt

=====

18. Mai (RK) Wegen Straßenbauarbeiten wird der Getreidemarkt von der Gumpendorfer Straße bis Lehárgasse und die Kreuzung Gauer-  
mann-gasse in der Zeit vom 22. bis 30. Mai für den gesamten Verkehr  
gesperrt. Umleitung in Richtung Messepalast, Friedrichstraße-Mar-  
kartgasse-Nibelungengasse-Eschenbachgasse-Getreidemarkt.

Umleitung in Richtung Karlsplatz: Getreidemarkt-Babenberger-  
straße-Elisabethstraße-Operngasse-Friedrichstraße.

- - -

## Pferdemarkt vom 17. Mai

=====

18. Mai (RK) Kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 60 Stück  
aus Ungarn, unverkauft.

- - -

Internationales Fliegertreffen im Wiener Rathaus  
=====

18. Mai (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses im Beisein von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch, Bauer und Dkfm. Nathschläger die Delegierten der 49. Generalversammlung des Internationalen Luftfahrtsverbandes. Bürgermeister Jonas begrüßte die Gäste im Namen der Wiener Stadtverwaltung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieser bedeutsame Kongreß nach Wien einberufen wurde. Die Delegierten, sagte er, die Wien nach vielen Jahren wieder einen Besuch abstaten, werden viele Veränderungen vorfinden, denn die Stadtverwaltung ist unermüdlich bemüht, Wien für die ausländischen Gäste wieder anziehend zu machen. Freunde des Flugwesens werden überdies in Wien manche wertvolle Reliquie finden, die auf die Bedeutung Österreichs in der Luftfahrt hinweisen. "Kommen Sie wieder", rief Bürgermeister Jonas den Delegierten zu, "wann immer Sie Heimweh nach Wien bekommen! Sie werden herzlich aufgenommen werden!"

Präsident Captain K. Barlett dankte im Namen der Delegierten für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Er erinnerte daran, daß der letzte große Kongreß seiner Vereinigung in Wien im Jahre 1912 stattgefunden hat. Trotz der vielen Veränderungen bewahrte Wien seinen glänzenden Ruf als Zentrum der Musik, Kunst und Kultur. Mit diesem Eindruck und mit den besten Erinnerungen, versicherte er, werden die Kongreßteilnehmer nun ihre Heimreise antreten.

- - -

## Festbeleuchtung während der Wiener Festwochen

=====

18. Mai (RK) Wie in den vergangenen Jahren, werden auch heuer während der Wiener Festwochen eine Reihe öffentlicher Gebäude und Denkmäler von Scheinwerfern angestrahlt werden. Die Karlskirche, Maria am Gestade, die Kirche auf dem Leopoldsberg, die Kuppel der Hofburg, das Parlament, das Burgtheater und die Staatsoper, das Johann Strauß-Denkmal im Stadtpark, die Pestsäule am Graben, der Mosesbrunnen auf dem Franziskanerplatz, die Wienflußeinwölbung mit den beiden Pavillons beim Stadtpark, die Spinnerin am Kreuz und das Denkmal der Republik werden täglich bis Mitternacht festlich illuminiert sein.

Während bisher nur der Mitteltrakt des Parlaments von Scheinwerfern beleuchtet wurde, werden heuer zum erstenmal auch die beiden Seitentrakte in die Festbeleuchtung miteinbezogen. Neu hinzukommen wird heuer auch noch das Zeughaus der Feuerwehrzentrale Am Hof und das Gänsemädchen beim Rabensteig.

Die Beleuchtung des Rathauses ist für den Eröffnungsabend, das ist Samstag, der 2. Juni, und den letzten Tag der Wiener Festwochen vorgesehen. Am Eröffnungsabend wird auch der Hochstrahlbrunnen in Tätigkeit sein.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 19. Mai 1956

Blatt 887

## Indienststellung von Großraumtriebwagen auf der Linie 0 =====

19. Mai (RK) Wie bereits berichtet, werden ab Dienstag, den 22. Mai, auf der Linie 0 neue Triebwagen eingesetzt, die mit festem Schaffnersitz eingerichtet sind. Die Einstiege befinden sich am hinteren Wagenende, die Ausstiege sind in der Mitte des Wagens und an der Wagenspitze angeordnet. Die Fahrgäste werden ersucht, bei Benützung der Großraumtriebwagen diese Anordnung der Türen besonders zu beachten und zur reibungslosen Verkehrsabwicklung dadurch beizutragen, daß sie beim Einsteigen nur die hinteren Einstiegtüren, beim Aussteigen jedoch die hierfür bestimmten Ausstiegtüren benützen und daß sie weiters das Fahrgeld möglichst in Kleingeld bereithalten.

- - -

## Philipp Langmann zum Gedenken =====

19. Mai (RK) Auf den 22. Mai fällt der 25. Todestag des Dramatikers Philipp Langmann.

Am 5. Februar 1862 in Brünn geboren, übersiedelte er nach dem Erfolg seines Erstlingswerkes, des naturalistischen Proletarierstücks "Bartel Turaser" nach Wien, wo er als freier Schriftsteller lebte. In der Folge mußte er aber schwer kämpfen und geriet in große Not. Die Gemeinde Wien setzte ihm zuletzt eine Ehrenpension aus. Philipp Langmann verfaßte neben dramatischen Arbeiten auch Romane, Erzählungen und Essays.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
=====

19. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes findet Dienstag, den 22. Mai, um 17 Uhr, eine Dichterlesung von Franz Theodor Csokor statt.

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Friedrich Musil zum Gedenken  
=====

19. Mai (RK) Am 22. Mai wäre der Erdölfachmann Ing. Friedrich Musil 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, wurde er nach der militärischen Ausbildung als technischer Pionieroffizier ausgemustert, lernte mit der Wünschelrute umzugehen und wies schon während des ersten Weltkrieges darauf hin, daß in der Gegend von Zistersdorf alle Anzeichen für das Vorkommen von Erdöl sprechen. 1924 entschloß er sich, die Erdölförderung praktisch zu beginnen. Es gelang ihm, in der Umgebung von Zistersdorf die ersten günstigen Bohrungen durchzuführen. 1933 gründete er die "Musil & Co.-Steinwerkrohölgesellschaft", die bereits beträchtliche Mengen des kostbaren Stoffes förderte. Beim Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich wurden seine Schurfrechte enteignet und er selbst zog sich auf seinen Besitz nach Altmünster in Oberösterreich zurück, wo er am 26. Dezember 1954 starb.

- - -

Der Bürgermeister zur Eröffnung des Ornithologischen Kongresses  
=====

19. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Auditorium maximum der Wiener Universität die diesjährige Tagung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft gemeinsam mit der Jahresversammlung der "Österreichischen Vogelwarte" unter internationaler Beteiligung eröffnet. Der Kongreß dauert bis 24. Mai. Bürgermeister Jonas hielt bei der Eröffnung eine Begrüßungsansprache, in der er ausführte: "Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft gab uns die Ehre, ihre 69. Generalversammlung gemeinsam mit der Jahresversammlung des Vereines "Österreichische Vogelwarte" in Wien abzuhalten.

Die Stadt Wien würdigt dies als eine Auszeichnung mit umso größerer Dankbarkeit und Freude, als die Deutsche Ornithologische Gesellschaft die älteste Vereinigung zur wissenschaftlichen Erforschung der Vogelwelt ist und wegen ihrer besonderen Leistungen einen hervorragenden Rang einnimmt. An dieser gemeinsamen Wiener Tagung der deutschen und österreichischen Ornithologen nehmen aber auch namhafte Wissenschaftler aus anderen Ländern teil, so daß mir die angenehme Aufgabe obliegt, Ihnen allen als einer internationalen Elite von Forschern die freundschaftlichen Grüße der österreichischen Bundeshauptstadt zu entbieten. Es freut mich besonders, daß ich Ihnen den Willkommensgruß der Wiener gerade hier im ehrwürdigen Auditorium maximum darbringen darf.

Unsere Stadt, die nach furchtbaren Zerstörungen in harter Arbeit fast zur Gänze wieder aufgebaut ist, liegt inmitten einer schönen, gesegneten Landschaft und ist ungewöhnlich reich an kulturellen Schätzen jeder Art. Sie vermag auch ihrem Kongreß manches fachlich Interessante zu bieten. Ich verweise da zum Beispiel auf die Biologische Station Wilhelminenberg und auf die reichen Sammlungen von Präparaten, die das Niederösterreichische Landesmuseum und das Naturhistorische Museum aufzuweisen haben. Besonders aber können die ausgedehnten Auwälder an der Donau, und noch mehr die Schilfgürtel und Salzlachen am Neusiedlersee geradezu als ein Vogelparadies und darum als ein Dorado für jeden Ornithologen angesprochen werden.

Schon dieser Umstand läßt mich hoffen, daß Ihr wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch eine wertvolle Ergänzung durch eine ./.

Umschau in unseren musealen Sammlungen und durch einen Umblick in der lebendigen Schönheit unserer Landschaft finden wird.

Mögen Sie aber auch außerhalb Ihres Fachgebietes in innige Berührung mit dem Leben dieser alten Kulturstadt kommen! Und mögen Sie nach einem möglichst angenehmen Aufenthalt freundliche Eindrücke und Erinnerungen mit in Ihre Heimat nehmen!"

- - -

#### Möbeltransporteure als Gäste im Rathaus

=====

19. Mai (RK) Der Kongreß der Föderation der Internationalen Möbeltransporteure, der gegenwärtig in Wien tagt, war gestern abend Gast der Wiener Stadtverwaltung. Bürgermeister Jonas begrüßte im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Riemer die Delegierten aus 22 Ländern aller Kontinente und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß unsere Stadt zum Tagungsort dieser weltumspannenden und für die zwischenstaatlichen wirtschaftlichen Beziehungen so bedeutungsvollen Organisation auserwählt wurde. Den Beratungen der Delegierten wünschte er die besten Erfolge. "Wir sind glücklich darüber", sagte er unter anderem, "daß wir Sie begrüßen können, nachdem es uns gelungen ist, trotz der vielen Schwierigkeiten fast alle Kriegsschäden zu beseitigen. Wir hoffen, daß die Kongreßteilnehmer während ihres Aufenthaltes in Wien auch Gelegenheit haben werden, manche Eindrücke über das Leben unserer Bevölkerung zu gewinnen."

Im Namen der Gäste dankten der bisherige Präsident der Föderation Fall (Österreich) und der neugewählte Präsident Axhagen (Schweden) für die freundliche Einladung und den herzlichen Empfang im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses.

- - -

Neue Alleen in Wien  
 =====

Große Frost- und Sturmschäden in den städtischen Parkanlagen

19. Mai (RK) Zu den 1.034 Alleestraßen, die es bis zum Jahresende in Wien gab, sind im heurigen Frühjahr acht neue dazugekommen, und zwar in der Leopoldstadt in der Stuwertstraße, in Margareten in der Stolberggasse, in Favoriten in der Neilreichgasse, Dampfgasse und Herzgasse, in Meidling in der Hetzendorfer Straße und in Ottakring in der Arneithgasse und Rankgasse. Insgesamt gibt es in Wien derzeit 68.060 Alleebäume.

Das Stadtgartenamt hat in den vergangenen Tagen eine Bilanz über die Frostschäden des heurigen Winters fertiggestellt. Wie vorausgesehen war, sind sie nicht unbedeutend. Dem milden Jänner mit abnormalen Temperaturen bis über 15 Grad folgte ein polarkalter, langanhaltender Rückschlag, der auf die Kulturen in den Parkanlagen nicht ohne Auswirkungen blieb. Dem Frost sind viele Baumarten, die bei Eintritt der Frostperiode bereits Ansätze zu Blütenknospen zeigten, zum Opfer gefallen. Wie festgestellt wurde, sind die ärgsten Schäden durch Zellenrisse entstanden. Auch verhältnismäßig widerstandsfähige Ziersträucher, vor allem der Liguster, wurden arg hergenommen. In den städtischen Parkanlagen sind mehrere tausend Meter Liguster bis an die Wurzeln abgefroren und mußten abgeschnitten werden. Der orkanartige Sturm über Wien vom 2. März hat allein in den städtischen Parkanlagen 120 Bäume geknickt.

- - -

Stadtrat für Städtische Unternehmungen unternimmt Studienreise  
 =====

19. Mai (RK) Am Pfingstmontag wird sich der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger in Begleitung des Vizedirektors der Wiener Verkehrsbetriebe Dipl.-Ing. Görg sowie von Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Jirgens und Oberamtsrat Lauer zu einer längeren Studienreise nach Hamburg sowie nach einigen Städten in Holland und Belgien begeben, um dort neuartige Fahrbetriebsmittel des Untergrund- und Straßenbahnverkehrs sowie des

Autobusbetriebes zu besichtigen. Ferner sollen an Hand der in den westlichen Städten gemachten Erfahrungen Möglichkeiten für eine Beschleunigung des Oberflächenverkehrs erwogen und schließlich neuartige Zählmethode studiert werden, die bei ihrer Anwendung in Wien zu genauen Übersichten über die Verkehrsstruktur führen sollen. Von letzteren wird ebenso wie in anderen Städten eine etwaige Umstellung von Straßenbahn- auf Autobuslinien abhängen. Auch die Planung von Untergrundbahnstrecken oder die Erweiterung des Stadtbahnnetzes wird wesentlich von diesen Untersuchungen tangiert werden.

- - -

#### Deutsche Handballerinnen im Rathaus

=====

19. Mai (RK) Die Frauenhandballmannschaft der "Stuttgarter Kicker" weilt gegenwärtig in Wien, um zu Pfingsten gegen die Handballerinnen des WAT-Meidling ein Wettspiel auszutragen. Die deutschen Handballerinnen besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Afritsch empfangen wurden.

Stadtrat Afritsch hieß die deutschen Gäste in Wien herzlich willkommen und berichtete ihnen über den Wiederaufbau in der österreichischen Bundeshauptstadt. Zu der Austragung des Wettspieles, meinte der Stadtrat, daß es, da die Stuttgarterinnen in der deutschen Meisterschaft eine hervorragende Placierung einnehmen, sicher dazu beitragen werde, die Beliebtheit des Handballspiels in Wien weiter zu fördern.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. Mai 1956

Blatt 893

## Die Fürsorge für körperbehinderte Kinder =====

22. Mai (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 20. Mai, über die Fürsorge der Gemeinde Wien für körperbehinderte Kinder. Der Bürgermeister führte aus:

"In einer Großstadt gibt es immer eine Anzahl von Kindern, die schon mit körperlichen Gebrechen zur Welt kommen, durch Unfall verstümmelt werden oder nach einer Kinderlähmung schwer körperbehindert sind. Solche Kinder bedürfen einer besonders liebevollen Erziehung, da ihnen ihr unglücklicher Zustand viele Freuden der Kindheit versagt und die Überwindung der Lebensschwierigkeiten besonders schwer macht. Man kann sie nicht am normalen Unterricht in unseren öffentlichen Schulen teilnehmen lassen, weil die Unterrichtsmethoden ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit angepaßt werden müssen. Würde man die körperbehinderten mit gesunden Kindern zusammen unterrichten, so hätte das zur Folge, daß die körperbehinderten ständig unter Minderwertigkeitskomplexen und Hemmungen leiden. Aus Erfahrung weiß man auch, daß die gesunden Kinder mit ihren kranken Kameraden nicht immer liebevoll umgehen und sie oft zur Zielscheibe des Spottes und der Verfolgung machen.

Die besondere Fürsorge für unsere körperbehinderten Kinder hat sich das Ziel gesetzt, ihnen das gleiche Wissens- und Bildungsgut zu vermitteln, wie den gesunden Kindern. Sie sollen dazu erzogen werden, durch eigene Willenskraft die Folgen ihres körperlichen Gebrechens zu überwinden und dadurch ihr Selbstbewußtsein zu stärken. Sie werden auf solche Art fürs Leben besser vorbereitet, sind nicht verschüchtert und in sich verschlossen und sind

./.

nach der Schulausbildung durchaus befähigt, verschiedene Berufe zu erlernen. Sie fühlen sich dann als vollwertige und leistungsfähige Mitglieder der Gemeinschaft, sie können sich aus eigener Kraft eine Existenz aufbauen und fallen der Allgemeinheit nicht als lebenslange Pensionäre zur Last.

Schon nach dem ersten Weltkrieg hat sich die Gemeinde Wien als erste Stadt in Österreich der zahlreichen Kinder angenommen, die durch irgendwelche Gebrechen in ihrer körperlichen Entwicklung schwer geschädigt waren. Besonders die Rachitis und die Knochentuberkulose waren damals die Ursache arger Schädigungen des kindlichen Körpers und weitgehender Bewegungsbehinderungen. Die Gemeinde Wien ermöglichte durch ihre Beiträge die Errichtung und Führung der ersten Sonderschule für körperbehinderte Kinder im orthopädischen Spital. Sodann errichtete sie im Jahre 1926 die erste Tagesheimschule für körperbehinderte Kinder im 15. Bezirk in der Kauer-gasse. Die Voraussetzungen für diese Neugründungen waren damals durch die Schulreform Otto Glöckels gerade in Wien besonders gegeben. Durch sie wurde die Entwicklung und der Ausbau der Sonderschule für gehemmte Kinder sehr gefördert. Der Sinn der Schulreform war doch, jedem Kind die Ausbildung zu sichern, die seinen Anlagen und Fähigkeiten entspricht. Bei der Errichtung dieser Sonderschule haben namhafte Fachärzte und führende Psychologen den Lehrern und Schulbehörden wertvolle Hilfe geboten. Ihre Mitarbeit ermöglichte es den Lehrern, jene besonderen Unterrichtsmethoden zu entwickeln, die nicht nur die körperlichen, sondern auch die seelischen Folgen ihrer Gebrechen überwinden helfen.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Fürsorgeeinrichtungen für körperbehinderte Kinder weiter ausgestaltet. Die Erfassung und Beratung der fürsorgebedürftigen Kinder erfolgt durch die Fürsorge für Körperbehinderte im Gesundheitsamt der Stadt Wien in der Zelin-kagasse. Je früher die Kinder von der Fürsorge erfaßt werden, desto erfolgreicher kann ihre weitere Ausbildung vorbereitet werden. Deshalb wurde seinerzeit schon im orthopädischen Spital und später in der Kaucrgasse eine Kindergartenabteilung für körperbehinderte Kinder geschaffen, die dann in den städtischen Sonderkindergarten im Schönbrunner Vorpark verlegt wurde. Durch eigens ausgebildete Kindergartenrinnen erhalten dort die Kinder in der Gemeinschaft von Schicksalsgenossen eine liebevolle und sorgfältige Erziehung zur

Selbständigkeit und Selbsttätigkeit. Sie stehen auch unter ständiger ärztlicher Kontrolle. Höhensonnenbestrahlung und Heilgymnastik sind in dem Stundenplan eingebaut. Damit werden die schwer gehemmten Kinder auf die weitere Ausbildung in den Sonderschulen vorbereitet. Derzeit haben wir drei solcher Sonderschulen, und zwar im 15. Bezirk zwei und im 20. Bezirk eine. Sie sind als Tagesheimschulen eingerichtet. Die Kinder sind somit ganztätig von besonders ausgebildeten Lehrern betreut und werden nicht nur in den Fächern der Volks- und Hauptschule unterrichtet, sondern machen nach den Anordnungen eines Facharztes für Orthopädie spezielle körperliche Übungen und oft auch eine Unterwasserbehandlung mit. Die Lehrer der Wiener Sonderschulen haben besondere Methoden der Übungs- und Bewegungstherapie entwickelt, die die geschädigten Arme und Hände für die künftige Berufsausbildung geeignet machen sollen. Diese planmäßig aufgebauten Funktionsübungen gehen vom kindlichen Spiel aus und führen in anregender Art über einfache Papier- und kleine Bastelarbeiten bis zur Verwendung der gebräuchlichsten Werkzeuge. Der Maschinschreibunterricht, der in allen Sonderschulen für Körperbehinderte erteilt wird, dient ebenso dem Training geschädigter Finger und Hände, wie es den Jugendlichen das Unterkommen in einem Beruf erleichtert.

Durch die Erfolge bei den verschiedenen körperlichen Betätigungen erhalten die Kinder Mut zur Leistungssteigerung und entwickeln eine ungeahnte Energie zur Überwindung des Gebrechens. Vielen wird es dadurch möglich, sogar im Sport mit gesunden Kindern in erfolgreichen Wettkampf zu treten. Für diese Sonderschulen sind auch eigene Schwimmtage im Jörgerbad und im Dianabad eingeführt, so daß alle Schüler diesen gesunden und wichtigen Sport erlernen. Alljährlich werden auch Wanderungen und Schiausflüge gemacht. Für den Sommer besitzen diese Schüler auch ein eigenes Erholungsheim im 19. Bezirk, das gegenwärtig durch eine soziale Aktion der Wiener Berufsschüler ein eigenes Freibad erhält.

Seit einigen Jahren sind die Schüler auch willkommene Sondergäste internationaler Ferienwochen, die für körperbehinderte Kinder bisher im Hörndlwald in Wien, in einem Seebad bei Kopenhagen, am Chiemsee in Bayern und in Sulzbach-Ischl im Salzkammergut veranstaltet wurden.

Um den schwer gehbehinderten Kindern den Schulweg zu erleich-

tern, steht jeder Sonderschule ein eigener Schulautobus zur Verfügung. Diese Spezialwagen hat die Gemeinde für ihren besonderen Zweck bauen lassen. Die Autobusse werden außerdem für Schulfahrten in die Bäder und für Schulausflüge verwendet. Ganz mit Absicht werden aber nur solche Kinder mit dem Autobus zur Schule und wieder nachhause gebracht, die wirklich nicht gehen können. Alle anderen Kinder hingegen werden ermuntert, sich den normalen Verkehrsmitteln der Großstadt anzuvertrauen, damit sie nicht scheu und ängstlich werden, sondern sich im Trubel des täglichen Lebens zurecht finden, mit dem sie ja auch in späteren Jahren fertig werden müssen. Für diese Kinder ist die Fahrt auf der Straßenbahn zur Schule und nach Hause unentgeltlich, wenn es notwendig ist, auch für ihre Begleitperson. Nun gibt es aber Kinder, die durch längere Zeit überhaupt nicht transportfähig sind und die deshalb im Unterricht sehr viel versäumen würden. Hier hilft eine Wanderlehrerin aus, die solche Kinder ständig besucht und unterrichtet.

Eine notwendige Ergänzung dieser drei Tagesheimschulen ist das städtische Heim in Rodaun. Es ist für körperbehinderte Kinder bestimmt, die aus sozialen Gründen nicht bei ihrer Familie bleiben können. Auch in Rodaun erhalten sie den vollständigen Sonderschulunterricht, auch dort werden die gymnastischen Übungen nach der Anordnung eines Facharztes gemacht. Ein großer Garten und gedeckte Balkone geben die Möglichkeit zur körperlichen Betätigung in der Freizeit.

In den verschiedenen städtischen Spitälern und Heilstätten gibt es eine verhältnismäßig große Zahl von Kindern, die dort monatelang in Behandlung sind, wie zum Beispiel im Pavillon für Knochen tuberkulose Kinder auf der Baumgartner Höhe und in der Abteilung für die an Kinderlähmung Erkrankten im Wilhelminenspital. Dort sind eigene Schulklassen eingerichtet, die dafür zu sorgen haben, daß die Kinder in ihrer geistigen Entwicklung nicht zurückbleiben und daß sie von ihrer Krankheit abgelenkt werden.

In den genannten Sonderschulen für körperbehinderte Kinder werden derzeit insgesamt 860 Schüler in 57 Klassen unterrichtet. Wenn die Volks- und Hauptschule absolviert ist, stehen den körperbehinderten Kindern für die Berufsvorbildung und Berufsausbildung eigene Lehrwerkstätten, Fachschulen und Kurse zur Verfügung. Im 15. Bezirk und in Rodaun gibt es eine städtische Berufsschule,

in der körperbehinderte Mädchen in drei Jahren für Weißnähen und Kleidermachen ausgebildet werden. In der Fachschule für Technik im 5. Bezirk werden vorwiegend männliche Jugendliche in verschiedenen Handwerken ausgebildet. Eine Statistik zeigt, daß die Absolventen der Sonderschule für Körperbehinderte durch planmäßige und individuelle Ausbildung fast immer geeignete Berufe finden und sich auch bewähren. Der Verschiedenartigkeit ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit entspricht auch die Vielfalt der Berufe, die sie erwählten. Vom Doktor der Philosophie, vom Redakteur geht die Reihe über den Beamten der Nationalbank, Lehrer und Kindergärtnerin, Kaufleute, Schneidermeisterin und Uhrmachermeister zu den kaufmännischen Angestellten und Handarbeitern in den verschiedensten Gewerben.

Unsere Wiener Sonderschulen für Körperbehinderte genießen in der internationalen Fachwelt großes Ansehen. Sie wurden bisher von tausenden Fachleuten aus dem In- und Auslande besucht. Ihre Arbeitsmethoden sind als vorbildlich anerkannt und ihre Erfahrungen werden im Ausland sehr gerne verwendet. Gerade jetzt ist das Stadtbauamt damit beschäftigt, die Pläne für eine neue Sonderschule für Körperbehinderte vorzubereiten, um den verdienstvollen Lehrkräften und den Kindern noch bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu sichern. Wir wollen es gerade jenen Kindern, die vom Schicksal sehr schwer geschlagen sind, möglichst leicht machen, ihnen das Kinderglück sichern und sie für ihren späteren Lebensweg gut vorbereiten!"

- - -

#### Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

=====

22. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 27. April von der städtischen Erholungsfürsorge in die Kindererholungsheime "Eichbüchel" und "Emmersdorf" gebracht wurden, am Donnerstag, den 24. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Eichbüchel um 14.35 Uhr vom Südbahnhof, und die Kinder aus Emmersdorf um 10.37 Uhr vom Westbahnhof, abzuholen.

- - -

Neue Zentralheizungen für städtische Schulen  
=====

22. Mai (RK) Für den Umbau der Zentralheizung in der städtischen Schule, 15, Diefenbachgasse 15, hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung 380.000 Schilling und für den Umbau der Zentralheizung für den Turnsaal der städtischen Schule, 8, Pfeilgasse 42 a, weitere 110.000 Schilling bewilligt. Für den Einbau von Waschbecken in den Klassenzimmern des Schulhauses, 11, Molitorgasse 11, wurden 60.000 Schilling bereitgestellt.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
=====

22. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes singt Mittwoch, den 23. Mai, um 17 Uhr, Konzertsängerin Ilona Steingruber (Sopran) aus den Werken von Arnold Schönberg, Alban Berg und Ernst Krenek. Am Klavier Prof. Ernst Krenek.

Donnerstag, den 24. Mai, um 17 Uhr, findet eine Dichterlesung von Rudolf Holzer statt.

Die Veranstaltungen sind für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

101.000 Schilling für Sportförderung  
=====

22. Mai (RK) Für den Bau und die Instandhaltung von Sportanlagen sowie den Ankauf von Sportutensilien hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung aus dem Wiener Sportfonds Kostenbeiträge an 24 Sportvereine in der Gesamthöhe von 101.000 Schilling bewilligt.

- - -

Vorübergehende Schließung der Mozart-Erinnerungsräume  
 =====

22. Mai (RK) Wegen Restaurierarbeiten müssen die Mozart-Erinnerungsräume im sogenannten Figorahaus 1, Domgasse 5, von heute Dienstag bis einschließlich Freitag, den 1. Juni, geschlossen bleiben. Von Beginn der Festwochen an ist diese Gedenkstätte des Historischen Museums der Stadt Wien, völlig wiederhergestellt und zu einem Teil neu eingerichtet, zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

- - -

Entfallende Sprechstunde  
 =====

22. Mai (RK) Donnerstag, den 24. Mai, entfällt die Sprechstunde beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

Pfingsten zwischen Wolken und Sonnenschein  
 =====

22. Mai (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe verzeichneten am Pfingstsonntag eine nur sehr mäßige Frequenz. Mit Ausnahme der nach Aspern führenden Linien, wo nach vielen Jahren ein internationales Flugmeeting veranstaltet wurde, gab es nirgends einen stärkeren Andrang der Fahrgäste.

Der Pfingstmontag brachte dagegen den ersten Verkehrsrekord des Jahres. Am stärksten frequentiert waren die Linien zu den nahen Ausflugsorten, vor allem nach Mauer, Grinzing, Sievering, Neuwaldersdorf und nach Stammersdorf. Dazu kamen in den Nachmittagsstunden noch der Prater und Schönbrunn. Auch die Autobuslinie auf den Kahlenberg hatte den ganzen Montag Hochbetrieb.

Die Sommerbäder mußten wieder einen Badesonntag abschreiben. Am Pfingstmontag wurden in sämtlichen städtischen Sommerbädern etwa 5.000 Badegäste gezählt.

Sehr ruhig ging es auch bei der Feuerwehr zu. Mit insgesamt

./.

21 Ausrückungen an beiden Feiertagen verzeichnete sie die ruhigsten Feiertage der letzten Jahre. Der städtische Rettungsdienst meldete am Pfingstsonntag 66 und am Pfingstmontag 62 Ausfahrten.

- - -

#### Prämierte Wiener Kleinbühnen

=====

22. Mai (RK) Dem "Kleinen Theater im Konzerthaus" wurde durch die Stadtverwaltung für den Monat April eine Prämie von 5.000 S für Graham Greene's "Living Room", dem "Theater der Courage" eine Prämie von 3.000 S für Ted Willis "Straße ohne Bäume" und dem Theater "Die Tribüne" eine Prämie von 2.000 S für Anny Tichy's "Es gibt immer zwei Möglichkeiten" zuerkannt.

- - -

#### Auslosung der Bildungsreisen des Jugendabonnements

=====

22. Mai (RK) Sonntag, den 27. Mai, findet um 10 Uhr im Großen Saal der Wiener Urania die Auslosung der Bildungsreisen nach England und Italien des Jugendabonnements der Stadt Wien statt. Die Zahl der Gewinne wurde von 10 auf 20 vermehrt. Die Auslosung werden die Burgschauspieler Inge Konradi und Josef Meinrad durchführen. In Vertretung von Stadtrat Mandl wird Senatsrat Dr. Kohl über die Erfahrungen des ersten Jahres des Jugendabonnements der Stadt Wien berichten.

- - -

## Volkstheater und "Josefstadt" zu den Festwochen

=====

22. Mai (RK) Zum Theaterprogramm der Wiener Festwochen 1956 leisten auch das Volkstheater und das "Theater in der Josefstadt" ihren Beitrag. Das Volkstheater bringt als Festwochenpremiere am 3. Juni die österreichische Erstaufführung des Faulkner-Dramas "Requiem für eine Nonne". In den Hauptrollen werden Marianne Hoppe und Mathias Wiemann zu sehen sein. Mathias Wiemann gastierte vor 13 Jahren am Theater in der Josefstadt; seinerzeit drehte er in Wien auch den Film "Das Herz muß schweigen" mit Paula Wessely. Marianne Hoppe gastiert zum ersten Mal am Volkstheater. Sie hätte die Rolle der Temple Drake bereits bei den Berliner Festspielen übernehmen sollen, mußte aber wegen Termenschwierigkeiten absagen. Umso mehr freut sie sich, nun in Wien die Rolle übernehmen zu können. Bei "Requiem für eine Nonne" ist sie zum dritten Male Partnerin von Mathias Wiemann. Die Festwochenaufführung des Volkstheaters wird von Günther Haenel inszeniert.

Das Theater in der Josefstadt bringt das letzte Werk des im spanischen Bürgerkrieg hingerichteten Dichters Federico Garcia Lorca "Bernarda Albas Haus". Premiere ist am 5. Juni. Die Hauptrollen dieses Dramas ohne Männer spielen Helene Thimig und Tilla Durieux. Für die Inszenierung wurde Lothar Müthel gewonnen, der erst kürzlich die "Gespenster" von Ibsen in der Josefstadt inszeniert hat.

- - -

Der Lord Mayor of London in Wien  
 =====

22. Mai (RK) Heute mittag ist auf dem Schwechater Flugplatz der Lord Mayor of London, Alderman Cuthbert L. Ackroyd, zu einem offiziellen Besuch der österreichischen Bundeshauptstadt eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich seine Gattin, die Lady Mayoress, der Sheriff W.G.Allen und dessen Gattin, der Chief Commoner C.F.Glenny und der Schwertträger und Erste Esquire W.T.Boston.

Die Gäste wurden auf dem Flugplatz von Vizebürgermeister Honay im Namen der Stadt Wien begrüßt. Zum Empfang der Londoner Stadtväter hatten sich auch Botschaftsrat Daw und der Präsidialchef des Wiener Rathauses Senatsrat Dr. Kutil eingefunden. Vizebürgermeister Honay führte in seiner Begrüßungsansprache unter anderem aus: "Sie kommen aus der City der englischen Hauptstadt in unser kleines Österreich. Ich bin sehr glücklich, Sie als Gäste unserer Stadtverwaltung begrüßen zu können. Sie befinden sich auf Besuch in einer alten Kulturstadt mit großer geschichtlicher Vergangenheit. Unser Wien hat in den vergangenen zehn Jahren in harter Arbeit den größten Teil seiner schweren Kriegsschäden beseitigt. Sie werden noch hie und da Spuren dieser schweren Zeit feststellen. Sie werden aber auch viel Neues und Schönes sehen, denn Wien ist nicht nur die Stadt der Musik und der Kunst, sondern auch die Stadt der emsigen Arbeit!" Der Lord Mayor Ackroyd erwiderte die Begrüßung mit Worten des Dankes für den herzlichen Empfang. "Ich bin glücklich", sagte er, "ein Jahr nach der Befreiung Österreichs nach Wien zu kommen. Das englische Volk, Ihr wißt es schon lange, hat für die Befreiung Österreichs gearbeitet. Wien und London, beide Städte haben im Krieg Schweres erleiden müssen. Wir alle sind überzeugt, in Wien reizende Tage zu erleben!"

Vizebürgermeister Honay begleitete die Londoner Gäste in das Krantz-Ambassador, wo sie während ihres Wiener Aufenthaltes wohnen werden. Am Abend wird der Lord Mayor mit seiner Begleitung gemeinsam mit Bürgermeister Jonas und Vertretern der Stadt Wien in der Staatsoper der Aufführung des "Rosenkavlier" beiwohnen. Aus diesem Anlaß werden die Londoner Stadtväter die "Old Bailey"-Tracht tragen.

Die offizielle Begrüßung der Gäste erfolgt morgen Mittwoch, ./.

um 10 Uhr, durch Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses. Der Lord Mayor wird bei dieser Gelegenheit dem Wiener Gemeinderat eine Botschaft der Londoner Stadtverwaltung überreichen. Der feierliche Akt wird von der "Austria-Wochenschau", vom Fernsehen und vom "Echo der Zeit" des Osterreichischen Rundfunks festgehalten.

-- -- --

Rinderhauptmarkt vom 22. Mai

=====

22. Mai (RK) Unverkauft: 9 Kühe. Inland Neuzufuhren: 196 Ochsen, 298 Stiere, 750 Kühe, 193 Kalbinnen, Summe 1437. Gesamtantrieb: 196 Ochsen, 298 Stiere, 759 Kühe, 193 Kalbinnen, Summe 1446. Verkauft: 195 Ochsen, 297 Stiere, 759 Kühe, 190 Kalbinnen, Summe 1441. Unverkauft: 1 Ochse, 1 Stier, 3 Kalbinnen, Summe 5.

Preise: Ochsen 9.50 bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.70 S (17 Stück), Stiere 9.30 bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 12.-- S (20 Stück), Kühe 7.50 bis 9.70 S, extrem 9.80 bis 10.50 S (19 Stück), Kalbinnen 9.70 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S (10 Stück), Beinvieh/<sup>Kühe</sup> 6.-- bis 7.80 S, Ochsen und Kalbinnen 8.-- bis 9.50 S.

Bei anfangs sehr lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr ermäßigten sich die Durchschnittspreise pro Kilogramm Lebendgewicht bei Ochsen um 20 Groschen, bei Kalbinnen um 22 Groschen, bei Stieren erhöhte sich der Durchschnittspreis um 14 Groschen, bei Kühen um 23 Groschen. Beinvieh notierte behauptet. Demnach betragen die Durchschnittspreise für Ochsen 10.15, Stiere 10.65, Kühe 8.30, Kalbinnen 10.45 S.

-- -- --

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. ~~Mai~~ 1956

Blatt 904

## Internationaler Städtebaukongreß mit Ausstellung

### Stadtrat Thaller am Freitag im Österreichischen Presse-Club

23. Mai (RK) Freitag, den 25. Mai, um 15 Uhr, wird der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs in Wien, 1, Bankgasse 8, über das Programm des XXIII. Internationalen Städtebaukongresses in Wien und die damit verbundene internationale Ausstellung "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland" sprechen. Stadtrat Thaller wird die Vertreter der Presse auch über das aus dem gleichen Anlaß von der Gemeinde Wien veranstaltete Preisausschreiben für den besten Städtebaufilm informieren. Anschließend Diskussion.

- - -

## Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

23. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 24. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Sori", Italien, und die Kinder, die am 28. April in das Kindererholungsheim "Seebenstein" gebracht wurden, am Freitag, dem 25. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Sori um 8.20 Uhr vom Südbahnhof, und die Kinder aus Seebenstein um 11.40 Uhr vom Hauptzollamt abzuholen.

- - -

## Gedenktage für Juni

=====

23. Mai (RK)

1. Leo Slezak, Staatsopernsänger	10. Tod.Tag
4. Dr. Richard Kurt Donin, Kunsthistoriker	75. Geb.Tag
5. Georg Merkel, Maler	75. Geb.Tag
7. Prof. Adolf Hnatek, Astronom	80. Geb.Tag
8. Johann Laroche, Schauspieler	150. Tod.Tag
11. Gerhart Hauptmann, Dramatiker	10. Tod.Tag
21. Erich Boltenstern, Architekt	60. Geb.Tag
22. Dr. Gottfried Höller, Direktor des Wilhelminenspitals	70. Geb.Tag
29. Otto Benesch, Kunsthistoriker	60. Geb.Tag
29. Prof. Hermann Obermayer, Musiker	60. Geb.Tag

- - -

## "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"

=====

23. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes bringt Freitag, den 25. Mai, um 17 Uhr, Viktor Sokolowski (Cembalo) "Österreichische Cembalomusik". (Werke von Paul Hofhaimer, Johann Jakob Froberger, Georg und Gottlieb Muffat, Johann Christoph Monn, Wolfgang Amadeus Mozart und Josef Matthias Hauer.)

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

## Entfallende Sprechstunden

=====

23. Mai (RK) Freitag, den 25. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

23. Mai (RK) Donnerstag, den 24. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 22. Mai  
=====

23. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: 6426. Verkauft alle.  
Preise: extrem 14.- S, 1. Qualität 13.80 bis 14.- S, 2. Qualität 13.50 bis 13.70 S, 3. Qualität 13.- bis 13.50 S, Zuchten 12.- bis 12.80 S, Altschneider 11.50 bis 12.- S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm Lebendgewicht um 60 Groschen. Durchschnittspreis der Vorwoche 12.90 S. Der Durchschnittspreis beträgt demnach 13.50 S. Zusätzlich werden 1.000 Stück Schweine aus Kühllagerhäusern ausgeliefert werden und auf den Markt gebracht.

- - -

Pferdemarkt vom 22. Mai  
=====

23. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 205 Pferde, davon 13 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 182, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 22 Pferde.

Preise: Fohlen 11.50 bis 12.70 S, 1. Qualität 6.60 bis 7.30, Extremware 7.50 bis 8.- S, 2. Qualität 6.30 bis 6.50 S, 3. Qualität 5.30 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: 60 Stück aus Ungarn, unverkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 103, Oberösterreich 35, Burgenland 29, Steiermark 24, Kärnten 12, Salzburg 1.

Der Marktverkehr war flau.

- - -

Wohlstand und Erfolg für Wien  
=====Lord Mayor Ackroyd überbrachte eine Botschaft

23. Mai (RK) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus die offizielle Begrüßung des Lord Mayors von London und seiner Begleitung statt. Der Stadtsenatssitzungssaal hatte festlichen Blumenschmuck angelegt. Gegenüber dem hufeisenförmigen Tisch des Wiener Stadtsenates, der unter dem Bild von Bürgermeister Seitz an der einen Stirnfront des Saales aufgestellt worden war, waren die Flaggen Englands, Österreichs und Wiens angebracht. Auch das Tor des Rathauses in der Lichtenfelsgasse war mit diesen Flaggen geschmückt. Punkt 10 Uhr fuhr, von einer "weißen Maus" geführt, Lord Ackroyd mit der Lady Mayoress, Sheriff Allen und Frau Allen, Chief Commoner Glenny sowie Schwertträger und Erster Esquire Boston bei der Feststiege vor. Dann begaben sich die Gäste, voran der Schwertträger mit dem erhobenen Staatsschwert der City, über die Feststiege in den Steinernen Saal. Dort wurden sie von Bürgermeister Jonas und den beiden Vizebürgermeistern Honay und Weinberger begrüßt. Im Stadtsenatssitzungssaal hatten sich inzwischen die Ehrengäste, der Britische Botschafter Sir Wallinger, die Mitglieder des Wiener Gemeinderates, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter, eingefunden. Am Tisch des Stadtsenates hatten die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Mandl, Resch, Riemer und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner Platz genommen. Der Bürgermeister geleitete seine Londoner Gäste zu ihren Plätzen. Der Lord Mayor und seine Begleitung nahmen auf roten Polstersesseln links vom Tisch des Stadtsenates Platz. Nach Musik von Haydn, ausgeführt von einem Quartett der Wiener Philharmoniker, erhob sich Bürgermeister Jonas und hielt folgende Begrüßungsansprache: "Es ist ein besonders festlicher und wirklich einmaliger Anlaß, der uns heute im Sitzungssaale des Wiener Stadtsenates zusammengeführt hat. So viele Gäste hohen Ranges die Stadt Wien in den letzten Jahren schon in ihren Mauern begrüßen konnte, so ist es doch heute das erste Mal seit den beiden Weltkriegern, daß der Lord Mayor von London unserer Heimatstadt einen offiziellen Besuch abstattet. Der letzte Besuch ist im Jahre 1911 erfolgt. Es ist mir daher eine hohe Ehre, Eurer Lordschaft und der Lady Mayoress als Repräsentanten der Hauptstadt

des Britischen Empire den Willkommgruß der Stadt Wien zu entbieten. Dieser Gruß gilt zugleich den Damen und Herren der Abordnung der Londoner Stadtverwaltung, deren Erscheinen den offiziellen Charakter dieses ehrenden Besuches noch unterstreicht.

Unsere hochgeehrten Gäste sind für uns die Verkörperung der viele Jahrhunderte alten Tradition Londons. Dieses Gemeinwesen hat seine natürliche Sonderstellung mit äußerstem Fleiß und klug vorausschauender Planung in einzigartiger Weise zu verwerten gewußt. Mehr und mehr schloß sich die Londoner Bürgerschaft zusammen, um innerlich geeint die schweren Wirren einer kriegerischen Zeit zu überstehen. Die Tradition der demokratischen Wahl der Vertrauensleute, denen die öffentlichen Ämter übertragen wurden, bot die Gewähr dafür, daß die aufstrebende Stadt London von den jeweils bestgeeigneten Persönlichkeiten geführt wurde. Wie erfolgreich die konsequente Anwendung des demokratischen Prinzips der freien Wahl und der Selbstverwaltung war, geht daraus hervor, daß selbst der König von England die im Laufe der Zeit von den Londoner Bürgern errungenen Sonderrechte anerkennen und bestätigen mußte, da sich London zu einem bedeutenden und eigenständigen Machtfaktor entwickelt hatte. Ja es hat sogar eine kurze Zeitspanne gegeben, da die Londoner auch auf die Wahl des Königs maßgeblichen Einfluß nahmen. Es ist daher gut zu verstehen, daß das Wort "Tradition" insbesondere in London ganz groß geschrieben wird, und die mittelalterlichen Handwerkszünfte und Kaufmannsgilden sich mit allen Bräuchen und Besonderheiten aus den Zeiten ihres beherrschenden Einflusses auf die Geschichte der Stadt London bis heute erhalten haben. Die Tradition ist aber für London nie zur Behinderung geworden, sie war im Gegenteil der ruhende Pol der kraftvollen Entwicklung von der mittelalterlichen Handelsstadt zur Metropole des weltumspannenden Britischen Empire. Mit der Größe der Aufgaben, die London erwachsen, wuchs auch die Bereitschaft der Londoner Bürger, mit ernstem Verantwortungsbewußtsein und zielbewußter Tatkraft ihren Anteil an der Entwicklung ihrer Stadt und des gesamten Staatswesens zu leisten. Die Londoner Würdenträger tragen eine altehrwürdige Tracht, aber sie sind allem Neuen aufgeschlossen und wissen die Aufgaben der Gegenwart in einer glücklichen Harmonie von altbewährter Tradition und tatkräftiger An-

wendung moderner Errungenschaften und Grundsätze zu lösen.

Es ist diese Harmonie, die auf uns Wiener den größten Eindruck macht. Unsere Stadt hat in ihrer langen Geschichte die mannigfaltigsten Wandlungen mitgemacht, hat sich aus kleinen Anfängen so wie London zur Metropole eines großen Reiches entwickelt und stand dann als Hauptstadt des von diesem Reich verbliebenen Kernlandes vor schwierigsten Problemen. Wien hat sich mit großer Anstrengung auf diese einschneidende Veränderung seines Lebensraumes umgestellt und in eifriger Arbeit die verheerenden Folgen zweier Weltkriege zu bekämpfen gehabt. Bei allen diesen Mühen hat Wien nie außer Acht gelassen, den sozialen Fortschritt zu sichern, die Harmonie des Wesens unserer Stadt zu erhalten, dem fleißigen Bürger die Entspannung durch die Leistungen der schönen Künste zu bieten. Das ist die Form der Tradition, die wir in Wien zu erhalten bestrebt sind. Sie soll uns bei unserer Arbeit für die Entwicklung der großen Möglichkeiten unserer Stadt stets vor Augen sein, und es ist unser Wunsch, daß die Steigerung des Lebensstandards unserer Bürger mit einer allgemeinen Erhöhung des kulturellen Niveaus Hand in Hand gehen möge.

Die Stadt Wien wird sich bemühen, den Ehrengästen aus London während ihres leider viel zu kurzen Aufenthaltes einen Überblick über die Wege zu geben, die die Wiener Stadtverwaltung beschreitet, um ihren Bürgern all das bieten zu können, was zu einem glücklichen und harmonischen Leben in einem nach schwerer Kriegszeit rasch und zielbewußt aufstrebenden Gemeinwesen nötig ist.

Es ist mir eine Freude, unseren verehrten Gästen im Namen der Wiener Bürgerschaft dafür zu danken, daß sie unsere Einladung angenommen haben, und Eure Lordschaft, die Lady Mayoress und die gesamte Delegation in Wien herzlich willkommen zu heißen. Darf ich Eure Lordschaft nun darum ersuchen, die Botschaft der Stadt London an die Stadt Wien zu übermitteln!"

Die Ansprache des Bürgermeisters wurde übersetzt, dann erhob sich Lord Ackroyd, der wie auch seine Begleitung in der traditionellen "Old Bailey"-Tracht erschienen war. Er dankte für das herzliche Willkommen in Wien und dafür, daß sie mit Musik empfangen worden sind. "Es ist besonders erfreulich", führte der Lord Mayor weiter aus, "gerade zu diesem Zeitpunkt in Wien einzutreffen, fast genau ein Jahr nach der Unterzeichnung des österreichischen ./.

Staatsvertrages am 15. Mai 1955. Dieser Vertrag hat auf lange Sicht ein freies und demokratisches Österreich wieder hergestellt.

England hat sich unablässig bemüht, die Unterzeichnung dieses Vertrages zu erreichen, und die britische Bevölkerung hatte tiefes Mitgefühl mit Österreich, als es so lange darauf warten mußte.

Gleicherweise freut sich die britische Bevölkerung mit, daß Österreich endlich in der Lage ist, den ihm zukommenden Platz in der Schar der Völker einzunehmen.

Wir begrüßen von ganzem Herzen die Aufnahme Österreichs in die Vereinten Nationen, und sind ganz besonders erfreut über Österreichs volle Mitwirkung im Europarat, im Hinblick auf die lang bestehenden Bindungen mit der großen Tradition der westeuropäischen Zivilisation, zu der Österreich so viel beigetragen hat.

Historisch gesehen, gibt es zwischen Österreich und dem Britischen Königreich viele Verbindungen. Es erübrigt sich zum Beispiel, Ihnen in Erinnerung zu bringen, daß England das einzige Land war, das zu Beginn des österreichischen Erbfolgekrieges im Jahre 1740 auf Seiten der Kaiserin Maria Theresia stand.

Zwei Jahrhunderte später blicken wir einer langen Zeitspanne ergebnisreicher Zusammenarbeit in der Zukunft entgegen, die sich zwischen unseren beiden Völkern ergeben wird, jedoch nicht auf Kriegsbündnisse gegründet, sondern auf friedliche Partnerschaft im Wege kultureller Beziehungen, gegenseitigen Handelsverkehrs und persönlicher Freundschaften.

Der Lord Mayor dankte besonders für den Abend in der Wiener Staatsoper, die ein wundervolles Gebäude sei. Noch niemals habe er den "Rosenkavalier" in einer so vollendeten Aufführung gehört und gesehen wie gestern.

"Ich hoffe aufrichtig", fuhr der Lord Mayor fort, "daß mein Besuch hier, sowie der der Lady Mayoress und meiner Begleitung sich als einer von vielen solcher Freundschaftsbesuche erweisen wird, denn durch persönliche Freundschaften können Länder sich gegenseitig verstehen und schätzen lernen, und so wünsche ich Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, und Ihrer großartigen Stadt allen Erfolg für die kommenden Jahre!"

Anschließend an die in englischer Sprache gehaltene Rede, die ebenfalls übersetzt wurde, verlas Lord Ackroyd die Botschaft des Common Council, einer demokratischen Einrichtung, die seit dem

Jahre 1215 besteht. Die Botschaft lautet:

Der Common Council hat in seiner am Donnerstag, dem 10. Mai 1956, in der Guild Hall in London abgehaltenen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß aus Anlaß des Besuches der Stadt Wien durch den höchst ehrenwerten Lord Mayor und die Lady Mayoress, begleitet vom Sheriff, Herrn William Gilbert Allen und Frau Allen sowie vom Chief Commoner, Herrn Charles Frederic Glenny, Esq., M.V.O., es der Wunsch dieses Hauses ist, im Namen der Bürger von London den Bürgern von Wien freundliche Grüße zu überbringen.

Es ist der aufrichtige Wunsch jedes Mitgliedes dieses Hauses, daß die Stadt Wien, gesegnet mit Frieden und Glück, weiterhin blühe und daß die herzlichen Beziehungen zwischen unseren Bürgern erhalten bleiben und vertieft werden mögen.

Dem Herrn Bürgermeister und den Mitgliedern des Gemeinderates von Wien sendet dieses Haus seine besten Wünsche und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß deren Arbeit durch Wohlstand und Erfolg belohnt werde.

Gleichzeitig mit der Überreichung der Botschaft übergab der Lord Mayor dem Bürgermeister als Geschenk einen großen goldenen Pokal.

Bürgermeister Jonas dankte für die freundlichen Worte, die er als die Worte eines guten Freundes aufgenommen habe. Er dankte für das prächtige Geschenk und für die Botschaft des guten Willens, die der Common Council an die Stadt Wien gerichtet hat. London und Wien gehören zu den Städten, die während des zweiten Weltkrieges unerhörte Opfer bringen mußten. Sie mußten nachher ebenso große Anstrengungen unternehmen, um den Wiederaufbau ihrer Städte in die Wege zu leiten. Aus den Erfahrungen des Krieges und aus den großen Opfern, die wir bringen mußten, ist überall der Wille und der Wunsch vorhanden, daß es nie mehr wieder zu Kriegen kommen möge. Gerade die Nachrichten der letzten Tage über die Versuche mit Wasserstoffbomben haben uns gezeigt, welche riesigen Energien in der Welt vorhanden sind. Wir können daraus auch ermessen, welche Katastrophe der Menschheit drohte, wenn diese Wasserstoffbombe im Krieg verwendet werden sollte. In dieser Situation sehen wir für die Menschheit nur eine Alternative: entweder es gelingt ihr, in Freundschaft zusammenzuleben oder aber die Menschheit geht der Vernichtung entgegen. Man möge deshalb verstehen, daß gerade die Wiener, die in der Vergangenheit so schwer zu leiden hatten, eine große Sehnsucht nach Frieden und Freiheit haben. In dieser Sehnsucht und mit dem Wunsch nach Frieden und Freiheit grüßt die Stadt Wien die Stadt London und ihre Bürger. "Im Namen des Wiener Gemeinderates", so schloß Bürgermeister Jonas, "entbiete ich Eurer Lordschaft den

herzlichen Gruß und verbinde damit den Wunsch für die Stadt London und ihre Bürger nach einer langen arbeitsfrohen und glücklichen Zukunft!"

Hierauf trugen sich die englischen Gäste in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Damit war die feierliche offizielle Begrüßung beendet. Anschließend daran wurden im Roten Salon die Mitglieder des Wiener Stadtsenates mit den englischen Gästen bekanntgemacht. Zu Mittag nahmen Lord Ackroyd und seine Begleitung das Essen auf dem Kahlenberg ein. Am Nachmittag findet die erste Rundfahrt durch Wien statt, anschließend daran gibt die Britische Botschaft eine Party. Am Abend findet im Wiener Rathaus ein offizieller Empfang statt.

- - -

#### 60. Geburtstag von Richard Kerschagl

=====

23. Mai (RK) Am 25. Mai vollendet der Professor für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der Hochschule für Welthandel DDr. Richard Kerschagl sein 60. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, absolvierte er die Fachstudien an der Universität seiner Vaterstadt und ist seit 1921 als akademischer Lehrer tätig. Vor 1938 war er Wirtschafts- und Finanzsachverständiger des Staatsrates und des Bundestages sowie Vizopräsident des Finanz- und Budgetausschusses. Während des Nationalsozialismus brachte er sich als Angestellter in verschiedenen Betrieben durch und kehrte nach dem zweiten Weltkrieg in seinen früheren Wirkungskreis an der Hochschule für Welthandel zurück, deren Rektorswürde ihm zweimal übertragen wurde. Seine speziellen Arbeitsgebiete sind die Weltwirtschaft und die Kreditpolitik, denen er zahlreiche Untersuchungen widmete. Sein Hauptwerk "Volkswirtschaftslehre" ist bereits 1947 in 4. Auflage erschienen. Kerschagl hat Österreich auf vielen internationalen Kongressen vertreten und weilte auch als Gastprofessor in den Vereinigten Staaten.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 24. Mai 1956

Blatt 913

Bürgermeister Jonas an die Angehörigen der Opfer von Bozen  
=====

"Wiener, die vor einigen Tagen frohgemut in die Pfingstferien fahren, um den Frühling im Süden zu erleben, sind nicht mehr zurückgekehrt. Das schwere Autobusunglück bei Bozen war ein bitteres Ende der Festesfreude für viele Familien. Als Bürgermeister will ich allen vom Leid Betroffenen auf diesem Wege im eigenen Namen und im Namen der Stadtverwaltung tief empfundene Anteilnahme aussprechen!

J o n a s

Bürgermeister der Stadt Wien"

- . -

Der Botschafter Frankreichs Seydoux hat Bürgermeister Jonas sein Mitgefühl wegen des Autobusunglückes, durch das so viele Wiener betroffen sind, zum Ausdruck gebracht.

- - -

Hans v. Arnim zum Gedenken  
=====

24. Mai (RK) Auf den 25. Mai fällt der 25. Todestag des bedeutenden Gräzisten und ordentlichen Professors der Wiener Universität Dr. phil. Hans v. Arnim.

Als Spross eines alten preussischen Adelsgeschlechts am 14. September 1859 in der Uckermark geboren, sollte er ursprünglich Rechtswissenschaften studieren, wandte sich aber unter dem Eindruck der Persönlichkeit von Ulrich Wilamowitz in Greifswald der klassi-

schen Philologie zu, für die er sich in Halle habilitierte. Über Rostock kam er nach Wien, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Hans von Arnim genoß als wissenschaftlicher Autor und akademischer Lehrer auf seinem Fachgebiet Weltruf. Er untersuchte die Philosophie des hellenischen Juden Philo und arbeitete an einer Ausgabe der Werke des Dio von Prusa. Vor allem aber interessierten ihn die Lehren der Stoiker, die durch einen Fund arg beschädigter alter Handschriften in Herkulaneum besondere Aktualität erhielten. Es gelang ihm, die schwer lesbaren Bruchstücke zu interpretieren und in den "Stoicorum fragmenta" herauszubringen. Die große Zeit seiner Forschungen begann aber erst in Wien. Aus dieser Periode stammen seine Veröffentlichungen zur Chronologie Platons und seine Schriften über Aristoteles. Seine im Jahre 1909 erschienene "Geschichte der europäischen Philosophie im Altertum" gilt heute noch als grundlegend. Ausgezeichnete Leistungen stellten auch seine sinngemäßen und formvollendeten Übertragungen von Dramen des Euripides dar. Geheimrat Arnim war als führender klassischer Philologe Wiens Herausgeber der "Wiener Studien für klassische Philologie" und wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

- - -

Die Geschenke für den Lord Mayor und sein Gefolge  
=====

Der weitere Verlauf des Besuches der Londoner Gäste

24. Mai (RK) Anlässlich des Besuches des Lord Mayor of London gab gestern abend Bürgermeister Jonas im Rathaus einen festlichen Empfang, an dem außer den Gästen aus der britischen Hauptstadt auch der Britische Botschafter, die Mitglieder des Wiener Stadt-senates und die Präsidenten des Wiener Landtages teilnahmen. Der mit Blumen und Fahnen geschmückte Sitzungssaal des Wiener Stadt-senates bot einen zauberhaften Anblick. Bürgermeister Jonas hielt einen Trinkspruch auf das Wohlergehen der Stadt London und ihrer Bürger. Lord Ackroyd dankte für den Empfang und für die große Sympathie, die ihm und seiner Begleitung überall in Wien entgegengebracht wird.

Zum Abschluß des Empfanges übergab Bürgermeister Jonas seinen

Gästen verschiedene Geschenke. Lord Ackroyd, der einer alten und angesehenen Wollweberfamilie entstammt, erhielt eine grüne Lederrolle mit Wappen. In dieser befand sich die Fotokopie eines von Kaiser Ferdinand III. im Jahre 1654 ausgestellten Schutzbriefes für die hiesigen Wollweber. Die Originalurkunde wird im Archiv der Stadt Wien aufbewahrt. Der Lord Mayor erhielt ferner eine Mappe mit sechs Radierungen, die bekannte Wiener Sehenswürdigkeiten zeigen. Der Lady Mayoress, die Kunstkennerin und Musikerin ist, wurde eine Kasette überreicht, in der sich die Figur des "Rosenkavalier" aus Augarten-Porzellan befand. Sheriff Allen erhielt eine große Intarsienkasette mit dem Stadtwappen von Wien, seine Gattin eine Vase aus Augarten-Porzellan, auf der das Rathaus dargestellt ist. Chief Commoner Glenny und der Schwertträger und Erste Esquire Boston erhielten je eine Intarsienkasette, auf denen das Rathaus, bzw. die Staatsoper, zu sehen sind. Außerdem wurde jedem der Gäste das große Wien-Buch überreicht.

+ + +

Der heutige Vormittag war einer Besichtigung der Kammgarnfabrik Vöslau gewidmet. Um 16 Uhr werden sich die Gäste aus London in das Konservatorium der Stadt Wien in die Johannesgasse begeben, wo ihnen verschiedene Musikklassen vorgeführt werden. Für den heutigen Abend ist ein Besuch der Staatsoper vorgesehen, in welcher das Ballett "Josephslegende" gegeben wird.

Der Rückflug des Lord Mayor of London und seines Gefolges ist für morgen, Freitag, 14.30 Uhr, in Aussicht genommen.

- - -

Jonas und Weinberger begrüßen Deutsche Dermatologentagung  
=====

24. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Großen Festsaal des Wiener Rathauses die 23. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt dabei folgende Begrüßungsansprache:

"Solche Wiener Kongresse wissenschaftlicher Verbände aus dem Ausland sind aus jedem Gesichtspunkt lebhaft zu begrüßen; vor allem deshalb, weil sie die Gemeinsamkeit der Forschung zwischen befreundeten Nachbarn unterstreichen und dabei eine ehrenvolle Anerkennung der Bedeutung Wiens auf wissenschaftlichem Gebiete sind.

Diese Stellung Wiens verdient gewiß auch im Bezug auf die Dermatologie hervorgehoben zu werden. Es sei mir gestattet, in diesem Zusammenhang auf das bahnbrechende Wirken Ferdinand Hebra's hinzuweisen und auf die sonstigen Großen der Wiener dermatologischen Schule, wie es die Professoren Riehl, Finger, Kerl, Arzt, Oppenheim und andere Forscher gewesen sind.

Natürlicherweise ist auch auf dem Gebiete der ärztlichen Wissenschaften alles in ständigem Fluß begriffen und es gibt kein Lehrgebäude, zu dem die Bausteine nicht von den Fachgelehrten aller Nationen mit unermüdlichem Fleiß zusammengetragen und mühsam zu einem Ganzen vereinigt worden sind. Aber auch das bestfundierte Lehrgebäude bleibt im Fortschreiten der Erkenntnisse ständigen Veränderungen in der Richtung auf eine immer größere Vervollkommnung unterworfen, wie sie nur auf dem Wege des internationalen Zusammenwirkens erreichbar ist.

Auch Ihr Kongreß liegt auf der gleichen Ebene und ist besetzt vom hohen Bemühen, im Dienste und zum Heile der kranken Mitmenschen wertvollste Beihilfe im Kampfe gegen eines der empfindlichsten Übel der Menschheit zu leisten. Nicht zuletzt können auch Sie, die deutschen Dermatologen, auf eine stolze Tradition zurückblicken, wobei ich vor allem an die einstige Breslauer dermatologische Schule denke, die mit dem glänzenden Namen Albert Neißer's, des Begründers der "Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten", und mit der gesamten internationalen dermatologischen Forschung untrennbar verbunden bleibt.

Es ist seit dem Jahre 1913 das erste Mal, daß die Deutsche Dermatologische Gesellschaft in der Hauptstadt Österreichs ihre Beratungen hält. In der langen Zwischenzeit von 43 Jahren hat sich Schicksalsschweres für Europa und die ganze Welt, namentlich aber für Deutschland und für Österreich ereignet. In diesem Zeitraum stellten der Niederbruch der alten Donaumonarchie im ersten Weltkriege und die unermeßlichen Verheerungen, die der zweite Weltkrieg im Gefolge hatte, besonders die Stadt Wien vor die Frage "Sein oder Nichtsein?" und vor Probleme, die zu lösen schier übermenschliche Anstrengungen erfordert haben. Wer aber heute, wissend um die Schwere des erlittenen Ungemachs, offenen Auges durch die österreichische Bundeshauptstadt geht, wird erkennen müssen, daß sich unser altes Wien mit der unverwüstlichen Kraft seiner Herzen und Hände aus den schauerhaften Tiefpunkten seiner jüngsten Vergangenheit wiederum zu neuem Leben erhoben hat!"

Anschließend daran begrüßte auch der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, die Tagung. Er sagte:

"Ich weiß, welche Bedeutung der Dermatologie innerhalb der Medizin und für die Gesundheit des Volkes zukommt und welche zentrale Stellung dieser Zweig der medizinischen Wissenschaft in unserer Stadt seit jeher einnahm.

Wenn die äußere Bedeutung unseres Landes und unserer Stadt seit dem Zusammenbruch des großen Reiches der europäischen Mitte auch abgenommen hat, dann blieb doch ihre geistige Potenz weitgehend erhalten. Ich glaube, daß wir alle stolz darauf sein dürfen, daß sich unsere medizinische Schule, trotz schwerster Zusammenbrüche und materieller Verluste, ihren alten Ruf wieder zurückerobert hat und daß unsere Stadt auch in unserer Zeit wieder ein Mekka der Medizin ist. Auch den weltberühmten Männern, die hier als Dermatologen gewirkt haben, wurden neue, ebenso leuchtende Namen hinzugefügt. Ich freue mich, das mit Dank und Anerkennung aussprechen zu können.

Was ich selbst zur Förderung Ihrer Wissenschaft und Ihrer Gesellschaft tun kann, werde ich gerne machen. Mein sehnlichster Wunsch ist sicher auch der Ihre: das neue Allgemeine Krankenhaus von Wien soll bald fertig geplant und wenigstens in ersten Abschnitten gebaut werden. Ich befinde mich hier in einem gewissen Gegensatz

./.

zu Ihrem Vorsitzenden, der gemeint hat, daß auch die Gebäude und Räume unseres alten Allgemeinen Krankenhauses noch immer schön, licht und zweckmäßig seien. Ich finde sie alle noch immer ehrwürdig aber nicht mehr würdig. Daher nochmals: Der gute alte Geist des alten Allgemeinen Krankenhauses möge recht bald in modernen und zweckmäßigen Räumen des neuen Allgemeinen Krankenhauses fruchtbar weiter wirken!"

- - -

#### Wilhelm Exner zum Gedenken

=====

24. Mai (RK) Auf den 25. Mai fällt der 25. Todestag des Bahnbrechers der österreichischen Technik und Begründers des technischen Versuchswesens in Österreich, Wilhelm Exner.

Am 9. April 1840 in Gänserndorf geboren, wirkte er nach Absolvierung seiner Studien als Mittelschullehrer und wurde 1875 an die Hochschule für Bodenkultur berufen, deren Rektorswürde er dreimal bekleidete. Mit seiner akademischen Tätigkeit verbunden blieb zeit-  
lobens die praktische und organisatorische Arbeit für den Aufbau der österreichischen Technik. Besonders wichtig erschien ihm die Gewerbebeförderung und die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses. Im Jahre 1879 gelang ihm die Errichtung des Technologischen Gewerbemuseums, einer weit über die Landesgrenzen hinaus bekanntgewordenen Unterrichtsstätte, deren Direktor er bis 1904 war, sowie des Technischen Museums, das 1914 eröffnet wurde. Durch seine Initiative entstand eine Reihe von Versuchsanstalten und Forschungsinstituten für Kraftfahrzeuge, Schiffbautechnik, Textilindustrie u.a. In der Volksbildung und in der Politik beteiligte er sich gleichfalls aktiv. Er wurde als liberaler Abgeordneter in den Reichstag gewählt und in das Herrenhaus berufen. Ihm ist auch ein österreichisches Patentgesetz zu danken. Seine unglaubliche Schaffenskraft setzte ihn in die Lage, neben den ihm auferlegten Pflichten als fruchtbarer Fachschriftsteller hervorzutreten und zum Mitschöpfer der technischen Biographie zu werden. Weiters stammen zahlreiche Stellungnahmen zu Schulfragen, zu wichtigen Tagesereignissen und zu offiziellen Anlässen von ihm. So redigierte und gab er das große Werk "Zehn Jahre Wiederaufbau" heraus, das die ./.

Leistungen der ersten Republik darstellte. Wilhelm Exner war Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenpräsident des Niederösterreichischen Gewerbevereines, Ehrendoktor der Hochschule für Bodenkultur sowie der Technischen Hochschule in Wien und Zürich. Der Niederösterreichische Gewerbeverein stiftete ihm zu Ehren eine Wilhelm Exner-Medaille, die führenden Persönlichkeiten der technischen Wissenschaft und Praxis verliehen wird. Die Stadt Wien widmete ihm ein Ehrengrab. Die Gasse im 9. Bezirk, in der das Technologische Gewerbemuseum liegt, wurde nach ihm benannt.

- - -

Am 30. Juni:

Sommerkonzert-Premiere im Arkadenhof  
=====

24. Mai (RK) Wie schon seit einigen Jahren stellt die Gemeinde Wien auch heuer wieder die Mittel zur Aufführung von Symphoniekonzerten im Arkadenhof des Wiener Rathauses zur Verfügung. Premiere ist am 30. Juni mit den Wiener Symphonikern. Es dirigiert Prof. Hans Swarowsky!

Die Arkadenhofkonzerte werden während der Monate Juli und August jeden Mittwoch und Samstag stattfinden. Bei Schlechtwetter können sie diesmal nicht wie bisher auf den jeweils nächsten Tag verschoben, sondern müssen abgesagt werden. Das Eintrittsgeld wird zurückgegeben. Die Karten kosten wie im Vorjahr einheitlich 5 Schilling.

Die Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses sollen nicht nur den ausländischen Besuchern unserer Bundeshauptstadt sondern auch der Wiener Bevölkerung Gelegenheit geben, während des Sommers gute orchestrale Musik hören zu können. Das Programm stützt sich hauptsächlich auf klassische und romantische Werke, doch enthält jedes Konzert die Komposition eines lebenden österreichischen Tondichters, um das Interesse für zeitgenössische Werke zu wecken und zu steigern.

Ein Konzert wird ausschließlich Werken Mozarts, ein weiteres Mozart und seinen Zeitgenossen gewidmet sein. Auch die leichtere

Muse wird Berücksichtigung finden. Eine Veranstaltung wird der Operettenmusik, eine andere Werken der Strauß-Dynastie vorbehalten sein.

Von den 18 Konzerten werden sieben von den Wiener Symphonikern, sechs vom Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchester, drei vom großen Orchester des österreichischen Rundfunks und zwei vom Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft bestritten.

- - -

#### Wiener Fremdenverkehr im April

=====

24. Mai (FK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat April. Demnach hielten sich im Berichtsmonat insgesamt 50.125 Fremde in Wien auf, darunter 25.708 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 132.522 Übernachtungen gemeldet. Im Vergleich zum April des Vorjahres hat sich die Zahl der in- und ausländischen Besucher um 13.552 erhöht.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 6.140. Aus den Vereinigten Staaten sind 4.460, aus Italien 1.646, aus der Schweiz 1.486 und aus Großbritannien 1.410 Gäste nach Wien gekommen. In den Jugendherbergen waren 2.537 Jugendliche einquartiert, darunter 935 Ausländer.

- - -

## Hamlet in Simmering

=====

### Die Bezirksveranstaltungen zu den Festwochen

24. Mai (RK) Auch während der Wiener Festwochen 1956 werden die Wiener Bezirke mit einer großen Zahl von Festveranstaltungen aufwarten. Führungen, Ausstellungen, Dichterlesungen, Vorträge, Platzkonzerte, Messeaufführungen und andere Veranstaltungen stehen auf den umfangreichen Bezirksprogrammen.

Aus der Fülle des Gebotenen sei nur einiges hervorgehoben. So bringt Margareten eine Vortragsreihe "Weltstadt Wien", die Bürgermeister Jonas am 6. Juni mit einem Vortrag über die Bedeutung Wiens in Vergangenheit und Gegenwart eröffnen wird. Am 8. Juni spricht innerhalb dieser Vortragsreihe Franz Theodor Csokor, am 13. Juni Univ.Prof. Dr. Hans Thirring, am 15. Juni Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Hosnedl, am 20. Juni Stadtschulratspräsident Hofrat Dr. Zechner und am 22. Juni Univ.Prof. Dr. Schönbauer.

Der 10. Bezirk tritt wieder mit einer Fotoausstellung "Favoriten von heute - Dokumentarbilder unserer Zeit" vor die Öffentlichkeit.

Im 11. Bezirk gibt es im Schulhof der Herderschule eine Freilichtaufführung von "Hamlet" mit den Schülern der Bundesrealschule und des Herder-Heimes Simmering.

Das Meidlinger Heimatmuseum zeigt eine Ausstellung "Der Aufbau Meidlings und seine Künstler".

Im 15. Bezirk gibt es eine Hausmusik beim Bezirksvorsteher, mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart.

Ein interessanter Vortrag steht auf dem Bezirksprogramm der Brigittenau. Dr. Paul Lorenz hält einen Farblichtbildervortrag über die Wiener Bezirke und ihre ehemaligen Vorstadtheater zur Zeit Mozarts.

Im 23. Bezirk, Liesing, wird eine Sonderschau "Mozarts Mutter" gezeigt.

Bürgermeister Jonas zur Trauerfeier nach Bozen abgereist  
=====

24. Mai (RK) Bürgermeister Jonas ist heute **abend nach** Bozen abgereist, wo er morgen, Freitag, um 9 Uhr früh, an der Trauerfeier für die bei dem tragischen Autobusunglück ums Leben gekommenen Wiener teilnehmen wird. Der Wiener Bürgermeister wird die letzten Grüße der Wiener Stadtverwaltung überbringen und einen Kranz der Bundeshauptstadt an der Bahre der Toten niederlegen.

Bürgermeister Jonas hat außerdem die Städtische Bestattung beauftragt, die Überführung der Opfer auf Gemeindekosten nach Wien vorzunehmen. Drei Leichenautos mit der entsprechenden Zahl von Särgen sind bereits nach Südtirol unterwegs. Die Umbettung in die Särge der Städtischen Bestattung erfolgt in Bozen morgen vormittag nach der Trauerfeier. Der Transport wird voraussichtlich Samstag abend in Wien eintreffen.

- . -

Soeben ist auch ein Beileidstelegramm des italienischen Botschafters Corrias bei Bürgermeister Jonas eingetroffen. Es hat folgenden Wortlaut: "Erschüttert über die Nachricht von der furchtbaren Tragödie der Wiener Reisegesellschaft in Italien entbiete ich Ihnen mein tiefempfundenenes Beileid."

- - -

Der Lord Mayor im Konservatorium der Stadt Wien  
=====

24. Mai (RK) Der Lord Mayor of London Ackroyd stattete heute nachmittag mit seinem Gefolge im Konservatorium der Stadt Wien einen Besuch ab. Die englischen Gäste wurden durch den Direktor des Konservatoriums, Regierungsrat Prof. Lustig-Prean, herzlich willkommen geheißen und in einen Probesaal geleitet, wo zu ihren Ehren das Kinderorchester und der Kinderchor der Stadt Wien ein improvisiertes Konzert mit Werken von Händel und Mozart gaben. Den Höhepunkt der musikalischen Darbietungen bildete das Klavier-

konzert von Rachmaninow, gespielt von der Schülerin des Konservatoriums Ruslana Antonowicz. Der Lord Mayor und seine Begleitung spendeten den Schülern sowie der Dirigentin Luise Bilek und der Chorleiterin Susanne Frieser reichen Beifall.

Am Vormittag waren die englischen Gäste in Begleitung von Bürgermeister Jonas in Vöslau, um die dortige Kammgarnfabrik und das Thermalquellenbad Vöslau zu besichtigen. Beim Mittagessen in Möllersdorf, an dem auch der britische Botschafter teilnahm, wurden sie von den Bürgermeistern von Möllersdorf, Traiskirchen und Vöslau begrüßt.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 25./Mai 1956

Blatt 924

## Städtische Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe =====

25. Mai (RK) Die Einschreibungen an den Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche Frauenberufe 6, Brückengasse 3, Telefon B 25-4-19, und 9, Wilhelm Exner-Gasse 34, Telefon A 18-4-85, in die dreijährigen Hauswirtschaftsschulen (Ausbildung für selbständige hauswirtschaftliche Berufstätigkeit) und in die einjährigen Haushaltungsschulen (Heranbildung zur Hausfrau) finden bis einschließlich 28. Juni Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, statt. Auskünfte erteilen die Schuldirektionen.

--- --

## Schweinenachmarkt vom 24. Mai =====

25. Mai (RK) 130 Fleischschweine aus dem Inland. Verkauft alle. Hauptmarktpreise.

--- --

## Rindernachmarkt vom 24. Mai =====

25. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Ochse, 1 Stier, 3 Kalbinnen, Summe 5. Neuzufahren Inland: 1 Ochse, 3 Stiere, 17 Kühe, 1 Kalbin, Summe 22. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 4 Stiere, 17 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 27. Verkauft: 2 Ochsen, 2 Stiere, 11 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 18. Unverkauft: 2 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 9. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

--- --

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni

25. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 28. Mai	Brahmssaal(MV) 19.30	Liederabend June Dawkins
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Opernfragmentsabend der Klasse Hans Duhon; musikal. Leitung Hermann Nordberg
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule IX
Dienstag 29. Mai	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 8. Konzert im Zyklus IV (vom 24.4.); Wr. Konzerthausquartett (Mozart, Reger, Mendelssohn)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 14.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Auswahlspiel für Klavier, Wettbewerb der Zweigschulen
Mittwoch 30. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelkonzert Herbert Tachezi
	Schubertsaal(KH) 18.00	Schülerkonzert Karl und Hilde Höf- finger
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Hertha Offner
Freitag 1. Juni	Mozartsaal (KH) 19.30	Mozartgemeinde Wien: Mozart-Konzert; Kammerorchester der Wr.KHG, Isolde Ahlgrimm (Klavier), Kim Borgk (Baß), Dirigent Mariano Drago
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Dr. Albert Zemanek
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend der Klasse Karl Scheit
	Musikakademie 1, Singerstr.26 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend Bily Leazar (USA), Klasse Suchanek

Freitag 1. Juni	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule X
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 15.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Auswahlspiel für Streicher, Wettbewerb der Zweigschulen
Samstag 2. Juni	Schubertsaal (KH) 19.30	Akkordeon-Rochesterkonzert (Schülerkonzert H. Pichler)
	Rathausplatz 20.30	Wiener Festwochen/Festausschuß: Feierlicher Eröffnungsakt; Wr. Sym- phoniker, Staatsopernballett, Diri- gent Hans Swarowsky
	Rathausplatz 21.30	Wiener Festwochen/Festausschuß: Konzert der Musikkapelle der Wr. E-Werke, Dirigent Adolf Vancura
	Hochstrahlbrunnen 21.30	Wiener Festwochen/Festausschuß: Konzert der Musikkapelle der Wr. Verkehrsbetriebe, Dirigent Friedrich Hodick
	Heiligenkreuzer- Hof (Grashofg. 3) 21.30	Wiener Festwochen/Festausschuß: "Ständchen"; Wr. Sängerknaben, Diri- gent Gerhard Track (Mozart, Schubert, J. Strauß)
	Innerer Burghof 21.30	Wiener Festwochen/Festausschuß: "Jung Wien singt"; Chorvereinigung "Jung Wien", Anita Ast-Quartett, Dirigent Leo Lehner
	Josefsplatz 21.30	Wiener Festwochen/Festausschuß: "Eine kleine Nachtmusik"; Tonkünst- lerorchester, Dirigent Dr. Gustav Koslik (Mozart, Schubert)
	Judenplatz 21.30	Wiener Festwochen/Festausschuß: "Klänge aus Wien"; Gesangverein der Sicherheitswachebeamten Wiens, Poli- zeimusik Wien, Dirigenten Hans Ahnin- ger und Josef Drexler
Sonntag 3. Juni	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Festwochen/Mozartfest der GdM: Eröffnungskonzert; Wr. Philharmoni- ker, Géza Anda (Klavier), Dirigent Karl Böhm
	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen/Mozartfest der GdM: Haydn "Die Schöpfung"; Wr. Symphoni- ker, Singverein, Dirigent Rudolf Moralt
	Univ. Kirche 20.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelkonzert Eva Kundi und Werner Schmid

## Bei der Eröffnung der Festwochen:

### Vorrang für den Fußgänger! =====

25. Mai (RK) Die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1956 am Abend des 2. Juni wird auch ein Fest für die Fußgänger sein. An diesem Abend haben sie den Vorrang vor allen Kraftfahrzeugen und sogar vor der Straßenbahn. Am Mittwoch fand im Wiener Polizeipräsidium eine Besprechung statt, bei der alle Verkehrsmaßnahmen für den Eröffnungstag festgelegt wurden.

Da man heuer mit einem besonders großen Fremdenzuström rechnet - allein für die Weltkraftkonferenz liegen bisher 3.000 Anmeldungen vor -, wurden die Wachebeamten, die Kriminalbeamten und Verkehrspolizisten angewiesen, in besonders liebenswürdiger Weise für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen. Die Polizei wird ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß alle Schaulustigen möglichst ungehindert am Festakt vor dem Rathausplatz teilnehmen können. Der Fußgänger wird daher am Eröffnungsabend die Straßen der Inneren Stadt beherrschen. Ihm wird für diese Stunden sozusagen der Vorrang eingeräumt. Die motorisierten Verkehrsteilnehmer müssen allerdings am Abend der Eröffnung Umwege in Kauf nehmen.

Auch das Parken von Fahrzeugen wird am Abend des 2. Juni gewissen Beschränkungen unterworfen sein. So müssen die Burgtheater-Besucher ihre Fahrzeuge diesmal auf dem Minoritenplatz und in den Straßen hinter dem Burgtheater abstellen, da der Platz um das Burgtheater völlig freigehalten werden wird. Spätestens ab 20.15 Uhr will man den Fahrzeugverkehr und die Straßenbahn zwischen Schottenring und Babenbergerstraße über die Lastenstraße ablenken. Um 21.30 Uhr, wenn der Hochstrahlbrunnen in Tätigkeit tritt, wird die Straßenbahnlinie 71 nicht mehr bis zur Schleife Hegelgasse

./.

geführt werden. Der Verkehr auf der 2er-Linie bleibt jedoch aufrecht. Weitere Parkverbote: Der innere Burghof wird ab Samstag, 0 Uhr, für parkende Wagen gesperrt. Ebenso erhält der Josefsplatz ab Samstag mittag Parkverbot. Während der Veranstaltung ist die Zufahrt zum Josefsplatz von beiden Seiten her gesperrt. Auf dem Judenplatz wird ebenfalls ab Samstag, 0 Uhr, Parkverbot herrschen.

- - -

Ab 1. Juni wieder Rundfahrten "Neues Wien"

=====

25. Mai (RK) Ähnlich wie in den vergangenen zwei Jahren werden auch heuer in den Sommermonaten die beliebten täglichen Besichtigungsfahrten durch das "Neue Wien" durchgeführt. Die erste der fünf neuen und gegenüber den Vorjahren erweiterten Routen wird am Freitag, dem 1. Juni, befahren. Die Abfahrten erfolgen an Wochentagen um 14 Uhr, an Sonntagen jeweils um 9 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Die Fahrtdauer beträgt cirka zweieinhalb Stunden. Die Fahrkarten zum Preis von 5 Schilling sind im Kiosk am Rathauseingang Lichtenfelsgasse, Telefon B 40-5-50, Klappe 1648, erhältlich. Dort befindet sich auch die Vorverkaufsstelle. Sie ist an Wochentagen von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

In das Programm der Rundfahrten durch das "Neue Wien" wurden heuer neue Objekte einbezogen, so zum Beispiel die Opernpassage, die Baustellen des Museums der Stadt Wien, des Südbahnhofes, des Wohnhochhauses nächst dem Matzleinsdorfer Platz und der Stadthalle auf dem Vogelweidplatz, neue Wohnhausbauten, Kindergärten, Gartenanlagen und Heimstätten für alte Menschen, sowie berühmte Wiener Gedenkstätten.

Die Rundfahrten durch das Neue Wien erfreuen sich einer ständig wachsenden Beliebtheit bei der Wiener Bevölkerung. Im Jahre 1954 wurden 10.486 Teilnehmer, im vergangenen Jahr bereits 15.670 Teilnehmer gezählt.

-- -- --

Vorläufig Konzession für die "Scala"  
 =====

25. Mai (RK) Wie bereits bekannt, hat das Bezirksgericht Innere Stadt die Räumungsklage der Österreichischen Filmtheater-Gesellschaft m.b.H. gegen die "Neues Theater in der Scala", Günther Haenel K.G. abgewiesen.

Da das Gerichtsverfahren über diesen Rechtsstreit noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, wurde entschieden, die Konzession auch für die kommende Spielsaison, also für die Zeit vom 1. September 1956 bis 31. August 1957, zu verleihen. Diese Konzession erlischt jedoch, falls die Günther Haenel K.G. durch ein rechtskräftiges Räumungsurteil die Verfügungsberechtigung über das Theatergebäude verliert oder, wenn ein Durchführungsgesetz zum Staatsvertrag in Kraft tritt, das Bestimmungen über die Auflösung von Dauerschuldverhältnissen (Bestandverträgen) enthält.

---

Anteilnahme des Tiroler Landtages für die Opfer  
 =====

der Autobuskatastrophe  
 =====

25. Mai (RK) Der Landtagspräsident des Tiroler Landtages Obermoser hat an Bürgermeister Jonas heute ein Fernschreiben gerichtet, in dem es heißt: "Der Tiroler Landtag hat bei der heutigen Tagung den Opfern des bedauerlichen Verkehrsunfalles in Südtirol das aufrichtige Mitleid und die aufrichtige Anteilnahme zum Ausdruck gebracht."

---

Der große Städtebaukongreß in Wien  
=====

25. Mai (RK) Vom 22. bis 28. Juli findet in Wien der XXIII. Internationale Kongreß für Wohnungswesen und Städtebau statt. Im Österreichischen Presse-Club gab heute Stadtrat Thaller, der in Begleitung von Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl und Senatsrat Arch. Ing. Boeck erschienen war, den Vertretern der in- und ausländischen Presse einen Überblick über die Vorbereitungsarbeiten zu diesem großen internationalen Kongreß.

Wie Stadtrat Thaller ausführte, hat der Internationale Städtebaukongreß zum ersten Mal vor genau 30 Jahren im Jahre 1926 in Wien getagt. Seit damals ist er in Zeitabständen von zwei Jahren in vielen Ländern und Städten in der ganzen Welt abgehalten worden und seine Teilnehmerzahl hat sich ständig vergrößert. Bürgermeister Jonas hat den Kongreß anlässlich der letzten Tagung in Edinburgh in Schottland eingeladen, sich im Jahre 1956 wieder in Wien zu treffen. Darum werden heuer in der Bundeshauptstadt Wien bereits mehr als 1.000 Delegierte und Fachexperten aus rund 40 verschiedenen Nationen aus allen Teilen der Welt zum XXIII. Internationalen Kongreß für Wohnungswesen und Städtebau erwartet.

Voranstalter des Kongresses ist die "International Federation for Housing and Town Planning" - IFHTP, zu deutsch "Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau" mit dem zentralen Sitz in Den Haag, Holland. Der gegenwärtige Präsident ist Prof. Rolfson, der Baudirektor von Oslo, der Hauptstadt Norwegens. Generalsekretär ist DDDr. van der Weijde, der mit dem Internationalen Büro anfang Juli nach Wien kommen wird, um die technischen Vorarbeiten abzuschließen. Federführend für die Vorbereitungsarbeiten in Wien ist der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Leopold Thaller.

Das Thema des Kongresses lautet: "Die Stadt und ihr Umland". Das städtische Umlandproblem zählt in der ganzen Welt zu den städtebaulich und verwaltungspolitisch brennendsten Problemen der Gegenwart, weil die Tendenzen der so dringenden Auflockerung der überdicht verbauten Stadtkerne, die wachsende Motorisierung, die kaum mehr zu bewältigenden Verkehrsprobleme der großen Städte und

die notwendige Entmischung des Durcheinanders von Wohn- und Arbeitsvierteln immer drängender werden.

Die Vernachlässigung des städtischen Umlandes mangels eines städtebaulichen Ordnungsprinzips, die latent fortschreitende Zerstörung und der Verfall der natürlichen Landschaft um unsere Städte, deren Einbruch in das grüne Umland durch wilde Siedlungen, wie überhaupt die schrankenlose Aufparzellierung der städtischen Erholungszonen schafft um unsere Städte eine Gefahrenzone, die sowohl soziologisch wie wirtschaftlich, verwaltungsmäßig wie kulturell höchst unerwünschte Entwicklungen annimmt. Die Forderung der modernen Städtebauer in aller Welt, die Stadt von gestern und ihr Umland Zug um Zug umzubauen zu jener harmonischen "Stadt-Landschaft", die durch ihre wohlausgewogene Wirtschaft einer eben solchen Gesellschaft einen gesunden sicheren Lebensraum bietet, führt zuletzt zu der von allen Einsichtigen erhofften "Synthese von Stadt und Land", die allein nur auf Dauer höchste Kulturwerte hervorbringen wird.

In drei Plenarsitzungen und in sechs Kongreßkommissionen werden diese Fragen beraten werden. Alle Beratungen werden dreisprachig - deutsch, englisch, französisch - geführt und simultan durch 18 Fachdolmetscher übersetzt, die aus ganz Europa nach Wien geholt werden.

Die Sitzungen des Kongresses finden in den Beratungsräumen und im Großen Festsaal des Wiener Rathauses statt; im Anschluß daran sind zwei Österreich-Rundfahrten für die Kongreßteilnehmer vorgesehen, um sie mit den landesplanlichen und städtebaulichen Problemen Österreichs vertraut zu machen.

Eine internationale Städtebauausstellung findet in der gleichen Zeit wie der Kongreß in der Volkshalle des Neuen Rathauses statt, an der aus insgesamt 18 verschiedenen Ländern Europas und Übersee Planungen gezeigt werden, die die Frage "Stadt und Umland" betreffen. Eine internationale Fachbücherschau zeigt Literatur über Städtebau; sie wird erstmalig in dieser Art in den Kongreßräumen veranstaltet werden. Die I. Reunion der Chefredakteure von Baufachzeitschriften wird auf dem Kongreß stattfinden, die über Initiative der Wiener Fachzeitschrift "Der Aufbau" abgehalten werden wird.

Ein internationaler Filmpreis der Stadt Wien für den besten

Städtebaufilm wurde von der Stadtverwaltung ausgeschrieben, der auf dem Film-Festival des Städtebaukongresses feierlich verliehen worden wird; bereits jetzt liegen eine Reihe von Film-Anmeldungen vor. Der Preis wird aus einem Glaskunstwerk der Firma Lobmayer bestehen, das den Gedanken des modernen Städtebaues symbolisieren wird.

Die erste Städtebau-Briefmarke der Welt, die sich mit diesen Problemen auch bildlich befaßt, wird anlässlich des Städtebaukongresses von der Republik Österreich zum Werte von 1.45 Schilling herausgebracht. Ein eigenes Sonderpostamt im Rathaus wird während des Kongresses Sonderpoststempel ausgeben.

Senatsrat Arch. Ing. Boeck erläuterte dann die Fragen, die in den einzelnen Kommissionen behandelt werden sollen. Die Kommission I wird sich mit dem Thema "Die Struktur der modernen Stadt" beschäftigen, die Kommission II mit der "Struktur des städtischen Umlandes". In der Kommission III werden "Planungsmaßnahmen für Stadt und Umland" behandelt und in der Kommission IV "Förderungsmaßnahmen zur Planung für Stadt und Umland". Die Kommission V beschäftigt sich mit der "Sanierung von Verfallgebieten im Umland" und die Kommission VI wird versuchen, zum ersten Male "Internationale Richtlinien für Besiedlungsdichten" auszuarbeiten. Über die große Städtebauausstellung teilte Senatsrat Arch. Ing. Boeck mit, daß sich bis jetzt folgende Länder angemeldet haben: Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Spanien, Schweiz, Westdeutsche Bundesrepublik und aus Übersee Puerto Rico, Indien und die Vereinten Nationen selbst. Die Stadt Wien wird auf der Ausstellung in einem eigenen Raum das Problem der Stadt Wien und ihres Umlandes beleuchten.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 26. Mai 1956

Blatt 934

## Abschiedsempfang für die Dermatologen

=====

26. Mai (RK) Anlässlich der Beendigung der 23. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft empfing Vizebürgermeister Weinberger gestern abend die ausländischen Delegierten der Tagung im Roten Salon des Wiener Rathauses.

Vizebürgermeister Weinberger begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters seine Gäste und sagte, er hoffe, daß sie bei ihrem Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt gute Eindrücke gewonnen haben.

- - -

## Neues Landesgesetzblatt

=====

26. Mai (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält das Gesetz über dienstrechtliche Maßnahmen für vom Nationalsozialistengesetz betroffene Beamte der Stadt Wien, das am 13. April vom Wiener Landtag beschlossen wurde.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien, 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Anteilnahme des holländischen Gesandten  
=====

26. Mai (RK) Der Königlich-Niederländische Gesandte in Wien Dr. Star Busmann hat an Bürgermeister Jonas folgendes Schreiben gerichtet: "Anlässlich des furchtbaren Autobusunfalles, wodurch 19 Einwohner Ihrer Gemeinde den Tod fanden, erlaube ich mir Ihnen meine aufrichtige Anteilnahme auszusprechen."

--- --

Achtung Pensionisten der Wiener Stadtwerke!  
=====

26. Mai (RK) Die Pensionsabteilung der Wiener Stadtwerke, Wien 15, Zinckgasse 27, übersiedelt in der Zeit vom 28. Mai bis 7. Juni nach Wien 4, Favoritenstraße 9-11 (Gebäude der Direktion der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe).

Während dieser Zeit findet der Parteienverkehr nur in dringenden Fällen (Anmeldung von Todesfällen) ausschließlich in Wien 15, Zinckgasse 27, statt.

Ab 11. Juni wird der normale Parteienverkehr an Wochentagen, außer Samstag, in der Zeit von 7.30 bis 12 Uhr in der Favoritenstraße 9-11 wieder aufgenommen.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, bei Vorsprachen den jeweils letzten Zahlungsabschnitt vorzuweisen.

--- --

Am Montag Ständchen im Arkadenhof  
=====

26. Mai (RK) Die Bad Auser-Musikkapelle, die auf Einladung des Kultur- und Sportvereines der Wiener Verkehrsbetriebe heute am frühen Nachmittag in Wien eingetroffen ist und um 19 Uhr im Schwechater-Hof ein Konzert gibt, wird Montag, den 28. Mai, um 9.30 Uhr, Bürgermeister Jonas im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen bringen.

--- --

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
=====

26. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes findet Montag, den 28. Mai, um 17 Uhr, ein Vortrag von Prof. Dr. Max Graf statt.

Dienstag, den 29. Mai, um 17 Uhr, singt Staatsopernsängerin Liselotte Maikl (Sopran) Operettenmelodien von Franz v. Suppé, Johann Strauß und Karl Millöcker. Am Klavier Otto Pecha.

Die Veranstaltungen sind für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Trauerfeier für die Opfer von Bozen  
=====

26. Mai (RK) Die Stadt Wien wird Montag, den 28. Mai, um 16 Uhr, auf dem Platze vor dem Volksheim in der Siedlung an der Siemensstraße der Opfer der bei der Autobuskatastrophe im Eggen-tal bei Bozen zu Pfingsten tödlich verunglückten Wiener gedenken. An der Trauerfeier werden Bürgermeister Jonas und die Mitglieder des Wiener Städtensates teilnehmen.

- - -

## Meisterwerke der Kunst des 14. bis 18. Jahrhunderts

=====

26. Mai (RK) Die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien veranstaltet anlässlich der Wiener Festwochen eine Ausstellung "Meisterwerke der Kunst des 14. bis 18. Jahrhunderts", die ab 5. Juni, 10 Uhr, für das Publikum zugänglich ist. Diese 6. Sonderausstellung der Gemäldegalerie umfaßt, so klein sie ist, eine Reihe bedeutender Kunstwerke.

Zur Erinnerung an den 350. Geburtstag Rembrandts, der heuer in der ganzen Welt gefeiert wird, zeigt die Gemäldegalerie die zwei einzigen Werke Rembrandts, die neben den Bildern des Kunsthistorischen Museums und der Akademiegalerie in Österreich vorhanden sind.

Die eigentliche Sonderausstellung ist in den letzten Räumen der Sammlung, in denen sonst Blumenstücke und Werke flämischer und französischer Kunst gezeigt werden, untergebracht. Sie umfaßt Werke der italienischen Kunst und der Österreichs unter italienischem Einfluß vom 14. bis zum 18. Jahrhundert. Die wichtigsten unter den ausgestellten Bildern der italienischen Trecentomalerei sind die über Erwarten gut erhaltenen Tafeln eines aus dem Besitz des Grafen Rudolf Czernin stammenden und dem Paduaner Künstler Guariento zugeschriebenen Poliptychons, dessen Restaurierung die Gemäldegalerie übernommen hat. Im nächsten Raum sind dann zwei Fragmente von Wandgemälden ausgestellt, welche die Sammlung 1952 erworben hat. Sie sind das Werk eines Südtiroler Malers nach 1450, der in seinem Schaffen deutlich die Abhängigkeit von der italienischen Kunst zeigt. Diese Werke voll herber Schönheit sind wichtige Beispiele für die Höhe der Kunstübung im Pustertal. Nach der Meinung zuständiger Forscher stehen sie in engstem Zusammenhang mit den Jugendwerken Michael Pachers. Außerdem werden noch italienische Werke des 18. Jahrhunderts gezeigt. Wichtig darunter die beiden farbig lebendigen und impetuos gemalten Bilder von Philosophen von G.A. Pettrini, welche nach durchgeführter Restaurierung in ihrer alten Farbigkeit erstrahlen, und dann die Reihe der Plastiken aus Lindenholz, aus dem Besitz der Sammlung. Sie gelten als Werke Giovanni Giulianis, des Lehrer Georg Raphael Donners.

- - -

## Sechsmal Festwocheneröffnung

=====

26. Mai (RK) Auch diesmal wird der Eröffnungsabend der Wiener Festwochen 1956 nicht auf den Rathausplatz beschränkt bleiben, wo um 20.30 Uhr der feierliche Eröffnungsakt beginnt. Nach Abschluß der Feier vor dem Rathaus geht es auf fünf Plätzen der Inneren Stadt weiter. Auf dem Rathausplatz selbst spielt vor dem erleuchteten Rathaus ab ungefähr 21.30 Uhr die Musikkapelle der Wiener E-Verke unter ihrem Dirigenten Adolf Vancura. Zu gleichen Zeit wird der Hochstrahlbrunnen in Betrieb gesetzt. Dort spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe unter dem Dirigenten Friedrich Hodick. Im Heiligenkreuzer-Hof geben die Wiener Sängerknaben unter ihrem Dirigenten Gerhard Track ein Ständchen, im inneren Burghof singt "Jung Wien" unter dem Dirigenten Leo Lehner und spielt das Anita Ast-Quartett. Auf dem Josefsplatz ist "Eine kleine Nachtmusik" vom Tonkünstlerorchester unter dem Dirigenten Dr. Gustav Koslik zu hören. Klänge aus Wien präsentiert auf dem Judenplatz der Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten Wiens und der Polizeimusik Wien unter den Dirigenten Hans Ahninger und Josef Drexler.

- - -

### Straßensanierungen am Stadtrand

=====

26. Mai (RK) Mit der zunehmenden Mechanisierung der Straßenbauarbeiten ist die Gemeinde Wien in der Lage, auch den Ausbau der Fahrbahnen am Stadtrand rascher durchzuführen. Die modernen Strassengrader, die vor einigen Jahren die Stadt Wien probeweise in den Dienst des Straßenbaues gestellt hat, und die seither immer häufiger von Bauunternehmungen eingesetzt werden, kommen bei uns nicht mehr zum Stillstand.

Montag früh wurden von der Magistratsabteilung für Straßenbau bei Kalksburg umfangreiche Graderarbeiten in Angriff genommen. Die Zangerlegasse, Brachtlgasse, Sommerbauergasse, Klausenstraße und die Gutenbachgasse werden "gehobelt" und mit einer Makadamdecke überzogen. Zugleich werden die Instandsetzungsarbeiten in der Gebirggasse und in der Lindgrabengasse in Mauer begonnen. Die Neugestaltung dieser Straßenzüge samt der Oberflächenbehandlung wird Ende Juni fertiggestellt sein.

- - -

### Übersiedlung

=====

26. Mai (RK) Die Gebäudeverwaltung und das Wohnungsreferat der Wiener Stadtwerke werden am 1. Juni von Wien 15, Zinckgasse 27, nach Wien 1, Ebendorferstraße 2, 3. Stock (beim Rathaus) verlegt. Es wird daher ersucht, am 1. und 2. Juni von Vorsprachen Abstand zu nehmen.

In unaufschiebbaren Angelegenheiten ist ab 1. Juni die Gebäudeverwaltung bereits unter der Telefonnummer B 48-5-75/79 zu erreichen. Ab 4. Juni ist normaler Parteienverkehr.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 28./Mai 1956

Blatt 940

Junge Rehe nicht berühren!  
=====

Eine Bitte des Wiener Stadtforstamtes

28. Mai (RK) In diesen Wochen beginnen in den Wäldern und Forsten in der Umgebung Wiens die Rehe ihre Jungen zu "setzen". Die neugeborenen Rehkitze werden nun manchmal von Ausflüglern entdeckt und in der irrigen Meinung, daß sie von dem Muttertier verlassen seien, mitgenommen und zu einem Förster oder Bauern gebracht. Es ist jedoch durchaus nicht der Fall, daß die jungen Rehe verlassen sind. Vielmehr werden sie durch die falsch verstandene Tierliebe in Lebensgefahr gebracht. Die jungen Rehe nehmen nämlich kein Futter auf und selbst wenn sie der Förster wieder in den Wald zurückbringt, ist es fraglich, ob die Mutter das Kleine dann noch annimmt, da ihm nun der Geruch von Menschen anhaftet. Das Stadtforstamt bittet daher die Ausflügler, junge Rehe nicht zu berühren oder gar aufzunehmen, sondern sie unbehelligt zu lassen.

- - -

Ganz guter Badesonntag  
=====

28. Mai (RK) Das schöne Wetter am Sonntag brachte den städtischen Bädern zum ersten Mal einen besseren Besuch. Insgesamt wurden 12.000 Badegäste gezählt, davon 6.000 im Gänsehäufel, 1.500 im Kongreßbad und je 1.000 im Krapfenwaldl und im Ottakringer Bad.

- - -

Sammlung für die Tbc-Kranken  
=====

28. Mai (RK) Die diesjährige öffentliche Häusersammlung zugunsten der Tuberkulosekranken und Bresthaften Wiens findet unter Mitwirkung der ehrenamtlichen Fürsorgeräte in der Zeit vom 1. bis 7. Juni statt. Die Wiener werden gebeten, der Kranken und Siechen zu gedenken, wenn ihnen der öffentliche, in jedem Haus aufliegende Sammelbogen zur Spendenzeichnung vorgelegt wird.

-- --

Elefantenbesuch im Rathaus  
=====

"Moni" überreichte Zirkuskarten für die städtischen Befürsorgten

28. Mai (RK) Daß es im Rathaus Tiere gibt, ist eine zwar nicht sehr bekannte, aber keineswegs aufregende Tatsache. Dabei ist natürlich nicht der Amtsschimmel gemeint, sondern einige "pragmatisierte" Katzen, die im Keller des Rathauses auf Mäusejagd gehen. Ein Elefant im Rathaus, noch dazu erst 10 Monate alt, brachte es jedoch zuwege, daß der Betrieb für einige Zeit stockte. Beamte und Besucher liefen zusammen, um das Elefantenbaby "Moni" zu bewundern, das sich Direktor Wacker vom Zirkus Apollo als Boten-gänger ausgesucht hatte. Stadtrat Mandl empfing seinen ungewöhnlichen Gast zusammen mit Stadtrat Lakowitsch und Stadtrat Thaller im Arkadenhof. "Moni" überreichte ihm in einem fliedergeschmückten Körbchen einen kompletten Kartensatz für die allererste Vorstellung, die der Zirkus Apollo in Wien geben wird. Diese Vorstellung, die am 6. Juni, um 15 Uhr, stattfindet, ist den Dauerbefürsorgten der Stadt Wien gewidmet. Stadtrat Mandl dankte Direktor Wacker für die Spende und revanchierte sich bei der kleinen "Moni" mit zwei Wecken Brot und einigen Zuckerstücken, die als zusätzliche "Subvention" sofort verschluckt wurden.

-- --

Ein Ständchen für den Bürgermeister  
 =====

28. Mai (RK) Auf Einladung des Kultur- und Sportvereines der Wiener Verkehrsbetriebe ist die Bad Ausseer-Musikkapelle nach Wien gekommen. Heute vormittag marschierten die Musiker in ihrer hübschen Landestracht mit klingendem Spiel in den Arkadenhof des Wiener Rathauses, wo sie Bürgermeister Jonas ein Ständchen darbrachten. Die musikalische Huldigung der Ausseer nahmen neben dem Bürgermeister auch Vizebürgermeister Weinberger sowie die Stadträte Bauer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Riemer und Thaller entgegen. Zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Wien überreichte der Leiter der Musikkapelle Bürgermeister Jonas ein Bild von Bad Aussee. Der Bürgermeister revanchierte sich mit einem großen Wien-Buch und einer Kassette aus Edelholz.

--- --

Finanzausschuß der Gemeinde Wien bewilligte neue Baudarlehen  
 =====

Gemeinde Wien zeichnet Wohnhaus-Wiederaufbau-Fondsanleihe 1956

28. Mai (RK) In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates wurden neuerlich an Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaften Baudarlehen im Gesamtbetrag von 14,988.000 Schilling bewilligt. Durch diese Darlehen aus Budgetmitteln der Stadt Wien wird mit den zusätzlichen Mitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und den Eigenmitteln der Bau von 500 Wohnungen mit einem Gesamtaufwand von 51,203.252 Schilling ermöglicht.

Der Finanzausschuß hat ferner den Magistrat ermächtigt, sich namens der Stadt Wien an der Zeichnung der II. Tranche der 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>prozentigen Wohnhaus-Wiederaufbau-Fondsanleihe 1956, 1. Gruppe, mit einem Nominalbetrag von 6 Millionen Schilling zu beteiligen.

--- --

Vergrößerung des Wiener Stadions auf 94.585 PlätzeNoch heuer Errichtung einer Nachtspielbeleuchtung

28. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Resch referierte heute in der Sitzung des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates einen Antrag auf Ausbau des Wiener Stadions auf 94.585 Plätze. Die Kosten werden 39,5 Millionen Schilling betragen. Der von Architekt Prof. Theodor Schöll verfaßte Entwurf sieht vor, daß die jetzige Form des Stadions die gleiche bleibt, das Oval jedoch um etwa 17 Meter erweitert wird. Der neue oberste Außenrand wird in Zukunft 24 Meter über der Erde liegen und damit um 10 Meter höher sein als der jetzige. Die neuen Zuschauertribünen sollen von 112 Stahlbetonrahmen getragen werden, die den Säulenrhythmus der bestehenden Anlage beibehalten. Statisch wird der neue Teil jedoch mit dem alten nicht in Verbindung stehen.

Dem Wunsche des Österreichischen Fußballbundes entsprechend, werden auch eine Ehrenhalle, ein Empfangsraum, ein Journalistenzimmer mit Telephon- und Fernschreibzellen sowie eine ausreichend große Zahl von Journalistensitzen eingebaut. Für den Rundfunk sind Reporter- und Fernsehkabinen geplant. Mit dem neuen Teil des Stadions werden 44 Stiegen hinzukommen. An den Kopfseiten des Stadions werden Rettungsstiegen eingebaut. Selbstverständlich werden auch die sanitären Anlagen vermehrt. Um ein ungehindertes Ausströmen der Zuschauer ins Freie zu ermöglichen, wird die bestehende Stadioneinfriedung entfernt und durch Tore in der äußeren Flucht des erweiterten Stadions ersetzt werden.

Mit diesem Antrag des städtischen Finanzreferenten Resch wird sich der Wiener Gemeinderat bereits in seiner nächsten Sitzung am Freitag dieser Woche beschäftigen. Wenn der Gemeinderat dem Projekt zustimmt, wird sofort mit dem Bau begonnen werden. Es ist allerdings damit zu rechnen, daß die Arbeiten, durch die der Betrieb des Stadions ja nicht gestört werden soll, drei Jahre dauern werden.

Noch heuer bis zum Herbst fertiggestellt soll aber eine Nachtspielbeleuchtungsanlage werden, deren Errichtung heute ebenfalls von Stadtrat Resch im Finanzausschuß beantragt wurde. Die Kosten hierfür werden mit 5,4 Millionen Schilling angenommen, die in den

obengenannten Kosten zur Erweiterung des Stadions in Höhe von 39,5 Millionen Schilling noch nicht enthalten sind. Die Gesamtkosten, die für den Ausbau und die Modernisierung dieser größten Sportstätte der Bundeshauptstadt von der Gemeinde Wien aufgewendet werden, betragen somit nicht weniger als 44,9 Millionen Schilling. Die Nachtspielbeleuchtung wird aus sechs je 50 Meter hohen Betonmasten bestehen, die an ihrer Spitze in Beleuchterständen Scheinwerferbatterien tragen werden, die eine gleichmäßige und vor allem auch blendungsfreie Ausleuchtung des Spielfeldes ermöglichen.

- - -

### Beginn der Gemeindeaktion zur Verbesserung der Altwohnungen

=====

28. Mai (RK) Die bereits angekündigte große Kreditaktion der Gemeinde Wien zur Verbesserung der Wohnverhältnisse in den Althäusern hat heute die Zustimmung des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates gefunden. Stadtrat Resch beantragte, den Magistrat zu ermächtigen, der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien 100 Millionen Schilling für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Damit sollen mit Hilfe der Gemeinde vorerst mindestens 20.000 Wohnungen so umgestaltet werden, daß sie den Ansprüchen einer modernen Wohnkultur näher kommen und wohnlicher werden als sie bisher waren. Die Kredite werden vor allem für die Einleitung von Wasser in die Wohnungen und für die Anbringung einer Warmwasserbereitungsanlage dienen. Die Gemeinde ist aber auch bereit, solche Kredite für die Errichtung von Badenischen oder von Klosetten innerhalb oder außerhalb der Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Dieser bedeutungsvolle Antrag, der noch Freitag dieser Woche dem Wiener Gemeinderat zur Beratung und endgültigen Beschlußfassung vorliegen wird, beinhaltet im einzelnen, daß die Zentralsparkasse Kredite für 80 Prozent der Modernisierungskosten, höchstens aber 5.000 Schilling je Wohnung zur Verfügung stellt. Der Kredit ist grundsätzlich innerhalb von drei Jahren in gleichen Monatsraten zurückzuzahlen. Als Verzinsung ist ein Satz von vier Prozent pro Jahr vom jeweils aushaftenden Kreditbetrag vorgesehen, was bei einem dreijährigen Kredit eine Durchschnittsverzinsung von weniger

als 2.7 Prozent ausmacht.

Mit dieser Aktion wird nicht nur den Mietern gedient sein, sondern auch zahlreichen gewerblichen Betrieben und deren Arbeitern, die auf diese Weise zusätzliche Arbeit bekommen. Durch die Möglichkeit der Verlegung solcher Arbeiten in die Wintermonate kann auch ein beachtlicher Beitrag zur Bekämpfung einer eventuellen Winterarbeitslosigkeit geleistet werden.

- - -

#### Erhöhung der Freigrenze der Vergnügungssteuer für Kartenspiele

28. Mai (RK) Nach dem Vergnügungssteuergesetz unterliegen Kartenspiele in Vereinen, Klubs und in Spielbetrieben der Steuer, wenn das eingehobene Kartengeld mehr als 30 Groschen beträgt. Die Steuer beträgt 15 Prozent des Spielentgeltes. Dieses Gesetz stammt aus dem Jahre 1946. Der Festsetzung dieser Freigrenze lag offenbar die Absicht zugrunde, das Kartengeld von der Steuerpflicht freizustellen, wenn es die tatsächlichen Gestehungskosten für die Anschaffung und Reinigung der Spielkarten nicht übersteigt.

Im Hinblick auf die geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse hat sowohl der Freie Wirtschaftsverband Österreichs als auch die Kammer der gewerblichen Wirtschaft um eine Erhöhung der Freigrenze ersucht. Gemeinderat Jodlbauer unterbreitete daher heute dem Finanzausschuß des Wiener Gemeinderates einen Antrag, nach welchem in Zukunft der Magistrat eine Vergnügungssteuer bei Kartenspielen nur dann einhebt, wenn das Spielentgelt mindestens einen Schilling beträgt. Dieser Hinaufsetzung der Freigrenze hat der Finanzausschuß zugestimmt.

- - -

Beileidschreiben des jugoslawischen Gesandten  
=====

28. Mai (RK) Der Gesandte Jugoslawiens, Dr. Radivoj Uvalić, hat heute an Bürgermeister Jonas folgendes Schreiben gerichtet: "Anlässlich des furchtbaren Autobusunglückes in Südtirol, bei welchem eine so große Anzahl von Bürgern Ihrer Stadt, die ausgezogen waren, um Entspannung zu finden und etwas Neues in der Fremde zu erleben, plötzlich so grausam aus dem Leben gerissen wurden oder schweren körperlichen Schaden erlitten haben, bitte ich Sie, Herr Bürgermeister, meiner aufrichtigsten Teilnahme an der allgemeinen Trauer versichert zu sein."

- - -

Campingplatz für 80 Personenkraftwagen  
=====

28. Mai (RK) Dem Projekt zur Errichtung eines modernen Campingplatzes im 14. Bezirk in der Hüttelbergstraße ist heute vom Gemeinderatsausschuß für Finanzwesen zugestimmt worden. Der Campingplatz wird Aufstellungsmöglichkeiten bis zu 80 Personenkraftwagen und zusätzlich für eine größere Anzahl von Motor- und Fahrrädern haben. Die vorhandene Grünfläche wird so groß sein, daß etwa 100 Zelte aufgestellt werden können. In einem zentral gelegenen Objekt werden die erforderlichen sanitären Anlagen, wie Waschraum, WC, Gepäcks- und Geräteraum, Kochgelegenheiten, ein Sanitätsraum und ein Raum für den Platzwart, untergebracht. Außerdem ist die Aufstellung von drei Brunnen sowie eine Bewässerungs- und Entwässerungsanlage zur Erhaltung der Grünfläche vorgesehen. Die Kosten werden 800.000 Schilling betragen. Der Wiener Gemeinderat wird Freitag dieser Woche über dieses Projekt endgültig entscheiden.

- - -

Ausländische Wissenschaftler im Wiener Rathaus  
=====

28. Mai (RK) Die Delegierten der 6. Internationalen Konferenz für Arbeitswissenschaften, die gegenwärtig in Wien tagt, wurde heute mittag durch Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch, Bauer und Riemer und des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner im Wiener Rathaus begrüßt.

Bürgermeister Jonas dankte bei dieser Gelegenheit den Delegierten, daß sie der Einladung des Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit so zahlreich gefolgt sind. "Das Thema dieser Tagung - die Probleme der Automation -", sagte er, "erweckt beim Laien Respekt und zugleich auch Sorge. In der allerjüngsten Zeit haben wir vernommen, daß wir nicht auf einer Insel der Seligen leben und daß man sich mit der Frage der Automation ernst beschäftigen muß. Den Politiker und den Soziologen interessiert dabei am meisten: Was macht die Automation mit dem Menschen und was macht der Mensch mit der Automation? Wir stellen mit Freude fest, daß vor allem die menschliche Seite dieses Problems in den Beratungen der gegenwärtigen Konferenz eine große Rolle spielt." Bürgermeister Jonas gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß so viele ausländische Freunde an dem intensiven Gedankenaustausch teilnehmen.

Im Namen der Delegierten dankte der Präsident des Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit, Konsul Kommerzialrat Schmidhuber, für die freundliche Begrüßung im Wiener Rathaus. Er verwies darauf, daß Wien mit seiner Wirtschaft den größten Teil der österreichischen Wirtschaft stellt. Er freue sich, sagte er, daß die Gemeinde Wien den zur Beratung gestellten Themen gegenüber so aufgeschlossen ist. Namens der Ausländer bedankte sich Curt Dahlgren, Stockholm, für die herzliche Aufnahme in Wien.

## Wiener Festwochen - ganz kurz

=====

28. Mai (RK) Im Gegensatz zu einer weit verbreiteten Meinung hat die Leitung der Wiener Festwochen mit dem Kartenverkauf zu den einzelnen Veranstaltungen, wie Konzerte, Theateraufführungen usw. nichts zu tun. Der Verkauf der Eintrittskarten obliegt zur Gänze den Veranstaltern. Die Festwochenleitung kann daher weder Kartenbestellungen entgegennehmen, noch hat sie auf die Verteilung der Karten selbst einen Einfluß. Der Kartenvorverkauf für die einzelnen Veranstaltungen hat bereits begonnen. Interessenten wenden sich am besten direkt an die Kartenbüros, bzw. die Veranstalter.

-.-.-.-

Seitens der Polizei wird besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, daß die Vertreter des ambulanten Gewerbes während des Festaktes zur Eröffnung auf dem Rathausplatz keinen Zutritt zu den Sitzreihen haben. In den vergangenen Jahren ist es nämlich wiederholt vorgekommen, daß Wanderhändler durch das Anbieten ihrer Waren die Eröffnungsfeier störten.

### Programmänderungen

Die Wiener Staatsoper spielt am 10. Juni nicht, wie im Programm angegeben, "Manon Lescaut" sondern "Aida".

Das Gastspiel der Mailänder Scala, Cimarosa's "Il Matrimonio Secreto", findet nicht, wie ursprünglich angegeben, im Redoutensaal statt, sondern im Akademietheater.

-.-.-.-

Rinderhauptmarkt vom 28. Mai  
 =====

28. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 9. Inland Neuzufuhren: 233 Ochsen, 290 Stiere, 769 Kühe, 187 Kalbinnen, Summe 1479. Gesamtauftrieb: 233 Ochsen, 292 Stiere, 775 Kühe, 188 Kalbinnen, Summe 1488. Verkauft alles.

Preise: Ochsen 9.80 bis 11.60, extrem 11.70 bis 12.- S, Stiere 9.30 bis 11.50 S, extrem 11.50 bis 12.- S, Kühe 7.70 bis 10.- S, extrem 10.- bis 10.50 S, Kalbinnen 9.70 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S, Beinlvieh Kühe 6.- bis 7.80 S, Ochsen 8.10 bis 9.50 S.

Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 29 Groschen, Stieren um 8 Groschen, Kühen um 14 Groschen; Kalbinnen notierten unverändert, Beinlvieh fest behauptet. Demnach beträgt der Durchschnittspreis bei Ochsen 10.44, Stieren 10.73, Kühen 8.44, Kalbinnen 10.23.

- - -

Französische Ingenieure auf Besuch in Wien  
 =====

28. Mai (RK) 70 Mitglieder des Französischen Ingenieurvereines, der repräsentativen Korporation der französischen Techniker, die gestern zu einem kurzen Studienaufenthalt in Wien eingetroffen sind, waren heute nachmittag Gäste der Wiener Stadtverwaltung auf dem Kahlenberg. Sie wurden im Namen der Stadt Wien durch Stadtrat Thaller im Beisein von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Hosnedl herzlich begrüßt.

Die Gäste aus Frankreich unternahmen bereits am Sonntag eine Rundfahrt durch das neue Wien, wobei sie auch den Baustellen der Wiener Stadthalle und dem Ost- und Südbahnhof einen Besuch abstatteten. Besonders interessiert zeigten sie sich für die neuen Wohnhausanlagen mit Heimstätten für alte Menschen. Während ihres Wiener Aufenthaltes werden die französischen Ingenieure auch die technischen Einrichtungen der beiden wiederaufgebauten Staatstheater besichtigen.

- - -

Abschied von den Toten aus der Eggenschlucht  
=====Tausende Wiener an den 19 Bahnen in der Siemensstraße

28. Mai (RK) In einer ergreifenden Trauerfeier nahmen heute nachmittag die Stadt Wien mit den Hinterbliebenen und tausenden Wienerinnen und Wienern Abschied von den 19 Opfern der Autobuskatastrophe in Eggental bei Bozen. Der weite Platz vor dem Volksheim in der Siedlung an der Siemensstraße war bereits in den frühen Nachmittagsstunden von einer großen Menschenmenge überfüllt. Auf jeden der 19 Särge, die auf einem großen Katafalk längs der Siemensstraße aufgestellt waren, lag ein Blumenstrauß in den Farben der Stadt Wien. Die Angehörigen der Verstorbenen nahmen vor den Särgen Platz, die offiziellen Trauergäste der Bundesregierung und der Stadtverwaltung, darunter Bundeskanzler Raab, Innenminister Helmer, Vizebürgermeister Weinberger und die Mitglieder des Stadtsenates, rechts von dem in schwarzen Tüchern gehüllten Katafalk. Wenige Minuten nach dem Eintreffen von Bürgermeister Jonas, der in die Mitte des Katafalks einen großen Kranz der Stadt Wien niederlegte, wurde um 16 Uhr die Trauerfeier mit dem Chor aus Verdis Oper "Die Macht des Schicksals", gesungen vom Staatsopernchor, eingeleitet. Nach der Einsegnung, die vom Kapitelvikar Erzbischof Dr. Jachym zelebriert wurde, hielt Bürgermeister Jonas die Trauerrede. "Aufgewühlt und bis in den Grund unserer Herzen erschüttert", sagte der Bürgermeister, "stehen wir wehmütig vor diesem Volksheim an 19 Särgen, die die sterblichen Reste wertvoller Mitbürger bergen.

Jeder von uns hatte in den vergangenen Jahren der kriegerischen Heimsuchung so unermesslich schwere Opfer im Kreise seiner Familie, seiner Freunde und nicht zuletzt auch an sich selbst erfahren, daß es unserer Generation wahrlich nicht verargt werden könnte, wenn sie gegen menschliches Leid abgestumpft und verhärtet wäre.

Diese Totenfeier, die größte Wiens seitdem die Waffen des Krieges schweigen, zeigt uns aber ergreifend an, wie sehr im Empfinden unseres Volkes die Wärme und der Geist innig menschlicher Teilnahme am Unglück Anderer lebendig geblieben sind. Wie könnte dies auch anders sein, angesichts einer so namenlosen Tragödie, deren Opfer

wir heute die letzten Ehren erweisen!

Die 19 Todesopfer, an deren Särgen wir in tiefer Ergriffenheit stehen, waren, ebenso wie die 24 Verletzten, meist schon gesetzte Männer und Frauen und gewiß keine Stürmer und Dränger mehr. Was war es also, das sie hinauslockte in die Ferne? Es war die Sehnsucht nach etwas mehr Freude in ihrem arbeitsreichen Leben. Sie verbrachten ihr ganzes Leben als kleine Leute in mühsamer Arbeit und waren glücklich, nach sturmbewegten Zeiten wieder Sicherheit und ein friedliches Heim gefunden zu haben. Sie nahmen redlichen Anteil am harten Wiederaufbau unserer Stadt, lobten einfach und bescheiden und legten in heller Vorfreude Schilling um Schilling sparsam zurück, um endlich einmal - wenn auch nur für wenige Tage und unter Strapazen - die große Sehnsucht ihres Lebens nach den schönen Gefilden und Kulturstätten Veneziens erfüllt zu sehen.

Am Pfingstsamstag war es dann so weit, daß sie von der Siemensstraße aus, begleitet von den besten Wünschen ihrer Angehörigen und Freunde, eine Reise antraten, die mit ihren frohen Erlebnissen ein Höhepunkt ihres Lebens sein sollte. Eine Tragik von schmerzlicher Größe wollte es aber, daß ihre Heimfahrt durch die herrliche Bergwelt der Dolomiten zu einer grauenhaften Fahrt in den Tod geworden ist. Nun sind sie wieder in die Siemensstraße zurückgekehrt, von der sie vor kurzem frohgemut ausgefahren sind. Aber kein freundlicher Willkommgruß empfängt sie, sondern fassungsloser Schmerz und tiefe Trauer einer großen Stadt.

In manches Familienglück ist eine tiefe Wunde gerissen worden, manche friedlichen Heime sind verwaist und mancher Arbeitsplatz wartet vergebens auf die Menschen, denen er eine Stätte emsigen Wirkens war.

Die Verkettung widriger Umstände, hervorgerufen durch Regen, Eis und Nebel und einem Versagen des Wagens, war stärker als die Menschen, die sich in der wilden Eggenschlucht einem unaufhaltsamen Verhängnis machtlos gegenübersehen. Umso dankbarer muß das beherzte Verhalten und der vobildliche Einsatz der südtiroler Rettungsmannschaften hervorgehoben werden, die dem Tode noch manches Menschenleben abgerungen und die Toten und Verletzten dieser Katastrophe geborgen haben.

Nun hat die Stadt Wien feierlich ihre toten Mitbürger aus

Bozen in die Heimat eingeholt. Ebenso auch schon 17 der Männer und Frauen, die Verletzungen der verschiedensten Grade erlitten haben. Mögen auch die restlichen sieben Verletzten, die noch nicht transportfähig sind, ehestens in die Geborgenheit ihrer Heimatstadt zurückkehren können!

Die Toten können nicht mehr wieder in das Leben kehren. Umso wärmer ist aber mein sehnlicher Wunsch, daß die Verletzten wieder Heilung finden und dem Leben zurückgegeben werden!

Heißen Dank haben wir Wienerinnen und Wiener den italienischen Behörden und Anstalten zu sagen; nicht weniger aber auch den vielen meist unbekanntem und ungenannten freiwilligen Helfern, die unseren toten und verletzten Mitbürgern einen unvergeßlichen Liebesdienst erwiesen haben, der ein leuchtendes Zeugnis menschlicher Hilfsbereitschaft und gegenseitiger Verbundenheit ist.

Uns Lebende mahnt das ergreifende Unglück, wie rasch auch das blühendste Menschenleben ausgelöscht werden kann. Das sollte uns erkennen lassen, wie sehr wir die Pflicht hätten, einander in guten und bösen Tagen beizustehen und uns gegenseitig das kurze Leben erleichtern zu helfen.

Ich erfülle eine traurige Pflicht, ich erfülle sie aber aus bewegtem Herzen, den Angehörigen der teuren Toten das tiefste Beileid der Stadt Wien und der gesamten Wiener Bevölkerung auszusprechen. Schwere Trauer lastet über unserer Stadt und wir alle beugen uns in stummer Ehrfurcht vor der Größe ihres Leides.

Euch aber, die Toten von Kardaun, begleiten wehmütige Gedanken und unsere lieben Grüße auf der letzten großen Reise in das Zeitenlose. Hermine Feiner, Robert Fenz, Katharina Fürst, Maria Klar, Berthold und Rosa Künstler, Johann Lahofer, Ladislaus und Maria Novotny, Rosalie Richter, Johann Riedl, Josefina Schott, Elsa Stanek, Ernst Steindl, Maria Vogler, Leopold Wermach, Hedwig Winkler, Johann und Margarete Zwierschitz: Habet Dank für alles Liebe, Gute und Nützliche, das Ihr in Eurem Leben für Eure engere Familie und für die Gesamtheit bewirket! Ruhet sanft in freier Heimaterde!"

Nach der Trauerrede intonierte der Bläserchor der Wiener Philharmoniker die Trauermusik aus Bruckner's VII. Symphonie. Unter Glockengeläute brachten dann die Träger der Städtischen Bestattung Sarg um Sarg entlang dem Spalier der Trauergemeinde zu den Leichenwagen. Als letzter wurde der kleine Robert Fenz, samt dem riesigen Blumenkranz der Stadt Wien vom Katafalk gehoben. Die Beerdigung erfolgt nach Wunsch der Hinterbliebenen in verschiedenen Wiener Friedhöfen.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 29. Mai 1956

Blatt 953

## Die Anteilnahme für die Opfer der Autobuskatastrophe =====

29. Mai (RK) Im Zusammenhang mit der Autobuskatastrophe bei Bozen übersandte der Botschafter der Deutschen Bundesrepublik Dr. Carl H. Mueller-Graaf Bürgermeister Jonas ein Handschreiben, in dem es heißt: "Ich bin tief erschüttert über die schreckliche Autobuskatastrophe, die einer so großen Anzahl Bewohnern Ihrer Stadt Leben und Gesundheit gekostet hat. Gestatten Sie mir, Ihnen hierzu meine aufrichtige Anteilnahme auszusprechen. Anliegend erlaube ich mir als kleines persönliches Scherflein zur Linderung der Not der Betroffenen einen Scheck beizufügen."

Dem Schreiben lag ein auf 3.000 Schilling lautender Scheck bei, den der Bürgermeister sofort dem städtischen Wohlfahrtsreferenten, Vizebürgermeister Honay, zur weiteren Verfügung übermittelt hat.

- - -

## Ein Telegramm des Lord Mayor =====

29. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat heute aus London ein Telegramm von Lord Mayor Ackroyd erhalten, in dem der Londoner Bürgermeister noch einmal für den Aufenthalt in Wien dankt. In dem Telegramm heißt es: "Ich bin heute nachmittag in London eingetroffen und beeile mich, meinen und meiner Begleitung besten Dank für die herzliche Begrüßung, die großzügige Gastfreundschaft und all den guten Willen nochmals zum Ausdruck zu bringen, die Sie, Ihre Gattin, Ihre Amtskollegen und Ihr Mitarbeiterstab uns bei unserem

./.

Besuch in Wien zuteil werden ließen. Wir alle haben an diesem Besuch größten Gefallen gefunden. Zusammen mit meiner Gattin und allen Mitgliedern meiner Begleitung sende ich Ihnen allen die freundlichsten Wünsche. Wir erwarten Ihren und Ihrer Gattin Besuch im Mansion House (Amtssitz des Londoner Bürgermeisters, Anm. der Red.) im kommenden Monat und glauben fest, daß Wien noch weiter aufblühen wird und daß die Zukunft seiner Bevölkerung Frieden und Glück bringen wird."

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juni  
 =====

29. Mai (RK) Im Juni sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Juni: Ankündigungsabgabe für Mai,  
 Getränkesteuer für Mai,  
 Gefrorenessteuer für Mai,  
 Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
 zweite Hälfte Mai.
14. Juni: Anzeigenabgabe für Mai,  
 Ortstaxe für Mai.
15. Juni: Lohnsummensteuer für Mai.
25. Juni: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
 erste Hälfte Juni.

- - -

Der Straßenbahnfahrpreis am Fronleichnamstag  
 =====

29. Mai (RK) Donnerstag, den 31. Mai, Fronleichnamstag, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertag-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmestarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schüler-

Wochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.85 S).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

-- -- --

#### Neueröffnung der Mozart-Räume

=====

29. Mai (RK) Anlässlich des Mozart-Jahres hat das Kulturamt der Stadt Wien die von allen Musikfreunden der Welt besuchten Räume im sogenannten "Figaro-Haus", 1, Domgasse 5, wiederhergestellt, in denen Mozarts "Hochzeit des Figaro" entstanden ist. Schon im Jahre 1941 hatte man die Restaurierung des ungewöhnlich schönen Marmorstück-Raumes aus dem Jahre 1740 begonnen, aus dem aller Wahrscheinlichkeit nach Mozart sein Arbeitszimmer gemacht hatte. Aus Materialmangel unterblieben jedoch die weiteren Arbeiten. Nun ist jedoch der Raum in der schönsten Weise wiederhergestellt worden; Zutaten des 19. Jahrhunderts wurden entfernt. Die Reinigung hat den ganzen Reiz der Arbeit des Wiener Stukkateurs Camesina wieder sichtbar gemacht.

Den Abschluß der Restaurierung nahm das Historische Museum der Stadt Wien zum Anlaß, die kleine Ausstellung in diesen Räumen völlig zu erneuern. Alles Zweifelhafte oder durch die Forschungen der letzten Zeit Entwertete, wurde entfernt. Dafür aber sind viele neue Ausstellungsgegenstände hinzu gekommen, besonders zu dem Thema "Hochzeit des Figaro". Besonders hingewiesen sei auf die Silhouetten Böschenkohls, sowohl von Mozart selbst, wie von allen Sängern der Erstaufführung des "Figaro" in Wien, dann auf das interessante Alabaster-Relief mit der Friedhofszene aus dem "Don Juan", das noch nie öffentlich gezeigt wurde, sowie die Medaillen, die bald nach dem Tode Mozarts geprägt wurden, darunter eine aus dem Besitz Franz Grillparzers.

Die Mozart-Erinnerungsräume sind ab 2. Juni wieder zu den gewohnten Zeiten, Dienstag bis Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr, zugänglich.

-- -- --

Wiener Fremdenverkehr im Winterhalbjahr  
 =====

Die Zahl der ausländischen Gäste ist um ein Drittel gestiegen

29. Mai (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlichte soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1955/56. Demnach hielten sich in den sechs Monaten vom 1. November 1955 bis 30. April 1956 insgesamt 222.234 Fremde in Wien auf, darunter 95.354 Besucher aus dem Auslande. Insgesamt wurden 661.692 Übernachtungen gemeldet. Im Vergleich mit dem Winterhalbjahr 1954/55 ist die Zahl der ausländischen Gäste beträchtlich gestiegen, und zwar um ein volles Drittel. Auch die Zahl der Übernachtungen war um 117.000 höher.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 24.035. Aus den Vereinigten Staaten kamen 16.292, aus Italien 8.053, aus der Schweiz 6.109, aus Großbritannien 5.693 und aus Frankreich 4.216 Gäste nach Wien. Die Zahl der verfügbaren Beherbergungsbetriebe betrug 204 Hotels, Gasthöfe und Pensionen, 5 Sanatorien und 2 Jugendherbergen mit zusammen 9.911 Betten. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß 39 Wiener Hotels, Gasthöfe und Pensionen derzeit noch immer nicht für die Aufnahme von Fremden zur Verfügung stehen.

-- -- --

1,620.983 Einwohner  
 =====

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im April

29. Mai (RK) Im April wurden in Wien 843 Eheschließungen, 1.153 Lebendgeburten und 2.136 Sterbefälle gezählt. Ein Vergleich dieser Zahlen mit denen vom April des Vorjahres ergibt eine Zunahme bei den Geburten um 195 Fälle und bei den Gestorbenen um 115 Fälle, dagegen blieb die Zahl der Eheschließungen um 30 hinter der vorjährigen zurück.

Zugewandert sind im April 5.555; abgewandert 3.888 Personen. Der Bevölkerungsstand Wiens betrug demnach am 30. April 1,620.983 Personen und war um 684 höher als zu Beginn des Monats.

-- -- --

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

## Ausstellung des Historischen Museums

=====

29. Mai (RK) Das Historische Museum der Stadt Wien im Rathaus ist ab Samstag, den 2. Juni, wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet, und zwar Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 16 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr. Im Museum ist diesmal eine Sonderausstellung von "Wiener Malerei zwischen 1800 bis 1870" mit Meisterwerken von Altomonte, Troger, Seybold, Agricola, Führich, Waldmüller, Fendi, Danhauser und anderen weniger bekannten, bedeutenden Malern zu sehen. Eine weitere Sonderschau "Oskar Kokoschka", anlässlich des 70. Geburtstages des Künstlers, zeigt eine Zahl bisher unbekannt gebliebener Aquarelle und Zeichnungen. Das gesamte Material stammt aus dem Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien.

Geehrte Redaktion!

=====

Die neue Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien kann von den Vertretern der Presse bereits am 1. Juni in der Zeit von 9 bis 16 Uhr besichtigt werden. Auskünfte erteilen die Fachbeamten des Historischen Museums.

Sie sind herzlich eingeladen, vor der allgemeinen Eröffnung die Ausstellung zu besuchen.

. . . . .

## Die Eröffnung der Festwochen 1956

=====

29. Mai (FK) Am Samstag, dem 2. Juni, um genau 20.30 Uhr, werden auf dem Platz vor dem Wiener Rathaus die Wiener Festwochen 1956 durch Bundespräsident Dr.h.c. Körner feierlich eröffnet. Als geladene Gäste werden dem festlichen Akt Vertreter des Diplomatischen Korps, Regierungsmitglieder, in- und ausländische Künstler und zahlreiche Journalisten beiwohnen. Beim Eintreffen des Bundespräsidenten, dessen Ankunft durch motorisierte Verkehrspolizei avisiert wird, erklingt die Festfanfare von Armin Kaufmann. Wenn der Bundespräsident von der Lichtenfelsgasse her den Rathausplatz betreten hat, wird die österreichische Bundeshymne erklingen. Kurt Fribergers "Willkommengruß" "...heut hissen wir Fahnen auf Türmen...." wird von Kammerschauspieler Hermann Thinig gesprochen. Hierauf werden die Wiener Symphoniker, unter der Leitung von Hans Swarowsky die Ouverture zur Oper "Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart spielen.

Den Reigen der Reden leitet Stadtrat Mandl ein. Nach ihm wird Bürgermeister Jonas sprechen. Dann wird Bundespräsident Dr.h.c. Körner die Festwochen mit seiner Ansprache eröffnen.

Es folgt das Finale aus Mozarts "Jupiter-Symphonie", gespielt von den Wiener Symphonikern. Den traditionellen Abschluß des Festaktes bildet wieder der Walzer "An der schönen blauen Donau", getanzt vom Wiener Staatsopernballett.

Im Anschluß an die Eröffnung auf dem Rathausplatz gibt die Musikkapelle der Wiener E-Werke unter ihrem Dirigenten Adolf Vancura vor dem festlich beleuchteten Rathaus ein Konzert. Um diese Zeit auch, ungefähr um 21.30 Uhr, wird der Hochstrahlbrunnen in Betrieb gesetzt. Hier konzertiert die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent ist Dr. Friedrich Hodick. Im Heiligenkreuzer-Hof findet ein Ständchen der Wiener Sängerknaben statt. Gerhard Track leitet diese Veranstaltung. Die Chorvereinigung "Jung-Wien"

# Wiener Festwochen 1956

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 959

Nummer 10

29. Mai 1956

unter Leo Lehner und die Wiener Konzertschrammeln bestreiten das Programm im inneren Burghof. Auf dem Josefsplatz wird das Tonkünstlerorchester unter seinem Dirigenten Dr. Gustav Koslik Mozarts "Kleine Nachtmusik" zu Gehör bringen. Der Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten und die Polizeimusik Wien unter den Dirigenten Hans Ahninger und Josef Drexler geben unter dem Titel "Klänge aus Wien" ein Konzert auf dem Judenplatz.

Sämtliche Veranstaltungen sind frei zugänglich, finden jedoch nur bei Schönwetter statt. Bei Schlechtwetter wird der Eröffnungsakt der Festwochen nur vor geladenen Gästen im Großen Festsaal des Wiener Rathauses abgehalten werden.

- - -

Zehn neue städtische Wohnhausanlagen mit 1.155 Wohnungen  
=====Die Gemeinde Wien baut das erste Sternhaus

29. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für zehn neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 1.155 Wohnungen und 14 Geschäftslokalen. Die Gesamtkosten werden nicht weniger als 118 Millionen Schilling betragen. Von diesem Betrag sollen heuer noch mehr als 41 Millionen Schilling verbraucht werden. Über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche Angelegenheiten Lakowitsch.

Es handelt sich um folgende Projekte:

12. Bezirk: Die große städtische Wohnhausanlage "Am Schöpfwerk" soll nun als architektonischen Akzent ein sogenanntes Sternhaus erhalten. Es handelt sich dabei um ein siebengeschossiges Wohnhaus mit sternförmigen Grundriß. Es wird 42 Wohnungen enthalten. Der Entwurf zu diesem ersten Sternhaus der Gemeinde Wien stammt von Architekt Prof. Franz Schuster. An dem in der Mitte gelegenen Stiegenhaus sind je Geschoß sechs Wohnungen angeordnet. Dadurch verteilen sich die Kosten des Personenaufzuges auf mehr Wohnungen als sonst üblich. Die freie Lage an diesem Südhang Wiens würde das Benützen von Balkonen nur wenige Tage im Jahr zulassen. Prof. Schuster ersetzt sie daher durch große Blumenfenster, von denen aus die Bewohner eine großartige Aussicht auf die Wiener Landschaft haben werden.

13. Bezirk: Zwischen Trazerberggasse und Schrutkagasse wird ein Bau mit 48 Wohnungen entstehen. Der Verbauungsgrad des 4.373 Quadratmeter großen Grundstückes beträgt nur 23 Prozent. Die nichtverbauten Grundflächen werden gärtnerisch ausgestaltet. Auch ein Kinderspielplatz ist vorgesehen.

14. Bezirk: Zwischen Hernstorferstraße, Heinrich Collinstraße und Gusenleithnergasse werden 21 mehrstöckige Wohnhäuser mit zusammen 371 Wohnungen und fünf Geschäftslokalen gebaut. Es werden Baublöcke entstehen, die zum Teil zwei bis vier Häuser zusammenfassen, zum Teil auch Baulücken an der Hütteldorfer Straße

schließen und an die dort befindlichen Althäuser angebaut werden.

16. Bezirk: 11 Wohnhäuser mit zusammen 157 Wohnungen und drei Geschäftslokalen sind für das Gelände Maroltingergasse - Zwinzstraße - Lorenz Mandl-Gasse - Agricolagasse vorgesehen. Es handelt sich dabei um den dritten Bauabschnitt der 1954 begonnenen großen zusammenhängenden Wohnhausanlage nördlich der Steinbruchstraße. Neun der elf Häuser werden einen nach Süden offenen u-förmigen Baublock bilden. Die zwei restlichen Häuser sind als freistehende Einzelobjekte senkrecht zur Agricolagasse angeordnet. Im gleichen Bezirk soll das Haus Neulerchenfelder Straße 52 mit 13 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen wiederaufgebaut werden, wofür die gesetzliche Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Mitteln des Wohnhauswiederaufbaufonds gegeben ist.

19. Bezirk: Zwischen Boschstraße, Halteraugasse und Kreilplatz werden 16 mehrstöckige Häuser mit zusammen 277 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen gebaut. In dieser Anlage sind auch wieder "Heimstätten für alte Leute" vorgesehen. Im gleichen Bezirk, auf dem Gebiet zwischen Hutweidengasse, Saileräckergasse und Krottenbachstraße werden 14 Wohnhäuser mit 194 Wohnungen, zwei Geschäftslokalen und einem Postamt gebaut.

21. Bezirk: Die kriegszerstörten und abgetragenen städtischen Wohnhäuser Pregartengasse 6 und 8 werden mit 28 Wohnungen bei Inanspruchnahme von Fondsmitteln wiederaufgebaut.

23. Bezirk: In Kalksburg in der Breitenfurter Straße 556 werden vier Einzelhäuser mit zusammen 30 Wohnungen gebaut. In Siebenhirtten, in der Endlwebergasse, werden zwei Baublöcke mit 25 Wohnungen, einem Kinderhort und einer Trafo-Station errichtet.

In allen neuen Gemeindebauten wird es auch Abstellräume für Kinderwagen, Fahrräder, Motorräder und Abstellplätze für Personenkraftwagen geben.

Als Ergänzung zum neuen Gehaltsgesetz:Bezugsregelung für vier Sondergruppen städtischer Bediensteter  
=====

29. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Riemer hat heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates vier Geschäftsstücke referiert, die Ergänzungen zum neuen Gehaltsgesetz der Wiener Gemeindebediensteten darstellen. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Bezugsregelung der in den Wiener städtischen Krankenanstalten in Ausbildung stehenden Ärzte, um die Änderung des Kollektivvertrages für die Lehrkräfte der Musikanstalten der Stadt Wien, um die Neuregelung der Bezüge der Sondervertragsbediensteten und um neue verbesserte Überleitungsbestimmungen für die Kindergärtnerinnen.

Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesen vier Personalangelegenheiten beschäftigen.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat  
=====

29. Mai (RK) Präsident Marek hat den Wiener Landtag für Freitag, den 1. Juni, 11 Uhr, zu einer Geschäftssitzung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen drei Gesetze. Es sind dies eine Gesetzesvorlage, mit der der Fonds "Wiener Jugendhilfswerk" errichtet wird (Berichterstatter Landeshauptmann-Stellvertreter Honay), um eine Gesetzesvorlage, womit die Geltungsdauer des Wiener Wiederaufbaugesetzes verlängert wird (Berichterstatter Stadtrat Afritsch) und um eine Abänderung des Wiener Landesgesetzes vom 29. September 1950 über das Entgelt und die Anzahl der in Krankenanstalten in Wien in Ausbildung stehenden Ärzte (Berichterstatter Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger). Die drei Gesetzentwürfe wurden heute von den Berichterstattern in der Sitzung der Wiener Landesregierung eingebracht.

Im Anschluß an die Sitzung des Landtages wird der Wiener Gemeinderat zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig 88 Geschäftsstücke.

- - -

Ausbau des Fernheiznetzes für Baumgartner Höhe und Steinhof  
 =====

29. Mai (RK) In der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof ist seit einigen Jahren der Umbau der Heizung im Gange. 1953 wurde mit der Herstellung der Südtrasse eines zentralen Fernheiznetzes begonnen, an welches 11 Objekte dieser beiden Anstalten angeschlossen sind. Dieser Teil ist bereits fertig. 1955 genehmigte der Wiener Gemeinderat die Erweiterung des Kesselhauses und die Aufstellung eines zusätzlichen 20 Tonnen-Hochdruckkessels. Diese Arbeiten sind derzeit im Gange.

Um den Anschluß weiterer Pavillons an das zentrale Fernheiznetz zu ermöglichen, beantragte der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates den Ausbau einer Nordtrasse dieser Fernleitung. Die Gesamtkosten für die Nordtrasse werden mit 8,7 Millionen Schilling angenommen. Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag über dieses Projekt endgültig entscheiden.

- - -

Neue Subventionen aus Gemeindemitteln  
 =====

29. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Resch hat heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine neue Subventionsliste eingebracht, die insgesamt rund 300.000 Schilling für 18 Vereinigungen vorsieht. Es ist dies die zweite Liste mit Subventionen aus Steuermitteln der Gemeinde Wien in diesem Jahr.

Es erhalten: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder 50.000 S, Arbeitermittelschule Wien 20.000 S, Österreichische Liga für Menschenrechte 3.000 S, Katholische Hochschulgemeinde 3.000 S, Verband der christlichen Hausgehilfinnen 2.000 S, Verband der Altkatholiken Österreichs 5.000 S, Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder 10.000 S, Gesellschaft zur Befürsorgung der Taubstummten und Gehörlosen 15.000 S, Wiener Taubstummtenverband "WITAF" 5.000 S, Österreichischer Bundesjugendring 10.000 S, Österreichischer Jugendherbergsring, Arbeitsgemeinschaft Wien, 10.000 S,

./.

Österreichische Turn- und Sport-Union 40.000 S, Wiener Rennverein 30.000 S, Wiener Trabrennverein 30.000 S, Wiener Fischereiausschuß 20.615 S, Freiwillige Feuerwehr Naßwald 1.000 S, Siedler- und Kleingartenverbände 40.000 S, Gartenbau-Gesellschaft 5.000 S.

- - -

#### Schweinehauptmarkt vom 29. Mai

=====

29. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: 8008. Gesamtauftrieb: 8008. Verkauft alle. Extremware 14.-, 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 12.80 bis 13.60 S, 3. Qualität 12.50 bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 12.60 S, Altschneider 11.- bis 11.50 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr verminderte sich der Durchschnittspreis um 11 Groschen per Kilogramm. Durchschnittspreis 13.39 S.

- - -

#### Der Zwischenfall auf der Linie 5

=====

29. Mai (RK) Wie die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe mitteilt, hat gestern abend um 17.04 Uhr in der Kaiserstraße ein Zug der Linie 5 bei der Lerchenfelder Straße die Haltestelle um etwa 60 m überfahren, bevor er zum Stillstand kam. Verletzt wurde hierbei niemand. Da der Fahrer des Zuges eine Bremsstörung annahm, wurden die Fahrgäste von der Zugmannschaft und den dazugekommenen Wachebeamten aufgefordert, den Zug zu verlassen. Der Zug wurde leer nach Bahnhof Brigittenau eingezogen. Die technische Untersuchung, die heute vormittag stattfand, ergab sowohl bei der elektrischen Durchmessung als auch bei der anschließenden Bremsprobe keinen mechanischen oder technischen Fehler der Garnitur.

- - -

Deutsche Handballerinnen im Rathaus  
=====

29. Mai (RK) Die Damenhandballmannschaft von Itzehoe in Schleswig-Holstein weilt gegenwärtig in Wien, um heute und morgen in Liesing gegen Wiener Handballmannschaften Spiele auszutragen. Die deutschen Handballerinnen wurden heute nachmittag im Roten Salon des Wiener Rathauses von Stadtrat Afritsch empfangen, der seine Gäste im Beisein von Bezirksvorsteher Radfux herzlich in Wien willkommen hieß. Im Anschluß an den Empfang, bei dem die Sportlerinnen zur Erinnerung Bilderalben von Wien erhielten, wurde das Rathaus besichtigt.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Mai 1956

Blatt 966

## Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe

=====

30. Mai (RK) Die Einschreibungen an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe 15, Sperrgasse 8-10, Telefon R 38-4-57, in die zwei- und dreijährige Fachschule für Damenkleidermachen (Ausbildung zur Damenkleidermachergesellin) finden bis einschließlich 28. Juni Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, statt. Auskünfte erteilt die Schuldirektion.

- - -

## Internationale Hundausstellung

=====

30. Mai (RK) Anlässlich der diesjährigen Internationalen Hundausstellung im Wiener Stadion ist ausnahmsweise auf der Strassenbahn die Beförderung von fünf statt drei Hunden auf der vorderen Plattform der Beiwagen unter Einhaltung der sonstigen geltenden Bestimmungen am Samstag, dem 2., und Sonntag, den 3. Juni, in der Zeit von 6 bis 9 Uhr und ab 17 Uhr erlaubt. Auf alleinfahrenden Triebwagen dürfen wie bisher auf der hinteren Plattform nur zwei Hunde und auf der Stadtbahn auf der vorderen Plattform aller Wagen mit Ausnahme des führenden Triebwagens drei Hunde mitgenommen werden.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"  
 =====

30. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes singt Freitag, den 1. Juni, um 17 Uhr, der Wiener Schubertbund Männerchöre von Franz Schubert, Carl Lafite, Viktor Keldorfer und Leo Lehner. Dirigent Prof. Leo Lehner.

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Wiener Landesregierung genehmigt neue Förderungsbeiträge  
 =====

30. Mai (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl genehmigte gestern die Wiener Landesregierung 20.000 Schilling für den Österreichischen Naturschutzbund zur Herausgabe einer Sonderpublikation über die Naturschutzprobleme der Großstadt. Dieser Betrag entspricht der Hälfte der Herstellungskosten.

Die Wiener Ethnologin Dr. Etta Becker-Donner erhält als Beitrag für ihre jetzige Forschungsreise nach Westbrasilien 5.000 Schilling.

Für den Wiener Geographen Dr. Erhart Winkler wurden als Beitrag für seine wirtschafts- und verkehrsgeographischen Forschungen in Nordanatolien 3.000 Schilling bewilligt.

- - -

Leo Slezak zum Gedenken  
 =====

30. Mai (RK) Am 1. Juni sind zehn Jahre vergangen, daß der gefeierte Heldentenor der Wiener Staatsoper, Kammersänger Leo Slezak in Tegernsee gestorben ist.

Am 18. August 1875 in Mährisch-Schönberg geboren, übersiedelte er mit seiner Familie nach Brünn und wurde schon als Schlosserlehrling von einer unbezwingbaren Theaterleidenschaft erfaßt. Als

./.

Statist des dortigen Stadttheaters fiel er durch seine Stimme auf und wurde von Adolf Robinson zum Sänger ausgebildet. Nach einem Probegesingen sofort engagiert, errang er 1896 mit seinem Debüt einen überwältigenden Erfolg und wurde bald der Liebling des Brünner Publikums. 1901 verpflichtete ihn Gustav Mahler an die Wiener Hofoper, in deren Verband er als überragender Interpret aller grossen Rollen 33 Jahre ohne Unterbrechung wirkte. Einmalige Leistungen bot er als Othello, Rhadames, Lohengrin, Tannhäuser und Walther Stolzing. Aber nicht nur in Opernpartien, sondern auch im Lied entfaltete sich seine strahlende, ausdrucksstarke Stimme, die die feinsten Nuancierungen beherrschte und sich mit einem untrüglichen künstlerischen Instinkt verband. Slezak bildete mit Caruso und Schaljapin ein hell leuchtendes Dreigestirn und erlangte Welt- ruhm. Er wurde mit Ehren überhäuft, war regelmäßiger Gast der Metropolitan- und Coventgardenoper, fünffacher Kammersänger, Ehren- mitglied der Wiener Staatsoper und der Academia Filharmonica in Bologna. Im 60. Lebensjahr nahm er im vollen Besitz seiner gesang- lichen und darstellerischen Fähigkeiten von der Opernbühne für immer Abschied und erschloß sich ein anderes Schaffensgebiet. Der Film gab ihm die Möglichkeit, sich als Komiker durchzusetzen und vermöge seiner originellen Persönlichkeit neue Popularität zu ge- winnen. Auch als Schriftsteller ist er hervorgetreten. Die von ihm verfaßten Erinnerungsbücher, der Niederschlag eines durch die Brille echten Humors gesehenen reichen Künstlerdaseins, sind in vielen Auflagen verbreitet und stellen mit ihrer unbeschwerten, lachenden Lebensweisheit eine ebenso unterhaltende wie interessante Lektüre dar. Die Schallplatten, die den Zauber seiner Stimme be- wahren, werden im Verein mit seinen heiteren Schriften und den über ihn kursierenden Anekdoten das Gedenken an einen Meister höchster Gesangkunst wach erhalten.

- - -

Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung  
 =====

30. Mai (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Finanzwesen Resch genehmigte gestern die Wiener Landesregierung aus den Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen von zusammen 33,685.000 Schilling für die Errichtung von Bauten gemeinnütziger Vereinigungen und von Ein- und Zweifamilienhäusern. Insgesamt werden mit diesem Betrag 268 Wohnungen errichtet werden. Die Gesamtsumme der bisher vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 193,148.000 Schilling.

- - -

Verkehrsverbessernde Maßnahmen für den 4. und 5. Bezirk  
 =====

30. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch berichtete gestern in der Sitzung der Wiener Landesregierung über verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs im 4. und 5. Bezirk. Diese sind in einer Sammelkundmachung zusammengefaßt, die demnächst verlautbart wird.

Zu Einbahnstraßen werden erklärt und dürfen nur in der angeführten Richtung befahren werden: Franzensgasse, in der Richtung von der Margaretenstraße zur Rechten Wienzeile; Grohgasse, in der Richtung von der Margaretenstraße zur Schönbrunner Straße; Heumühlgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Rechten Wienzeile zur Mühlgasse; Hofgasse, in der Richtung von der Schloßgasse zur Margaretenstraße; Margaretenstraße, in dem Teil und in der Richtung von der Reinprechtsdorfer Straße zum Margaretenplatz und in dem Teil und in der Richtung von der Ziegelofengasse zur Heumühlgasse; Preßgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Margaretenstraße zur Rechten Wienzeile; Rüdigergasse, in der Richtung von der Schönbrunner Straße zur Hamburgerstraße; Schikanedergasse, in der Richtung von der Rechten Wienzeile zur Margaretenstraße; Schönbrunner Straße, in dem Teil und in der Richtung von der Heumühlgasse zur Pilgramgasse; Schloßgasse, in dem Teil und in der Richtung von Nr. 26 nach Nr. 18; Strobachgasse, in der Richtung von der Margaretenstraße zur Schönbrunner Straße; Wehrgasse, in der Richtung von der Rechten Wienzeile zur Margaretenstraße.

- - -

Probebohrungen für das städtische Sommerbad auf dem Laaer Berg  
=====

30. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci berichtete gestern in der Sitzung des Wiener Stadt-senates über den Beginn der Bauarbeiten für das neue städtische Sommerbad auf dem Laaer Berg. Er beantragte 110.000 Schilling für die Durchführung der notwendigen Probebohrungen und der Arbeiten für die Aufschließung des Baugrundes. Die Auswertung der zu gewinnenden Boden- und Wasserproben werden die städtische Prüf- und Versuchsanstalt und das Erdbaulaboratorium der Wiener Technischen Hochschule vornehmen.

- - -

Ernst Freund zum Gedenken  
=====

30. Mai (RK) Auf den 2. Juni fällt der 10. Todestag des ehemaligen Professors der pathologischen Chemie an der Wiener Universität Dr. Ernst Freund.

Am 15. Dezember 1863 geboren, absolvierte er die Fachstudien in seiner Vaterstadt Wien und wirkte von 1891 bis 1934 als Vorstand des pathologisch-chemischen Laboratoriums im Rudolfs-hospital. Seit 1914 war er ordentlicher Universitätsprofessor, von 1934 bis 1938 Direktor der Pearson-Stiftung in Wien. Anschließend mußte er nach London übersiedeln, wo er im Jahre 1946 starb. Sein spezielles Arbeitsgebiet war die pathologisch-chemische Forschung, in deren Zentrum das Krebsproblem stand. Er führte die Krankheit auf Stoffwechselfvorgänge im Darmtrakt zurück und entwickelte eine besondere Diät. Andere Untersuchungen befaßten sich mit Fragen der Physik und Chemie des Aufbau- und Abbaustoffwechsels unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der pathologischen Tätigkeit der Darmflora und mit Diagnostiken von Organerkrankungen durch spezifisches Abbauvermögen des Urins.

- - -

## Netzkarten "Vier Tage Wien" und "Sieben Tage Wien"

=====

30. Mai (RK) Anlässlich der Wiener Festwochen werden "Vier Tage Wien"- und "Sieben Tage Wien"-Karten zum Preise von 39 S, bzw. 66 S, mit Autobusbenützung zum Preise von 60 S, bzw. 95 S, ohne Lichtbild, ausgegeben. Diese Karten sind in der Zeit von Samstag, den 2., bis einschließlich Sonntag, den 24. Juni, an vier, bzw. sieben aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig. Die "Vier Tage Wien"- und die "Sieben Tage Wien"-Karten zum Preise von 60 S, bzw. 95 S berechtigen ausser zur Fahrt auf der Straßenbahn (Stadtbahn) auch zur Fahrt auf sämtlichen Autobus-(Obus-)linien, einschließlich der Autobus-Nachtverkehrslinien, mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl", "Grinzing - Kahlenberg", "Kahlenberg - Leopoldsberg" und "Kahlenberg - Klosterneuburg, Weidling".

Die Zeitkarten sind bei den am Ring und Kai und bei den Vollbahnhöfen gelegenen Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbüro sowie in der Abteilung für Kartenausgabe, 6, Rahlgasse 3, und in der Vorverkaufsstelle der Direktion, 4, Favoritenstraße 9, erhältlich.

- - -

## Eine Stadt stellt sich vor....

=====

30. Mai (RK) Bereits Mitte vergangener Woche wurde mit der Montage der Hinweistafeln an historisch und künstlerisch bedeutsamen Gebäuden Wiens begonnen. Montag wurden die ersten rot-weißen Fahnen befestigt. Am Freitag, den 1. Juni, werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

Während der Festwochen wird die Stadt Wien selbst zur Ausstellung. Die Kennzeichnung durch Embleme und vier Fähnchen in den Farben der Bundeshauptstadt wird es nicht nur den Ausländern,

./.

# Wiener Festwochen 1956

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 972

Nummer 11

30. Mai 1956

sondern auch den Wienern ermöglichen, Interessantes und Unbekanntes aus der Geschichte unserer Stadt zu erfahren. "Eine Stadt stellt sich vor", diese originelle und lebendige Ausstellung wird auch nach Ende der Festwochen beibehalten werden und zur bleibenden Einrichtung unserer Stadt werden.

Die Ausstellungskataloge sind in deutscher und englischer Sprache zum Preis von 2 S, bzw. 3 S in Buchhandlungen und bei Zeitungsständen erhältlich.

- - -

Wien, die Stadt der Kinderfreibäder  
=====

30. Mai (RK) Mit der Eröffnung von zwei neuen städtischen Kinderfreibädern in der Leopoldstadt und in Rodaun wird sich die Zahl dieser Badeanlagen auf 28 erhöhen. Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 2. Juni, um 15 Uhr, das von der Gemeinde Wien auf dem Max Winter-Platz errichtete Kinderfreibad der Jugend des 2. Bezirkes übergeben. Auch das städtische Kinderfreibad in Rodaun wird noch heuer in Betrieb genommen.

Die Wiener Kinderfreibäder sind eine Einrichtung, deren Bedeutung von der Bevölkerung voll gewürdigt wird. Weit über die Grenzen Österreichs hinaus werden sie anerkannt und nachgeahmt. Den Kindern bieten sie Gelegenheit, bei schönem Wetter in der Sonne und frischer Luft nach Herzenslust im Wasser pritscheln zu können. Die Kinder sind nicht mehr wie einst beim Spielen auf den Straßen den stets steigenden Gefahren des Verkehrs ausgesetzt.

Das erste Wiener Kinderfreibad entstand schon vor beinahe 40 Jahren im Hütteldorfer Staubecken. Im Jahre 1919 wurde ein Kinderfreibad am Wiener Neustädter-Kanal in Simmering und ein weiteres im Schönbrunner Vorpark, dem jetzigen Auer Welsbach-Park, errichtet. Die ersten Anlagen waren sehr einfach. Sie bestanden aus einer zerlegbaren Holzbaracke. Als Badebecken dienten vorhandene Gerinne oder Zierbecken. Der Beifall, den diese ersten Kinderfreibäder bei der Bevölkerung auslösten, hat die Wiener Gemeindeverwaltung bewogen, vom Jahre 1923 angefangen, weitere solche Badeanlagen in verschiedenen Bezirken, vor allem in den dicht bevölkerten, zu bauen.

Bis zum Jahre 1944 waren 23 städtische Kinderfreibäder in Betrieb. Sieben davon wurden durch die Kriegereignisse vollkommen zerstört, zwei weitere mußten aufgelassen werden. Jahr für Jahr wurden seit 1945 alle Kinderfreibäder wieder aufgebaut und außerdem neue Anlagen errichtet. Die **neuesten** Kinderfreibäder entstehen im Gegensatz zu den älteren, die als Holzobjekte ausgeführt wurden, in massiver Bauweise. Sie haben ein wesentlich ge-

fälligeres Aussehen und bei geringeren Erhaltungskosten eine längere Lebensdauer. Die Umkleidegebäude enthalten getrennte Aus- und Umkleideräume für Knaben und Mädchen für ungefähr 500 Kinder, einen Raum für die Aufbewahrung der Kleider, Filteranlagen und eine Anzahl von Reinigungsbrausen. Die Planschbecken haben ein Ausmaß von 300 bis 600 Quadratmetern und eine Wassertiefe von 40 bis 70 Zentimetern. Die zuletzt gebauten Kinderfreibäder wurden auch mit einem 1.20 Meter tiefen Schwimmbecken ausgestattet. Auf dem Gänsehäufel gibt es ein Kinderfreibad mit einem 120 Meter langen Strand.

Alle 28 Kinderfreibäder haben Entkeimungs- und Filteranlagen, die eine einwandfreie Beschaffenheit des Wassers gewährleisten. Das Wasser wird teils der Wiental-Wasserleitung, teils dem Trinkwasserleitungsnetz entnommen.

Die städtischen Kinderfreibäder wurden seit ihrem Bestand von mehr als 21 Millionen kleinen Badegästen besucht. Vom Jahre 1945 an, als wieder langsam ein Bad nach dem anderen aufgebaut werden konnte, bis Ende der vergangenen Badesaison, wurden 4,365.870 badende Kinder gezählt. In den letzten drei Jahren war der Besuch, durch das kalte Sommerwetter bedingt, nicht übermäßig hoch, erreichte aber doch im Jahresdurchschnitt mehr als eine halbe Million. Die städtischen Kinderfreibäder werden heuer Montag, den 4. Juni, in Betrieb genommen. Sie sind für Kinder von 6 bis 14 Jahren vollkommen unentgeltlich zugänglich.

-- -- --

#### Die besten Wiener Chöre

=====

30. Mai (RK) Am 6. Mai fand im akademischen Gymnasium das Landessingen 1956 für Wien statt. Eine Jury bewertete die Chöre in drei Stufen, sehr gut, gut und befriedigend. Mit "sehr gut" wurden bewertet der Klassenchor der Knaben- und Mädchenvolksschule, 7, Burggasse, die Katholische Jugend, 13, Hietzing, Ober-Sankt-Veit, die Lehrerinnenbildungsanstalt, 19, Döblinger Hauptstraße, das Mädchenrealgymnasium, 19, Billrothstraße, das Mädchenreal-

./.

gymnasium, 2, Kleine Sperlgasse, die Lehrerbildungsanstalten 3, Kundmangasse und 18, Marianum, die Knabenhauptschule, 17, Arzbergergasse und Albertus Magnus, 18, Semperstraße. 13 Chöre erhielten die Bewertung "gut" und drei Chöre die Bewertung "befriedigend". Von diesen besten Wiener Schulchören werden nun sechs Chöre am Bundessingen in Salzburg teilnehmen können.

-- -- --

#### Die besten Mai-Plakate

=====

30. Mai (RK) Im Mai wurden im Rahmen der vom Kulturanamt der Stadt Wien veranstalteten Plakatwertungsaktion drei Plakate als die besten des Monats prämiert.

Es sind dies die Plakate "Wiener Festwochen 1956 - 2.-24. Juni", Entwurf Willi Bahner, "Ulka 1956 mit tiefem Dekolleté", Entwurf Atelier Hofmann, und "Bärenkräfte durch Ergon", Entwurf Paul Rataitz.

Die ausgezeichneten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Wänden und Litfaßsäulen angeschlagen.

-- -- --

#### Pferdemarkt vom 29. Mai

=====

30. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 233 Pferde, davon 6 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 194, als Nutztiere 2 verkauft, unverkauft blieben 37 Pferde.

Preise: Fohlen 11 bis 12.50 S, 1. Qualität 6.80 bis 7.30 S, Extremware 7.40 bis 8 S, 2. Qualität 6.40 bis 6.70 S, 3. Qualität 5.20 bis 6.30 S. Auslandschlachthof: 104 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 6.50 S. - Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 110, Oberösterreich 38, Burgenland 42, Steiermark 15, Kärnten 18, Salzburg 3, Tirol 1. - Der Marktverkehr war flau. - Der Durchschnittspreis bei Pferde 6.51 S, bei Fohlen 11.73 S pro Kilogramm.

-- -- --

Das Programm für Samstag, 2. Juni  
=====

20.30 Uhr, Rathausplatz (bei Schlechtwetter im Festsaal des Rathauses):

Feierlicher Eröffnungsakt.

Armin Kaufmann: Wiener Festwochen-Fanfare.

Wolfgang Amadeus Mozart: Österreichische Bundeshymne.

Kurt Frieberger: "Willkommgruß", gesprochen von Kammerchauspieler Hermann Thinig.

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouverture zur Oper "Die Zauberflöte", K.-V. 620.

Begrüßung durch den Amtsführenden Stadtrat Hans Mandl.

Ansprache des Bürgermeisters Franz Jonas.

Eröffnung der Wiener Festwochen 1956 durch den Bundespräsidenten Dr.h.c. Theodor Körner.

Wolfgang Amadeus Mozart: Finale aus der "Jupiter-Symphonie", K.-V.551

Johann Strauß: "An der schönen blauen Donau", Walzer op.314.

Wiener Staatsopernballett, Choreographie: Willy Fränzl, Wiener Symphoniker, Dirigent: Hans Swarowsky.

Im Anschluß an den Festakt:

21.30 Uhr, Festbeleuchtung des Rathauses und Konzert.  
Musikkapelle der Wiener Elektrizitätswerke,  
Dirigent: Adolf Vancura.

Beleuchtung des Hochstrahlbrunnens und Konzert.  
Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe,  
Dirigent: Dr. Friedrich Hodick.

Heiligenkreuzerhof: "Ständchen".  
Wiener Sängerknaben, Dirigent: Gerhard Track.

Innerer Burghof: "Jung-Wien singt".  
Chorvereinigung "Jung-Wien", Wiener Konzertschrammeln,  
Dirigent: Leo Lehner

Josefsplatz: "Eine kleine Nachtmusik".  
Tonkünstlerorchester, Dirigent: Dr. Gustav Koslik.

Judenplatz: "Klänge aus Wien".  
Gesangverein der Sicherheitswachebeamten Wiens, Polizeimusik Wien, Dirigenten: Hans Ahninger und Josef Drexler

Alle Veranstaltungen frei zugänglich!

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Theater:

- Staatsoper Richard Strauß: "Der Rosenkavalier".  
Volksoper: Johann Strauß: "Der Zigeunerbaron".  
Burgtheater: Friedrich Schiller: "Don Karlos".  
Akademietheater: Gerhart Hauptmann: "Der Biberpelz".  
Theater in der Josefstadt: Jean Serment: "Kinderpavillon".  
Kammerspiele: "Bei Kerzenlicht" v. Karl Farkas u. Siegfried Geyer.  
Das Neue Theater in der Scala: Calderon: "Dame Kobold".  
Raimundtheater: Otto Emmerich Groh: "Rendezvous um Mitternacht".  
Theater der Courage: Tedd Willis: "Kein Baum in der Straße".  
Theater am Parkring: Herbert Weiner: "Niemandland".  
Kaleidoskop - Theater am Naschmarkt: Kurt Klinger: "Der goldene Käfig".  
Theater "Die Tribüne": Helmut Schwarz: "Arbeiterpriester"

Kongresse:

II. Internationale filmwissenschaftliche Woche, 2. bis 10. Juni.

Bezirksveranstaltungen:1. Bezirk:

- 15.00 Uhr, 1, Heiligenkreuzerhof (Grashofgasse 3): Bezirksjugendsingen. (Bei Schlechtwetter am 9. Juni.)  
15.00 Uhr, 1, Burggarten (vor dem orthopädischen Spital): Veranstaltung der Lehrerbildungsanstalt Hegelgasse. (Bei Schlechtwetter am 9. Juni.)

2. Bezirk:

- 15.00 Uhr, auf 18 Plätzen des 2. Bezirkes: Bezirksjugendsingen.

3. Bezirk:

- 14.30 Uhr, 3, "Im Dörfel": Bezirksjugendsingen.  
15.00 Uhr, 3, Arenbergpark; 3, Unteres Belvedere: Bezirksjugendsingen.  
15.30 Uhr, 3, Karl Borromäus-Platz: Bezirksjugendsingen.  
16.00 Uhr, 3, Esteplatz: Bezirksjugendsingen.  
17.00 Uhr, Schweizergarten: Bezirksjugendsingen. Vor dem Singen spielt die Musikkapelle der Österreichischen Jugendbewegung an folgenden Plätzen: "Im Dörfel", im Arenbergpark, auf dem Karl Borromäus-Platz, auf dem Esteplatz und im Schweizergarten.

**PRESSEDIENST****BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ**4. Bezirk:

15.30 Uhr, 4, Blumenparterre vor dem Schloß Belvedere; 4, Alois Drasche-Park: Bezirksjugendsingen.

5. Bezirk:

9.00 Uhr, 5, Einsiedlerpark; 5, Zeinlhofergasse; 5, Parkanlage Kliebergasse: Bezirksjugendsingen.

10.00 Uhr, 5, Einsiedlerpark; 5, Bacherplatz; 5, Zeinlhofergasse: Bezirksjugendsingen.

11.00 Uhr, 5, Bacherplatz: Bezirksjugendsingen.

Amtshaus, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Foto-Gruppe der Margarether Naturfreunde. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 14.00 Uhr.

6. Bezirk:

15.00 Uhr (Bei Schlechtwetter am 9. Juni), 6, Esterházypark-Flakturm: Bezirksjugendsingen. Gesamtleitung: Heinz Großmann.

15.00 Uhr, 6, Mittelgasse 24 - Schulgarten: Frohes Musizieren in einer Schulklasse. Musikalische Leitung: Elisabeth Oczenski. Eintritt frei.

17.00 Uhr, 6, Sonnenuhrgasse 3 - Schulhof: Festliches Singen. Musikalische Leitung: Herta Oszwald. Eintritt frei.

7. Bezirk:

11.00 Uhr, KMV, 7, Burggasse 14-16; KMV, 7, Neustiftgasse 100; KMV, 7, Zieglergasse 21; KMV, 7, Zollergasse 41; KMV, 7, Neubaugasse 42: Bezirksjugendsingen.

8. Bezirk:

17.00 Uhr, 8, Jodok Fink-Platz; 8, Schlesingerplatz (vor dem Amtshaus); 8, Pfeilgasse 42 (Spielplatz); 8, Hamerlingplatz: Bezirksjugendsingen.

9. Bezirk:

15.00 Uhr, Französische Schule, 9, Liechtensteinstraße 39: Bezirksjugendsingen und Volkstänze.

10. Bezirk:

14.00 Uhr, 10, Zürcher Hof; 10, Dampf-gasse 35-37; 10, Parkanlage vor dem Franz Josef-Spital; 10, Hebbelplatz; 10, Quellenstraße 24b; 10, Reumannplatz, vor dem Amalienbad: Bezirksjugendsingen.

19.30 Uhr, Ehrbarsaal, 4, Mühl-gasse 30: Mozart-Feier. Festkonzert der Favoritner Singgemeinschaft, Dirigent: Georg Kaburek.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

### 11. Bezirk:

17.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 9. Juni), 11, Herderplatz (Schulhof): Bezirksjugendsingen und Tanzvorführungen.

17.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 9. Juni), 11, Haeckelplatz (Schulhof): Bezirksjugendsingen.

### 12. Bezirk:

8.00 Uhr, 12, Steinbauerpark; 12, Stranitzkygasse (Kindergarten): Bezirksjugendsingen.

9.00 Uhr, 12, Wilhelmsdorfer Park; 12, Khleslplatz: Bezirksjugendsingen.

10.00 Uhr, 12, Bischoffgasse; 12, Johann Hoffmann-Platz; 12, Hetzendorfer Straße 79 (Schloßhof): Bezirksjugendsingen.

### 13. Bezirk:

15.00 Uhr, 13, Amalienstraße 31; 13, Hackinger Hof; 13, Wolfrathplatz; 13, Speisinger Straße 44; 13, Steinlechnergasse 5, 13, Veitingergasse 9; 13, Altersheim Lainz: Bezirksjugendsingen.

17.00 Uhr, 13, Schönbrunn, vor dem Palmenhaus: Bezirksjugendsingen.

Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr. Führungen durch Museumsleiter Amtsrat Carl Muck werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

### 14. Bezirk:

15.30 Uhr, Baugartner Kasino, 14, Linzer Straße 297: Bezirksjugendsingen.

### 15. Bezirk:

11.00 Uhr, 15, Ortnergasse 4 (Schulhof); 15, Benedikt Schellinger-gasse 1-3 (vor der Schule); 15, Dadlergasse 16 (Schulhof); 15, Johnstraße 40 (Schulhof); 15, Meiselstraße 19 (Schulhof); 15, Städtermayergasse 29 (Schulhof); 15, Halle des Westbahnhofes; 15, Henriettenplatz; 15, Goldschlagstraße 14-16 (Schulhof); 15, Friedrichsplatz: Bezirksjugendsingen.

### 16. Bezirk:

15.00 Uhr (bei Schlechtwetter am 9. Juni), 16, Kongreßpark: Platzkonzert. Kapelle der Wiener Verkehrsbetriebe.

16.00 Uhr (bei Schlechtwetter am 9. Juni), 16, Kongreßpark: Bezirksjugendsingen und Tanzvorführungen.

**PRESSEDIENTST**

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

17. Bezirk:

16.00 Uhr, 17, Pezzlpark, 17, Bartholomäusplatz; 17, Hernalser Hauptstraße 98; 17, Clemens Hofbauer-Platz; 17, Hernalser Hauptstraße 190 (Türkenritthof); 17, Rupertusplatz: Bezirksjugendsingen.

18. Bezirk:

15.00 Uhr, 18, Schloßpark Pötzleinsdorf (Terrasse vor dem Jugendgästehaus der Stadt Wien): Platzkonzert. Straßenbahnermusikkapelle, Bahnhof Gürtel, Leitung: F. Kubin. Bezirksjugendsingen und Volkstänze. Tanzvorführungen der Gruppe der Währinger Kinderfreunde, Leitung: Prof. Grete Groß.

15.00 Uhr, 18, Schubertpark: Platzkonzert. Alpine Musikgesellschaft "D'Glanegger", Leitung: Kapellmeister Karl Krautschwill.

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 18, Martinstraße 100: Orchesterkonzert. Musikverein Schubert, Leitung: Direktor Hermann Heidl.

20. Bezirk:

15.00 Uhr, 20, Leipziger Platz (vor der Schule); 20, Brigitta-Friedr. platz 9 (Spielplatz im Hof des Gemeindebaues); 20, Engelsplatz (Rondeau des Gemeindebaues): Bezirksjugendsingen.

21. Bezirk:

16.00 Uhr, 21, Prager Straße 33: Bezirksjugendsingen.

22. Bezirk:

16.30 Uhr, 22, Genochplatz: Bezirksjugendsingen.

17.00 Uhr, 22, Linnégasse 19: Platzkonzert.

19.00 Uhr, 22, Erzherzog Karl-Straße (Franz Novy-Heim); 22, Genochplatz: Platzkonzerte.

- - -

## Dauerveranstaltungen

=====

### Ausstellungen

#### "Wien - eine Stadt stellt sich vor"

Im Bereiche des Stadtgebietes von Wien wird durch Kennzeichnung mit Emblemen ein Überblick über die historisch und künstlerisch bedeutsamen Gebäude gegeben.

Gemäldegalerie der Akademie  
der bildenden Künste,  
1, Schillerplatz 3

Meisterwerke des 14. bis 18. Jahr-  
hunderts.  
Täglich außer Montag 10 bis 14 Uhr.  
Eröffnung: 5. Juni, 11 Uhr.

Kupferstichkabinett der  
Akademie der bildenden  
Künste,  
1, Schillerplatz 3

Bühnenbildentwürfe des 18. Jahrhun-  
derts.  
Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr,  
Samstag 10 bis 13 Uhr, Sonntag ge-  
schlossen. Eröffnung: 5. Juni, 11 Uhr.

Albertina,  
1, Augustinerstraße 1

Franz Maulbertsch und die österrei-  
chische Barockkunst im Jahrhundert  
Mozarts.  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis  
14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18  
Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr, Sonntag  
10-12 Uhr

Historisches Museum der  
Stadt Wien,  
1, Neues Rathaus,  
Feststiege 1

Wiener Malerei mit einer Sonderschau  
Oskar Kokoschka anlässlich des 70.  
Geburtstages des Künstlers.  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 9 bis  
18 Uhr, Mittwoch, Freitag 9 bis 16  
Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, Montag  
geschlossen.

Kunsthistorisches Museum,  
Sammlung von Medaillen, Mün-  
zen und Geldzeichen,  
1, Maria Theresien-Platz

Sonderschau: "Mozart in der Medaille"  
und "Bildhauer Karl Perl".  
Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sams-  
tag 10 bis 15 Uhr, Mittwoch 10 bis  
13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis  
13 Uhr, 14 bis 16 Uhr, Montag ge-  
schlossen.

Künstlerhaus,  
1, Karlsplatz 5

Erschaut und gestaltet (Malerei-  
Plastik-Graphik) und Gedächtnisaus-  
stellung Karl Fahringer.  
Täglich 9 bis 18 Uhr (4. bis 22. Juni)  
Eröffnung: 4. Juni, 18.30 Uhr

## PRESSEDIENST

## BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

- Naturhistorisches Museums,  
1, Maria Theresien-Platz  
Awarengräber aus Zwölfaxing bei Wien  
- Grabungsergebnisse.  
Täglich außer Dienstag 9 bis 13 Uhr
- Österreichische Galerie  
im Oberen Belvedere,  
3, Prinz Eugen-Straße 27  
Wechselausstellung "Johann Peter  
Krafft zum 100. Todestag"  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 16 Uhr,  
Montag geschlossen. Eröffnung:  
16. Juni
- Österreichische National-  
bibliothek,  
1, Josefsplatz 1  
Mozart und seine Zeit.  
Täglich 10 bis 18 Uhr
- Musikverein-Kammersaal,  
1, Dumbastraße 3  
Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek  
(1856 - 1956).  
Täglich 9 bis 19 Uhr, Montag bis Frei-  
tag, außer an Feiertagen, 17 bis 17.30  
Uhr künstlerische und wissenschaftliche  
Veranstaltungen
- Wiener Secession,  
1, Friedrichstraße 12  
Kontrapunkt und Thema in der Malerei.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonn-  
tag 9 bis 13 Uhr. Eröffnung: 5. Juni,  
17 Uhr
- Schauräume der Österreichi-  
schen Staatsdruckerei  
1, Wollzeile 27a  
Die Donau von Passau bis Wien.  
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr,  
Samstag 8 bis 12 Uhr. Eröffnung:  
2. Juni, 11 Uhr
- Galerie Wolfrum,  
1, Lobkowitzplatz 1  
10 Jahre "Der Kreis".  
Montag bis Freitag 8.30 bis 18 Uhr,  
Samstag 8.30 bis 13 Uhr, Sonntag ge-  
schlossen. Eröffnung: 6. Juni, 17 Uhr
- Neuer Hagenbund,  
3, Am Modenapark 8-9,  
Stiege 6/23  
Musik und Tanz - eine Bilderschau.  
Wochentags 16 bis 19 Uhr, Sonntag  
und Feiertag 10 bis 12 Uhr. Eröffnung:  
4. Juni, 16 Uhr
- Technisches Museum,  
14, Mariahilfer Straße 212  
Sonderschau: 150 Jahre Staatliches  
Vermessungswesen in Österreich.  
Täglich 9 bis 18 Uhr (3. bis 10. Juni)  
Eröffnung: 3. Juni, 10 Uhr
- Wiener Kunsthalle,  
1, Zedlitzgasse 6  
10 Jahre neuer österreichischer Film.  
Täglich 10 bis 18 Uhr (3. bis 17. Juni)
- Erzbischöfliches Palais,  
1, Rotenturmstraße 2  
Dom- und Diözesanmuseum.  
Täglich 9 bis 12 Uhr
- Historisches Museum,  
1, Hoher Markt 3  
Römische Ruinenstätte.  
Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn-  
tag 9 bis 13 Uhr, Mittwoch, Freitag  
15 bis 19 Uhr

Hofburg,  
1, Schweizerhof, Säulenstiege

Weltliche und Geistliche Schatzkammer.

Montag, Mittwoch, Samstag 9.30 bis 15 Uhr, Dienstag, Donnerstag 15 bis 20 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, 14 bis 16 Uhr, Freitag geschlossen

Hofburg,  
1, Schweizerhof

Schauräume in der Hofburg.  
Wochentags 9 bis 16 Uhr, Sonntag und Feiertag 9 bis 13 Uhr

Kunsthistorisches Museum,  
1, Maria Theresien-Platz

Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung, Gemäldegalerie und Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag 10 bis 15 Uhr, Mittwoch 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, 14 bis 16 Uhr, Montag geschlossen

Museum für Völkerkunde,  
1, Neue Burg, Heldenplatz

Textilien aus aller Welt. Nordafrika. Japan, eine Auslese aus den Kostbarkeiten der Japansammlungen. Rei Buba und seine Bergheiden. Australien-Neuguinea.

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag 10 bis 13 Uhr, Freitag 15 bis 20 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, Dienstag geschlossen

Naturhistorisches Museum,  
1, Maria Theresien-Platz

Schausammlungen.  
Täglich außer Di 9 bis 13 Uhr

Sammlungen des Kunsthistorischen Museums,  
1, Neue Burg, Heldenplatz

Waffensammlung. Sammlung alter Musikinstrumente. Museum österreichischer Kultur.

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag 10 bis 13 Uhr, Freitag 15 bis 20 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, Dienstag geschlossen

Niederösterreichisches Landesmuseum,  
1, Herrngasse 9

Schausammlungen.  
Wochentags außer Mo 9 bis 17 Uhr, Sonntag und Feiertag 9 bis 13 Uhr

Österreichisches Museum für angewandte Kunst,  
1, Stubenring 5

Kunstgewerbe aller Zeiten - Porzellan, Glas, orientalische Teppiche. Sonderschau: Wiener Seidenweberei (bis 9. Juni). Sonderschau: Der seidene Jagdteppich.  
Dienstag bis Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen

## PRESSEDIENST

## BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Heeresgeschichtliches  
Museum  
3, Arsenal

Montag 10 bis 16 Uhr, Dienstag, Don-  
nerstag 9 bis 15 Uhr, Mittwoch 13  
bis 17 Uhr, Samstag 14 bis 19 Uhr,  
Sonntag 10 bis 18 Uhr, Freitag ge-  
schlossen

Österreichische Galerie,  
3, Rennweg 6 und 6a

Orangerie des Belvedere: Museum mit-  
telalterlicher österreichischer Kunst.  
Unteres Belvedere: Österreichisches  
Barockmuseum.  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 16 Uhr,  
Montag geschlossen

Österreichische Galerie,  
3, Prinz Eugen-Straße 27

Oberes Belvedere: Österreichische  
Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts.  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 16 Uhr,  
Montag geschlossen. Wegen Tagung des  
Internationalen Kriminalpolizei-  
Kongresses im Oberen Belvedere vom  
5. bis 15. Juni geschlossen

Österreichische Museum für  
Volkskunde,  
8, Laudongasse 15-19

Schausammlungen.  
Sonntag 9 bis 13 Uhr

Modeschule der Stadt Wien,  
12, Hetzendorfer Straße 79

Mode-Bibliothek.  
Dienstag, Donnerstag 13 bis 16.30  
Uhr, Samstag 9 bis 16.30 Uhr

Schloß Schönbrunn  
13, Schönbrunner Schloßstraße

Schauräume.  
Täglich 9 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr

Sammlung des Kunsthisto-  
rischen Museums,  
13, Schloß Schönbrunn

Wagenburg.  
Täglich 9 bis 17 Uhr

Technisches Museum,  
14, Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.  
Täglich 9 bis 16 Uhr

Wiener Uhrenmuseum,  
1, Schulhof 2

Dienstag, Mittwoch, Samstag 10 Uhr  
Führungen, Dienstag, Samstag 15 Uhr  
Führungen

Schubertmuseum,  
9, Nußdorfer Straße 54

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Frei-  
tag, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag  
9 bis 13 Uhr

Haydnmuseum,  
6, Haydngasse 19

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Frei-  
tag, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag  
9 bis 13 Uhr

Mozart-Erinnerungsraum  
1, Domgasse 5

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Frei-  
tag, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag  
9 bis 13 Uhr

Beethoven-Erinnerungsraum,  
1, Mülkerbastei 8

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Frei-  
tag, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag  
9 bis 13 Uhr

# Wiener Festwochen 1956

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 985

Nummer 11

30. Mai 1956

Stiftermuseum,  
1, Mülkerbastei 8

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Frei-  
tag, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag  
9 bis 13 Uhr

Schubert-Sterbezimmer,  
4, Kettenbrückengasse 6

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Frei-  
tag, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag  
9 bis 13 Uhr.

## Museen, Galerien, Schauräume

Während der Wiener Festwochen wird in den staatlichen Museen, Sammlungen und Galerien von den Erwachsenen die halbe Eintrittsgebühr eingehoben, Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr und Militärpersonen haben freien Zutritt.

- - -

## Die ersten Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. Mai (RK) Freitag, 1. Juni, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Samstag, 2. Juni, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13, 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt jeweils vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2 um 14 Uhr.

- - -

## Rindernachmarkt vom 30. Mai

=====

30. Mai (RK) Neuzufuhren: 2 Ochsen, 1 Stier, 10 Kühe, 1 Kalbin, Summe 14. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 1 Stier, 10 Kühe, 1 Kalbin, Summe 14. Verkauft: 2 Ochsen, 2 Kühe, 1 Kalbin, Summe 5. Unverkauft 1 Stier, 8 Kühe, Summe 9.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

## Schweinenachmarkt vom 30. Mai

=====

30. Mai (RK) 1 Fleischschwein. Gesamtauftrieb: 1 Schwein. Verkauft 1 Schwein.

- - -

Deutsche Rechtsreferendare im Wiener Rathaus  
=====

30. Mai (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute nachmittag im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger im Roten Salon des Wiener Rathauses fünfzig Angehörige der Verbände der Rechtsreferendare aus Bayern und Baden-Württemberg, die zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Als Begleiter hatten sich das Wiener Richterkollegium mit dem ersten Präsidenten des Oberlandesgerichtes Dr. Wahle an der Spitze im Wiener Rathaus eingefunden.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Juristen im Namen der Wiener Stadtverwaltung und wünschte ihrer Studienfahrt nach Wien die besten Erfolge. Er gab der Erwartung Ausdruck, daß es ihnen möglich sein wird, über ihre fachlichen Interessen hinaus die Stadt und ihre sozialen und kommunalen Einrichtungen näher kennenzulernen. Abschließend erläuterte der Bürgermeister auf Wunsch der Gäste einige aktuelle Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Rückführung von Wiener Großbetrieben nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages ergeben haben.

Im Namen der Gäste dankten die beiden Verbandsleiter Buckreus und Johannsen für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Die Rechtsreferendare Bayerns übermittelten Bürgermeister Jonas die Grüße des Münchner Oberbürgermeisters Thomas Wimmer sowie des bayrischen Staatsministeriums für Justiz.

- - -